Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leitpriester zu Gengenbach, Christliche ... Warnung von der vermeinte ... Reformation ... in 5 Artickeln erklärett ... von einem priester ... Catholischer Kirchen - Cod. Ettenheim-Münster 34

[S.l.], 1567-1568

urn:nbn:de:bsz:31-108164

Visual Library

EM 34

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

G. H. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Christliche vnd getrewe

Warnung

Von der vermeinten vnd betrüglichen Reformation / durch welche die newe Lehre Propheten etliche nam~ haffticr tal bisshär von alter Catholischen Glaube abzefiere listigklichen gewon / in fürtz Artickeln erklärete vnd angezeigt durch vō einen priester alter Catholischer Kyrche Ano 1568.

Item Monitj D. Athanasij

Authore huius Libri est R. D. Cornelius Eselsberger Sacerdos; Scriptus autem, ut ex Epistola proœmiali colligitur, Gengenbaci Anno Christi 1568.

2 Tim: 3.

Mali homines & seductores proficiet in peiq: errates & in errorē mittentes. Tu vero pmane in iis q~ di~ dicisti, & credita sunt tibi; Depositū custodi, deuitans pphanas vocū nouitates 1 Tim: 6.

Syncerioris vitæ Catholicæq; pietatis cultori eximio
† Patritio Hagenouiensi Dño M: Nicolao Schreidio† Phiæ Magro Dño suo
ceu fratri charissimo Cornelio Eselebergeer pbr humi-
lis, in Dño S. D. P.

Non me latet animi tui (Vir Doctissime) dolor ingens,
q̃ velut ardentissimꝰ patriæ amator excruciaris, ob imprude-
ter à q̃dã Hagenensibꝰ innouatã imo turbatã, religio-
nem Zelus etenim Mathathiæ viscera tua in tantum
comouisse gratat, vt diuisionem ciuitatis tuæ, ruinã populi
sanctorũ, qtemptũ, abominatq; nec viuere qde fortem sustinebat
sed dulciss. patriæ, honestiss. cognationi valedices, salum
vertere, & apud extraneos victitare, nec valetudinis neq;
senectæ ingruentis ratione habita, potiꝰ elegeris, q̃ pphanã
Eccliã & catholicæ religionis Deformationẽ coram
intueri.
† Iccirco aut idcirco ipsꝰ dolorũ cũ & mihi tecũ sit communis (sunt
namq; aia comunia) hæc lucubratiuncula in qua
studiorũ meorũ prima † alteris Hagenoiæ nostræ charissime, elaborata
delinire mitigareq; cupiens, quæ † ptes offero libellum,
† qua mihi à Deo mihi data, q̃scripsi, Materna quæ
† q̃ potior admodum virtus Ecclesiæ Catholicis mihiq; in primis dilectissimis Hagenoi
parr uiensibꝰ, † te ille prosequendum; quorũ suspiria, gemitus
† Hieron: Gebwilero Laus. gemitꝰ, atq; vbertes lachrymæ, vota denicꝰ ardentissima,
mihi ipsi tot, hoc qdqd è cor laboris insumere, alacrio-
X pię memoriæ rem me reddiderunt; quibus et ciuitas qq̃ erga dilectiss.
Receptore nrm Virtu integritate ciuitate tuã eruditionemq; clarissimi M: Hiero-
ami nymi Gebuilerij pię memoriæ, affectus singularis
magnu calcar addiderit calcar; ea sobrietate, humanita-
tem, liberalitate in pauperes studiũ & labores Herculeos sanè
magis ingentes vnus in medium eiusq; Ecclesiæ pietate deuotione q̃
intercessionẽ remirari † dignitate predicare non possum
cuiq; debita gratitudine, si qd in tris, si qd in moribus, si
qd in catholica religione tuli, accepisti fero. Sit illius
memoria in benedictione sempiterna

Cæterū, vt ad id, vnde digressa, redeat oratio, pſens libell
na parū multū inciteteti ad pſens scriptū adtulisse
qq; fatetor malè sanā aduersariorū pulsionē, q̄ sibi vera vtt
antiquāq; fidem ac Religione falso tribuētes, Catholicā nraz
Sanctaz, Ecclīaz de, nescio q̄, nouā fide apud impiliores
mendaciter traducerit traduere no veretur: q̄, si legere dignetur
colligēs ꝑ se fore, sin respuat, in tenebrarū ese quibz sanioꝝ
ꝓcatq; metem, pſenti libello obuiaret, simpliciorib; aut vt respuat
aut minqpuridis vere fucata hanc assertione abstracta
larua detegere, q̄ falsa q̄q; sit impia, tritio deprehendet.
Sigde aīe salutis fontē Chrm, eiq regnū q̄ est Ecclīa, vt
tum verbū Dei viuū verūq;, nec no sanā Applicazōis fidē
ozq; deniq; Religione cultuq; Deo acceptū, simul eripe nobis nrq
pie defunctōr paretibz, qn vniuersq; q̄q; Reipub. Christianæ
detēs babili ꝓsumptione moliat, platq; fecit
asserens, sicubi vehemētig gdq; ꝓtestatur, nō in homines,
aut oes diligēs & in viscerib; Jesu Chri; cupiem, sed in
quē diris deuouens ipm errore dictuz, ego
nemo sufficit)
& temeraria is hāc assertiōe, q̄ Euāgelicis solet inebriare
paradoxis venditata nim & pcedor charē nimis vendita
sēculis vero prioribz & nunc singulis diebz istis anathemate
chrmo inquinata vniuersū orbis Christiani hæretica respuit atq; gdem
plurima vero nouę assertionis, cōclusa tenet colco in
ditio damnata & atq; cen Antichristica ꝓscripta, ea vnani
mi religiosiq; gentis totius orbis tanq; Catholica & maxime Euāgelica
veneratione habita, cultu studiosiq; cultu, aptiq; q̄, ꝓ vel ꝓbatione vlla in
dicant: Confuses ē igit, aut hos delirare, aut illos toto errore
errore caligi; quē errorē tot inter se Andabatarū more digladi
antes sectē arguunt planeq; quincunt Cathdica vero fidem
vnanimiter & gēnsq; tatq; Christiani orbis vera ꝓfitent Eiqd
n. verisimile (inqt Tertulliang) vt tot ac tanti Ecclīę in
vnā fidem errauerint? Nullū inter multos cuiq; ē vng
quoq;: variasse debuerat error doctrinę Ecclīaz. Cæterū q̄
apud multos vnū inuenit, nō ē erratu sed traditū
Itaq; vt resipiscat errates, & in errorē mittentes, caci
dulesq; imā seductores cæcos, magis orabimus hortabimur
ceruos aparra vtiq; errorū laqis q̄. capti resipiscant, relig
aut vero vt Syrtes ac Labirintos erroꝝ euadere qui illesi pereant

te
inocui hac à me scripta, ~~te~~, ô pietatis atq; Catholicæ vnitatis amator eximie, accipiant omnes, et vnā sanctā Catholicam Apostolicaq; Ecclesiā agnoscant audiant reuereāq;, q̄ sola est firmamentū & columna veritatis, solaq; dei veritatis possessione à ore veritatis fontē hausit ꝑpetuoq; ~~et professura~~ haurire nō desinet. Bene vale amicorū syncerissime assidue pro. Cornelium tuū gfouens. Datū Crengebachij pridie Calendas Januarij Anno 1568.

Dem Gottseligen leser erkandtnuss und
ewigs heil in Cristo Jesu unserem
warseligmachenden Herren

Wiewol Christlicher Lieber Leser) unzalbarliche vil vil und grosse Ketzerey, Irrthumb und erger nussen in gemeiner Cristenheit zu diser letsten aller gefer lichsten Zitten (leider) teglich zufallen und einreissen
Ist sich doch ab dem selbigen nit zu ser zu verwunderen
Dieweil unsere vilfaltige sünde zum theil solch erfordren, Zum theil aber Gott unser her sampt seinen Aplen solche übel und erger nussen in den letsten tagen künftig zu sein verkündiget und vorgesagt, auch zum überfluss, als diss Zitten vor den thürem, durch revelationes vilerfarnen und prognostiones etlicher gelerter leütt, trewlich und lassen warnen
Und dasselbig fürnemlich darum ursach haben damit die einfaltige frommen von einigkeit der alten alwegen glaubigen katholischen kirch sampt ihrer lere glauben und gottes dienst durch das natürgeblüsse falscher lerer, sich mit nichten liessen abwenden, in ein andres Euangelium, als ob die rechte warheit des gottlichen worts bis har fil jundert jar niemand offenbar, sunder als under eine banck verborgen gelegen
Und als ob die alte catholische unser liebe mutter kirch durch so filer ketzer schrifften, schribens, lesterns, verdolg,

xx Vesten / Zerstören (rähben) vnd morden / alle von gott
gar vergessen vnd xxlassen / möchte vndergehe vnd ausge-
tilgett werden, wie den teglich ehrtichen Babilonier
geschrey ist. Exinãte exinanite usqꝫ ad fundametũ in
ea Das ist raischendt nider xxberg vnd xxderben bis
auff das fundamentt

Aber damitt ab solchem [Wort] geschrey sich niemandt
ergere / xxmanende mitt forcht die catholische kirch
niemahe gar vndergehen / do hatt hinnehm auch der ab-
tzlig vnser gnedigster Gott vnd vatter in seiner bibli-
schen geschrifften mitt gebeisser xxheissung vorsehung
xxsehenn, das solche persecution xxvolgung oder ba-
bilonisch gefengnuss, nit vetterlicher rüett vnd
zichtigung vns zu besserung vnd gar zu keinem xxder-
ben zu gelassen vnd xxsehen sey

Ps 88 Dan also streicht der herr: Mitt der rüetten wilich ihre
vngerechtigkeitten, vnd mitt streichen ihre sünde heimsu-
chen / aber mein barmhertzigkeitt nitt ablegen / Wie auch
2 Machab. 6 an einem andern ortt die geschrifft sagt: Der herr
thüett mitt vns nitt wie mitt den andern volckern, die
er gedultiglich erwarttet, auff das er sie am tag seines
vrtheils straffe in der vile ihrer sünden, vns, so wir gesündiget
haben straffe er darumb, vnd nimpt sein barmhertzigkeitt nimer
von vns

1 Pet: 4 Es ist Zitt (Spricht S. Petry) Das anfahe Das gericht an Dem hauß gottes. So aber Zu erst an vns, Was wirdt für ein ende Doren mitt Denen die Dem Euangelio gottes nitt glauben, Vnd so der gerecht kaum erhalten wirdt wo will der gottlose vnd Der sünder pleiben.

Die Catholischen gewalger sindt Flagellu petory ein geissel Vnserer sünd vnd Barmhertzigkeitten, Die selbige Zeig trag auffzuberkten, vnd Die Ketzerey oder Verwerrtem offenbar Zu mach

2 Mach: 5 Die aber erbarmung vnd betrachtung nitt (gleich auch Vorzeitten Der gottlos Antiochus) Das vrtheil Der sünd Deren so in Catholischer alter kirch Wonder gott ein wonniger fürnemt, ihrem frech mitt wirken etwas Wider Die H: Wonung Zulaßt, vnd Doch mitt sine gottlich eifer balde Widerumb über sein statt erbarmede, sich bekeret, Der rutten aber seines Zorns Das obrig verderben trauwort, wie auch vilen exempeln geschrifften abzu nemen. Wo Denn Assur Der ein rutt ist meines Zorns (Spricht Der Herr

Esa: 10 Durch Esaiam) Dan als balde ich Das Werck auff Dem berg Sion vnd Zu Hierusalem hab außgericht, so will ich die frucht des stolzen hertzens Des kinigs auch Assirien vnd Den pracht seiner hoffer

Zach: 1. tig aug auch seinen sich &c

Vnd Zacharias schribt Der Herr Zebaoth spricht alsso: Ich
Vide Jetz Esa: 33. 42 eifer Vmb Hierlem Vnd Sion mitt grossem eifer) Vnd
ich bin sser erzirnet vber die vnd Ich, Dan ich war
nur ein wenig Zornig, sie aber hulffen Zum vnderdrey
O Hierlem (schrift Tobias) Du statt gottes Der Herr hatt dich
geschaffen in Dir werden diner Kinder, in dir wirt werd
sein, die dich machen, Vnd in dir werd alle die dich
Tob: 13 gelestert
Dargegen was für trost die Catholische kirch, so da ist das
geistlich Sion Vnd Hierlez, Von dem Herren durch Ethi
sche schrifftungen rc entpfang, wirdt zu lang ein
ordentlich zu erzelen, der gestrige leser besehe Esaiæ.
49. 54. 60. Hieremiæ. 30 Zachar: 8.
Darauff sich die H: kirch gentzlich getrostende wider die Gott
Micheæ: 7 lossen Babylon auss den Heyden Michee wortten alsso
schrieb: Ich wil auff den Herren sehen, vnd auff Gott mein
Heilander warten, mein Gott wirdt mich erhören, O Du
mein feynden (Heresis) Du solt dich vber mich nitt erfreuen
Das ich gefallen bin, dan ich werde widerumb auffste
vnd so ich im finsternus sitze, so ist doch der Herr mein Heilt
Ich wil doch Herren Zorn tragen, wil ich wider in gesindig
hab, bis er sa mein sach richte, vnd mein recht ausfüre: A
er wirdt mich her für ans liecht bringe so wirdt ich sein
gerechtigkeit sehen. Mein feindin wirdts sehen, vnd nitt
Jeder bedecke werd die ich zu mir sagt, Wo ist nun der
2 Timoth. 4 Herr dein gott.

Union auch, wordt auff sie sehen, balde wirdt sie wie koe auf
der gassen betretten worden &c

Wiewol nuhen mitt solch trostlich zuversicht alle catholische
herzen versichertt, so will ich doch keines wegs gerüren
das mir, die catholischen, mitt schlaffriger sicherheit das
unglück übersehen und gleich als vergessen
sein lassen.

Sonder wir sindt alle pflichtig, als die nitig sach gottes
gesambte burger, sampt und sonders, mit allen ehrlichen sin
standt und beste mogen, disserm übel zu begegnen, zu
widerstreben, und solches als vil möglich abzuthuen, und
das selbig durch besserung unsers sündtlich ergerlich lebens,
auch durch anrufung und gebrauch deren geistlichen waffen
und gebetter von nöthen. Der h. Paulus schribt 2 Cor: 10 Eph: 6
Rom: 13 Wir lesen das nach der babilon: gefengknus, der tempel und statt gottes von dem juden
mitt solch ernste erhalten worden, das die babylonier in
einer hand, das schwertt haltende, mitt der andren hand
an dem werck arbaittende, kleinoter weis man solter
sie auch gessen, nemlich das darch das schwertt des
worts gottes der widerwertig unlängst abgewendt, aber
durch die hende tugentsamer gott wolgefelt wol gefelig
werck, die christen gritt gebessertt würde.

Mitt was ernst aber das schwertt, gottliches worts zu
brauchen, zeigt an die vermanung pauli des h. Apts: als
er an timotheo schribt. Da bezeugen ich nun vor gott
und Jesu Chro, der da zu künftig ist zu richten die lebendig
und die todten, bei seiner zukunfft und seinem reich,

2 Esdre. 4.

2 Timoth: 4

predige das wordt, halt an, es sie mitt gelegenheitt oder vngelegenheitt, straffe ermane, züchtige, in aller gedult vnd leer, Dan es wirdt ein zeitt kommen das sie die heilsame leer nitt werden leiden sonder nach ihren eignen gelüsten werdnde sie ihren Lerer auffwerffen die ihnen die ohren kitzlen, vnd werden ihren gehörde von der warheitt abwenden vnd sich zu den fablen keren, Du aber wache vnd bemühe dich allenthalben, thü das werck eines Euangelisten, richt dein ampt redlich auss; vnd diese nächster

Disser H. Apostel schribt vnd auch für ein herliche regel in der epistel zu den Romern in dem 13. Capittel Zu gütter reformation vnd ausserbauung Christlichs lebens gantz flissig zu merken, welche gelegenheit kurtzlin halben nitt wol hieher abzuschriben, doch von nöten ist das gott selig Leser in gemeltem Capittel bekandt werde möge, welche gott sy lere in aller Christen hertzen mitt Lebendig buchstaben eingedruckt, bald werde, mitt göttlicher hilff, das werck der ausserbauung des geistlichen Tempels bald gantz glücklich auffgeen zu nemen vnd volbracht werde. Dann

Euseb. lib. 9. ca. 8. Trept. hist. lib. 6 ca. 29.

es ist auch D. Martin Lutherus Historien offenbar, das einfaltige frümkeitt vnd Gottseliges tugentsames leben der Catholischen Christo, zu betrug der vnglaubig, zu bestettigung aber vnser zu erbauung vnsers hoch glaubens, gar vil getroffen, vnd gantz fürderlich vnd nutz gedeutet sie.

Dargegen aber hatt der hochgelerte in gott selig Joannes Cocson, in einer predig recht war gesagt,

In serm: de dig: rung Eccle

Das vnsere bosen exempel, Der kürch mer schadt bewisst̄ Dan die offentliche verbollung Der aufgebott̄ Gotes Darbij auch gemeldet, Dan Jamerlich abfal (welch mir baider erlebt, Das solchs ybel lang nitt von vnst̄ werde mög gestillet werd, ess sie Dan zuvor Das ir̄ mitt Der tugēt offenbarlich wortzaichē, vnd merckliger Reformation Der sitten, Zu wegē bring ꝛc ꝛc

Die weil aber auch ietzsthabende Secte alle, sich mitt schönē namen Der Reformation menigklich. Zu verkleinē vnderstandē, vnd Der kirch Reformatores wollē genandt werdē Damitt mitt villeicht iemandt so Der Reformation begürig, für heilsame gesoffte arzeney, todtlichs gifft Sectischer vsurpierung annemē. Ist bedunckt mich notwendig, dem gemeinē einfaltigē man Zur warnung, von solcher, Der Secte Maister falschgemachter Reformation, einē gründtlich bericht zu geben, vnd soll Der geistlich leser merkē, Das diser selbs gemachtē vorgemeltē Reformation drey stuck fürnemlich thätt begreiffen.

Das erste stuck ihrer Deformation ist nit geringe auffrierische vnordenliche Zerstörung, verwüstung vnd verderbung Der Bistüm clöster vnd süsserlicher fürstlicher loblicher ordnungen ꝛc

Vnd Damitt niemādt an disem Zweifele, so ist solchs nitt allein Durch teglicher erfarung seidher, anno 1525 kundbar vnd vnlaugbar, sonder es facit solche newe Reformation Regel, Der principal vnder den newen Euangelisten, gleich von anfang mitt volgēdē worten fürgeschribē vnd beschlust. Der seligkeitt ausser ermeldtes gelerett

Disses sindt Martin Luthers worte

Nun Jerett zu ir Bischoffe ia trüffelbs larven, Doctor Luther wil auch auch ain Bulle vnd Reformation lesen, die euch nitt wol lautten wirdt.

D. Luthers Bulle vnd Reformation.

Alle die da zu thün, laib, gütt, vnd ere dran gelegen, das die Bistum zerstortt, vnd der Bischoff regimēt zerbrochen werde, das sindt liebe gottes kinder, vnd rechte Christen, halten über gottes gebott, vnd streitten wider des tüffels ordnung, oder so sie das nitt gemügen, das dasselbe regimēt zerstan vnd weich: widerumb, alle die da halten über der Bischoff regimēt, vnd sindt in vnderthan nitt willig gehorsam, die sindt des tüffels vnderdiener vnd streitten wider gottes ordnung vnd gesatz

Diese wortt hatt Luther geschriben Anno 1522 in dem Büchlin wider dē falschē geistlichē stand des Bapsts vnd der Bischoff.

† wider das Bapstūm zu Rom

Kurtz aber vor seinē todt hatt gemeldter Luther anno 1546 in einē büchlin also diese Reformatiō nitt volgnd wortten beschlossē

Aber hie müssen wir es lassen (spricht er) wils gott in andere büchlin wirts ich bessern, sterbe ich in dem, so geb gott das es ain anderer tausendt mal erger mache &c.

Dieser giftig boser ierres Maisters ober bisher vnd nach künftiges tag die newen Reformatores nitt nachgefolgett vnd fleissig statlig gethon haben, mayste frommer Christ selbes vrtheilen, Wir wollē nun das ander stuck der newen Deformation auch gemeldem

Die (die neüwen prophetten) haben auch den andern

Erasmy denoua Reformatione. Zizania (inglē) cockle cū lolio: aut vernaculo dica, lolium cockle & Zizania.

Reformierett gistimlott phanderett vnd pfarrett vil wirstiger pfaffen Christlicher vnd Catholischer lere das der halben aller kayserlicher vnd Zeittlicher fridē, so an Bistūmē, clostern, kirchē,

land vnd lüttem erlittem, gegē dissem ganz ringe zu achtē seindt.
Dan irrūg in der leer vnd glaubens sach hatt vnzeitliche schadens
so vil mehr vbertreffen thūtt, wie weil die kostlicher seindt die geistlich
vnd ewig gütter durch die rechtgige catholische leer vnd glauben
auss sonderer gnad der kürch Gotts geoffenbaret vnd bestetiget.
Dass aber dise geistlicher in gott geliebter leser) dissen grausamē
schadē der falschgenandtē Reformation, mögest erkennen, so wirdt
mitt bÿstand Gottlicher gnad allein etliche die fürnēmbsten,
vnsers glaubē vnd leben fürnemlich zum höchstē antreffende puncten
anzaig vnd erklerē, dass dir sonder zweiffel alles gottloser
irrthūm vnd giftiger saurteig als ein greuel, die alte catholische
warheitt aber als ein angenemes liecht erscheinē solle, vnd seine
volgēde angezaigte Artickel.

1° von Gott
2° von seiner kürchen
3° von seinē wordt
4° von seinē glauben
5° von rechtē Gottsdienst vnd gütten werckē

Solche artickel sollen in dissem büechlin tractiert vnd gehandlet
werden, wie du volgēde vernemen wirdst, nach dem wir auch
das dritte stück der Gotslesterlichē neuwen Reformation erkandt
haben
Vnd ist nemlich das streitig widerspēnig für bring der gottlosen,
in welch sie vnder einander selbers verbrennēt, die kürchē
Christi catholischer leer, mitt falscher zeügnüss zu vberflüssig bestetiget
werdē.

auf wolch Dan gantz augenscheinlichē ist daß Vnwarhafftig yedermen
vnd kesterlich Reformierē Zu nichtē vnd Zu schand gemacht kan
worden:

Dan fragt man nun Böhemisch Hussitten was fürnēlich in vnserer
kirch jedanyett solle werd, Antworttet er) die Comunion oder
niessung des H. Sacraments vnder einer gestalte

Darauff antworttet Martin Luther: Die weil ehr nitt gepoar hatt,
das Sacramēt Zu niessen iederman, mag wol nitt allein nun,
sonder keins entpfang werden, wie etlicher alt vetter in der
wüste gethan. Darob gibig den Behemē Vnrecht, das sie nitt
dem hauffen gefolgt, dem gewalt geferig, sie benügē lassen
an einer gestalt, ehe dā die Römisch kirch recht oder Vnrecht
daran, so schadett auch solche ordnung nitt dieweil kein gestalte
von ehr geordnet ist.

In lib. de form. missæ

Vnd wiewol disser vnderstendig propheten nachmalens in dissem fal,
den Behemen in der gemeinen artickel nachvolgett, so hatt er doch sich
weitters lassen vernēmē, das im fal, so das Concilium geordnet
würde beede gestalten Zu entpfang, so wolte wir (spricht er)
gar nitt nichtē beide gestalten niessen, sonder erst Zu vorstōrung
des Concilij, nimmer anders dan ein gestalt, oder keine,
Vnd nitt nichtē beder gebrauch, vnd alle die für jedanett
acht wolchen niessung solches Concilij beder gestaltē sich gepra-
uchtē.

Fragt man die widertäuffer warin vnser alte kirch In Reformirē
vnd was fürnēmlich abzuthūn were, so antworten sie, nemlich, die
sūnde der kindertauff des Bapstūms grosser vnd schwerer grüwel
Auff welches nicht allein Luther sonder auch andere Gottselig,
mit sag, beweren auch das solcher kindertauff ab Göttlich vnd
Christlich Inn behalten

Fragt mā sie weiters, warumb Inn die kindertauff vnrecht, sagen sie,
Darumb solcher tauff on glauben geschehē Derhalben wider das
Wort gott, wer glaubet vnd getaufft würdt selig

Der Inprediq̄ vō Der Kindertauff, Wittēberg Anno 1535 durch Georgē Rhaw

Darauff Luther: Hie wider sag wir also, Gott gebe stehe
vm meinē glauben wie es wölle, erkome oder bleibe, das
gibt noch nimpt der tauffe nüchts vberal, Ja ob ich gleich nimer
mehr glaube, noch ist die tauff recht vnd volkōmē, Dan es ligt nicht
on meinē glauben oder vnglauben, sonder an seiner ordnung
vnd nutzung Summa, diese zwey sage ich, Tauffe vnd
glaube, sollē mā scheiden, so muste Christ als fürmal vnd recht
gott vnd menschē von einander geschaiden seindt

Wordē die Gottlich gefragt ob sie was weiters mangel an der
alten kirchē leer fāden? antworten sie: das von nimē fegfeür
gelert werde, durch welche leer die armē leüt zu zweifling
geprocht worden

Hec Smidling p̄ Stephanū

Die andern straffe das durch die leer von dē fegfeür die mēsch
Gottlose vnd laichfertig gemacht seien, dan ein grosser Herr solle
gesagt haben:

Wie Das er vermeinte, es Werde Vmb nit pfennig nitt hoch zu thun
sein, die mā im in dē fegfeür, Wenn es nitt Wahr sein, sollte gesichert
haben &c

Luther aber satt Das fegfeür nitt allein in seiner Disputation nitt
Doctor Eckium Warhaftig bekandt, sonder auch sonst nachmahlens dē
Dann selbig volgede Worte geschriben: Dē mā fest glauben vnd
ich Weiss Das es War ist, Das die armen seelen, so gliche pein leiden
vnd man in zu helffen schuldig ist mitt bett, fasten, almusen
vnd Was mā vermag &c

Erklerung Anno 1523

Von der lieben Heiligen fürbittung Von welcher Weg die alte
kirch auch von den newen vigilantia nere &c klagt vnd gedanckt
Würde, schraibt Luther volgede Worte. Ich sag vnd halt fest
mitt der gantzē Christenheitt, Das man die lieben heiligen eeren
vnd anrüffen solle, Dan Wer mage doch das Widerfechten, das noch
heüttiges tags sichtlich bey der H. körper vnd greber, Gott durch
seiner heiligen namen Wunder thüt &c Darab soll mā si also anrüffen
vnd eeren, Das man gott durch sie anrüffe vnd ere, Wie Psal: 131
Memēto dne David. Gedanck Gott an David vnd aller seiner
sānftmüttigkeitt. Also auch Moises vor gott angezeigt Abrahā
Isaac vnd Jacob, vnd die christenlich kirch in irem gebetten,
Dasselb gar Wol leret &c

So aber iemand Wolte fürWennd Wie das Luther solche seine leer
Widerrieffen solte haben, der selbige hab dissen bericht, Das gemelter
Luther auff dem Reichstag zu Wormbs anno 1521 gehalten

Vor menigklich bekandt, Dasser nichts von seinen geschrifften Widerrieffe
wolle, sonder wil das für gutwisch vnd warhafftig gehalten seien,
Vnd schreibt nachmalens in einem büchlin wider die Baurschafft, volgende
worte: Man wirdt mir nicht abgewinnen, vnd solle recht pleiben
Was ich lere vnd schreib, solte alle welte darob zerbrechen &c.
Fragstu nun den Luther Was in vnser alten kirch allermeist zu Reformieren? Sagt er, Das man im Bapstum durch büss vnd gutter
werck, vnd nicht durch den glauben allein, vergebung der sünd
vnd seligkeit wolle erlang.
Wider disses aber streitt die widertäuffer mitt aller macht,
nennen auch der meerteil vrsach sich abzusündern, die weil sie kein
büss vnd gutte werck bey den itzigen christen befinden &c.
Aber also gar seindt die nehst Euangelischen in den gutten werckten pirrett
Das sie alle vnsere gutte werck sünd ausschrien
Dargegen die Caluinischen für geben, Das alle sündt vnd laster so vo
mönschen begang, gutter vnd gerechte werck gottes seyen, non permissiue sed
effectiue
Fragett man einen Carolstadischen schwermer, so gibt er das in vnser Alte
kirch nicht der wenigest greüwel seyen die gemelde vnd bildnussen
gri vnd seiner heiligen, dan in gottes fürnemlichste gepott sie ganz hart
Obstoßen Exod: 20
Du solt dir kein gegrabnen oder geschnitzlott bilde machen &c.
Darauff Luther antwurttet in dem ersten theil seines Buchs
wider die himlischen propheten vnd spricht, Das nach dem gesatz Mose,

kein ader bildt robottē sye, dan gottes bilde das mā anbotte
ein ~~Crucifix~~ Crucifix aber, oder sonst eines heilgē bildes ist nicht
robottē zu haben. hie nun ist bildstürmer trotz vnd botwissen vf anderen
vf ist es besser (sprich er) weittere) man male an die wandt, wie
gott die welte schuff, wie noe die arca bauett, vnd was mehr gutter
historiē sind dan das man sonst iergedt weltlich vnpossiert ding
malett. Ja wollt gott ich kündt die herrē vnd reich dahin bereden,
das sie die gantze bibel inwendig vnd auswendig an den husserē
für aller mā augen malē liessē, das were ein christlich werck.
Fraget man die pfaffen vnd winckelprediger was ihr klag vnd
mägel sye, welche sye, ab der kirchen ist trug, antwurtē sie das
mā das ware gottes wortt vnd die offenbarung des vatters nicht
duldē, vnd ihre lerer nicht herē wellē, sonder sie wend vō vnss
gefolgt derhalben wir die rechte kirch nicht haben, dan die rechte
kirch folge niemādt.

In einē sendbrieff ~~vō~~ an den pfaffen

Dissen geist Luther mitt solcher antwortt begegnē: ~~Wo~~ Wo hast
~~Wa~~ kōmen?
Wer hatt dich gesandt? wo hast du sigel vnd brieff das du vō
gott gesandt bist? Wa sindt deine wunderzeichē, der dich gott
gesandt hatt: Warumb gehst du nitt zu vnserē pfarherr? Warumb
pfleichst du so heimlich vnd krichst in die winckel? Warumb
bittest du nicht offentlich auff? Bist du nit kinder das leichter
Warumb schendest du das liecht? Jtē
Warumb bessest du deine kirche, da du getaufft, gelert, bericht bist,

Vnd Dasein du gesetzt Durch/ gottes ordnung, Vnd kreüchst in die
Winckel? Wärest nichts/ Du nit nöüwerss an Fründlich Vnd vnbeholffen?
Wer hatt dir macht gebenn. Dissen kirchstil zu trennen Vnd vnder vnss
rotten anzurichten? Verhatt dir befolhen Deine pfarrkind zu verachten,
zu vbersehen. Zu [illegible] in rürken als er gesetzt oder geklagt ist?

Ad Carolstadium Von Luther aber vmb des worts Gottes willen, antwurttet Luther: Ja der
tüffel müsse auch vil leiden Vmbs wortt Gottes willen. Nitt Das er
recht hatte, sonder Das er gekertt, Vnd sein bossheitt Vnd lügy damitt
bewärtt.

Fragstu nun letstlich (Christlicher lieber Brüder) wie du dich in dissen Vnd
dergleich widerwertigkeyt der newen Reformierer halttenn sollest?
Antwurttet Martin Luther, lüg kanstu nicht gewisser erkennen, Dann wenn
sie ins selbs wider Vnd entgegen seindt, Dann es ist von gott also
geordnett, Das sich die gottlosen alwegen selbs schenden sollen, Vnd das
lügen nicht überein treffen, sonder allzeit lügy wider sich selbs.
Vnd also hatt gott Durch Danielen Der Susanna altten falsche Zügnüss
offenbarlich zu schand gemacht, in Dem Das ihre wortt nitt zusamen
stimpten, Also seind auch die freuele hoffvermessenn anfenger Vnd
bekrüfftiger Des Babilonischen thurns Durch gott gestraffett Vnd ihr
fürgenomen werck zu schand worden, in Dem ihnen gott die sprach
zertrennet.

Cen: 11

Fragt man nun Calvinisch was zu Reformieren, Vnd wann Vnser alte
kirch, am allermaistenn zu pedanten, heist bald die antwortt vorhandt
Das er spricht:

Das man im Sacramēte des altars glaubte war leib vnd blůte Chri vnder
gestaltē weins vnd brots Jn sein.

Darauff Martin Luther gůtt rundt rain sagt vnd die wesenliche gegē
wirttigkeit des leibs vnd bluts Chri im Sacramēte in allē vorigen
wider dē Zwinglin bisz an sein ende bekandt

Dargegen fragt mā die Lutheraner von Ulisz brūch der altē kirch,
so streichend sie, das sye der gröste grůwel im Bapstum, dann mā dasz
Sacramēte leibs vnd bluts Chri als ein Mesz das ist als für
ein opffer gehaltē, vnd es möge das Sacramēte kurtzūb kein Mesz
oder opffer pleibē

Auff dissen schreibt Ludwig Hetzer ein Zwinglianer also: Die Mesz
wirdt da ein opffer vnd gab, da das aller best ding sein, wo blůte
vnd fleisch im Sacramēte ist, es sei sonst oder so geschehē ist blůte
vnd fleisch wesenlich für Gott, so bestehet das opffer (die Mesz)
frey, trutz das esz jemandt vmb stossē möge.

Fragt man M: Luther vō wann er gelernet, das die Messe ein
grůwel sye? da darff solche frag niemandt pantbruttē, sonder er selber
hatt bekandt vnd geschribē, das der leidig tüffel welcher im wol
bekandt vnd mitt welchem er vil salzigs gessē habe, dissen im eingebē
vnd überredt habe.

Sij

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

Fragstu nun Erstlich (Christlicher lieber bruder) wie du diss in disem
vnd dergleich widerwertig reden der mehr von dessen mutter sachen solest
Antwurtt der Martin Luther. Lügestanstu nicht gewisser erkennen,
den wan sie inen selbs wider vnd entgegen sindt, dan es ist von
gott also Verordnett, das sich die gottlosen selbige selbs schand
sollen, vnd das lüg nicht überein treffen, sonder abzüeht einig
wider sich selbs. Vnd also hatt gott durch Danielem der
Zweien alten falsche Zeügnüs offenbarlich zu schanden gemacht
in dem das ier wortt nitt zu samen stimpten, also sindt auch
die frevelen hochfertigen aufanger vnd baulütt des Babylo-
nischen thurns durch gott gestrafftt vnd ihr fürgenomen
Werck zu schand worden, in dem ihnen gott die sprach
Zerstreitt.

Diser vnd dergleichen straffe solle vnd würdt disem Bapstischen Kirchen
feind auch den garaus machen, wie den selben der Königliche
Ps: 54 Prophett David prophetizierett sprechende: Precipita dne dividelingua
eor, qm vidi iniqtate et qdictione in ciuitate. Das ist, Herr stürtz
vnd Zertrenn ihre Zung, den ich sehe frevel vnd hader in
der Statt.

Wie aber, geliepter in Chro, so diese geschrifftmessen schon stron oder hew
werest, hab gedultt vnd nim der fürgeschribne punctten gar
eben war, Rüste auch vnd schicke von grundt deines hertzen
mitt dem newen vnd altem Christen, so disser Zwitracht
halber schmertzlich bekümmertt seindt, für das gnedig angesicht

Unsers himlischen Vatters Das er als ain gott der liebe vnd des
friedens sich des Jamers erbarmen vnd sain angesicht
über vns gnedig erleichten vnd mitt erbarmde zu vnsarmen
Zerstrobten gesellschaft keren wolle, Da mitt sain liebe kürch
nach seinem wolgefallen Reformiertt wür aber mitt einerlay
Lehren vnd mitt einem opffer des lobs Gottes
vnd auff einem weg wandlende Jesum den warren seligk-
mist in den einsetzen der Lehre sonder in Catholischer kürch,
auf allen volckreen zu samlen gesan anbetten vnd preisen mög
sie in warem glauben vnd derin in steiger auferbauung vnd
täglicher mehrung seiner glory vnd herlichkeit, welche sey
gebenedeyt in ewigkeitt. Amen.

Der Erst Artickel.

Von Gottes und seinem hochheiligisten Namen, So bey den Sectern missbraucht, aber allein In Catholischer Kirchen recht erkannt und gepredigt wirdt.

Christus Jesus.

Ps 112. Malach: 1. Der grosse Heylig und schrecklich Nam,
phil: 2. welcher ist über alle Namen, dem sich
Engen müssen alle Knie der Himlischen,
irdischen, und derer so under der erden
sind, an welchem auch unser heyl und
M: 16. Art: 4. seligkeit Ist erworben:

Gen. 32. Ist zwar gar viel Heyliger Nahmen, von den Patri-
Exodi 3. 6. archen oder Altvätteren mit höchstem verlangen
Esa. 8. 9. 11. begrifft, und etzliche mahlen Im glauben,
durch prophetische beschreibung In seiner Kraft

Abac: 3. verkündigt, aber Zacharias in volkommenheit
Luc: 1. 2. der gnaden seit, durch englische stim erstlich
Matth: 1. verkündiget und ausgeruffet, das erstlich krafft
allein verhanden, Diese das durch kraffte
Joan: 15. und würckung des heiligen Geysts
mit gantzer volkommenheit vor ab
gebildet, mit seines gnedigen geistes
Cant: 5. fürsehung die gantze welt erfüllet,
das aus dem aufgang der Sonnen
Mal: 1. ~~der Sonnen~~ biss zu Vndergang der Sonnen
des Namens groß ist vnder den Heiden.
Vnd also werden wir mit diesem heiligen
Esa: 65. Namen alle Kinder und Knecht Gottes
Esa: 62. genennet und gebenedeyet, und der Herr
selbst zu vor seiner Kindheit hatt
die Heiden verordnet seinen Namen gemein
und sie heisst genannt ein Volck
Namens, nachdem der Mundt des
Herren genennet hatt.

ps: 9.
Joel. 2.
Ro: 10.

Welcher dissen heiligen Namen vor-
rehmet und anrüffet, der würdt
beständig und frisch von dem feuren
erlangen, allein das er sich der Sach
Joan: 4 sein dergleichen rühme, und auß
vielfeltig sich beflyßige, stättemal
mehr zu gedenken der da sage, Herr
Matth. 7. Herr kommen einzehen in das Reych
der himmelen. &c

In der warheit aber kommen sie anz
sehen, so dasselbig die einigkeit des
heiligen Christs geschicht, wie Sanct
1 Cor: 12 Paulus spricht: Niemand kan
sprechen JESVS ist Herr, dann in
dem heiligen geist, welcher Christ
ob er gleichwol in der Euangelischen Kirchen
nicht jederman erkennt) redgefallen das

Mach des glaubens und anderer tugenden
anschauer, will er doch das, wie er
nimmer bleibet, also die auch, so von ihme
erkäuffet und begabet werden, in einem
geistlichen Leib durch das Band des friedens
in einigkeit verbunden seien und
bleiben, und also den Namen des
Herren einmüthiglichen preisen,
wie geschrieben stehet: Exaltemus nomē
ps. 33. eius insimul. 1. Unanimiter vel pariter.
die selben den Namen des Herrn mit
einander einmüthiglich rühmen. 1. c.

Dieweil aber auch der falschen Propheten
dieser hochgelobten Namen des Herrn für
zuwenden gegen, und demselbigen sich
und dessen allein Ihm verschriebenen
Lehren und verderblichen Irthumben
zuzueignen sich anmassen, derer nicht
darumb, das sie Gott geliebte Christliche
einigkeit, sonder viel mehr giftiges
zertrennungen der heerden, suchen. 1.

Cor. 11.

Der Erste Artickel

Von Christo vnd seinem Geschwerlichen Namen so vom den Orthen inn Schwaben aber allein in Catholischer Kyrchen recht verstanden vnd gepredigett

Item

Dewil aber auch die falschen prophetenn Lyt vnd Eygenschafft des Herren Christi Gottgeschöpffen vnd Zwinglisch gebruchenden Namen, zu einem Verklainerlich ihren Lesterlichen Herren vnd Seligmacher gethonen mit Gotslesterlichem Worten vnd Schrifften

So ist Jnnenlichen mit höchstem Ernst zu betrachten die Heylsame Warnung vnd vermanung vnsers lieben Herren Jesu Christi Matt: 24. Marc 13 Luc: 17. vberkom mit Offenbarlichem worthen anzeigt, das sonderlichen zu disen letsten

A

Göttern vnd falschen Propheten aufferstehen
vnnd in seine Namen können werden vnnd
solche verführung anrichten / das / wo müglich
auch die auserwölten verführet werden möchten /
insonderheit dieweil die liebe so gar in vielen
hertzen erkaltet / die Boßheit aber vberhand nemen / wurde :~

Dise wort erkleret der weitberümpte Joannes Lorichius Hirßfeldensis in seiner practica cap: 74 seines newen Spiegels abgemalerlich den selbigen :.

Dann mal so durch jemandt sagen würde
(Schreibt der Herr) Niemandt war hie ist
Christ / oder dortt ist Christ / so solt jhrs nit gläu-
ben / nempt war ich habs euch vorgesagt /
Derhalben wan sie durch sagen werden:
Nempt war er ist in der wüsteney / so solt jhr
nicht außgehen / nempt war er ist in dem
inwendigen gemachen / so gläubens nit / Dan
vom außgang der Sonnen biß zu jrem nidergang
ist groß mein Nam vnder den Heyden /
Malachia 1. spricht der Herr durch Malachiam den Pro-
pheten / vnnd an allem Orten wirt meinem
Namen ein rein Opffer geopffert :~

Ps 110

Diser groß heilig vnd erschröcklich Namen
der Herren wirdt in die Hertzen vnd
der Hertzen nimmermehr ingeschlossen werde
sonder wie ein Blitz von aufgang der Sonn
biß zu Nidergang herrlich leüchten vnd
zu einem teil Christ Erwelter ist die Catho-
lische Kyrch) alle Adler / das ist die
gleübigen / welcher Jugendt als eines
Matt: 24. Adlers durch der heiligen Tauffe wider-
Ps 102. gepürt verneweret / losamelen :

Dan also hatt seinen lieben Aposteln Chre
der Herre seinen heiligen Namen in die
Matt: 28. gantze welt zu Predigen befolen: Gehendt
Marc: 16. hin (sprach er) in die gantze Welt pre-
digen das Euangelium allen Creaturen
Wer glaubt vnd getaufft wirdt selig werde.

Vnd durch solche predig der lieben Apostel /
In omnem terram exivit sonus eorum Ps 18. ist zu dem erstenen glauben der Namens
Jesu Christi die Welt bekeret / vnd haben
alle Völcker vnd Heyden einen Namen

B

vberkommen / nam liessen das sie Christen erstlich
Actorum 11: zu Antiochia genandt sein worden.

Sie seindt auch alle in einem Geist in einen
1 Cor: 12 Gal: 3 Christ getaufft vnnd also der Samen Abra-
ham worden / welcher ob er gleych so vnzehlbar
als der Sandt des gestadens an dem Meere /
so ist er doch in einer Person beschlossen /
Non in seminibus ijsi in multis / sed in se-
mine tuo quod est Chro. Nitt in den
samen / als in vielen / sonder / in deinem
samen / welcher ist Chro / Vnnd also seindt
auch allen Völckern vnnd Nationen vom
auffgang der Sonnen biss zu Niedergang
Matthei: 8. die gleubigen begriffen zu Abraham
Joan: 4. Isaac vnnd Jacob in das einige reine Gottes /
Quia Chro vocatus Ecclesia autem a Chro spiritus vocatio Joan: 14 die dem Vatter in dem Geist vnnd Warheyt /
das ist / in dem Namen Chri / vnnd in
Einigkeit der Kirchen anrieffen / vnnd
den Herrn Namen preisen / wie geschrieben
stehet: Vom auffgang der Sonnen biss zu

Ps 112: Vnderganng ist löblich der Nammen des Herren:

Vrsachen ist merklich / das keine Secktische Herschy des grossen allgemeine Namen Christi recht nutzlichen annassen vnnd berüemen mögen / dan sie sind von dem allgemeine glauben vnd lere von dem Catholischen leyb Christi abstimmende / als die Arrianer / Donatisten / Manicheer / Pelagianer / Sebellianer / vnd alle sectischen vnsern Confessione / wenige ob sie wolt in der lere vnd gthüsem Vnderstan / der in dem aber allein sind / Cuwie die zusamen eynmüetig vnd vereinbaret sind sie alle fürige Sanctus Stephanus Acter der Catholischen Kyrchen zu Jerusalem

Zuslirn 15.

vide Bern: in cant: 2. et D. Aug: in Ps. 80.

Agar Dni / Mundo Mic 13. 1. Catholica Ecclesia per Abrahamgsinet.

Vom dem selbigen aber / so also abfallen vnd sich in Sectischer gethümb geben / spricht der heylig Joannes: Sie sind vom vnns ausgangen dan sie warend nit vom vnns / dan so sie ausz vnns gewesen / so werend sie by vnns gebliben / Dan das gebott haben wir empfangen / das wir vir

Declinantes ante in obligationes addicer. Dng eu operam nog ingtem

Ps 24:

1 Ioan: 2.

C

2 Iormis: von unserm gehört und gelert sein worden/
in dem selbigem bleiben und wandlen sollen/
Matt: 7. Rom: 16. Galli: 1. vor neuwer lehr aber und neuwem glauben
der falschen propheten und schwermerischem
sichten sollen:

Das aber die selbsgewachsene Abgesetzte Pro-
pheten wider die allgemeine kürch sich be-
rüemen das bey ihnen Christ/ als bey dem klei-
nen heüfflin/ und nit bei der Christenheit/
so durch die gantze welt ausgebreitet/ erfüllt
worden/ dan er selber geweissagt: fercht
Luce 12. dich nit du kleine heerde/ dan es dem vatter
wolgefallen hatt eüch das reich zu geben/ so
solendt sie wissen/ das nichts kleiners/ dann
das/ Ein/ das ist die Einigkeyt/ in welcher alle
2 Cor: 10. gläubigen ihren bestandt demüetiglichen gesuchet
haben/ und nicht ein jeder seiner meinung
und gefallen glauben/ Religion/ Confession/
Verstandt der geschrifft/ Sacramenta/ und
andere kürchen ordnung Tichtet und aufrichtet:

D. Gregor: Nazian:

Verum n. est / Vnum p. mendatium autem multiplex / spricht ein Heyliger lehrer. Ware warhafft ist / ist Eine / die lügen aber ist vilfaltig. Disser ist gnugsamlich zu erkennen bey dem das so manigfaltige Sectenn erfunden / aber die Catholische Kirch ist alle zeit eine blieben / Vom der Apostel zeit ann biss an dass Ende der welt / Darumb seindt die Sectenn nitt ein kleine herde / Sonder es seindt yhrer vill / Vom wegen derenn / in so manig sich zerrissenen / lehre / do ye eine die andere Todtfeindtenn in glaubenns sachen widerfechtenn thutt / ~

Wir lesenn aber in heyligen geschrifft / dass das Volck Gottes alles versamlet werden sey / als ein Mann / vnnd also einhelligklich seine rede erweitert als eine menschenn redet

Diese sachenn etc sich auff mit der Catholischen kyrchenn durch den heiligen Geist auss allen welt zungen in Einigkeitt des alten glaubens versamlet / dan sie ist ein leib

Actor: 4
Rom: 12.
1 Cor: 12
Eph: 4
Ioan: 10.

D. Aug. in lib. de vnitat: Eccle. cap: 13. Iste vnus homo q. e corp. Chri. ex multis constat, tanq. Enoch ex eo placem transiit, & tanq. Loth de sodomis, & tanq. Noe de diluuio liberabitur &c

in Chro / der einig Orhaffstatt Chri / in
welcher Einigkeit vnzalbar vil tugent=
sauer denütiger schäfflin versamlet werdt
mügen. Aber den Jenkischen Hoffertigen
mag ein gross Statt nicht weitt genug
sein &c. ~

Vnd Witter so mögend sich die Sectischen auch
keines wegs bestirmen mit den Worten Chri
Matt: 18. als er spricht: Wa zwen auss einig einer
meindt ausss Erdenn / einer gepätlichen sachen
halber die sie Bettendt / die solle jhm Wider=
faren von Meim Vatter im Himmel / dann
wo zwegen oder drey versamlet seindt in meim
Namen da bin ich mitten vnder jhnen. ~

Dan diss wort hatt der Herr Chro nicht von einer
yedem Zůsammenrottung oder Secten gered /
sonder allein von den gleübigen seiner Kirche
gliden / wie dan solches clar ist den vorgehend
Worten der Gemein abzůnemen Jn welchem /
nach dem er der Kirchen zů Corinthen vnd

Jii:

Sünd vnd gewalt geben / mit vorgemelten Worten der Kirchen Authoritet bestätiget hat Matth: 18: Welche die Kirch nicht höret solle sie sein als ein Heyd vnd Zöllner / wo nun Jemand auß einer Rotte oder Secten / oder sonsten sich vermessen wolt zu sagen / oder sonsten bey sich selbs gedenckt / ich meine Kirchen thun / das auch etwa Zween allein / der selbigen meiner Kirchen glieder / Einmüthiglichen etwas von meinem Vatter begeren / das ihm gebett nit vnfruchtbar oder begehrens sein solle. Dan wo Zween oder drey in meinem Namen versamlet / da bin ich mitten vnder Ihnen: In meinem Namen / heißt der Herr / nicht In meinen Namen heißt er als in vilen / sonder als in einem meinem Namen :)

Matt: 24 Dieser einige Namen aber / ist nicht bey den Secten wie Sonst durch den gemeinen Chum angezeygt / sonder bey vns in der heiligen Catholischen Kirchen / von welcher der Herr

in dem Alten Testament durch die figur des
Tempels zu Hierusalem begüngert hatt / vorerstens:
2 Paralip: 7: Ich hab erwölet vnnd geheiliget diser ort
das do selbs syge mein Nam in Ewigkeit
Deut: 12 Vnnd gleich wie ausserthalben diser einzigen
Tempels zu Hierusalem / Gott der herr keinen
Gottesdienst wollte zu lassen / alsdan ist durch
die selbige figur angezeigt worde / Das in dem
Ioan 4: newen Testament / ob gleich wolt an allen
Orthen der Vatter im geist vnnd Warheit
angebettet werden / solle doch dieser allein
in Einer einigkeitt der Catholischen kirchen
bestähen /

Vom welcher Kirchen der Prophet Zacharias
Zach: 2 Zach 14 spricht das Hierusalem on einiche mauw vor
vile der menschen bewonet werden solle / Dann
Sophonie: 3 Er wirdt ein Hoer sein / vnnd Ein wirdt
sein Nam sein. Dan Will ich den Völckeren
~~Dir~~ gere lesspen reinigen / das sie allsamentlich
dem Namen des Herren anrüffen / vnnd im
mit einer schulteren oder eine Forch dienen
werdent :

Dieser sey nun genug von dem Namen Chri
stlicher wir gehört / allein von der Catholischen
Kirchen fürnehmbar / von den Secten aber
hößlichen zu verdencken Ja zu pflantzē schöd-
liche Ketzereyen gebraucht vnnd gefüret wirdt /
Wider dasselbe* schreibt: Du solt den Namen
des Herrē deines Gottes nit vergäblich füh-
ren / dann der Herr wirdt dein nit vnschuldig
sprechen / der seinen Namen seines
Herren Gottes vergäblichen führen thut. &c.

* expott. des Herren als er Exodi: 20. Deut: 5

Primi Articuli Pars Secunda

Es ist aber vergebens vonnöten auffmerckens zu
haben auff die Person Chri nit allein nach Göt-
licher vnnd Menschlicher Natur / Sonder auch
von seinem Gröstlichen beyd verstehe wir ein
Haupt vnnd Säligmacher ist / Dan verstehe in
disen stucken einem Chrim nicht volkhumē sonder
Trennet oder auffhöret der selbig ist kein

Ephes: 1 vers auch wo seine krafft vnd würckung sichtbarlich erzeigt sein in catholischer kirchen ersprüssig ist

Prophet auss Gott Ja er ist ein Lügner vnnd
Widerchrist / wie das selbig der Heilig Ioannes
bezeügt 1 Joan: 4 ~

Zwar von der Hochlöblichsten Person Chri
des Herren / nach Göttlicher vnnd Menschlich
Natur / haben etlich vill scharffer vnnd Gyfft
ger Ketzer / grausame vnnd Leesterliche Irthü
mer vor etlich Hundert Jaren vnss Türres
sine vnnd nirst auss ein mall ingefüert als
Cherinty, Ebion, Marcion, Cerdon, Valentin,
Apelles, Paulg Samosatin, Photin, Apol
linaris, Nestorig, Eutices, Manichei, vnnd
der Ertzketzer Arrig ꝛc Diss aber sind vnss alle
durch der Catholischen Kirchen heylige Doctores
vnnd abgemeine Concilia (welcher Authoritet vnnd
ansehen in der Kirchen allerheilsamst ist / wie S.
Augustinus schreibt) verdampt, verworffen, verbannt
vnnd vßgerilgt worden / Ist vnss zu diser letsten
allergefehrlichsten Zeit / in welcher der Sathanas

D: Augustinus Epist 118 ad Ianuarium: ~

Apoc: 20.

Außgelassen / mit höchstnützlichstem fleyß Ubergu-
nemen / das obgemelte abscheuliche Ketzereyen nit
Widerumb aus der Eschen höllischer Glutt / durch
etlicher verwegenlicher gedechtlicher Hoffart Geyst /
außgelassen vnnd angezündt werden /

Dan einmol die
2 Thes: 2. sachen vnserer Gegner sich ansehen
lassen / als wolte das Misterium iniquitatis Welches
sich von der Apostel zeit für / wider Christi vnnd
sein Catholische Kyrch / durch Widerwertige manige
Ketzerische Secten / itzunder an disen / darnach
an einem anderen Ortt / itzt zu diser / darnach zu
einer anderen Zeytt / Erwerbt vnnd gewürcket
hatt / albereit nun zur letze mit allem gewalt / mit
allen seinen Heüptern mit allem Geyst / der
Catholischen Kyrchen gebrechen an zu richten sich
vnder stehn / Dieweil sie nun merke alt krankh
vnnd schwach Menigen sihet vnnd Trostes von den
Menschen zu hoffen / aber von Gott dem Herrn
allein Zuversichtigliches beystandt vnnd Rettung
zu gewarthen hatt / Wie sie dan trewlich an vnderlass /

Mit volgenden Worten zů dem Herren schrifft er:

Ps 70. O Herr nit Wirff mich hin in der Zeyt meines Alters / Wan mein Krafft abnemmt wirt so verlasse mich nitt ꝛc

Das aber solches (wie obgemelt) zů besorgen ist auß Vrsachen fürnemlich abzůnemen / Dan erstlich / etliche geschrifften verhanden / durch welche die hochgelobtesten Dreyfaltigkeit verlestert / das Symbolum Athanasij verworffen / die anbettung Christi geschmächert / Ein Sin" David Görgen Basel gebrand: diger verdampter Ketzer sich Christo vergleich" Secten-Hetzer Melch: Hoffman et Anabaptist" gdam: et / vom der warem Menschheit Christi auch nicht recht gehaltens würdt ꝛc

Zů dem anderen so findt auch schon abgetrebt manig" faltige Lehren der alten Ketzer / so vor etlich hundert Jaren vom der Catholischen Kyrchen verdampt vnnd verdammet / als yetzt Ein" gelicht vom dem Vrsprung der Vrsachen für gebracht worden / als nemlichen

Viele Tabulas Lindani presentiren quorum:

die lehr des Berengarij wider das ~~von dem~~ hochwirdige
Sacrament des Altars. Die lehr der
Massilianer / Helvidianer / Arrianer /
Donatisten von dem heilige Sacrament der
Tauffe. Der Vigilantij wider die lieben
Heiligen. Der Manichäer / der Pelagianer Der
Jouiniani / Der Aerij / Der Waldenser / der
Felicianer / Der Arminier &c in andere vilen Artickeln

Zu dem dritten / dieweil sy fürwerffen / die Au-
thoritet der Kirchen / der H. Concilia / die
alten Christlichen Gott gelehrten Doctorer /
die heilsame Kirchen Traditiones &c Von
einem jeden selbs gewachsnen ~~spiritu~~ geist
geister / on alle scham vnnd forcht zů warffen
vnnd nichtigen zů lassen gestatter / ja auch
gebotet vnnd für das aller Euangelischt
meisterstuck gehalten würdt / was solte dan-
nerthlich hierauss zůerwarten sein / dan das
ein jeder seins gefallens in den göttlichen

vnnd aller schwerstenn Artickel der glaubenn/
vonn der H. Dreyfaltigkeit d' vnnd von
Christ des herren Waren Gottheit/ nach
seinem hohst faltten vnnd glauben/ Ja
lesterenn vnnd schenden wörde ~

Dieser alles seye nun den vrsendigē vnnd
Gütfertzigen Christen mit vrsytterer be-
wahrung zů erwegē fürgestellt/ vnnd
darbey vrsitters angezeigt/ wie zůuor gemel-
det/ das auch alle die Christen in Corpore Mys-
tico/ das ist/ in seinem geöstlichen leib
(welcher ist die Catholische Kirch) autasten/
vnnd den selbigen mit Verunēgē/ im
glauben vnnd hertzlich feindt/ Christum den
herren nit erst Predigē noch lesteren/ vnnd
demselben alle falsche prediger zů fallenn
vnnd zů fliehen seindt :

Dan vnser herr Jesus Chr̄s alle ein gantzer vnnd
vollkommer man (schreibt S. Augustino) ist nicht

D: Augustinus in ps. 90.

allein das haupt / sonder auch der leib /
Das haupt verkeme wir inn den Menschen
welcher geborenn ist auss Maria der
Jungkfrawen / gelittenn hatt vnder Pon-
tio Pilato / begraben / vnd Erstanden /
Zu himmel gefarenn / sitzet zů der gerechten
des Vatters / Von dannen wir in dan alss ein
richter der lebendigen vnnd der Todten zů
erwartten habenn / Diser ist der Kirchen
haupt / Der leyb aber dises haupts ist die
Kirch / nit allein die so an disem Ortt / sonder
an diserm Ortt vnnd durch den gantzenn
vmbkreyss der Erdenn / auch nit allein zů
dieser Zeitt / sonder vom Abel fůr biss auff
die so letz an das Ende der welltt geborenn
sollenndt werden vnnd an Christum glaůben.

Von disem leib Chri sprichtt dieser heiliger
lerer an einem andern Ortt wider die abge-
theylten vnnd Trennenden Secten:

D: Augustin: Tract: 10 in 1. ep. D: Joan: Prin.

Streckh auß die liebe durch den ganzen
kundkreyß der Erden / so du Chrm lieb
haben wilt / Dan die gliider Chri hangendt
durch die gantze Welt. So du das theil
lieb hast / so bist du abgetheilt / bist du
abgetheilt / so bist du nit in dem leib /
bist du nit in dem leib / so bist du nit
under dem Häupt. Was nützt es das du
gläubest und lesterest / Du bettest in an
in dem Häupt und lesterest in in dem
leib / Er hatt seine leib lieb / wan du dich
schon abgeschnitten hast von seine leib /
so hatt sich doch das Häupt von dem leib
nit abgeschnitten ꝛc

(21) Darumb warnet an einem andren Ortt gemelt
D: Augustinus De Continencia: der S. Augustinus gantz fleissiglichen vor gott
nemen wir kund wa Chro geprediget
werde kund schrift: So dir yemandt Chrm
prediget / so merck auff kund betrachtt

Waas für einen Christ er predige / und waa er
in predige. Dan Christ ist die Warheit /
Würdt geprediget durch die H. geschrifftenn /
nicht in den Winckelenn / nicht heimlich / sonder
Ps: 18 frey offentlich / Dan in der Sonnen hatt er
gesetzt seinen Tabernackel / Das ist / Er
hatt sein Kirch in das offenbar gestelt / Jetz
sitze da selbst an / Den / der die Christen pre-
digett / Er sagt waas er für eine Christum
predige er Jetzunder aber die andrenn
Christi plag der welt von
ein arg Sorten der Ketzer / die den wegt Ihr zeünt /
die werdenn mit einer seine oder Wortt
dess Warhafftigenn wegs überwindenn
und zustanden genarrt als er schrifft:
Matt: 7 Herr Herr werdenn an dem selben Tag zu mir
sprechen: Herr Herr haben wir nitt in
deinem Namen geweyssagt / und in deine
Namen Teüffel ausgetriebenn und vill

Kröfften verfen? vnnd alß dan will ich ihnen sagenn / Ich kenn einer nicht / Weychendt von mir alle die Ihr gewürckt haben Vngerechtigkeit / Da für habendt Ihr Vngerechtigkeit gewürckt das Ihr meiner Kirchen Einigkeit verwüstet oder betrübt habenn. Hac tbi: *

Auß disem ist nun offenbar / das alle die so von der Catholischenn Kirchen Einigkeit abgestündert / Secten vnnd Trennungen / durch irrige Wortt vnd fürgeben verbesserung verstandes / der geschrifft / in der Christenheit anrichten / Christi / desselbigen / nit mitstreiten / sonder als Widerchristen / Iesum Trennen / wie er dan selberen gesprochen: Luc: 11: Wer nicht mit mir samlet der zerstreüet er:

1 Joan: 4

Der heylig Paulo schreibt das niemandt
1 Cor: 3. könnde ein ander fundament legenn Dan
das do gelegt ist welches ist Chrg Jesus.
Wa aber dises fundament / diser Eckstein
Chrg hingelegt sey / ist vonn Göttlicher
gnadenn / durch die H. geschrifft geoffenn-
1 Pet: 2. baret / nemlich wie Sancto Petrus disen
Esaie: 28. felsen auss dem Propheten angezogen thutt
Darumb felt die geschrifft in sich (sprich
Sancto Petro) Sihe da / ich lege einen auser-
welten Kostlichen Eckstein In Syon / vnnd
wer an Ihn glaubt der würdt nit zu schanden
Matt: 28. werden / In Syon (sprich die geschrifft)
Marc: 16. ist dises fundament gelegt / das ist / in
Luc: 24. die heilig Catholische Kirch / welche zu
Actor: 1 et 2. Hierlem vnnd Syon im kleiner zal von
Christo versamlet / Nachmalens die gantze
Welt zu erfüllen ausgebreitet / wie dan
Daniel: 2. der heilig Prophett Daniel desselbig klar
Vide D. Augustin. in ps 42 et 17.

Sünder gewesschaffet / das der kleine stein / on
hend vonn einem berg gerissen / das grosse
bild aller Reich dieser Welt zerschlagen /
vnnd er zů einem grossen berg worden /
das gantz erdrych erfüllt habe &c

Esa: 2.
Mich: 4.
Ps 124
Matt: 5.
Matt: 16:

Auff diesem berg / der Ewiglich nicht mag
bewegt werden / ist gebawet die statt der Catho-
lischen Kirchen der heilig Tempel Gottes.

D: Augustin. In ps: 10:
Vide in eũndem In Ps 42:
In ps 57:

Von welchem berg der heilig Augustinus schreibt:
Einen berg haltt ich / in welche ich strawe /
wie sagendt Ihr (Ketzern) das ich finyster
gantze zů euch / als sprechendt will Christi er-
Vnnd an vill anderen Orten mehr thůt S.

Contra Faust: lib: 13 Cap: 13:

Augustinus weitter meldung von diesem berg
welches allen zů erhalten bis in die handlung der anderen
Artickels eingezogen vnd behaltē werden
~~sonder für vnderlassen~~ / allein sollendt bot-
gende wort nicht vngemerckt bleiben
als er schreibt:

D. Augustin: Tract. 4 in Euang: D. Joan:

Denn Juden ist Ůnverstendig / welche sich ge-
stossen haben an dem stein der noch nit gewach-
sen war / Was sindt aber die welche an dem

Berg stossen? ist unverstendt jetzt von welchem
ich rede / nemlich die leügnen das die Kirch
nicht sey in die gantze Welt ausgebreitet /
die selben sassen sich nicht an dem nidertrech-
tigen stein / sonder an dem Berg / welcher
aus dem selben stein worden vnnd gewach-
sen ist er

Eph: 2: Dieser ist das Fundament der Apostel vnnd
Propheten / dan alle Propheten vnnd Apostel
nicht allein von dem Haupt Christo / sonder aus
von seinem gantzen leib / das ist / von seiner
Kirchen gepredigett haben / das die selbig
nicht so in Winckeln verborgen / sonder
Catholica das ist allgemein vnd offenbar sein solle.
Vnnd so diese ding fleissig betrachtet werden /
so erfindet sich / das die Secten disen
fundament nicht haben / sonder / wie Sanct
D: Augustinus in Enchirid: Cap: 56. Augustinus anzeigt / ist allein Christus mit den
Namen bey den selbigen / dan wa sie
auff das fundament so einmol gelegt /
vnnd in Ewigkeit gelegt bleibt alle Porte

Matt: 16. Der hellen / welliu sauw sy bliben sy by
der Einigkeit der Catholischen Kirchen Vñ
vnitten so vill Secten vnd spaltungen
des glaubens / der lere / der Sacramenten /
Eph: 2. an Kirchen / Dan ein yeder Bauw Spricht
Sancte Paule) so aũ diser Fundament
rebauwen / der werff zů Einem heiligen
Tempel in dem Herren / welchen Tempel
der Entheyliget oder Verletzt / Verletzet die
Einigkeit Verletzen thůt / Spricht der H.
D. Augustin: in ps: 10. Augůstino / dan er behalt das haupt nit /
Eph: 4. welche ist Chrō / ausz welchem der gantz lib
zů samen gefüegt / vnd ein gleid an dem
anderen hanget durch alle gleuter da durch
eines dem anderen handreichung thůt nach
dem werck eines yeden gliedts in seiner
masz vnd macht das der lib werdt zů
sein selbs besserung / vnd das alles in
der liebe Wer Disen Tempel Verletzet oder
schendet ein yeder der sich von der Catholischen

Gesellschafft / von Wegen das er dester
sinnenrer werde / thůt absündren. So aber
1 Corin: 3. yemandt den Tempel Gottes ſtrefft / den
würdt Gott ſtrafen &c

¶ Tertia pars huius primi
Articuli

Nun ſollendt wir auch nicht vbergehen
von des Herren Chri Ampt vnnd Werck
Welches er zůuerrichten auff erden kommen /
Weyttere zu bedenckhen dan in diſen ſtůcken
die Gerechtigkeit auch Chrō vnſerem Herren
ſein willen meinung vnnd Ordenung
verrůckten Enderen vnnd Trennen &c

Ephe: 5 So iſt zů mercken das Chriſtus Ieſus vnſer
Ps 109 Heb: 5 lieber Herr von dem Vatter geſandt ſeiner
1 Reg: 2 Kirchen als ein ewiger mittler Heylandt
Deut: 18 Eſai: 61 Joel: 2. vnnd Warer Meſſyas / genandt würdt vnnd
Joan: 1 Mat: 3 ein Prieſter / Bröpſt / Lherer / Hirtt / Tauffer /
Joan: 16 Eph: 4 Ps 67 Mat: 9 der Heylgen Geyſter / vnnd anderer Göttliche
Luc: 7 Apo: 3 Eſa: 22: Joan: 20. Ezech: 24:

Sakram ausspender/ Lerer der sündern
und der Schlüssel des himmelreichs ~
Diss gnadenreichen Ämpter hatt der
herr Iesus durch sein hochliche gegen-
wirtigkeit also volbracht und volkomen-
lich durch seinen theuren Lodienst be-
krefftiget das alle tag biss an das Ende
der Welt/ die gleubigen deren selbigem
sich zu getrösten/ und früchtbarlichem
zugebrauchen haben/ durch die Mittel
der wirdigen Sarramenten und Kirchen
diennsten. Wie dan von der Kirchendienner
Ampt der h. Apostel Paulo offenbarlichen
I. Corin: 4 bezeugen thut sprechende: Also solt
uns der mensch halten als Diener Chri und
ausspender der geheimnüssen oder diennsten
Gotes vt Solches ist auch offenbar durch
das ausdrückenlich wortt Chri/ welches
Ioan: 20. zu seine Apostlen also gesprochen: Wie
mich mein Vatter gesendet hatt also

sende ich euch auch. Wer euch höret der
Lur: 10. höret mich / Vnnd wer euch Verachtet der
Verachtet mich / Wer aber mich Verachtet der
Verachtet meinen Vatter ꝛc

So ist nun Christ gesandt von dem Vatter das
er Tauffe in dem h. Geyst / Wie Sanct
Ioan: 1. Johannes der Teüffer bezeügt: Der mich
gesandt hatt zu Teüffen mit Wasser / der
hatt zu mir gesagt: Auff welchen du sehen
würst den Geist herab fahren vnd auff
Ihn bleyben / Der ist der do Teüffet
in dem heiligen Geist ꝛc Diser
Teüffer Christ / hatt solchen gwalt zu teüffen
nicht allein behalten / sonder seine Apostelen /
Matt: 28 vnnd durch sie der gantzen Kirchen vnnd
allen yetzen Dienern / zu Teüffen
Marc: 16 In dem Namen des Vatters / vnnd des
Sons / vnnd des h. Geistes Leüthern /
Ist doch vnnd bleybt er allwegen der

Ephes: 5. Tit. 3. Vnsere lieben Täuffer / bey solchem Dienst vnd Sacrament durch den H. Geist die geistlich Widergeburt würckende / das Ampt der Eüsserlichen Tauffe hatt er den Dienern gelo (sprichst Augustin) vnd Ihm selbers denn gwalt der Tauffe behalten / Also das der Tauff seye wie der ist in welches gewalt er gegeben würdt / vnd nitzt wie der / in welches Dienst er gebenn würdt / damit mit sölt Tauff würdendt als vil Diener / vnd die Einigkeit der Kyrchen nitzt getrennt / noch die Krafft des Tauffs geringert oder geschwächeret würde &c.

Vide D: Aug: Tract: 5: etc in Euang: Ioann:

1 Cor: 1.

Derhalben bestetten die Christen auff das grausamlichest / die do das Sacrament der Tauffe so durch der Kyrchen Diener geben / mit Ketzerischen Zuzgen ein Sewbad nennen / vnd von Chro allein getaufft werden wollen:

Auss diser wyss faltet es sich auch mit den anderen Sacramenten vnnd Kyrchen Diensten / als nemlich so ist Chrs der allein auss Eygenem gewalt vnnd Krafft seiner Wörtern gibt den h. Geist / vnnd lesen wir doch ausdrücklichen / das durch die Actoz: 8. Auffleggung der Hend der Apostlen der Heilig Geist seye gegeben worden.

Deut: 18 Also ist auch Chrs der Prophet vnnd lerer
Joel: 2: unserer seligkeit / aber der selbig unser Pro-
phet vnnd Lerer Chrs hat seine Apostel
Matt: 28. auch als lerer allen Heyden in die gantze
Welt gesandt / desgleichen S. Paulum zů
1 Tim: 2. einem lerer der Heyden ausserwölt / vnnd
der Kyrchen etliche zů Propheten / etliche zů
Euangelisten / etliche zů Lereren gegeben
Eph: 4 wie Sanct Paule schrifft / vnnd obwoht
Matt: 23. er doch gleich wol allein unser Meyster /
Oberster das predigen vnnd Krafft der lere
1 Corint 3. thut / seiner Kirchen durch solche Eüsserliche

Diennste thut Ihesum er

Welche nun das Eüsserlich Ampt der Lehrer
vnnd Diennst des Predigampts auffheben
Schwenk fol. diem: 3 vnnd warten die selbigen lesterē Chrm
vnnd widerstreben seiner heylsamen
Ordnūg:

Heb: 5: Ps 109: Dessgleichen ist auch Chro der Priester in
Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs/
dasselbig Priesterampt aber wie er Vnsers
barlichen vor dem angesicht seines Vatters
Rom: 8 Heb: 9 in dem hörrlichen Tempel täglichem
volnbringen thut/ Also hatt er auch dessel-
bigen ein krefftiges vnnd stätigtes
Ampt zur Vnsterblichen trōstlichen ge-
derfftnūs in seiner Kirchen täglich zu
Matt: 26: Marc: 14 Lur: 22: halttem/ klassen/ sperrende: Diss
thūndt zu meiner gedechtnūs. Dann es
ist diss sichtbarlich Opffer ein Sacrament
vnd heilliger zeiche der vnsichtbare/ wie S. Augustinus spricht.
Vnd wer solches verachtet der verachtet Chrm selbers vnd
sein geliepte Kyrche/ ~~vnd welchen er~~ welche er in disem
S. Aug: de Civit: Dei lib. 10. Cap: 20: acheim nūs auffzuopffere/ vnd er widerū auch durch sie auffge-
opfferet zuwerden gewon ist.

~~Vnnd heilig Geistes / der Vnsichtbarung~~ :)

Ioan: 10. E. Sech: 34. Vnnd wiewol Christus der Eintzig yetzt / vnd Bischoff vnserer seelen ist / doch solches / seinen tretten vnd Exnelichen / leerer vnd ordnung weder abbrüchig noch zů wider / Als er Sanctum Petrum zů einem Oberisten Hirtten seiner schaff / lin gesetzt in dem er jm zum Dritten mall

Ioan: 21: sprach: Simon Joannis hastu mich lieber so weyde meine Lämmer vnd schaff / S. Paulo gott auch x das von Christo vnd dem heil / gen Geyst Hirtten vnd Bischoff in

Eph: 4. Actor: 20. die Kyrchen yeder die Hände Gottes ge / setzt seyen ~~vnd~~ und alle zeit bleiben werde biss zu endlicher vollkommenheit des leibs Christi / ist / der Kyrchen.

Welche nun solche ordnung der Successien vnd gewaltung des Kirchlichen Episto / pats vnd Hirtenampts zů verstehen sich understehendt die widerstrebendt der

Rom. 13.

Ordnung Gottes vnnd Adams sich schwer-
lich / neben dem das sie sich freintlicher Ubung
zu gůtlichen zu gebrauchen als falscher Propheten
von welchen der Herr zuůor gewarnet mitt
einem schwären Vnnutz begirigklät hatt vr
Matt: 7. Ioan: 10. Actor: 20:

Dann wie Cyprianus der h. Martyrer bezügt /
D: Cyprianus lib. 1: epta 3. et lib 4 epta 9.
so seindt nirgendt anders fär Kätzereyen
entsprungen / oder Trennungen geboren
dann dafär das dem Priester Gottes nitt
Gehorsame geleystet würdt / vnnd so der
Bischoff der Einig / der Kirchen vorstehtt /
durch etlicher hochfertiger Vermessenheit
verachtet würdt

Erstlichen ist auch Christo allein der Vor-
1. Ioan: 2. Apoc: 3. Esa: 31 Matt: 28.
geber vnnd die Vergebung / vnserer vnnd
aller Menschen sunden / Er ist auch der
schlüssel Dauids vnnd der Herr allein
Actor: 4
Welchem alle gewalt in dem Himmel vnnd
auff Erden gegeben / den es ist kein ander

Namen vnder dem Himmel den menschen
gegeben in welchem wir selig werden
Actor. 10. müssen dan allein Iesus Chr̃s / Disem
gezeugt alle Propheten Gnad vergebung
der sünden zů empfahen durch seinen
Namen welch in jhn glauben &c
Matt. 9. Diser Herr hatt aber solchen gewalt den menschen
Luce: 24 mitt getheilt / auff Erden die sünde zů
vergeben / in seinē Namen / Das ist / In
seinen befelch / gewalt / vnd in Krafft
seines gebietens / Dan er mit hellem
vnd offenbaren worten spricht: Wie
Ioan. 20. mich der Vatter gesandt hatt also sende
ich euch / vnd als er diss gesagt /
Blesse er sie an / vnd sprach / Nemmet
hin den heilgen geist / welchen jhr die
sünd verzeihen den sind sie verzeihen /
vnd welchen jhr sie behalten den
sindt sie behalten. Desgleichen

Matt: 16: sprichst er auch Matthei: 18. Vnnd zu Petro sprach er also: Der will ich geben die schlüssel des Himmelreychs / vnnd alles was du binden würdest auff Erden / das würdt gebunden sein auch im Himmel / vnnd was du auffloesen würdest auff erden / das würdt auffgelöset sein in dem Himmel &c

Dieweil dan er der Herr / zu besonderem Trost der bestürtzten gewissen vnnd ewigem frydem / solchen gnadenreychen gewalt / Wider die höllischen Porten vnnd Bande der Sünden / also nutzlich vnnd gemeydlichen seiner Kyrchen vnnd ihren Dienern hatt Mitgetheilt / Warumb stehet dan das Schalckhaftige Geistlein ab / getrawetten Gerichtem lehren / so gar vbel darab / Das vnser Herr so gütig ist / oder hatt er nicht mit dem seim Jünger

Matt: 20:

Volkommenen gewalt? Es mage kein
mensch etwas von im selberes nemen es
werd im dan von obenferab gegeben/ Der
Ioan: 3. Vatter hatt den Sün lieb vnnd im alles
in sine hand gegeben/ den selbigen sine
Ioan: 1. geliebten Son volleygnad vnnd warheit/
hatt er vns gantz vnnd gar geschenckt/
wie solte er vns mit Jhm nit auch alles
Roma: 8. geschenckt haben &c

Es ist zwischen Chro vnnd siner Kyrchen
Eph: 5. ein solche vnäfftung vnnd also ein gross
Sarrament der Ee das sie zwey seindt
in einem fleisch/ vnnd gleich wie er der
herr Chrg/ siner Kyrchen armüt/ Blö-
digkeit/ Synde/ Todt/ vnnd höll/ auch
sich genümen/ vnnd getragen/ also hat er
jr widerümb sine Rechtigkeytten/ Gnade/
vnnd Reichthüm ihren jren geschenckt
vnnd vbergeben vnnd sie darvber als

ein treuwe Haußhalterin Verordnet vnnd
Matt: 19: gesetzet / Wer will nun so Vnmessenlich
fräuel sein für zu stryeyden Was Gott
zůsammen gefüeget hatt

Basilij Magni in sermone de pœnitentia: Laicis n. IESVS suas Remissiones et no[n] sacerdotes se habere dat sup. Et q. dicit. Vos estis mundi; Sacerdos dicit. Fecit sacerdotes. Quicunq; c. Ecce nudo vocabulo vt amicular in medio turpe. Petra c. et petra scindebat petris sepulcra aperiuntur. Hic n. sacra c. dantis, habere et Laicis

Wir lesenn allenthalbenn in dem Heilgen
Euangelio / das Chro gegenn den seinen
aller gnaden nicht Kargen sonder gantz ein
Milter vnnd Reichtiger ausspender ist /
Also das er auch die dinng / welche im allein
von Natur Vnsprünglichen gepürt / den
seine Communicatiõ zů Eigende mit-
theilenn thůt

Als nun ist so ist er gesetzt ein Richter
der Lebendigen vnnd der Todtenn / noth
fatt er auch zů seine Apostlen gesprochē
Matt: 19 Luc: 22. In der Widergeburt wan des Menschen
Son wirdt sitzenn vff dem stůle seiner
Mayestat / so werdenn jhr auch

sitzen auff Stülen vnnd richten die
zwelff geschlechter Israel. vnnd Sanctus
Paulus schreibt offenbarlich / das wir die
1 Cor: 6. Engel richten werden / Verstand die ab
gefallenen Engel / Nach S. Augustini
meinung: ~

Derhalben ist Christus das Liecht der
Welt welcher Erleüchter aller Menschen
so in die Welt kommen / vnnd aber dorf
Joan: 5. nennet er selbers Joannem den Täüffer ein
leüchtenden vnnd brennenden liecht / vnnd
Matt: 5. zu den Aposteln spricht er Ihr seindt
das liecht der Welt &c

Er hat auch Gott der Herr selbers seine
Namen in der geschrifft etlichen Personen /
Exod: 22. ps. 81. ps 40. als denen Richteren vnnd Propheten /
mitgetheilet / das sie Götter genandt
worden seindt / in sonderheit spricht er zu

Exod: 7. Moyse: Ist hab dich gesetzt Pharaoni
zu einem Gott rc Darumb dan die geschrifft
Joan: 10 Götter nennet / Die / zu welchen das
Wortt Gottes geschehen ist / Das ist / welche
innen heuelt von Gott empfangen
haben / und mags doch die geschrifft nicht zerbrochen
werden / so sollendt wir Menschen auch
billich solche Ehr und herlich Titel
bleyben lassen / welchen ihnen vom Gott
Esther: 6 gegündt und gegeben wörde / dan solcher
Ehren ist der würdig welchen der
König Ehren will: ⁘

Genes: 42 Das auch Ioseph ein seligmacher oder
Deut: 5: behalter der Welt genandt / und Moyses
ein Mittler und scheidung zwischen Gott
und dem Volck / Ist unser eintziger
Mittler und seligmacher / on allen
nachreid geredt darumb man die geschrifft

erst verstifften / vnnd vnder Chro nosch
seine heiligenn ~~etwas~~ von den Ehrenn /
so jnen von Gott gegebenn / etwas abbruch
Phil: 4. thun auch der h. Apostel Pauls seine
1 Tess: 2. gethüwigen Philippper vnnd Thessalonicher /
mit herlichem Titel / sein freüd / sein
Kron / sein hoffnung / vnnd sein Glori /
thüt nennen : ~

Disser vnnd dergleichenn herlichkeitten aller /
so der h. Kirchenn vnnd yeren ansverwöltn
seligen gliedern / gebürenden bestriden zeit
nach gegeben vnnd zügeeygnet werden /
ist allein Chro Iesus ein vrsach vnnd
Verdienstlicher Brunn / Zu dem dan er
zu dem Vatter ist gegangen / Wie er dan
Iohn: 14. spricht : Vberlich Vberlich sag ich euch / dan
wellcher an mich glaubt / die Werck so ich

thů/ wirdt er auch thůn/ vnnd gröſſere thůn dan diſe/ Dan ich gang zů dem Vatter vnnd alles was ich dem Vatter in meinem Namen bitten werden das will thůn/ auch das der Vatter in dem Sůn: glorificiert oder gepriſſen werde/

Phil: 2: Diſer Gang zů dem Vatter iſt vohnbrachr durch den weg des Creützes x darumb hatt Gott erhöcht vnd im einen namen vber alle namen gegeben/ der heer Chriſt ſeine Jüngeren vorgeſagt: Es iſt eüch nütz das ich hingehe/ dan wan ich nit hingange ſo kümpt der Tröſter nicht zů eüch/ aber wan ich hyngehe wirdt ich ihn zů eüch ſenden et

x Dan er hat ſich ſelbers gnüdiglich entlediget vnndiſt dem Vatter gehorſam worden biß in den Tod des Creützes

Ioan: 16.

Von diſem Gang ſpricht auch Sanct Paulo:

Eph: 4: Er iſt aufgefahren in die höhe/ vnnd hat gefangne gfürt das Gefengnüs/ vnnd hatt den Menſchen Gaben gegeben/ Das er aber aufgefahren iſt/ was iſts?

Dan das er zů erst Himmler gefaren ist/
das ist derselb/ der auffgefaren ist ober alle
Himmel/ auff das er alles erfüllet.

Also ist Christ Iesu vnsers Herre todten
vnd sterben/ Auffersteh/ vnd Him-
melfart/ deren grossen Herlichkeit vnd
Kostlichen vilfaltigen gaben/ mit welch
die Catholische Kirch begabet/ gezieret
vnd herlich gemacht worden ist/ die
Erkantnus vnd der Erspringliche Brunnen/
Ioan: 1. auss welches volle wir alles empfangen
vnd in seine geystliche vnd himliche
gütter eingesetzt worden.

Dise Ehr/ disen Rhum/ disen Titel/
hat besitzt vnd Behaltet er allein Ewiglich/
vnd wirdt sie auch keine andere nimer-
Ese: 42. mehr geben.

Dan ware in allen Ministeriis die Kyrch/ ware Kraft alle Sacramenta/ ware Tüfen/ dem alle glider der Kyrchen/ ware fürsit vnnd alle Jedienst der äusserwölten by Gott iezt seligē Heiligen/ ausserkisig vnnd vnnöglichen ist/ dar selbig alles von Chrō/ durch Chrūm/ vnnd in Chrō/ welchen der Vatter von den Todenn ausserwerdt hatt vnnd gesetzt zů seiner rechten im himlischē wesenn vber alle fürstentūmb/ gewalt/ macht/ herschafft/ vnnd alles was genannt mag werden/ nit allein in diser welt/ sonder auch in der zůkünfftigē. vnnd hatt alle ding vnder seine füss gethon/ vnnd hat in gesetzt zum haupt der gantzē Kyrchen/ welche do ist sein leib vnnd die fülle des/ der alles in allenn erfullet wirdt &c.

Vide Eph:: 1ct 2. Colos: 1.

Sotche vnergründliche vnaussprechliche Reichtumb
Christi/ hatt dem Ewigen Vatter durch sein
manigfaltige Weyssheit Wolgefallen offenbar
Eph: 3: zů machen vnnd zů erzeigen Durch die Kyrch
auch den fürstenthumen vnnd gewaltigen in den
Matt: 11: himel/ Dan also ware es im Wolgefellig/ vnnd
Joh: 11: wer wil im widersprechen? oder wer mag zů
im sagen/ warumb thůst du das also?
Ps 94: Apo: 4 Darumb wollendt wir mit demütigen hertzen
vor im niderfallen die Kron vnsers Haupts mit welcher wir von im gezieret
zů seinen füssen legen dannckbarlich anbettende
PS: 8 vnnd sprechen: O Herr vnnser Herr wie
Wunderbarlich ist dein Nam auss dem gantzen
Erdrich/ Dein grossmechtigkeit ist erhept biss
vber die himel Was ist doch der Mensch das
du sein yngedenckst bist/ oder des Menschen
Sun das du in heimsuchest/ Du hast in ein
Wenig gemindert von den Engeln/ mitt
Glory vnnd Ehr hastů in gekrönet/ vnnd
ihn gesetzt vber die Werck deiner hende/ alle

Ding fassen ihn vnder seine füess geworffen

Rom. 11. O wetsch ein tieffe des Reichthumbs / beyde der Weysheit vnd der Erkantnüs Gottes / wie gar vnbegreifflich seindt seine gericht / vnd vnerforschlich seine wege / den wer hat des Herren sinn erkandt oder wer ist sein Rathgeber gewesen? oder wer hat im etwas zuvor gegeben das im werd Widergoltten? Dan von im / vnd durch ihn / vnd in im seindt alle ding / ihm sey Ehr in Ewigkeit Amen

Quarta Pars Primi huius Punkti

Nach dem wir aber gnugsamlichen aus Göttlicher geschrifften Zeugnüss erlernet / wie Chrg vnser Herr in auffrichtung vnd volbringung seiner Aemptter also erkant vnd gehalten werden / das dem Haupt der selbigen verordnung mit anderthing zugeschrieben / vnd

Dass seine gnädigen leib an erpfanguer vom
Chro mitteylhafftig vnnd Kreftiglich / vorgehender
Dispensation oder Würcklicher ausspendung seiner
manigfaltigen gnaden vnnd heilsame Sacramenten /
mit dankbarer gleubiger Ehrerbietung vnnd
anderstigem gebrauch / gebierende Æstimation
authoritet gewalt vnnd herkeit / nichts ent-
zogen oder abgebrochen werde:.

So ist noch gemeldt von der gnaden Chri Effectu /
das ist / von Würcklicher ausrichtung der gnaden
Gotter von Chro vnns zu Iustification oder
Rechtfertigung vnnd Endlich zu erlangung
die ewig seligkeit bedient vnnd gebraucht /
meldung gethon / Dan in disem stuck / der
newen Propheten lere sich auch gar anders
haltet / dan der alten Catholischen Kyrchen.
Der newen Propheten fürnemlichste lere / bedeut /
schrifft / streyt / Dingt vnnd sagt also von Chro
dem Herren: Dieweil er (Chro) der Einig

Esa: 53:
Ioan: 1.
Act: 4. & 10.
Rom: 3.
1. Corint: 1.
1. Ioan: 2.

Heylandt / selikmachere / Gerechtigkeit / vnnd Versünung seye / Ergo: So mache derselben allein der glaub gerecht vnnd selig / Vnnd ist der misstandt alberait so gar gross worden / das vil sich also beredt / wan sie nur glauben das yer glaub sie gerecht vnnd selig mache / so seyendt sie schon gewisslich gerecht vnnd ohn allen zweiffel selig &c

Dieweyl aber von jetzgemelter Glaubens / volgende in diser geschrifft in eine besonderen Artickel gehandlet werden solle / so habe dir / Christlicher läser / auss der H. Catholischen schrifft bewerten geschrifften volgenden kürtzen bericht:

Aug: epta: 2. ad Valentin:

Der heylig Augustinus von der gnaden so durch Christum vnns widerfare schreibt alsd: Was nützlicheres volkomes vnns die gnad Gottes in diser argen Welt / den das wir der Sünde absterben? Vnnd von des wegens würdt der der Gnaden

vnaussprechlich erfunden / welcher von der selbigen
wegen wil in der Sünde läben / durch
welche wir den Sünden sterben / dan Chris
stus nimpt hin die Sünden / nit allein mit ver-
hengung der gestraffung / sonder auch mit hell-
ung das sie nit gestraffen / vnnd füret
zu dem läben / da sie nit mehr gestraffen mögen.

Der heylig Leo schribt also: Von dem almechtigen
Artzett ist vnns Armen ein gewysse Artzeny
vorbereytet / welcher ein theil ist im Sacrament
das ander im Exempel. Auff das durch das
Ein die Göttlichen vnns verlyhen werden /
Durch das ander aufferichtet werden die mensch-
lichen. Dan wir Gott ist der Rechtfertigung
ein anfenger / also ist der mensch ein schülerer
der andacht / Derhalben / Ihr geliebten / Wirdt
vnns durch dise vnaussprechliche Widerbringung
vnseres Heils / weder der Hochfart / noch der

Leo Papa serm: 16 de Passione Domini:

Trazheit statt / gelassen / Dan wir nichts haben
dan allein das wir empfangē / vnnd wir stättig
lichs ermant werden / Das wir die Gnaden
Gottes nicht nachlessiglicher haben sollendt / Dan
billich saltet der bey vnns an mit gebott /
Welcher mit hilff zuor kommen / vnnd Gütige
lichem treyber der für gesetzt / Welcher do
füret für Glorÿ oder Herrlichkeit er

Das ist Christum Euangelisierē oder predigen /
D: Aug: in lib: de Fide et Oper cap: 10: schreibt Sanctꝰ Augustinꝰ / nit allein sagen /
Welche Ding von Chrō zů Glauben / sondern
auch was zů halten seyen Dem / der do zů der
Vereinbarung des leibs Chri tretten will /
Will mehr aber solt man alles sagē was
vom Chrō zů glauben / nicht allein Welches
Sonn er seye / Was er nach der Gottheyt /
Welcher er nach dem fleysch geborē / Was oder

Welche dinge er gelittem / vnnd Warumb / Was
auch die Kraafft seiner Auffersteßung / Was
sie ein gabe des heyligen Geyste er seine
gleubigem Verheissem vnnd gegeben habe /
Sonder auch welche vnnd was für glider / deren
Haupt er sey / er stärke / Vnderweyse / Liebe / Er-
halte / vnnd zu dem Ewigen leben vnnd
Seligem / Volnfüre / Diss stück wan sie
gesagt werdem / so würdt etwan Kürtzer vnnd
vngelegener / etwan Weytter vnnd Reichlicher
Ehre geprediget / vnnd doch nicht allein Was
zum Glaubem / sonder auch / was zu dem
Sitten der Gleubige gehörig / nicht vnderlassen
Würdt er Hec ibi:

D: Augst: Enchiridion Cap: 55. Weytters schreibt er an einem andere Ort: Derwegen
dem Was gestchähem ist am Creütz Christi / in der
Begrabnüs / in der Auffersteßung am dritte tag /
In der Himmelfart vnnd Sitzung zu der gerechte
des Vatters / das ist alles geschähem / das im

diſem dinge nit allein nach Geiſtlichem verſtandt
verendt ſonder dem geſtichte das Chriſten leben/
ſo ſie volbracht ghirſſörmig würde. Dan von
ſeiner Creütze wegen iſt geſagt: Welche
aber Ieſu Chri ſeindt die habem ihr fleiſch ſa//
Gal: 5. creützigt ſampt den Laſteren vnnd begirden.
Rom: 6. Von wegen ſeiner begrebnüß: Dan Wir
ſeindt begraben mit Chro durch den Tauff
in den Todt. Vonn ſeiner Auffersteſtung wegen
(iſt geſagt) Auff das wie Chriſtus von dem
Tolos: 3. Todtem erſtanden iſt durch die Herrlichkeit
des Vatters/ alſo ſollendt auch wir in einem
Newen leben wandlen. Von wegen ſeiner
Auffart in den Himel vnnd Sitzung zu der
gerechten des Vatters (iſt geſagt) So
ihr Erſtanden ſeindt mit Chro/ ſo ſuchendt
die dinge die Droben ſeindt da Chriſtus iſt zu
der gerechten Gottes ſitzende/ ſeind nach den
dingen geſinnet die Droben ſeindt/ nicht die

do seindt auff Erdem Dan ir seindt gestorben
und ewwer lebem ist verborgē mit Chrō in Gott

D: August: in Enchirid: Cap: 42.

In dem selbigē Ofert schreibt der H. Lerer Augustus
und diss ist das / so in uns herrlich gefeiret
würdt das gross Sarrament des Tauffs auff
das welche zu der Gnaden (Chri) gehörig /
der sinden absterben / wie er (Chrō) der sinden
gestorben sein / geprediget würdt / Dan er ist
dem fleisch gestorben / das ist der gebrechnus
der Sindem / und das sie lebendt vom Bad
der Widergeburt / wie / als er auff dem Grab
Erstandem das sie auch also ein yedes alter
des leibs füerendt oder habendt er

Auss disem allem sehendt wir klärlichen wir
die heiligē der Catholischem Kirchen lehrer /
vor Tausendt Jarem und diss for die
Gnad Chri / durch welche wir gerecht fertiget
und selig werdem mieschen / gelert und
geprediget sahem / nemlichen das alle unsere

Gerechtigkeit vnnd Seligkeit / des gnadenn vnnd
Leidenns Christi allein / vnnd aber nitt dem glau-
benn allein / hinzugefügtenn / Dann es will ein
andere meinung hatt Wann man spricht: Allein
durch die gnad vnnd Leidenn Christi / Werden
wir selig / Dann wann man spricht: Allein durch
den Glauben Werdenn wir selig ꝛc
Dann die gnad Christi würcket in vnns so wir
selig Werdenn nitt allein den glauben / sonder
2 Cor: 5. Gal: 6. auch Pietatem das ist ein Gottselige Neue
Gal: 6. Creatur. Vnnd alle so diss Regel nachvolgen
(spricht S. Paulus) vber die seyen fryd vnnd
Barmhertzigkeit ꝛc So aber yemandt anderes
1 Tim: 6. lehret (spricht er) vnnd nit zuseht den rechtge-
schaffenen Heylsamen Worten vnsers Herren
Iesu Christi / vnnd der Lehre Die do einem
Gottseligenn leben ähnlich sey der ist auff-
gestaszenn vnnd weyst nichts sonder ist kürstig

in fragen vnd Wortkrieg̃e auß welchem ent-
springt / Haß / Hader / Lesterung / Böser argwon /
Schützgesuch / deren Menschen die gereürten
sin haben er Du aber Mensch Gottes fleuch
solches / Jage aber nach der Gerechtigkeit dem
Glauben / der Liebe / der Gedult / der Sanft-
mütigkeit / Kempffe einen gütten Kampff des
Glaubens / ergreyffe das Ewig leben / darzu
du berüffen bist er

Vnd solche Regel der heilsam̃ Catholischen
lere zieht auch S. Petro fomanende: So wender
allen vnseren fleyss daran vnd gebendt in
vnsere glauben tugendt / vnd in der Tugendt
bescheydenheit / vnd in bescheydenheit Mässigkeit /
vnd in der Mässigkeit gedult / vnd in der ge-
dult eins Göttlichen Wandel / vnd in dem
Wandel Brüederliche liebe / vnd in der Brüe-
derliche lieb auch die liebe Gottes / Dan wa
solches reichlich ist bey euch / würt es euch nit

ler noch vnfreürchtbar sein lassenn in der Er-
kantnüs vnsers Herrenn Iesu Chri: Verlesen
aber solches mangelt / der ist Blindt vnnd
dappet mit der Handt / vnnd vergisset der Rein-
igung seiner vorigen sündenn:

Darumb liebenn Brüder / thutt desto mehr flegst
ewere beruff vnnd Erwölung durch gute
Werck gewüsst zü machen / dann wa ir solches
thüt / Werdendt ye zü keiner zeit sündenn /
vnnd also würt ewrlich darzeregt Werd
der gnadt zü dem Ewigen reich vnsers
Herren vnnd Heylandts Iesu Christi et

Nach diser Catholischen vnnd Apostolischenn
lere von Chro vnnd seiner seligmachendenn
gnadt / Wysse sich nün ein yeder zürichtenn /
Verlesser nicht will / durch newe lere vnder Euan-
gelischenn schein von Chro vnnd seinem reich /
in Ewiges verderbenn abgefürt Werden /

Er schreibt der H. Augüstine das aller Secten
artt sey / das sie fürgeben als wolltenn sie

D: Augüstinus de vtil: ieiunii Tridentj cap: 13.

besser lesen die dinge / so von Chro gesagt oder
gelert worden / aber merck wie diser Leser
solches der Vorsum kürtzlen abfertiget:
Warumb solt ich (spricht er) mit bey denen
fürwenden auff das aller fleyssigest erkündigen /
was Chrg hab gebotten / durch welcher Authori-
tet oder ansehen ich bewegt / Vor langest ge-
glaubt habe / Das Chrg etwas nutzlicher ge-
botten hab / oder würstu mir besser anzeigen /
was diser gesagt habe / Wolltest ich auch nit
gemeint hett das er were / so aller Erst
von dir mir beuolhen würde / das ich daselbig
glauben solte. Daselbig aber (Von Chro)
hab ich glaubt / Der Herrlichkeit des gemein-
gestgeysts / so durch die Einigkeit bund
das alter gesterckt ob bewisigt ist. Je aber /
so wenig / bund so Gottsforchtig / bund so well /
ist Niemandt Irrgeschaffig / das ihr nichts

Das einer Authorität Würdig herfürbringen.
Was ist das dan für ein grosse Thorheit?
Herrsen: Glaub yhenen (den Alten
Catholischen) das Ihre zu glauben sege/Lerne
aber von Ihme Was Ihrig gesagt oder gelehret
habe ~~[illegible]~~ Bischär S Augustin.

Beschluss dises ersten Artickels.

Cantzen: 1.

Hochgelopt vnnd Gebenedeyet sege der
Süesse Nam vnsers liebenn Herrenn
Iesu Thri/ Welcher alle ein köstliche Wolle
riechende Salb ist Ausgegossenn vnnd klebet
allwegen in der Catholischenn Kyrchen er fürst
D. Bernhar: sermō: in fr 23 Hr zu Ihm vnnd begreyffet in seligster Einig-
keit alle ding/ Den Himlischen Vatter sitt
in im/ mit Welchem er ist ein Substantz
Er hatt den angenomnen Menschen/ mitt
Welchem er ist ein Person/ Er hatt ~~[illegible]~~ den

Anfengende die gleubige Seel / mit welcher
er ist ein Geyst / Er hat die Kyrch aller
auserwölten zu einer Braut / mit welcher
er ist ein fleysch. Wir sey dann O
Herr Iesu das du uns zu deiner allerliebsten
Kyrchen fast wellen versamlen / nit allein
das wir gleubig werden / sonder das wir
auch die / als ein Braut / in dein liebliche
Kunschaft und Ewige vereinigung / zugefügt
würdern / Glory und Preyss sey dir in
deiner Kyrchen / von welcher itzunder
in volgendem Artickel freuntlich zu
schreyben durch deine heyligen Geyst wol-
lest gnedigklichen verleihen Amen

D: Bern: in fine Serm: 12 super Cant:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Der Ander Artickel Von der Warhafftigen Catholischen Kyrchen

Es ist Dieser Artickel von der Kirchen als notwendig auff das allerfleyssigst zu betrachten als der vorgehende von Christo / Dieweil / nach der Meinung des H. Augustini / alles was vom Christo geprediget oder gethon / digett würdt / Ist das Haupt vnnd der leyb. Das Haupt ist Iesus Christus der Eingeborne Son Gottes vnnd Maria / Welcher ist vnn Heilandt seines leybs / gestorbenn für vnsere Sünde vnnd aufferstandenn von vnser Rechtfertigung willenn. Der leyb ist die Kyrch / von Welcher gesagt würdt: Christus hatt die Kyrch gelibet vnnd sich selberen für sie gegebenn / auff das er sie Heyligett / vnnd hatt sie gerei-nigt durch das Wasser in dem Wortt des lebens /

Ioan: 1. Matt: 16 Ioan: 11 Matt: 1. Luc: 1. Eph: 5. Col: 1. Rom: 14.

Eph: 1. 5.

Auff das er im marste ein Herliche Kyrchen/
die nitt habe Marckt oder Ringel ist
Vnnd also ein grosses Sacrament ist in
Chre vnnd seiner Kyrchen/ das auch Chra
Osee: 2. vnnd sein Kyrch seindt zwey in ein fleysch
Matt: 19. zu samen vnnäfelett in Ewigkeit/ das selbige
Rom: 8. zu scheydem nimmermehr keiner Creatur
müglich ist

Er hatt gleych wol der alte Schlang von
Gen: 3. anbeginn mitt disem Weyb Ewige feindtschafft/
Apoc: 12. auch alle zeitt vergebenlich auff alle yhre
fürschlegen gelauschet yhre fersen zu verletzen/
vnnd derselben zum theil mit grausamer
vollzüg der Tyranney/ zum theil aber mit
listigistigerem Ketzereyen vnnd manigfaltiger
Ps. 86. Secten/ sich vnderstanden hatt/ aber der
Matt: 16. allerhöchste Herr so Menschi in yhr geboren/

Ps 45 Esa: 17. Matt: 28. Hatt sie selbers wider alle Pforten der Hellen gegründet vnnd bevestiget vnnd ist alle zeytt in yhr derenthalben sie in Ewigkeit nitt bewegt würdt werden.

Eua Gen: 3 Diss Kyrtz / dieweyl sie ein Mutter aller lebendigen / on welche niemandt Gott zů einem Vatter vnnd Christum zů einem Heyland / haben mage / Da sie zerst erkandt / würdt sie ein Troestliche Mutter / vnnd gewisse Lehrmeysterin / Ja ein fundament vnnd saul der Warheit inn bevelhung vnnd Trieffel diser Welt / Zu allen yrthümen Verfuehrer betrügnuss / vnnd in letster anferstung des Teuffels / warnungen besunder.

1 Timot: 3. Darumb dan auch billich merckliche arbeytung vnnd fleyssig aufsehens zů haben / das wir vor solcher getreuwen Mutter / durch kein betrügliche stim einer frembden Stiefmutter / abgewendt werden / vor welchen vnnss der Weyse man gantz treuwlich warnen thutt da er spricht:

Proverb: 5.

Vide D: Hiero: in hunc locu.

Nirst wellest außmerckhen der betrügnüs des Uvgehe/ dan wie ein triffender honig Uaben sind die löffzenn des vnfürsichtige Uvgehe der Uelche Uorett Sanctg Hieronimg von dem Scriftstellern hferen außlegenn thutt. Und als Uvgetter an dem selbigē Capittel prestfriben stehet: Du solt das Uasser von deiner Cysternē oder Brunnē trinckenn/ spricht darüber der

D: August: tract: 6 in Epist: D: Joan:

Heylig Augustinus: das frembdem Geist zu glaubenn/ man sich gottenn solle der Disse sindt die frembden Uvgehe/ welche der from

1 Esdræ 10:

Esdras sin Uvg zu thun gebottenn/ Diss sindt die frembdenn Uvgehe durch Uelche auch

3 Reg: 11:

Salamon Uxūrett [illegible] zu Uelchenn ein besonder Lust gewunnē haben erlise nit Uenig Salomonem diser zeytt/ also das Uidervmb erfüllett Uerden die gestfrifft die do spricht:

Gen. 6. Die Kinder Gottes sahendt die Töchter der Menschen
das sie schön waren / vnd namendt auß
den selbigen zů Weyberen welche sie wolltendt /
Baruch: 3. vnd haben grosse Rysen gezeügt / Der
aber nitt die selbigen hatt der Herr erwölet /
haben auch die Weg der Zucht nitt gefunden /
Darumb sindt sie verdorben vnd gestrikt Wie
Gen: 28. auch Esau seiner lieben Mutter zů Wider
vnd zů schmach / die Töchter der frembdlingen
im zů Weiberen außerkoren / also fahendt jetzum
der allermenigklich nur Lust zů den Herrischen
newen Heren yhr alte Mutter dardurch zů
verspotten vnd verachten / Wie dan geschrieben
Ps: 58. stehtt: Die Sünder haben sich entfremdet
Vide D: Augus: vnd geirret von yren Mutter leib / vnd falsche
dinge geredt ꝛc

Wan aber solcher falschen außgeierte Concubin

Schon noch so vil / werden sie doch der Eintzige
D: Aug: Tract: 6 in Ioannem Tom: 6. ausserwölten gespons Chri der Catholischen
Kyrchen nicht obligieren / Dan er spricht der
Vide Epiphan: lib 3. tom: 2 Herr: Eine ist mein Teübin / mein volle
Comme: Welche herfür gestelt wie die aufgehende
Morgenröthe / schön wie der Mon / auserwölt
wie die Sonn / schröcklich wie ein wolgeordneter
Proverb: 31. spitz eines Kriegs herres ꝛc Disse ist dan
einig starckh vnnd dapffer Weyde / Welche
von dem Weyssen Man nicht gnug gelobt werd
kan / Vyll Töchteren (spricht er) die habendt
Vide Beda tomo septimo circa finem reichthumen gesamlet / du aber hast sie alle
übertroffen ꝛc

Bey diser Mütter Kyrchen auff das mercklichen bestendiglichen Verharren / oder aber der
Rom: 16. durch subtile honigwarte vnnd betrüglichen
gestalt der Hereseyen vnnd falschen lehr (welche
2 Timot: 2. zum Ewigen Verderbnus der armen seelen vnd
stets thutt fressen wie die Krebsgeit der

Krebs genandt) von der Ewigbleybenden
Warheit / Welche der Kyrchen als ein Edles
1. Timot: 6; Vide Irenæum lib 3. cap: 4. Depositum Vertrauet / abgewendet oder Widerumb
Were Vorderen / da hetten sich dorff Widerumb
1. Timot: 3. von allem Irthum zu der Seülen der Warheit der Kyrchen Widerkere / So wellendt
Wir nun Ordenlich etwas Weitleyffigeres / auss
Göttlichen heiligen geschrifften / nach Verstandt
der H. alten Catholischen lehren angezogenen /
Von der Catholischen H. Kyrchen / Namen /
Vrsprung / und der Dinen / gründ und be-
ständigkeit / bestendigkeit yhres gewalt Autho-
ritet und Succession biss an das Endt der
Welt / auch yhrer glider Einigkeit auss-
richtung und seligkeit / [illegible] anhören -

Secundi Articuli Pars Prima

Erstlich stellendt wir von dem Namen Ecclesia
mit Welchem wir die Kyrch nennen / disen bericht merckhen /
das eygendtlich zu reden nicht einer yeden Versam-
lung oder gemein / diser Namen zu geben gebürlich /

Dan es sindt manigerfaudt der Menschen Versam-
lungen / deren Etliche Heidnische / etliche Bürger-
liche / etliche Aufrierische / etliche Secktische vnnd
Ketzerische / Etliche aber Kyrchische vnnd Catholische

Ecclesia Die Catholische Gemein vnnd Versamlung aller gleu-
bigen ist Ecclesia genandt worden / von Uberge-
Vide Ecclesiastes. Exercitii abiimio: yhrer berüffte / Dan Ecclesia heist nit ein
zůsamm̃ gelosene selbgemachte Gemein / Son-
der ein solche Gemein / die zusamm̃ berüfft ist :-

Ryth: Dieweil aber auch nicht ein yeder berüfft die Catholische
Kyrch zů machen genůgsam / ist die Catholische
versamlete Gemein weiters von dem ältern genandt
worden Kyrica: Cauff wüttig ein Kyrch) 1.
Dominica / das ist ein solche Gemein / die von
dem Herren vnnd seine Göttlichen berüfft / ver-
samlet / vnnd also auss Gott yhre Versprung
gewalt vnnd Authorität empfangen habe ✣ 2

Sectmatos aber die Secktischen
Sectirer auch alte Neuwen selberdunckte Propheten /
Catholica so durch fremdden Verstandt der geistlichen Zwytspalt

vnnd Irrungē in dem Glauben vnnd Gottesdienst
anrichten / vnnd den herrliche Namen der Kyrchen yhrer
Jungern vnnd Sertzgenossen / mit vnuerschampter
stirnen / Lesterungen vnnd (wie S. Augustino
D: Augustin ps 21. schreibt) yhr vngegründets Bapstlichs falschs
Hauss / mit dem schönen Titel Christi vnnd
seiner Kyrchen / sich zu bewaren vnnd Gerichts
Rom: 1. halben vnderstehend / So ist Gott
Fides vra annuntiatur in vniuersa mundo: die Recht vnnd warhafftige Christenliche Kyrch
genandt Catholica / Das ist / Allgemein /
als die nicht in einem Volck oder Nation /
auch nicht in einem Winckel / Will Wenigers
Luc: 24. in einer Kurtzen Zeytt / begriffen / sonder welche
Marc: 16. von Christo auss Hierusalem in alle Völcker
Matt: 28. Nationen vnnd Zungen durch die gantz Welt
Matt: 16. gesandt / biss an den Jungsten tag nicht
vnderlassen noch von den Hellischen Porten

yber wolliget werdenn mage / alss ob gleych ein
statt / ein Landtschafft oder mere / von yhr abfal-
lenn vnnd durch Serten auff Iren Con-
fessionen vnnd Imainten Kyrchen Diennst ab-
gestiertt werdenn / man dorff auss den alttenn
Scribentenn / Chronickenn / vnnd von dem Con-
Lege Cyrill: Hie-
rosolimitan: Cat-
echesin: 18.
cilio vnd eintrechtigenn glaubenn der andern
Stett Nationen vnnd Königreich / gutten fatten
vnnd gnugsamen bericht finden / wa die Rechte
Catholische Kyrch bestendiglichen volbrachtenn /
Dasselbe zu suchenn vnnd zu finden seye / vnnd
alss fatt diss Kyrchen auch geschicht / befunden /
vnnd entlich behaltenn. Der heylig Augustinus /
welchen zu seiner zeytt von den / Manichæern /
D: August: Ep-
ist: Fundam:
cap: 3.
Donatisten, Pelagianern &c hefftiglichenn
angefochtenn / aber mit volgender antwurtt
alle ausszestlagen hatt: Wirt behalten in der
schoss der Kyrchenn (schreibt er) die Verainbarung

oder Zusammenstimmung der Völcker/ ~~und Heyden/~~
mirt bestattet die Authoritet mit Wunderzeichen
angefangen/ generet mit bestimmung/ durch
die liebe generett/ durch das alter bewisiget/
mirt bestattet von dem Stuel des Apostels
Petri (welchen der Herr nach seiner Auffer-
stehung seine schäfflin zu weyden befolen
hatt) bis auf das jetzig Bistumb die Orden
lirt volg und Nachstimmung der Priester/
mirt bestattet zum letsten der Catholische
Nam/ welchen nirt on bedarf zwyfflen sol wir
Ketzerey/ also diss Kyrch allein bestatten
hatt/ das/ wir wol alle Ketzer vollkomen
Catholisch genant werden/ so ein frembder
fragen wirdt/ wa zu der Catholischen Kyrchen
zusamen kumen werdt? Kein Ketzer doch
kein Kyrch oder hauss beygen darff.

Nun dringendt für die Sect ist hem zu jetzo
ausgebürt / das der Türcken heydem und
Ungleubiger ein grösser anhall vorhandem / und
derenhalbem der Namen (Catholica) das ist /
Allgemein / dem selbigen billicher dan den
Kyrchem gegebem und zugeeygnet werch
solle diser listigem meinungen ausgebürt /
würdt der wege gestellet durch einen andern
Namen der Kyrchen mit welchen sie von allen
menigklichem in gemeine sprach genendt wirt /
nemlichen das sie seyst / die Christenliche
Kirch / also das allein was Christenliches
gleubens und Gottesdienst hauptstuck
betreffem / und die Einigkeit unsers
heiligen gleubens und geyst der liebe belangen
thutt / under dem wörtlin: Catholica /
Allgemein / begriffem: Türcken aber Jue
dem und alle so Christenliche Religion nicht-

haben / auff alle / so der glauben vnd Christ-
lichen Ehe Einigkeit verlassen vnd zertrennen /
als vnchristlich Ja vngleubig abgeschlossen
werden / Wie der Herr Chrs schreibt: Wer die
Matt: 18 Kyrch nit hören wirdt / der solle dir sein
als ein Heyd vnd Zöllner ꝛc

Sanctæ Auch ist weyters der Namen der Kyrchen
in vorigen Verstandt woll zu merchen / mit
Eph: 1 Col: 1 Apoc: 1. Eph: 5 Rom: 20 Rom: 14 Matt: 28 Luc: 24. A sanctificatore & sanctificatione & sanctis
wehrchen sie / Sanctæ / Heylig / genent wirdt /
Darumb das sie durch das Blutt Chri vnd
den Heiligen Geyst / mit Vergebung der Sünd
vnd sonst allen zu der Seligkeit notwendige
gnaden vnd Gaben bis an das Ende zu
vorigen Volkommenheit / geheiliget vnd zubereitet
wirdt. Das auch allein in yrer gemeinschafft
Warer glaub / reiner Verstandt der geschrifft /
vnd heylsamer Gots-dienst / vnd sonst
in keinen Heresien vnd Secten / sonder auffer-
halben der Kyrchen / Neue Confessionen

vnnd Gotts dienst fürbringe / biß an das End
der Welt bleybenn vnnd erfunden werdenn
sollendt Derenthalben ausser diser Kyrchen ge-
meinschafft vnnd Einigkeit / Niemandt heilig
Hebr: 12 ist / auch solche Heyligkeit so zů der anschauwung
Gottes vnnd Ewiger seligkeit notwendig / nie-
mandt // außerthalb dieser Kyrchen verlangen oder erhalten mage / Sonder
alles was heilig vnnd geheiligett / würt durch
den Geyst / Wasser / vnnd Blůt Christi / in
der Catholischen Kyrchenn geheiliget erfunden

Ps 34 Vnd wiewol in diser Catholischen Kyrchenn /
2 Timot: 2 vorhin der Königliche Prophet Dauid die
groſſe Kyrch / vnnd Sanct Paulus ein groſſes
hauß Gottes genennt thůndt / seindt ~~seindt~~ nit
allein der Ehrenn sonder auch vnreine gefäs-
sen / sitzemal auch böse mit den gůten in gemein-
schafft der heiligen Sacramenten zů disen
So würdt doch der Catholischen Kyrchenn /

der Namen der Heyligkeit durch solche Gemeinschafft der bösen nicht entzogen werden
mögen / sintemalen nicht allein alwegen
gebreuchlich / das von dem fürnemsten und
herlichsten theil die Namen und titel
gegeben werden (als wan man einen
gantzen Rhat / Edel und fürsichtig
oder gemeyn thun nennt / da würdt solcher
gebürender Titel nicht innwarhafftig befunden /
wan schon nicht alle Personen des Rhats
Edel / Weyse / und gemeyn / sonder etliche
allein befunden werden) Sonder es
hatt auch die Heylig geschrifft und der
heer Chrg selber / sygenthumen angezeygt
das die Kyrch auff Erden wandlende / bis
an das Ende der Welt nicht allein gute
sonder auch viel böse in ihr begriffen
und behalten werde: Dan sie ist die

A principalior sit Denominatio

Tam: 7.

Luc: 3. Lilie vnndre denn dörnen / sie ist der Wess-
Ioan: 15 senn vnder der sprewren / Sie ist die Wein-
räbe an welchem etliche zweyg vnfruchtbar
erfunden abgeschnitten werdenn / etliche also
nicht gar vnfruchtbar das sie täglichen
Matt: 13. reinigung von nöthenn Sie ist das nötz
in das möre man diser Welltt von den Aposteln
ausgesprenget / darin gutt vnnd böss gezogen
biss an das gestaden / der Welltt Ende / Sie
Matt: 13 ist der Acker des Herrenn in welchem bey
den gutten Samen / auch das Vnkraut der
Erfarckskinder der sich finden last / vnnd
Würdt auch also biss an die Ende der
Welltt Ende wenn biss das die schnitter die Engel
gesandt werdenn auss dem Reich Christi
alle ergernüss zu raumen pleiben werden X Sie ist der
Ioan: 10 Schafstat des Herrenn / in welchem die Böck

Matt: 25. bey den straffenn besamlet vnnd Eutlich durch
denn Somm des Menschenn von einander abge-
sünderett werdenn sollenn / Sie ist die Brautt
wan er auff
m stůl seiner
ehrlichkeit sitzt
würde
Ephe: 5.
Matt: 25.
Matt: 22. Thri on alle Markel vnnd runtzel / hatt aber
norh nit weniz Torechter Junckfrauw welche
Lampen tatsechlich erlöschenn vnnd sie vonn
der seligen Heimfierung ausgeschlossen wer-
denn ꝛc

Auss disem allem ist offenbar das in der
heiligenn Catholischenn Kyrchenn sie auch
Erdenn in gemeinschafft der H. Sacramenn
vnnd Gottesdienstenn / Würdige vnnd vnwürdige /
Böse vnnd gutte befundenn werdenn / wie dan
1. Cor: 1. Ct 3 dasselbigenn auch der heilig Apostel Paulus / zu
Ct 5. Ct 11. den Corinthernn gleich wol nit unstrafflich /
Leo Orig: in Num: homil: 10 doch heilig vnnd geheiligtenn gemacht hatt /
genugsame anzeigung thutt geben ❧

Darumb schryb der Catholischen Kyrchen der
Titel vnnd Namen der Heyligkeit von
Chri vnnd seiner Gnaden / auß allen
außerwöltten glider vbrigen / Welche sonst
nirgendt weder zu fürchen noch zu finden /
dan in diser Kyrchen allein / Derwegen
auch alle so ausserthalben diser Kyrchen etwas
Heiligkeit / Gnadenreiche Weyßheit oder seligkeit
sich zu haben vermessen die selbigen thundt
nichts anders / dan das sie andere mit ihrem selben
betriegen / Seithmalen der Heylig Augustinus
D: Aug: de Symb. ad Catheches:
schreibt: Die Kyrch besitzet das gantz /
das sie dan von jrem man (Chro) zu einer
morgengab empfangen hatt / Welcher Seeligkeit
Hochzeitlich in Himmelreich sitzet / die ist ein
D: Aug: in Joannem
Concubin / vnnd nicht die Haußmutter. Alß-
bil nun ein yeglicher diser Kyrch Chri liebet /
alsd bit hatt er der H. Geyster ein empfahen

aber den h. Geyst so wir die Kyrch lieb
haben / so wir in der Einigkeit zůsammen
gefügt werden / so wir Catholischen Namen
vnnd glauben haben ꝛc Dan wa die Kyrch
ist (spricht Ireneg) da ist der h. Geyst /
vnnd wa der h. Geyst / da ist auch die Kyrch
vnnd alle Gnad / Welcher aber die nit theilhafftig
sindt / die nit zů der Kyrchen kommendt /
vnnd welche diser nit theilhafftig sindt
mögendt auch von diser Mutter christen nit
geneeret werden zům läben / auch nit
den lautteren Brunn von dem heyl Chri
sto fliessendt empfahen / sonder sie graben
jnen selbers zerbrochene wasser grůben
auss der Erden / vnnd trinckendt ein fau
les trůbes wasser / den glauben der Kyrchen
fliehende ꝛc So doch die geschrifft vnns

D: Irenæus lib: 3 cap: 40

Prouerb: 5 ergo

Dörfften thun frembde Dyscolen Wasser zu
trinckhen/ zu welchen Vnns/ auß dem hauß
der Kyrchen/ das die Ewig Weyßheit ge-
bauwen hatt/ jhren liebzlichen mit ihrem
geistreych Vnnd Torechten todtigem frau-
Heresis das gefarbte Stieffmütterlin jrrem
Volck abfüret/ Wilt du aber wyssen was das
frembde Wasser seye? Der heylig Augu-
D: Aug: in Ep: ting schreibt/ Es seye der frembd Geist/
D: Ioan: Tract: 6:
1 Timot: 6: vor welchen wir Vnns fleissen sollen/ Vnnd
in der Catholischen Kyrchen bey dem
Geist der Einigkeit bleyben/ Wie dan
auch Sanctg Paulg eyferlichen verbeütt/
die Euthrelighten oder Vnfeyligen neuerung
der Wörteren zu Vermeyden. Darum lise Vincentium
Lyrinensem.

Sonil seye nun gesagt von dem Namen Ca-
tholischen heiligen Kyrchen/ Welchen die

Sortem alle auff einen haufften / Vnnd vermischt
mit der Warheit / von Ihrer alten Kyrchen
auff jene newen selbergemachten Synagogen
(welche der Prophet nennet die Kyrch des
Ps 21 Apoc: 3: Lasters / vnnd Ioannes die Synagog Sathanas) werden konnen zu verwenden ⁘

Secundi Articuli Pars Secunda ⁘

Jetzunder aber so wellend wir betrachten /
Die gewisse Fundation Vrsprung vnnd Be-
ruff Vnserer wolgemelten Catholischen Kyrchen
welche nit von den Menschen oder
durch einen Menschen / sonder auß Gott durch
Iesum Christum in Krafft des heyligen Geysts
bestattet worden. Wie der Herr spricht durch
Zacharie: 4: seinen Propheten: nit in seiner Krafft /
auch nit in starcke / sonder in meinem Geyst /
spricht der Herr der Hörschaaren ⁘

Die Hochgelobte ewige Almechtige Dryfaltig-
keytt ein einziger ware Gott Vatter / Son /
vnnd heyliger Geyst / hatt vor Erschaffung
des Menschens einen seligen Rattschlag:
Genes: 1. Lassendt vnns einen Menschen erschaffen
(Sprach Gott) zu vnserem Bildnüs
vnnd gleychnüs / auff das er vor seye den
fischen des meeres / vnnd den Vöglen
des lüffts / vnnd den Thieren der gantze
Erdenn 2) Vorgehender Rattschlag vnnd
durch gewüssige vnnd dauerbare Betrachtung
Erinnerenn sollen der Göttlichen Ewigenn
fürsehung mit welcher die Kirch in Chro
fürsehen vnnd auss der Ewigenn Weyssheit
von anfang geordnet worden / zu höchster
Glory seinres ewigen Reychs / wie dann
Matt: 25. Ioan: 17. vnser Herr Iesus Chrs selberen bezeugt /
Das Reich seye vnns bereit / von anbegin /
Ja vor der Welt Erschaffung / also das er

Ieremiæ 31. durch dem Propheten wol prophezeyen: In
Ewiger Liebe habe ich dich geliebet / dem-
halben hab ich dich zů mir gezogē Er-
barmende (2) Vnnd nach disen worten zeiget
der selbig Prophet auch an das gross Werck
der Menschwerdung Christi / sprechende: Der
Herr hatt etwas neuws auff Erden geschaffen /
Ein Weib würdt umgeben eine Man &c

So ist nun von Chro vnnd seiner Kirchen von
Ps: 39. anfang der Bůrde geschrieben / vnnd dise Werck
Genes: 1. 2. Gottes ist in Göttlicher Ewigkeit vor allen
geschöpffen empfangen vnnd geschaffen /
nach ausweysung der geschrifft: Von anfang
vnnd vor allen zeyten bin ich erschaffen / vnnd
Eccl: 24. der nach erschaffen hatt in meinē Tabernackel
gerůhet (2) vnnd an einem andern Ort spricht
Proverb: 8. die geschrifft: Die Abgründt waren dt noch nit /
vnnd ich war schon empfangē / die Wasser
Brünnē waren dt noch nit entsprungē / die Berg
mit schwere Last stunden noch nit / vor allem

Büchlen ward ist geboren ꝛc

Vnnd wiewol / als ~~ist~~ vil das Werck der Eüsser-
lichen erstgeschaffnung betreffen thůt / wir lesen
Genes: 1 et 2 das der Mensch nach anderen Creaturē zů letst
an dem letsten tag ~~frey~~ leer bestgeschaffen ist / ist doch
solches nit erster Ordenung der Vrsprůng ge-
stehen / welche das Endt yetzo Werckh zů
aller Ersten fürnemen / vnnd nachmals
durch ordenliche Mittel "endlich volnbringen thůt / vnnd
ist doch fürnemlich das Endt nit von der
Mittel wegen / sonder die mittel stendt von
des Endes willen / dan alle ding volkom-
menheit ist das Endt :

Diser ~~erklärets~~ erklärt der Heylig thewer Gregorius
D: Gregorio Ny-
seno lib: de Creat:
homin. Cap: 8. Nyssenus vnnd schrifft : Das die geschrifft
anzeigt / der Mensch seye zů dem aller letsten
gemacht / vnderwyset sy vnns fruntlich /
von dem standt der sechsen Vrsprůnglich betrachten
das in einer notwendigē Volge der ding / das

Volkommen so zum letstem Dan die Kunnstig
Natur/ begreyffet in yhr selberes auff die andere/
als die meernng/ des warstens/ die empfind-
lichkeitten der Thieren. Also steygt auff
die Natur nach vnd nach/ als durch etliche
stafflen/ Nemlich der vergenstaften des läbens/
von den anderen zu dem volkommeren dingen.
Idem D: Georg. lib. 3 sup. cap. 2. Er gybt auch gemeldter leseren ein schöne gleich-
nus/ vnd sprichst: Gleich wie ein gütter
Hausvatter/ sine gast nicht in sein hauss füre
thut Er habe dan die speise zugerichtet/ sonder
nach dem er alles bereytet/ das hauss gepürlich
zugerichtet vnd gezieret/ Benck vnd Tisch
vnd anderes geordnet/ als dan beruffet er erst
zu dem bereitten vollebenen seinen geladenen
Gast/ Nach diser vergst auch der Reich vnd
weisslich Erschaffer vnd Herrer vnserer Sub-
stantz/ als er erfüllet mit allem gütterem

die Wonung dister Welt / vnnd diss grossen aufs
manigerfandt zuttun Spöysum bordurt / hatt alss
darnach dem Menschenn in gefürett et ~

Er bezeügt auch der xlte theyer Tertulliang
Tertull: in lib. de Resurrect. carnis
das in den Menschen erstgeschaffnung der Menschen
Werdung Christi nit allein angezeigt sonder
auch desselbigen ein pfandt gewesenn.
Quodcunq; n. limus exprimebat, Christ cogitabat homo futur. Ita limo ille ipsum tunc imaginem. induens Christi futuri in carne, no tantum Dei opus erat, sed et pignus ~

Vnnd vnser heyliger Paulg zeuget diss hoch
Coll: 1. Eph: 3 et 5 Rom: 16.
disses Mysterium oder geheymnus / sagt ess
syge Vorgenn gewesenn von der Welt fur in
Gott / der alle dingk durch Iesum Christum
erschaffen
Von welchem Vorgeen geheymnus oder heilig
Rupty Tuic: lib. 2 de victoria verbi Dei cap: 4.
Ayot Rupty Tuitiensis alss schreybt: Was Vor
Vorgenn / oder was für ein Sacrament Vor
disses: Nemlichenn das der Hörsten gütter Reich-
lichait / Ja die Reichlich gütter des Schöpffers /

von der armen vnnd geringsten Matery der
Erdrichen / welche vnnder dem Wasseren ver-
borgen lag / ein so seelich / vnnd der Engel-
ischen Klarheit gleichförmige Creatur merkte /
vnnd eine Person aus der menge derselbigen
Creaturen / seine gewalt vnnd Ehre vnnd
das Reich gabe / vnnd solche Creature nicht
Wenigers hette / dan selbiges der sichtbaren
alles Ding ist Wahrlich ein Sacrament
oder geheimnus der grossen Güte / welches
1. Timoth: 3. ietzundt grossenbaret ist im fleisch / gerecht-
fertiget im geist / erschienen den Engeln /
geprediget den Heyden / geglaubt von der
Welt / aufgenomen in die Klarheit: ~

Auss disem allem ist offenbar das die Kirch
Joseph: 1. durch Christum vnnd in Christo / ist ein anfang /
vnnd auch das Ende / der Creature Gottes /
Rom: 8. welche von gerent Wegen alle stundt erschaffen /

Proverb: 21 Darauß erwolgt Klarlichem / das kein Rhat / kein Lyst / Kein Vernufft / Kein gewaltt / dises Höchste (Werck) Gottes vnderdrückens oder Zerstörens / weder im Himel noch auff Erden Esaie: 46 würdt Kunigklichen sein. Sonder mein Rhat / schlag würdt bestehen / vnd alles mein Wille würdt geschähen / Schreibt der Herr / Darumb kerendt euch o Hauß Israel vnd alles vberbleibens von dem Hauß Israel / die yhr getragen werdens / von meiner Geburt / bis in das Alter / vnd bis zu dem grawe Haaren wille ich selbers tragen. Ich habe euch gemacht / ich will tragen vnd selig machen. Ihr aber alle / so von newer Secktischen lere willens diser Kyrchen zu wider / kerendt durch Gott / der Werchen Gamalielis gewarnt Actor: 5. Kmanung / als er schreibt: So dises Werck ist von den Menschen / so würdt es vergehen / so es aber auß Gott ist / so werdet ihr es nit

mögen zerstören / darumb so tastendt von einer
fürnemen ab damit ihr nit Gott Widerstreben
praxtet Werdenn / dan es ist hardt wider den
Arfex:9. stachel zu trettenn / wie solches alle Tiranen
vnnd Ketzern von anfang bisß hör erfaren haben :.:

Articuli Secundi Pars
Tertia

Nun sollendt wir auch Weyters betrachtende
anschawen die schön warhafftig herrlich Lut-
werischung vnnd abreyschung dieser allerzeyttig-
sten gebrewen der H. Catholischen Kyrchen /
so von der Ewigen Weyshait Gottes von anfang
der Welt / zum theil durch figurlichen schatten /
zum theil aber durch schrifftliche Prophecey
also eigentlichen vorgebildet vnnd bestgeben /
das auch der grosse theter Sanct Augustino
mit seinr lichter Protestation frey bekennen thutt
D: Aug: in Psalm 30 Concitione 2 cunda: Die Prophetenn haben nit so gott von Chro /
als vom seiner Kyrchen geweyssagett

ſtinnes erarſtenns darumb / das ſie im Gröſt
verdinnet habenn / Wie vill Hereſey oder
Sectenn die Kyrchenn ſind zu trennn vnder-
ſtehn / von Chro aber nirgt ſo vyl Zanckis
verwerden würden

Von dem Figürē der Kyrchen ſollendt nun
etliche fürnemlichſten zu bedeutten angezeigett
werdenn / vnnd ſolches in einem kürtze begriffē
durch die bedeüttung der ſibenn erſtenn
tagenn ſo das gantze Alter der Kyrchenn
in ſibenn theilenn begriffen angezogē findenn
Durch den erſten tag wardt angezeigt der Kyrch
Kindtheit von der Erſtgeſchaffung Adæ Menſch-
lichen geſchlechts vnnd ſeiner Kindiſchen vnfürſichtig-
ſo durch der pflantzē liſt mit einē Apffel be-
trogē / vnnd von der Erſtenn verheiſſung Ubergē
des außerwöltenn ſamens der dem pflantzen
den Kopff zertretten / durch welchen auch das
Menſchlich geſchlecht widergebracht / vnnd aus
der finſternüs in das Ewig liecht gebracht
ſolle werden

De aetatib: Eccliæ
tradit Iſidorꝰ
et Beda:

Prima dies
prima ætas
infantilem
Eccliæ referens

Gen: 2.

In disem Ersten Alter hatt die Kyrch als
ein Lilie vnder den Dornē angefangē auffzuwach-
sen vnd geoffenbaret zů werden/ durch des gerechten
Gen: 4. Abels glauben/ Opffer/ vnd vnschuldigs blůot
vergiessen. Darnach ist sie bass erklēret in dem/
Enos/ welcher den Nammen des Herrē Widerumb
durch offenbarlichen Gottes Dienst anzůrieffen
angefangen/ In Henoch aber dem siebenden
Gen: 5. nach Adam welcher zů Gott entrückt worden/
ist der Kyrchen künfftiges leben nach dem
siebenden Alter vorbedeütet. (2)

Der ordnung disses Ersten tags ist gewesen
Gen: 6 & 7 der Sindtfluss/ als die finsternus der sünden
gar hefftig zůgenomē/ vnd derselben nach
Dies secundus dy ernstem puritiæ inuens gebürender straff/ das ander Alter der Kyrch
in dem frommen Noë mit einē neuwē liecht
Gen: 9. der Gnaden/ durch den Regenbogē bedeütet/
auffgangen.

In disem andren Alter / ist die Arcka Noë / ein trefenliche figur der Kyrchen / zwischen den Wasseren / des Himels vnnd der Abgründen gestgweber / den berüfften zum leben / den verworffnen aber zu dem Thod / vnnd hatt in disem alter die Kyrch etwas eine sterckere anfang / dan das vorig Alter inzweit Menschen Adam vnnd Eua / diser aber in acht selen / anzuzeigen das die Kyrch durch das Wasser der Widergebürt also / treten so zu der Seligkeit auffgehalten vnd fürderet / tragen / vnnd in geystlicher geburt herfür bringt werden

1 Pet: 3.

Wie auch ausserthalben der Arche Noë niemandt behalten / also ausserthalben der Einigkeit Catholischer Kyrchen niemandt selig werden könde Aber darby zu mercken das auch nicht alle gütt vnnd selig so syen in diser Kyrchen begriffen / gleich wie auch in der Archen bey den reinen auch vnreine Thier versamlet ware:

Die drey Söun Noe Sem/ Cham/ vnnd Japhet
durch welche das ganz Erdrich (in drey
Gen: 10. thail gethailet nemlich Europam/ Asiam vnnd
Afriam) bewonet/ sindt ein anzaigung das
die Kyrch in alle Welt ausgesprayttet sollte
werden

Gen: 9. Auch so ist die Weinrebem von Noe gepflantzt
von welcher früchte Er trunckhen vnnd
Entblösset/ von dem Bösen Son dem Cham
Gespottet worden/ welches ein sehr grosse vorbe-
deüttung der Kyrchen/ des Weinbergs Chri/
von welcher liebe Willem er in Gottlichem todt
entschlaffen an dem Creütz entblösset vnnd
von den vngleübigen Jüden Gespottet worden D:

Gen: 11. Disse andere tagse arbeit ist gewesen der
Hoffertig Kunststuckh Baw des Babylonischen
D: Hieronimus thurns von welchem der h. Hieronimus schreibt:
Nach dem die Menschen von Orient dass ist von
der Sonnen aufgang gezogen vnnd vom
dem Baren Lust gewirfen/ als dan fahendt

sie ein Thürn yhrer gottloszkeit ihrem
Gott gebawen / als dan fahendt sie vrsächer
hoffertige Lefzen / begerende mit vngezimpter
fürwitz des Himels höhene zů durchdringen?
Vnd also ist durch den zorn Gottes diss straff
ernötiget / das ein sprach in vil sprachen zer-
theilt / das angefangen werck mit schanden
zerstört worden ist / darbey zů merckhen das diss
alles Sectern vnnutze zů pflantzung diser
Rethrik Gottes endtlich vnderworffen werdent?

Das dritte Alter der Kyrchen bedeůtet durch den
dritten tag / an welchem Gott das Erdtrich von dem
Wasseren abgesünderet / vnnd mit früchtbarkeit
vnnd samen begabet hat / Ist angefangen durch
die berůffung des Abrahams / welchen im Gott
aussünderte von allen Völckeren der gantzen Erden
marckt vnnd bůndt mit im vnnd seine samen /
welchem er den segen verheissen also das in seine
samen gebenedyet solltenn werden alle geschlechter

Dius Tertig Innocentius Ecclesiam indirans

Gene: 12. 18. 22. 26.

der Erden / vnnd also ist durch diss gnadenn=
reiche Verheyssung vnnd erwölung des saamens
Abrahę ein newes gnadenbierst angangē mit
vilfaltigen verheissungē vnnd Trōstungen
dem Abraham der vatterē aller gleubigen /
dem Isaac / Iacob / den zwölff Patriarchen /
Iosephs / Moisi / Iosue / Aarons / Leui / Samuelis /

In disem alter der klegenden Jugendt / ist die
heilig Kyrch als die do itzunder etwas verstarcket
mit vilerley arbeit probieret vnnd gebüret worden /
als in hungers nöttē / In Vanckrey / in Dienst=
barkeit / in gefencknus / in Knechtung / in gefar=
lichkeitten / den Kōnigē / des feures / des Wassers /
der Wüstinen / in Hungers vnnd Durst / in Pla=
gen / vnnd Krankheit / in Kriegē / Streyttē /
vnnd Arbeitten / auch vnder dem Last des gesatzes /
vnder vill falschen brüdern / vnnd hatt also in einer
gütten Zucht / die Müttig Jugendt miessen gedemietig=
et werden.

Aber mit vnaussprechlichen Trost ist sie in diser
Arbeit manigfaltiglichen ergötzt vnd getröstet
worden sonderlichen durch den steyff vnd vesten
Gene: 14 Vndung den glauben vnd zesamme des
Abrahams / durch das opffer vnd segne des Kö
niglichen Priesters Melchisederhs / durch Iosephs
keüschte Weysheit / durch den Gewalt Moysi durch
die andacht Aarons / durch den Eifer Phinees /
durch die sterche des Iosue / durch deren Richter
bestetigung / durch die Gottseligkeit Samuelis 2

Dan der herr hatt inen seine Menschen schaden kassen
Ps 104 vnd hatt von yrent wegē die König gestrafft
Auss sunderer not vnd aller dienstbarkeit hat er sie
Ps: 77 erlöset Vor yren vättern hatt er gros Wunder
Werck gethon in dem Egyptischen landt.
Alles Erstgeborē hatt er getödtet in Egypten
landt

Ps: 104 Vnd hatt sie ausgefüret mit Gold vnd sil
ber vnd war kein Kranckher vnder yhnen
Ps: 135 Das Rotte meere hatt er zertrilt / vnd Israel mitten
Exodi: 15 hindurch gefüret

Vnnd alß der feindt ihnen nach zu eylen begert
zu tödten vnnd Rauben / hatt das Meer ihnen
bedeckt / vnnd ist versunken wie das bley in
tieffem Wasser. Der Herr hatt sie geführet
durch die Wüstenn / vnnd sie gehöret vnnd
bewahret wie seinen Augapffel.

Deut: 32. Wie ein Adler seine Jungen zu fliegen anreitzt
vnnd vber ihnen schwebt / hatt er auch seine
flügel ausgestrecket sie auff sich genommen
vnnd auff seinen Rücken getragen.

Ps: 76. Er hatt sie geführet wie ein Heerdt schaff under
Mosen durch Moisen vnnd Aaronn.

Ps: 77. 104. Des tages führet er einen Wolcken vber sie / zu
nacht mit erleüchtung einer feürigen säulen.
Mitt Himmelbrott hatt er sie gespeiset / vnnd mit
Wasser von den felsen gedrenckt / nach begün
stigen fortzug hatt innen fleisch zu essen geben /
Ihre Kleider sie seindt nicht veraltet / Er

Ps: 147. hatt sein wort verkündiget dem Jacob / seine
gerechtigkeitten vnnd gerichten dem Israel /

Ps: 77: Er hatt geschlagen vnnd getödt grosse Künig/
vnnd vil starcke Völcker vor ihrem angesicht
ausgetriben: ~

Ps: 113. Der Jordan wandt sich zurücke vor ihm angesicht
also das sie mit trucknen füssen hindurch gangen
Das landt der Heyden (so mit Honig vnnd
milch flosse) hatt der Herr ihnen ausgetheilt/
Ps: 104: 107 vnnd die Arbeit der Völcker habe sie besessen

Ps: 43. Aber nit mit ihrem schwerdt oder gewalt haben
sie das alles besessen/ sonder der Herr in seiner
Exodi: 15 sterckin hatt sie zu seiner Heiligen Wonung
getragen Dan auch ihnen vnter knolgte Tausent/
vnnd giben auch ihnen sechstausendt Dann
der Herr war für sie ein streitter/ Allmechtig
ist sein Nam ~ Der Herr hatt sein Heiligthum
vnder ihnen auffgerichtet vnnd in den Tabernackel
bey den Menschen gewonet/ Ist ihnen
durch seine Engel allzeit vorgegangen/ bis
Ps: 77. das er sie zu dem Berg Syon gebracht

vnnd Dauid seinen Knecht zu einr hirtten vñ
Völcker (2)

Also ist diser tag der Jungen starcken Alten
Ps: 79. volckraft vnnd ist der Weinberg aus Egypto
also von dem Herren in das gelobte Erdreych
gepflantzet / eingewurtzelt das das landt dar
durch erfüllet worden vnnd ist also die Kyrch
in Abrahams samē / durch die beschneidung /
das gesatz / in eusserlichem Gottes dienst / vnnd
Politischer ordnung von allen Heyden vnnd
anderen Völckern vnderscheidenlich abgesundert
worden / Darbey aus die Rotten vnnd falschen
aufrüristen so sich vnder vnnd aus disem
haussen erhept / wider Gott vnnd sein diener
Exodi: 17 Num: 11 · Num: 16 Exodi: 32: Num: 14: 20 25: Ps: 106: · gemürmelt / nit vngestraft bleyben /
Diser alle seyr gnug von disem dritten Alter
gemeldet / von den Heydnischen Weitleüfftigeren
zubedencken / damit durch Kreutzigung diser

Matery die einfaltigen nicht verdrissig werden
Darumb so merck mit was abendt dieser tag
beschlossen worden Es hat Gott in disen
Alten durch seine erwölte Priester fürnemlich
selbere regiret / vnd doch allwegen dem
selbigen Regimet zu trost dapffer vnd
starcke feinden das Volck zu bestyrme er
1 Reg: 8. hebet / Aber zu der zeit als Samuel der
Oberst Priester nun alt war worden / do be-
gerte das Volck einen Künig zu haben / dises
mißfiel nicht allein dem frommen Samuel son-
dern auch Gott selbers / wie er mit außtrückli-
chen worten anzeygt: Sie haben nicht
dich verworffen (sprach der Herr zu Samuel)
sonder mich / das ich nit vber sie regiere /
Osee: 13. Also gabe Gott inen eine Künig in seinem
zornen namlichen den Saul / an welchen
doch Gott entlich kein gefallens / nicht ohn
1 Reg: 31: sonderen schaden Israels / den selbigen

sampt seinen Kindren vnden ab fallen/
Also ward das Reych Israels mit disem fal
des Sauls nit wenig verfinstert vnd
diser ist der beschluss des dritten Tags

Dies quar tg qrtam I ccle ciate referens:

Volgt nun von der heilige Kirchen fürtr
Leben/ welches durch den fierdte tag der Welt
beschaffung repreſentiert wirdt/ Dasselbig nimpt
seine anfang in dem König Dauid vō dem Gott
der Herr gesprochen: Ich hab gefunde einn
Man nach meinē hertzen/ meinē knecht Dauid/
mit meinē h. öle hab ich in gesalbet/ mein hand
wirt im beistan vnd mein Arm wirt in stercken.
In disem hat die Kirch nit allein eine grossen
schein/ durch den glantz Kinigliches herrlichkeit/
von Gott herkommen/ sonder es ist auch die ver-
heissung des gebenedeyten Samens vil herrlicher
widerholet vnd erneweret worden Wie dan

Actor: 13
Ps: 88.
1 Reg: 16

2 Reg: 7 Gott durch den Propheten Nathan zu Dauid
gesprochen hatt: Wan deine tag erfüllet werden
sein das du mit deine Vättern ßuglaffest / Will
ich deine Samen nach dir erwerken / der vom
deine leyb kömen ßolle / den will ich sein Reich
bestättigen / derselbig ßol meinen Namen ein
Luce: 1. hauß bauen / vnnd ich will den ßtul seines
Königreichs beständig machen Ewiglichen. Ich
will sein Vatter sein vnnd er ßoll mein Sün
sein. Vnnd an einen andren Ort ßpricht der Herr:
Ps: 88: Einmol hab ich bey meiner heyligkeit geßchworen /
Dass ich Dauid nicht fehlen wolle Dass sein
Samen Ewiglichen Wären ßolle / vnnd
sein ßtul wie die Son vom mir / ßtiff
ßoll er ßein in ewigkeit wie der voll Mond
vnnd der gewiße Zeüge in den Wolcken.

Es stundt auff in disem Alter vil herrlicher
Stern/ fürtreffliche Man vnd Propheten/
von Gott zů ewiger zierde vnd Trost der
Kyrchen erwelt vnd verordnet/ als Nathan
2 Reg: 11 — Eccle: 47. Gad/ Helias/ Heliseg/ Esaias/ Hieremias/ Joel/
1 Reg: 22 21 Oseas/ Abdias/ Amos/ Micheas/ Nahum/ Sophonias/
3 Reg: 17. 4 Reg: 2. vnd Zacharias/ welche sie gesteinigt haben
2 Paral: 24 vor dem Vorhoff des Herren hauses ℣ —
Actor: 3. 1. Petri: 1. Disse hierte sternen alle/ von Samuel an haben
die zeit vnd den tag der Gnaden/ Ihrem dem
ewigklichen verkündiget/ die Kyrchen/ mit
grossem verlangen nach seiner zukunfft seufftzete/
tröstende ℣ —

2 Paral: 24 2 Paral: 36. Der tag aber dieser vierdten Alters endet sich mit
den fünfzehenden der Sünden der Künig vnd
des Volcks Iuda durch welche Gott also sehr
4 Reg: 24 et 25. verzürnet/ das er dem Künig sampt allem
seinem volck in Babilonische gefengknus hinfüre
vnd Hierusalem sampt dem Tempel klägklich

Zu Zeiten dem Babylonischen Künig Naburso-
donoser übergeben vnnd gefangen hatt:

Der fünffte tag der Welt erschaffung / Welches
vnns bedeütt ist das fünffte Alter der Kyrchen /
begreifft die erschaffung der Visches in dem
Wasser vnnd sonderlich der grossen Walfisch
vnnd aller Vögel der lüfften / Welche Gott
der Herr mit benedeyung oder segen begabet
hatt Vnnd würdt hiemit angezeygt / das die
Kyrch sich aüsz werde dursz das Sacrament der H: Tauffs
in alle Völcker vnnd Nationē so vnder dem
Hymmel sindt aüsszgebreitt solle:

Jndiesem Alter hatt Gott erschaffen grosse Wal-
fisch das ist grosse vnnd mechtige Fürsten
vnnd Könige welche zu theil das Jsraelitische
Volck hin vnd wider gefangen vnd aber doch lebendig wider geben
müssen / Als / Naburfodonoser / Balsasar /
Asuerg / Darig / Artaxerxes / Cyrus / welcher von
Gott erwecket den Tempel widerumb zu bauen /

Dies Quinq
quitā etatis
Ecclie repre
sentans:

Lege Propheciam Danielis

Hieremi: 25 nach sybentzig Jare ihrer gefenknüss (wie
2 Paralip: 36 Hieremias vor gesagt) die Juden mit vil
1 Esdre: 1. vnnd freyheitten wider heim gesetzt (2)
3 Esdre: 2 Zum theil aber habend sölche grosse walfisch
vnnd potentate des meeres dises welts / welche
sich die Jüden zů schaden vnderstanden /
ihrem eigenen tode vnnd gwyssen verderben
2 Machab: 9 dannit ertolet / als Antiochy / Nicanor / Heli-
et Cap: 15. et 3 odory / (2) vnnd anderer mere / von welche
die bücher der Machabeer (2)

Es seindt auch in disem alter vil anderstryen
geistlicher meysteren erfunden / welche als die
wölff in die höfe verfaßen / von erlösung vnnd
herrlichem gebeuw des geystlichen Hierusalems
durch die zůkunfft chri / gar woll gedichtet
vnnd geschrifften haben als S. Esechiel / Baruch /
Esaias / Aggeus / Esdras / Nehemias (2)
Vnderrichten alten als ein thorschützende

Marßigatt der Heiligt Daniel: ſibentzig Jar
worſenn ~~Wochē marſenn 490 Jar~~ angezeygt/
Dan: 9 490 Jaren
das nach ~~ſo vill zeit~~ ſeiner Prophecey/ Thro
Römer/ geſalbet/ vnnd von ſeiner Eygnen
Volck getödt werden ſollte ℭ:

Der abendt diſes tags iſt geweſen Zum theil
alſo die Juden den glaubē yhres Reychs
verloren/ das yhe kaufft in fier Kinigreich
getheilet vnnd den fromblingē Cabo
Herodē von den Römer yberegeben/ ~~wardt~~
vnnd Pilato der ſtatt Hierusalem vnnd yhrer
grentze pflegere geſetzt Wardt/ Zum theil
aber alſo ~~auch~~ das Jüdiſch Volck erſtunden/
ſo gar das ſie yere Höchſte vnnd ſo
lanze zeit begerte Meſſiam nit erkennt
ſonder kreüzigtet vnnd in den Tod yere
geben haben ℭ

Dies Sexta p. hanc sexta ætas designata:

Nun ist der sechste tage vorhanden in der
menschwerdung Christi angefangen und werend
biss an das Ende der Welt. Gleych wie nun
alle Thier der Erden, und furlichem
auff der menschheit an dem sechsten tage erschaffen,
also ist dasselbig ein vorbedeutung gewesen,
das grossen geschöpffe das in dem sechsten
Alter der Kyrchen geschehen solte. Dann
Galat: 4. Ps: 84. disem letzten Alter in der volkomen fülle
der zeiten, hatt Gott genad gegeben und das
Erdtreych gesegnet das es sein frucht
gegeben, Christum denn gesegnete Saame,
Luce: 1. Matt: 1. so geboren aus dem Jungfrawlichen Leybe
Mariæ, allein durch die Würckung des Heyli-
gen gütigen gnaden Gottes. Der Heiser.

Vom disem newen geschöpff redt S. Paulo
1 Corinth: 15. schreybende: Der Erst mensch Adam ist gemacht

han lebendige seelen / vnnd der letste Adam
(Thrg) zum Geyst der do lebendig warhett.
Aber der geistlich leib ist nit der erste /
sonder der fleyschlich / darnach der Geistlich (z)

Durch disen samen ist nun die Kyrch in dem
geystlichen alter / als für volk betagt / vnnd wir
Genes: 21 Sara vnfruchtbar gehalten war / gantz volk
Esa: 54 befruchtiget worden wie dan daselbig die
Gal: 4 1 Reg: 2 Geschrifft hievor angezeygt hatt (z)
PS: 112 Dann beide Völcker / nemlich der Iudem
Genes: 25 vnnd Heyden / seind durch Christum in yhr
(als in Rebecca vorbedeütet worden)
geboren / vnnd also zů einer gemeinschaft gebracht
das nun kein vnderscheid vnnd wie Paulus
Gall: 3 spricht / Es ist kein Jud noch Kriech (z)
dann in alle ding in Chro (z) vnnd dise

ist auch vorbedeütet / in dem das auff den
sechsten tag alle Thier / Rein / Vnrein / Zam
oder Wyld erschaffen / vnnd alles den Menschen
vnderworffen ~~hatt~~ / Vberlegen der Herr auch
S: Petro dem Obersten Hirtten seiner
Act 10. Kyrchen durch ein besondere gesicht an-
gezeygt vnnd verklärt hatt / als er in vier
grossen Thüch vom Himmel gelassen aller-
ley thier / Rein vnnd vnrein / in fürgehaltem
sprechende / Tödt vnnd Iss / Dan sie ward
in der Zerstörung Petri der Kirchen angezeigt
das alle Heyden nach dem an zur aller
vnglaub vnnd Abgötterey getödtet als ein
reine speise in solchen Furorporiert vnnd
ingeleybet Verdorben ::

Dieses sechsten tags abendt würdt sein das
Matt: 24: Ende der Welt / Wan durch die fünffe nüss

der falschen Propheten / welche auß dem
Apoc: 9. Rauchthumm der fünfften Abgründen /
als die fewrfarben auffsteigen / also die
Christenliche Kyrch verenget / das auch
die außerwölten gefüret werden mögen /
vnnd die wortt Christi erfüllet werden /
Luce: 18. als geschrieben: Wan der Menschen Son
kumen würdt / meinstu auch das er glauben
werde finden auff Erden.

Dies septimo sine Vespere

Der sibende tag würt gestanden in der
seligsten Ruw der heyligen / welchen tag
2 Thes: 2. der Herr Iesus mit erleüchtung seiner
herlichen zukünfft mit höchster Clarheit
begaben würt / also das die gerechten
leüchten werden wie die Son in dem
Matt: 13 Reich yhres Vatters / Dan wirdt ein
Esa: 58. liecht (geschrieben der Prophet) in der finsternus

auff gehen / vnd dein Tunckel wirdt wie
der Mittag Der Herr wirdt dir ewig
Rhů geben / vnd dein leyd mit leyden
Esa: 60 hierfür erfüllen vnd dein gebein erlösen Ö
vnd es wirdt ein Sabath auff den andern
in Ewigkeit Es wirdt auch kein Nacht
mere sein / man wirdt auch keines liechts
Apoc: 22 weder der Sonn mere bedörffen / dan der
Herr wirdt sie erleüchten vnd werden
Regieren in Ewigkeit ✠

Apoc: 21 Diser ist der aller säligste tag der ewigen
ewigen heimführung des Edlen gespons
des Läutlins Gottes / von welchem der
Ps: 83 Künigliche Prophet David singt: Ein
tag ist besser in deine wonungen dan sonst
tausend Lassend vns nun an diesen
Heb: 4: Brieder eylen in diser Rhů des Herren

einzugehen / welches alle dan geschehen solle /

Esa: 58. wan wir Erstlich von unsern bösen
Willen und Werken uns entsatzen /
warnemen so wir die Werck der gnaden
Matt: 22 Gottes volnbringen / das hochzeitlich Kleid
Matt: 25: anziehen / das öl der Barmhertzigkeit nicht
Luc: 12. versäumen / wachende auff unsern herren
Christum allezeit mit grosser begirden warten
Alsdann so werden wir mit im eingehen
in Ewige Rhů seines Ewigleichstrohnen
allen hochtrefflichen Reychs Amen :

Es würde zů lang sein alle figurē / durch
welche von anfang die h. Kyrch vorbedeutet
worden alle diesen zů schreyben / welches aber
von den selbigen etwas weitern zů wissen begirigen lůsten
mag besähen den selbigen lust das Buch des h. lehrers
Augustini / welches er von der Einigkeit Catho-
lischer Kyrchen geschrieben hatt : Und hiermitt
sage ich von dem dritten theil / dan die Prophecyen vollendet sein
in nachfolgendem vierdten theil dieses Puncktens für handen nemen.

Secundi Articuli quarta Pars ⁘

Die Prophetische verheissung belangende

~~Christum~~ Verkündt wir nun erstlich fürnem-
lichste ~~Prophecey vnd Verheissung~~ von
vnsere Catholischen Kyrchen / aus dem Mundt
Gottes durch die H. ~~Geistschrifften~~ prophetisiert /
auffnerksichsten auffsehens :

Zu dem Ersten sollen wir das groß Testa-
Luc: 1 ment vnd Ewige Verheissung / so dem Abraha
Gall: 3. vnd sein Samen von Gott geschehen vnd
auffgericht / fleissiglichen merken / welches
Gen: 22 also lautet: Bey mir selberen hab ich geschwo-
ren (spricht der Herr) dieweil du das gethon /
Viele Gen: vnd hast deine Eingeborne Son nicht ver-
26 et 28 schonet vnd meinet willen / so will ich dich
segnen / vnd deine Samen mehren wie die
Sternen des Himmels / vnd wie den Sande
an dem gestaden des meers / dein Samen
solle besitzen die Porten seiner feinde

Vnnd in deiner Saame sollend gesegnet werden
alle Völcker auff Erdenn. Darumb sagt du
meiner stimm bist gehorsam gewesen. -

Gall: 3 Diser ist das Testament Gottes von welchem
Sanctg Paúlg schrifft: Brieder ich will nach
Menschlicher weyss reden: Verachtet ma doch
eines Menschen Testament nicht / wann es
bestättiget ist / vnnd thůt auch nicht darzů
Vide Aug: in epla 166. So ist aber wie obgemelte geschrifft sagt / diss
Verheyssung dem Abraham vnnd seinē Saame
Gal: 3 geschähen: Jn deiner saamen sollen gesegnet
werden alle Völcker auff Erdenn. Er schreibt
nit: Jn deinen Saamē als in vilen / sonder:
Jn deinem Saamen / als in einem / welcher
ist Christg / Vnnd auff diss wort schreibt
nachmalens diser heylig Apostel redēdo /
das der Saamē Abrahę nicht allein in der
Person Chri / sonder auch in der Kyrchen

auff diſem Wortten zů verwunnen ſeye:

Gal: 3 Ihr alle ſeindt eins in Chro Ieſu / ſo aber
ihr Chri / derſalben ſeindt ihr der Samē
Abrahę / nach Verheyſſung auch Erben.

1 Corinth: 12 Von diſem meldet der Apoſtel auch an einē
andern Ort: Wie ein leyb iſt / vnnd doch vil
gliider hatt / aber die gliider des leybs alle /
wie wol ihr vil / ſeindt ſie doch ein leyb
alſo auch Chrs / dan in einē Geiſt ſeindt
wir alle in einē leib getaufft / Iudem /
Heydem / Knecht oder freyen. Diſer
einig Menſch Chrs / das Haupt vnnd
der leib / Ja in einē leib die Einigkeit
ſtreckt von allen enden der Welt zů Gott.

Ps: 40 Derſalben alle die vneinig vnnd Ketzer / ſo
ſich von der Einigkeit diſer geiſtlichen leibs
der heiligē Catholiſchen Kirchen abſtehlen
vnnd alſo durch neue Confeſionen / Confuſiones

Vide D: Aug: in Ps: 30: Logus Apls de Membris Chrī totum hoc gliū Chrī appellat: sunt-n duo in carne na: Unde se ipsū quāq; tamen pars non sed etiam portā nomināt Esa: 61

Vberrechtige Vnreinigkeyte oder Sectten der
Vedechtnüss anrichten/ die selbige beflecken
vnd/ als vill an inen gelegt/ verunreinigen
sie das gross Testament Gottes. Warumb
vide D: Aug. marst ysr dz nit stettes (spricht S: Augustinus
lib: de unitate Eccles. cap: 6 zu setzen) Gottes Testament? In dem
so ist gesetzet/ das ist nit in allen Völckern
erfüllet gesyn/ vnd sye jetzunder vndergangen
von allen Völckern in welchen war der Same
Abrahe? Vnd an einem andere ortt schreibt
D: Augustin: in Ps 54. diser lesteren wider die Sectten also: Sie
haben dein Testament verflöchtet/ Verlesen
Testament? In deine Same Werdendt
gesegnet werden alle Völcker: Du welcher
do klassen fast die Einigkeit aller Völckern/
vnd bist in eine Herd Bliben/ Du fast
dein Testament verflöchtet? Aber disem
Zertrennten dese heiligen Testaments Chri/

geschirft nach den volgenden Worten Davids:
Ps: 54 Sie seindt zerstreuet von den Iren seinen
angesichten / also das allenn Verstummeten
Gen: 11 geschirft / wie denn Hoffertige Bauleütten
so denn Thürnn zu Babel zu bauwen
Ps: 54 vnnderstanden dan zimmet der H. Geyst
den Hexenmeyster also treuet: Herr stürtz
vnnd zertrenne ihre zungen / dan ich sehe
freuel vnnd Hader in der statt D Dise
schwerdtliche Verfeil verfallet nun täuffferig
zu vnseren zeytten die Widerwertigen
lehren so sich vonn der Catholischen Kyrchen
D: Aug: de Agone Chris tio cap 19 abgetrennet haben / wie auch dessgleychen
zu denn zeitten Augustini dem Verstummeten
Donato beygenrt / Von welche er schreybet das
Luce: 6 inn gemeinen sey Ubertrun mit der massen
mit welcher er gemeinen hatt / Dan wir

er vnderstanden Christum zůerfechten / also
Sic et Lut. loco accipit. werde er täglich selbers auch mit spaltung
von dem seinen zerfetzet. (2)

D: August. in ps: 21. Nun aber dieweyl sie sich vermůe sie haben
das Testament erfaltet / oder ist vnss nit
auch vnserer Hůlff sie sie an das liecht
gebracht / Es sey gebracht wo sie es wolle
(schreibt S. Augustino) so werde es auffgethon
vnnd gelässen / wir seindt brieder warumb
zanckhen wir? Vnser gemůt werde Jesum
des Vatter sagt vnss nicht on ein Testament
gelassen. Der das Testament gemacht hat
der lebt in Ewigkeit / er höret vnsere wort /
aber er nemet das sein. Lassent vnss lässen /
warumb zanckhen wir lang? Warumb Ehr
geitz selber erfunden würdt / dasselbig hasst

bnnsa Psalteren / Thů das Testament auff
vnnd list von dem Ersten anfang des Psalteren /
da selbs fastů list Wortt: Der Herre sat
Ps: 2 zu mir gesagt / du bist mein Son / ich
hab dich heüt geborenn / forder oder begere
vom mir vnnd ich will dir geben die Heyde
zu deiner Erbschafft / vnnd die Ende der Erd
dein besitzung ☺
Man läse auch Weyttere in dem Psalteren / so
würdt man diss Testament gleichfluttend befinde
Ps: 21 alss da er schrifft: Es werden zů dem Herre
bekört werdenn alle Ende der Erdenn ☺
Ps: 71 Item: Er würdt herschenn von eim Mere
biss an das andre / vnnd von dem Wasser
biss an das Ende der Welt / für im werde
niderfallenn die Mörenn vnnd seine feünt
werdenn die Erdenn Lärchenn / die Kinig

Insulen
Tharsis vnnd die ~~Jndien~~ werden gaben
opffere / die Künig der Arabier vnnd Saba
werdem gaben fur zů fürer alle Künig
werdem ihn anbetten / alle Heyden werd
im dienen (2) Item: Alle Völcker die du
Ps: 85. gemacht hast / ô Herr die werden kommen
vnnd vor dir anbetten / vnnd dein Namen
Ehren (2)
D: Aug: In der auslegung dises Worts schreibt Sanct
Augůstino Die Malediger Christi Volck
schreyben das die Kyrch ~~sonst~~ in der
gantzen Welt vndergange / vnnd allein
Proverb: 11. in Africa bleiben sey. Dan / wie ge-
schrieben / so ist in vile der Völcker
die Zier oder Herrlichkeit der Kinige /
aber die abnemung der Völcker schafft
dem Herrn übel ann : (2)

Ps: 65. Er spricht auch ein andern Psalm:
Jubilieret Gott alles Erdtrich D darumb
D: Aug: der H: Augustinus ein solche erklerung
thutt / sprendt hette beiden wir gelopt
oder kunte kheinen Wirdt die abgemein
samm der Kyrchen Vberige in der gantze
vide etiã D Welt ausgesprenget ist D Niemandt
Aug: in Ps:
66. Jubiliere in ein thail / alles Erdtrich
Iubilate in
psalmo 65 Jubiliere / die Catholica Jubiliere / die Catho-
lische hatt das gantz. Vberige eintheil gar /
vnd vom dem gantzem abgeschnitte ist / der
Will frülem / nicht Jubilieret D

Disses ist nun das gross Testamt Gottes
in Vberigen zu Chro Xpo / das sein
Kyrch nicht in einem Volck allein oder
in ein Winckel verborgen oder vngewisst /

vnnd sein Lere Glaub / vnnd Religio / nirgt von einr yedem heimlich gemurr / rett abgetton oder gehelffen möge werd / Sonder / wie der Psalm spricht / In alles Erdtrich ist ausgangen ihr schall / vnnd in alle Ende der Erden ihre Wort / Also das vnmüglich den Catholischen glauben Religionen vnnd Lere auffrüren oder zu vnderdrucken. Der Secten art vnnd Eigenschafft aber ist allezeit gewesen / auff besondere Winckeln die finsternüs ihrer Lere auffzuschleiffen / vnnd dan mit list menigklichen von Catholischer lere abzuwenden ☞

Ps: 18.
Rom: 10.
Vide Dinn Augy: in Ps: 18.

Wir sollend aber auff den Euangelischen Propheten Esaiam / von der Kyrchen

Thri herrlichen Pflantzung Warssen vnd
Esaie 49. Zunemen / begüngde anfenen: Der Herr sprichet
zů seiner Son Thro: Es ist ringerings
das du mein Knecht bist / die gestfleche
Iacobs auffzurichten / vnd das überrentzig
Israels Widerzubringen / Ich habe dich
auch zu einr liecht der heyden gegeben /
das du mein heil seyest bist zum End
der Erden ☞ Von seiner Kyrchen aber
sprecht er gleich an dem selbigen Ortt:
Syon sprach der Herr hatt mich Verlassen /
vnd der Herr hatt mein Vergessen: Wer /
gisset dan auch ein Weyb ihres Kindlins
das sie sich der frucht yhres leybs nit
erbarme? Vnd ob sie gleich desselbigen
Vergesse / so will ich doch dein nit vergessen /

Nun war ich habe dich in meine hende
geschrieben / vnnd deine mauren seindt
stets vor mir / deine bawleüt seindt kom̃en /
die dich abbrechen vnnd zerstören werden /
vom dir außgehen. Erhebe deine augen /
vnnd lüg rings vm dich / vnnd sehe /
diß alle seindt die kom̃en ☉

Diß spricht Gott der Herr: Nun war
ich will aufstehen mein hand gü den
Heyden / vnnd zu dem völckern will ich
mein fähnen erhöhen / vnnd sie werd
deine Söu in den armen herzu bringen /
vnnd deine Töchter auff den achseln her
zu tragen / Vnnd ein werdendt die
Küng deine Ernehrer sein vnnd die
Küngin̄ deine Ernehrerin Vnnd sie

Vberlendt mit niderzelassene angesicht zue
Erdem / disz förchtlich Verfeem / vnnd die
Farsum est et fiet in posterum:. staub deiner fiessen werden ☙ Die aber
so disz gerichtet haben / vbille ich richten /
vnnd deine Kinder will ich helffen /
Ich will auch deine feindt mit verfeem
rygenen fleisch sprengen / vnnd sie Vberh
als mit most von yhrer blutt voll Vberh ☙

Esa: 53 Verwundert euch nach dem diser Prophet vom dem
leiden Christi / vnnd der Vnglaubigkeit
der Juden vorgesagt / merket er gleich
gar hoechlich / nachmalens von der Kyrchen
so auss allerley heidnen zu Christo bekheren
Esa: 54. solle Vberkeem vnnd spricht: Lobe du
Gall: 4 vnfruchtbare die du nit gebüeret / singe
Lob vnnd schrey vberlise du nit gebarest /
Dan vil mehr sindt vill mehr Kinder dem

klassenen / dan deren Verlise eine Man gesagt /
spricht der Herr: Erweittere den platz
deiner Hütten / vnnd die deiner Tabernackel
sollen ausstrecken / spare nicht / mach lang
deine Seil / vnnd mach best deine nägell /
dan du wirdst zur rechten vnnd linckhen
seitten ausbrechen / vnnd dein Samen wirdt
die heidenen Erben vnnd die verlassene
stätt bewonen ☞ Ein wenig oder kleines
hab ich dich verlassen / vnnd in grossem
Erbarmden will ich dich wider sammlen / in
einem Augenblick meines Zorns habe ich videoseq
mein angesicht ein wenig vor dir verborgen 2.
vnnd in ewiger Barmhertzigkeit habe ich
mich dein erbarmet / sagt dein erlöser der
Herr ☞ Aber alle Wasser oder gesterne so

Audiendi heretici et quærantur.

Esa: 60.

Vnder dirr stundt / dann Vnrecht wirst gelingen / vnnd alle Zungen die dier Vnderstehenn Vnrechtt wirst zerirrt zirstreun ☞

An einem andren Ortt sprichst disser Prophet: Erhebe deine Augen (Hierlem) vnnd sihe ringes vmb dirr / disse alle versamlett stundt die komen. Deine Söu Wirt ist von fernen bringen Ihr silber vnnd ire Gotzt mitt inen / dem Namen des herren deines Gottes vnnd dem heiligen Israel der dirr herrlich gemarkt hatt. Vnnd die frembden Kinder vberdundt deine Mauren bauen / vnnd Ihre Künig werden dir dienen / dann in meiner zorn hab ich dirr geschlagen / vnnd in meiner gnadenn hab ich mich deiner erbarmett /

Vnd deine Porten werden allwegen offen
stehen vnd weder tags noch nachts verschlossen/
auff der Heiden marck vnd jren Künig zů
die gebracht werden. Dan welches Volck
vnd Reich dir nit dienet wirt/ das wirt
zůnichten vnd die Heiden werdent öd
vnd wüst werden/ Die herrlichkeit des
Libani wirt zu dir kommen/ Tannen vnd
Büchsbäum/ Cypressi/ zů zieren das Ort
meiner Heiligtůmy/ vnd das Ort meiner
füssen will ich herrlich machen. Vnd es
werden demůtigklichen zů dir kommen/ die Kinder
deren so dich vnderdrucket vnd geschendet
haben/ vnd die fůrsetzen deiner füssen
werden alle/ so dich nidergefallende/ alle/ die dich ver
schmächt haben/ vnd werden dich nennen ein

Statt des Herren ℭ

Secundi Articuli pars quinta

Es ist nun (unsrer Zuversicht) offenbar und
auss Göttlicher Schrifft verwysen / das die
warhafftige Kyrch / ~~Eefert~~ Gott des Herren fürsten
Wort / so im Himel und Erden geoffenbart
nit heimlich ungewiss oder unbekannt / sonder
gantz gewyss und durch Herrliche Namen kund-
bar / nit einer Zit / oder eines Orts allein / sonder
Catholisch und allgemein zu sein / auch von an-
fang der Welt für von Göttliche Wort bestän-
den und durch das Alte Testament abge-
schattiert und entworffen syge ℭ

Ist derhalben Vergebens notwendig anzuzeygen
wie in dem Newen Testament dieser allerge-
waltigste Bau der Catholischen Kirchen voll-
fiert und vollendet worden:

So ist nun gewiss das die gantze geschrifft
dreyer sunderlichen fürnemlichen Kündigett hatt /
nemlichen: Christum vnnd sein Kyrch /
Christum als den Künig / die Kirch als sein Reich /
Christum als ein Breütigam / die Kirch als sein
braütt / Christum als das Haupt / die Kirch als
sine glider / Christum als den Bauwmeyster /
die Kirch als sein Hauss vnnd statt / Christum
als den höchsten Priester / die Kirch als sein
Tempel / Christum als einen hirtten / die Kirch
als sein schafstall / Christum als ein Artzett vnd
heilandt / die Kirch als sein spittal Also das
Wir von Christo Geregiert / geliebet / geneeret /
auffgehaben / Gschirt / Bewaret / Gefeylt vnnd
Ewiglichen sälig gemacht werden solle / der
selbige muss / in dieser Kyrchen gemeinschafft
ingeleibet sein vnnd bleiben / Dermwegen

auff alle frommen Väter vnnd gleübige des Alte
Testaments von Adam an biß auff den Schächer an
dem Creütz / durch den glauben vnnd gemein=
schafft Christi gerecht vnnd sälig werden haben
müssen / dan alle ding seindt jnen in schatte
vnnd figüre widerfaren / vnder welchen figüre
sie mit gleübiger begürlichkeit hertzlichen auff
Christi gehoffet sich darauff getröstet / vnnd von
jrenwegen gesehen / gewartlichen auff biß an
das Ende darauff gewartet haben / Hatt
auch die selbige Altestamentische Kirch ihre
ordenliche Succession biß auff Christum den
verheyssenen Seligmacher wie dasselbig auß
Biblischer geschrifft klärlichen zů ersehen
Genes: 5. 11. Ruth: 4. Matt: 1. Luc: 3. 1 Paral: 1. 2. 3. ☞

Als nun aber die Volkomne zeyt der Gnaden
vorhanden / hatt Gott der Vatter allergnaden

vnnd Barmhertzigkeit seine Eingeborne Son/
durch welchen er Jnen auch von anfang alle
ding erschaffen hatt/ in Menschlicher Natur/
als den rechten Eckstein zu disen grossen
gebeuw der Kirchen gelegt vnnd gesetzet/
Eph: 2. Also das auch die Heyden/ wie S. Paulus
schreibt/ die frembde waren von der Bürger-
schafft Israels vnnd gest der Testamenten der
Verheyssung/ sindt nahe worden durch das
Bluett Christi/ dan er ist vnser fride der aus
beiden hatt eins gemacht/ vnnd hatt ver-
kündiget den freyden/ denen so fern/ vnnd
denen so nahe waren/ dan durch inen haben
wir beede einen Zutritt in eine geist zu Vatter:
Ps 117. Diss ist der stein von den Bawleütten/ das ist/
Matt: 21. von den geschrifft gelerte Phariseern vnnd Ober-
1 Petri: 2. sten Priestern vnnd Altisten des Jüdischen

Völcke / Vnwerffen / aber also starck von dem Herre
zu einem Eckstein gesetzet in das fundament
Syon / das den selbigen in Ewigkeit kheinen /
zerbrechen / ausszugraben oder zu gewaltigem
keine Menschlichen Ja auch keine Hellische
gewalt müglich / sonder im stetten Vberbleiben
vnnd platz geben alle Reych der Erden er
aber solle das gantz Erdrich erfüllen / Wie
dan ~~das gantz~~ offenbarlich durch den h. Propheten
Daniel vorgesagt ist / Dauon lise Daniele Cap. 2.

Mar: 16 Disen Felsen hatt der ~~Simon~~ Heilig Petro auch benen /
deren offenbarung Gott der himlischen Vatter
vor anderen bekennt / als er sprach zu dem
Herren Jesu: Du bist Chrg der Son des
lebendigen Gottes / Ist derwegen von diser
bekantnüss wegen Petro / das ist / ein Felsen /
genandt / vnnd in im der new Testamentischen

Kirchen sagt / von Christi Wort und ybergebung der himmel schlüssel angefangt / und solle auch nicht durch die Pforten der hellen ybermeltiget werden / dan also spricht Christ / Selig bistu Simon Jonas Son / dan fleysch und blůt hat dir solches nicht geoffenbaret sonder mein himlischer Vatter / und ich sage auch dir / Du bist Petrus und auff disen Felsen will ich mein Kirch bauen / und die Pforten der hellen sollend sie nit ybermeltigen / und dir will ich geben die schlüssel des himelreichs / und alles was du bindest wirst auff Erden / das würd gebunden sein in den himlen / und was du auffleßen würdest auff Erden das würd loß sein in den himlen :/

Dise ist nun der H. Catholischen und Christenlichen Kirchen Göttlicher ersůtt / fundation / stifft

ung:

tüng vnnd herrliche morgen gabe / als ihr
Neuntlich Thrg Son dess lebendigen Gottes / dem
der Vatter alles in seine hēndt gegeben Vnns
im Himel vnnd auff Erden / den gewalt
vnnd schlüssel alle seinner liebsten gemahel / in
Petro vbergeben / vnnd sie selbers also zu
erbauen vorgesetzt hat / dass auch alle hel-
lische Porten die selbig nimer mehr vberwältigen
werden ☞

Also würdt der heilig Catholische Kirchen auff
disen Felsen oder Eckstein auss Göttlicher
krafft gesetzt vnbeweglich vber den berg Sion
bleiben / vnnd warhaften biss an das Ende
der Welt dem Herren zu einer Ewigen Tem-
pel / Ja zu einem grossen Berg vberhoch auff
das gantz Erdtrich erfüllen vnnd alle Reych
der Welt vberwältigen sölle / Auff disem Berg

Ps: 124
Ephe: 2.

Dan: 2.
vide D: Aug:
in Ps: 47.

ist / stehet || und bleibt Christ als ein Ewiger Künig und
Priester / ~~als~~ wie er selber durch den Propheten zu vor
Ps: 2. gesagt: Ich aber bin gesetzt ein Künig vom
im auff Syon seine heilige Berg / predigend
sein gebott ☉ Von welchem Berg dan auch
warhafft geredt haben die H. Propheten
Esa: 2. Mich: 4: Esaias und Micheas sprechende: Es wirdt
zur letsten zeit ein berg des hauses des Herren
zugerichtet und bereitet werden / auff dem gipffel
der Berge / und ober alle Hügel erhaben
werden und werdent zu im fliessen alle
Heyden / und werden gehen vill Völcker und
sprechen: Kommet lassent uns hinauff zu
dem Berg des Herren und zu dem hauss des
Gotts Iacobs gehen / Das er uns lehre seine
Wege / und wir wellen wandlen in seinen
Steigen / Dan von Syon würdt ausgehen

Das gesatz / vnnd des Herren Wort vom Hierusalem ::

Darüß spricht der Psalm: Die Rüte oder Scepter deiner Kraft wirdt der Herr außlassen gehen von Syon / Du solt herrschen mitten vnder deinen feinden ☙

Ps: 109

Diße Prophetische geschrifften zeügen vnns offenbarlichen an / wa der anfang Newe Testamentischer Kirchen erstlich geschehen / vnnd wie weit sie sich mit jrem Regiment außgebreytten werde / welches wir jetzo im werck erfinden / gantz klärlich zu betrachten: ☙

Matt: 1 Luc: 1. 2. Rom: 1

Erstlichen so hatt Christ Jesus vnser lieber Herr / welcher ab eine Son Davids eine Son Abrahams nach der Menschlichen Natur / den Stul Davids / vnnd das Testament Abrahe zu ererben vnnd ewiglichen zu besitzen / das ist in allen Völckern Nationen vnnd gantze des gantzen Erdtkreyß

Gen: 22. Ps: 71. 88.

ſtrim Reich auſſ Zuſprechen / zu gehörig vnnd ge-
Ioan: 12. 16. pürend iſt / an dem Holtz des Creützes / den
fürſtem diſer Welt (der durch die ſünde das
Luc: 11 Regiment Tyranniſcher Gwalt vber alle Men-
Ioan: 12 ſchen zů im gerissen) gewaltigklichen vber-
Ioan: 17. wunden vnd außgetriben / alle ding zů
im gezogen vnd im das höchſt haubt
auch gewalt gebrochen vber alles kreyſſ /
Actor: 2. vnd in gemacht zů einē Herren vnnd ge-
Ps: 106. ſalbten Priester vnnd Künig vnnd mit him-
Matt: 3. liſtker ſtimm auch mit ſichtbarer Vorgehēd
Luc: 3. der ſalbung des. H. Geyſts daſſelbig offentlich
Joan: 1. bey dem Jordan / vnnd auff dem Berg Thabor
Matt: 17 bezeüget hatt / vnnd alſo im alles vnderworffen
2 Petri: 1. auff das in ſeinē Namen alle Knye gebogen
Heb: 2. müſſen werden im Himel vnnd auff Erden
1 Cor: 15.
Phil: 2:

Ja

Ja auch vnder der Erden ⊕ ~

Disser vnnser hochgelopter Herr Chris/ hatt
sich also nicht selbers erklärt/ oder im dem
gewaltt selbers zugeeygnet/ das er vnsserer
seelen höchster vnnd Ewiger Bischoff were/
1 Pet: 2 Heb: 5. Matt: 17 Luc: 3 4. sonder disem gewaltt von dem Himlischen
Vatter empfangen/ als er gesprochen: Disser
ist mein geliepter Son in dem ich ein Wolk-
gefallen habe ~ Disem sollendt ihr gehorsam ~
Dan wir nun disers alles erst vnd eygentlich
bedenckem/ so wirdt vns der gründt Kirch-
ischer Fundation sampt allem ihrem gewaltt
vnnd Authoritet/ gantz offenbar/ Dan ehmandt
niemandt etwas erst inn sichtlich nemen oder
Ioan: 3. besitzen/ es werde im dan von Oben herab ge-
geben/ Der Vatter aber hatt den Son lieb

vnnd im alles in seine handt gegeben.
Diser ist der Bräutigam vnnd hatt seiner
gesponsem Catholischer Kirchen / dem H.
Ioan: 14: 16. 2 Cor: 1. Ephe: 1. Geyst zu einem Ewigen Lehrmeister vnnd
Tröster Ja zu einem pfandt des heils gegeben /
Luc: 10 Diser hatt auch befohlen seine Kirch zu hören /
Wer euch höret der höret mich / Wer euch
Matt: 10. verachtet der verachtet mich / dan ihr seindt nit
Marc: 13 die da redendt / sonder der Geyst meines Vatters
Matt: 18. redet in euch Welcher nun die Kirch nit hört
Will der solle als ein Heid vnnd Zöllnam
gehalten werden ℣

Nun merckendt auff mit höchstem fleyss / vnnd
Deut: 18 Prophetam suscitabit tibi Dñs Deus tuus ipsum audies: förendt alle Christen / ewere Herren Thun /
Welchen euch Zu hören Gott der Vatter
nicht allein durch Moysen oder die Propheten /
sonder auch durch sein Göttliche stim selberen vom
himel

Himel / zu fürem beuolhen hatt / hörendt Vñ
der selbig vnser Herr / seine Catholische Kirch
in dem newen Testament / angefangē / vñ sin
er sie gesetzt / mit wāre gewalt vnnd Authoritet
er sie begabet / vnnd vñ bestendiglichen vnnd
Vestiglichen er sie gegrundet habe. ☞

Nach dem Chrō von todten erstanden die Sünde /
Todt / Hell / vnnd Teüffel vberwunden / dem
gegeben aber im Himel vnnd auff Erden
Widerbracht / hatt er seine h. Apostel / vberfer
durch den h. Geist erwölet / die Catholische
Matt: 28: Kirch zu sammlen / also angesprochen: Mir
ist gegeben aller gewalt im himel vnnd auff
Erden: Derhalben gehendt hin vnnd lherendt
alle Völcker / vnnd teüffendt sie in dem namen
des Vatters / vnnd des Sons / vnnd des H. Geists /
vnnd lherendt sie halten alles das ich gebotten hab.

Vnd vnmundt vbar ist bin mit vnsch allertag bisz
an das Ende der Veltt ☙

Marc: 16 Sancty Marcy beschreibett disse allso: Gehendt
in die gantze Veltt / predigen das Euangelium
allen Creatüre / Wer glaubt vnnd getaufft
würdt saligz Werdem / Wer aber nit glaubt
der würdt verdampt Werdem ☙

Lucæ 24 Der. H. Lúras beschreybt disem gleichs vnnd
abschreibt Christi des Herrn also: Disz sind die
Wortt (Spricht der Herr) die ich mit vnsch gered
hab als ich noch bey vnsch Was / dan es muss
alles erfüllet Werden Was vom mir geschrie-
ben in dem gesatz Moisi vnnd in den Propheten
vnnd Psalmen von mir. Da eröffnet er inen
das Verständnüsz das sie die geschrifft Kündten /
vnnd sprach: Also ist geschriben vnnd also
müsste Christ leyden / vnnd von den Todten
Erstehn

Erstehen am dritten tag / vnd Predigen lassen in
seinem Namen Buss vnd Vergebung der Sünde
Act: 1. vnder allen Völckeren / vnd anfahen zu
Hierusalem • Vnd in dem Buoch der Apostel
geschichten schreybt er / Wie der Herr also Krey-
gem vnd sprach: Ihr werden empfahen
die Krafft des h. Geysts der in euch kom-
men würdt / vnd werdent mine Zeugen sein zu
Hierusalem vnd in gantzen Judischen land
Ioan: 20. vnd Samaria vnd Biss an das Ende der
Welt ☉

Sanct Iohannes schreibt von disem sprechen des
Herren also: Der Herr sprach zu seinen
Jüngeren der frid sey mit euch Wie mich
mein Vatter gesandt hatt also sende ich euch /
vnd als er dis gesagt do blies er sie an / vnd
sprach zu inen: Nemendt hin den Heiligen
Geyst welchen ihr die Sünde nachlassen werden

Werdenn sie Zeigen / vnnd Welchenn ihr sie
befallet denenn seindt sie befalltenn. Zu
Ioan: 21: Petro aber sprach der Herr sonderlichen: Simon
Ioannis hastu mich lieb? Ja Herr / sprach Petro /
du Wyst das ich dich lieb hab. Der Herr sprach:
So Weide meine Schäfflin.

Also auch gewissenn Clarenn geschrifften habe wir
angefert das fundament der alten Catholischen
recht Euangelischen Kirchen / Anfang / gemalt
vnnd Authoritet wie sie den selbigen vonn
Christo empfangen vnnd auch bis an das Endt
der Welltt behaltenn Würdt / Darauff Wellendt
wir nun etlich zeugnuss der heiligen alten
Lerer anziehen damit man sehe ob diese gel-
schrifften recht von mir oder vnrecht gestraffet
vnnd angezogenn seyenn:

D: Aug: lib de unitate Eccle cap. 10.

Sanctt Augustinus ein gantz eyferiger liebhaber Christlicher Kirchen Einigkeit / vermanet alle Christen gar seer trewlich sprechende: Lassendt uns derhalben die Kirch / so auß des Herren mundt beschirmet oder angezeiget / von wannen sie anfahen / und wie weit sie kommen solle Nemlich das sie anfahen werd von Hierusalem / und kommen in alle Völcker (2) Disse Kirch (sprich er) die behalten wir / wider diser Gottlose Wort / lassen wir deine Menschliche lesterungen gelten / Dan das bewegt uns zu dem allermehrern / das diser von unserer Herren selbers geredt (welchen nicht glauben Gottlos und lesterlich ist) und mit diesen seine letsten Worten / die er auff Erden gesagt / diser heilsame Lehrer seiner ersten Kirchen für letst gelassen hatt. Dan nach dem er disers geredt /

ist er bald gen Himel gefaren / und unser
Oberm wetten zuor befestigt wider die
(: Uetzer in volgenden zeiten zu künfftig er
vor gesagt :) so sperren wünder: Uempt
war sie ist Chry / Uempt war dortt ist Chry /
Uelchen das Wir nitt glauben geben er unge
ermanet (:)

Dieweil die letsten Wortt eines verbunden und
ietz zu gruben farenden Menschen gefüret
Worden / und niemandt sagt das er gelogen
habe / auch der als ein gottloser erbe gefallen
Wirdt der die selbigen Zebrist Karstett
Wir wellend Wir dan dem Herrn Gottes ent-
fliehen / so wir entweders nitt glauben oder
aber Karstende von unge tröten die letsten
Wortt / nit allein des Eingeborne sonder auch
unsers Herren und Seligmachers / als er

ietzunder ytzen Himel faren vnnd heraß stehen
Wollt Vber solliche vsäumen oder saltten Welle/
vnnd da fer Wider Kunfftig auff dass er von
allen xirchet: —

Joan: 10 D: Aug: lib 9 sup Cap: 11

Volge meine stass spindt (Sprichst der himelisch Hirtt) die förendt meine stimm vnnd volgendt mir nach. Desselbigen Hirtten stimm von der Kirchen ist nitt dunckel oder verborgen/ Ein yeder nun der von seiner herde nitt irrgestein Will/ der höre disen/ der volge disem/ Sein getreuwester Haussaltter/ der Lerer der Heidn im glauben vnnd der warheit sprichst: Nitt Wunderet/ dass ihre rüch so bald abwendenn lassen von der rüch berüffen hatt zue Gnad Chri/ auff ein ander Euangelium/ Vnd ist doch kein anderes ist/ on dass etliche spindt/

Pälg Galla: 1

die ruff wirrey / vnnd wellen das Euangelium
Thri predgen • Aber ob gleich auch wir / oder
ein Engel vom himmel / ruff wirde predigen /
anders dan das wir ruff predigt haben / der
sey im Bann oder verfluocht • Wir wir zuuor ge-
sagt haben / vnnd itzt sag ichs widerumb /
so jemandt ruff predigt Anders dan ihr em-
pfangen habt der sey verfluocht • Es ist vnns
aber gepredigt (spricht Sanctt Augustino) Das
die Kirch durch die gantze welt sein werde •
Luc: 24. Das dasselbig im gesatz / in den Propheten / vnnd
in den Psalmen verkündiget seye / hatt der Herr
selbs bezüget / welcher vor gesagt hatt Sie
werde anfahen zu Hierusalem vnnd bleiben
durch alle Völcker • Er hatt vor gesagt als er
Actor: 1. jetzt gehn himmel fare Ihr werdent meine
Zeügen

Lege Act 9 et 1 plag Apostolorum et videbis:

Jeůzen sein im Gantzen Jůdistern lande vnnd Samaria vnnd biss in das gantze Erdrich

Disem worten seindt nůn die Werck gemelzet dan wir zů Hierůsalem angefangen vnnd volgendes fortgefare In Jůdistern lande vnnd Samarie vnnd in das gantze Erdrich / da noch die Kirch vberstett / biss das sie auch endtlich die yberentzigen Völcker / da sie noch nit ist / bekerenn / Wůnder von heiligen geschrifften volgendes angezeigt / Derhalben Wer anderes predigett der segt vnchůrist

Der predigt aber anderes Welcher sagt die Kirch seye in aller Welt vndergangen vnnd in dem Theil Donati (Lutheri) allein in Africa (zů Wittenberg) bliebenn Derhalben seye vnchůrist. Biss für die Wortt S. Augustini ◆

Wir lesenn von der Catholischen Euangelischen Kirchen anfangs das sie sich in allerley alsó gehalten / Wie die Alten Prophecyen darvo geweissagt /

Actu: 2. Dan wie die tage der Pfingsten erfüllet waren/
(Welches fest von wegen des gegebnen Gesatzs
auffgesetzt:) Vnnd die Jünger des Herren
einträchtiglich an einem ort zu Hierusalem ver-
sambelt waren / Ist das new gesatz / der. H.
Geyst / gegeben / vnnd seindt mit dem selbigen
nit allein die hertzen der Apostel erfüllet
worden / sonder sie seindt auch mit allen sprach
begabet / also das allerley Völcker / so da zumal
auff das fest zu Hierusalē waren / versamlet /
vnnd ein jeder in seiner sprach das lob Gottes
auß der Aposteln mündt hat angehört / seindt
auch auff dem selbigen tag von der zahl. S. Petri
3000 zu der Kirchen Christi versamlet worden / vnnd
Esa: 2. also ist erfüllet das der Prophet gesagt.
Von Syon würdt außgehen das Gesatz.

Ja das

Ja das erst lebendig gesatz / von Ubelsse der Herr
durch andere Propheten verfissen hatt. Ich will
Hieren: 31 mein gesatz geben in ire innerliche glider / vnnd
Heb: 8. esch in ir hertz schreyben / Ubelsse (Wie Saurch
Exodi: 31 Paulo ausslegt:) durch den finger Gottes / den
Luc: 11 heiligen Geyst / nit in steinine Taffeln sonder
2 Corin: 3 in die fleischine Taffeln der hertzen geschrieben
Rom: 5. 8. wurdt / wan die liebe Gottes ist ausgegossen
in unsere hertzen durch den H. Geyst der uns
gegeben ist. Vom Ubelsen der Herr durch einen
andern Propheten Ezechiel: Ich will inen
geben Ein hertz / vnd einen Neuen Geyst
Ezech: 11. will ich geben in ihre innerliche glider /
vnnd will das steine Hertz hinweg neme aus
yrem fleisch / vnnd inen ein fleische hertz geben /
Ezech: 36 auff das sie in meine gebotten wandlen (2)
vnnd ubrigers schrift ꝛc: Ich will euch von

den Heydnen Nemen vnnd eurß Kſchafften auß
allem tandern / vnnd eurß in ewer Erdtrich
Act: 1 was
ant Bapt
Jabiminſſi
Saurle ②
hieremy. vnnd ich will auß eurß außgiſſen
ein rein Waſſer vnnd ihr werden gereinigett
werdenn von allen ewwern vnreinigkeitte / vnnd
von allen ewwern Abgöttern will ich eurß reinigen ②
Vnnd meine Geyſt will ich mitten in eurß
geben / vnnd will machen daß ir in meine
gebotten wandlen ②
Diß gnad der Newen Teſtamentes in dem Alten
ſeiner Kſchündiget / hatt alſo / wie geſagt / auß den
Pfingſtag angefangen in der Kirchen Chriſtes
fülket werdenn / da durch den H. Geyſt /
welcher auß dem mündt Petri vnder anderen
Apoſteln mit allen ſprachen geſpeiget / vnnd alſo
auß allen Hunger Nationen vnnd Völckeren /
die Catholiſche Kirch zu Kſchafften angefangen
vnnd ſolches werd auch biß an das Ende der

Welt zů volbringen nit vnderlassen würdt/
dan der Herr hatt seiner Kirchen verheissen: Ich
will dem Vatter bitten vnnd er würdt euch
einen anderen Tröster geben den Geist
Ioan: 14 der Warheit auff das er bey euch bleibe in
Ewigkeit ☞

Dieweyl aber die ersten gleübigen Catholischen
Act: 2 Kirchen kinder zů einem zeichen das sye den
10: 19: H. Geist empfangen gleich auch anfiengendt
1 Corin: 14 mit allerley zungen zů reden/ bedeicht nit
gemanet gedenken möchte/ das die gleübigen
so zu nachkommender zeyten biss an das Ende der
Welt in Catholischer Kirchen sein werden/ von
den werden den H. Geist nit haben/ darumb
sie mit kinden allerley sprachen reden. So
ist woll zu mercken der bericht des H. Lehrers
D: Aug: Sag: Augustini von im hierüber gethan: da gleichwie
mone: 11 de Christus (schreibt er) als der/ so da zůmal nit
tempore:

aller Völcker sprachen redet / erstlich vnd gesch
schen ward das er den H. Geyst hette empfangen /
also solle sich jetzunder der erkennen der heilige
Geyst empfangen habenn / welcher inwendig
oder behalten würdt in dem hauche des feindes /
deren Kirchenn / die do ausgebreitet ist in allenn
Völckernenn ☉

Vnd an einem andern Ort schreibt obgemeltter
heiliger Lherer also: Es möchte jemandt sagen
So der H. Geyst jetzunder auch empfangen würdt /
Warumb redt dan niemandes mit aller Völcker
Zungen? Darumb (spricht er) das jetzunder
schon die Kirch mit aller Völcker Zungen redet
dan zuvor da sie mit aller Zungen redte da war
die Kirch noch in einem Volck. vnd mit dem
das sie mit aller Zungen redt / zeiget sie an
das es geschehen würdt das sie warhafft
durch alle Völcker auch mit aller Völcker

D: Aug: Tract: 32 in Ioann

Zungen

Zungen reden würdt: In diser Kirchen Wellcher nit ist / der Empfahet aúch jetzunder dem heiligen Geyst nit / Dan er ist abgetheilt von diser glider Einigkeit / Welche Einigkeit mit aller Völcker Zungen redet. Die Kirch durch alle Völcker ausgebreitet redet mit allen Zungen / Die Kirch ist der leyb Chri / in disem leib bistú ein glid / Dieweil dú dan ein glid bist des leibs Wellcher mit allen Zungen redet / so glaúb das du mit allen Zungen redst / Dan die Einigkeit der glider begreifet sich in der liebe / vnnd die selbig Einigkeit redt / wie ein der selbigen Zeit ein Mensch redet / Derhalben so empfahen wir aúch den H. Geyst. So wir lieben die Kirch / so wir in der Einigkeit zusamen gefúgt werden / so wir Catholischen Namen vnnd glauben haben.

Wir sollendts glauben (ihr Brieder) als vill
ein yeder die Kirch Chri liebhatt / so vill hatt er
1 Corinth 12 auch dem h. Geyst / Dan die Offenbarung
der gaben des h. Geyste (wie der Apostel spricht)
wurdt geben zu gemeinem nutz & Uberlisse des h.
Augustinj weitleiffig vnnd gantz herrlich ver-
klert / mage doch geliepter kürtze halben nitt
aller sinen geschrifften gedenken werden. Darumb so
Verlennet wir allein nur eines anderen fürnemlichen
Lerers Zeugnüs von dem bestendigen grund
der Catholischen Kirchen fundation vnnd E-
wigen bestendigkeit anhören:

Ioacs chrisost: Sermone 1. de Pente coste

Joannes Chrisostomus ein liecht der Griechischen
Kirchen schreibt also: Da spricht nun die (:
sprichst vr) die sich der Kirchen Widersetzen
dorffen: da sie vor new ware morde sein
deine gesetzet werden / vnnd nun da sie sich

an den

an den Himel komen ist / meinestu das sie
mögen vberwunden werden? Vnd zwar da
zumal als Eitel Apostel waren künde sie
keine vberwinden / sonder es haben wenig
Menschen die gantze Welt gefangen. Vnd ietz
vnders so das Erdrich / das Meer / vnd der
Vmbkreyss der Welt vnd vnbewegliche Lender
vnd stett / auff alle Ende des Erdreychs mit
Gottseligkeit erfüllet sindt / meinestu das
du sie verletzen mögest? Aber du würdest es
nit vnmögen / dan Christ hatt für sie ge-
litten / vnd die Porten der Hellen wer-
den sie nit vberwältigen / Leichtlicher mage
der Himel verletzet werden / vnd das Erd-
reych vndergehen / dan das die Kyrch ver-
leydigen sollte / Wer ist dan der dises sagte?

Der Herr Chrō selber sagt ost: Himel vnnd
Luc. 21. Erden werden vergehen / aber meine Wortt wer-
den nicht vergehen. Derhalben aber ist das Wortt
Gottes stercker dan der Himel selberen / dan
Genes: 1. der Himel ist ein Werck des Wortes / sintma
Ps: 32. len Gott sprach: Es werde der Himmel /
vnnd das Wortt ist in das Werck erschienen.

Ich habe die Kirch gebauwen / Welches ich den
Himel gebauwen habe / Aber für den Himel
habe ich mein Blůt nit vergossen / für den
Himel bin ich nit gecreützigt worden / habe
auch von des Himels wegen kein Himlisch
Leyb angenomen / das du sagen magst / die
Kirch seye Ehrlicher dan der Himel / vnnd die
Engel vnnd alle Creaturē. Darumb so
verdient Himel vnnd Erden vergehen
aber meine Wortt werden nit vergehen.

Welches

Uberfare seindt aber seine Worte? Lassendts vnns
herfür in die Mitten bringe / lassendt vnns
sehen ob sie vberaus nicht vndergange seyen /
das sage ich nicht aber gloyffelende / sonder ich
vberfliesse die Ketzer Nun Was seindts für
Worte? Du bist Petr vnnd auff den Felsen
will ich bawen meine Kyrch vnnd die Porte
der Hellen werden sie nicht vberweltigen
Auff disen Felsen / nicht sagt er auff Petrum / dann
er nicht auff einem Menschen / sonder auff den
glauben seine Kirch gebawt hatt / Was Warheit
aber der glaub? Du bist Chrs der Son des
lebendigen Gottes Die Kirch hat er ein Fel-
sen genandt / die wol anstöss der Wasser Wellen auff.
~~vnnsetzlich so vil anfechtungen~~ / Wirdt aber nicht
vberwunden Hac Chrisostomo:

Auff disen Worten des H. Chrisostomi ist nebe
anderem zu merken das die H. Catholisch Kirch

in dem glauben vnnd in der glaubens sachen
vnbeweglichen Wider alle Hellische Pforten, alle
Gottlosen würdt biß an das End der Welt.
Was meindt nun dan die do sagen dorffen man
habe in etlich hundert Jaren durch die ganze
alte Catholische Kyrch Christum nie recht verkundt/
nie recht Veder Gepredigt oder gelert/ das
Euangelium Verloren/ grausame abgötterey an
die statt Christi gesetzt vnnd angebettet.

Esa. 40 Wir aber sollend vil mehr dem Ewigstrosten-
den Wort Christi/ mit Welchem er der Kirchen
fundamet bevestiget/ glauben/ vnnd/ die
Menschentröm der Eigensinnige Propheten
in den Wind schlagende/ vnnsz des Verheissnen
gnedigen Christi hertzlichen trösten/ als er spricht:

Luc: 22 Ich hab für dich gebetten (Petre) das dein glaub
nit abnem ⁊ ~ ~

So lassend uns nun (ô liebe Christen und
aller hertzliebste brüder) nicht von der Ca-
tholischen Kyrchen in die zertrente und in
vil theil gespaltene Winckel Kirchen / der
Newen Reformierten abfirren als seyen ihr
aller erst nach Tausend fünffhundert ~~dreyssig~~ zwaintzig vier
Jaren / die reine lehr des H. Geysts / die Uhr-
fachtige Confession des rechten glaubens /
den heilsamen gebrauch der Hochwirdige Sacra-
menten jetzunder erstlich allererst erfunden
und annemen / sonder bleiben bey dem alten
Hauß Gottes der Catholischen Kyrchen inn
welcher unsere liebe Vorelteren von einem
geschlecht in das ander ältigklichen an Chri-
gegläubet / und andächtiglichen Gott gedient /
auch Christenlich verschieden seindt / nit lassend

eürsh in glaubens sachen von den selbigen
extreme durch die von uns gesagt: Penix
Hieron: 17 sonit ſ non peperit schreibt Hieremias der
Propheet / das ist: Ein Rebhun brietet
auß das es nit gelegt hat. Uber diß S.
D: Aug: lib: Augustinus von den falschen Propheten sein
13. ghen Faust: meinung / und schreibt: Das Rebhun ist
tit cap: 12. gar ein heimliche thier / es ist kündtbar wie
es durch sunst begirde der gesellschafft auß
in den strick laufft / Dan die Ketzer habe
nit lust zu Disputiere / sonder auß was ursach
sie mögen / mit vnderstandt der warheit
zu vberwinden / auff das sie sanften (wie
der Propheet sagt) das sie nit gebören haben.
Dan die Christen / Uberlieferen (sic) sirmentlich mit dem
Namen Christi Ketzeren / die finden sie schon

durch

durch das Euangelium Christi geboren / vnd machent sie zu yrem gnott / zwar nit mit rechtem Vrtheil / sonder mit vnbedachtem fräuel. Dan sie bestetigen nit / das die warhafftig vnd fridsam / vnd auch / also zu reden / die leiblich natürlich vnd Verordnigklich gesetzschafft der Christen / an dem ort seyen / da sie oder von Vnsern für die absin / derung / vnsere für zu irem gnott stünden. Die Christenlich Kirch so Catholica genandt / hatt ein mal ihren anfang / vnd bestendigen anfang / also das vonnötig / auch ein iedes die selbig / heüt oder Morn durch frembde ihre selbs gewarsamen Vrsachen anzufahen. Es kan auch nit Keiner warheit nimmermehr beygebracht werden / das sie vor einem / zwey / drey / vier oder fünffhundert / oder / wie etliche bestetigen / vor Tausent Jare vndergange vnd durch den

Endchrist zugericht vnnd zerstört worden seye?

Secundi Artículi pars 6.

Nun stellend wir auß etlliche Hoffwirtzige Vrsachen erwegen/ auß welchen wesentlich vnnd offenbar mag werden/ das es billich vnnd hoch vonnöten/ das dises Hauß Göttlichen außgebauwen/ Tempels gantz vest/ wolgegründt/ vnüberwintlich/ vnüberwindtlich alle zeyt seye vnnd bis an das Ende verharren solle.

Vnnd dasselbig zu dem Ersten/ von dem Außgebauwers oder Werckmeisters Wegen/ welcher do ist Christ Iesus die Hörsste Alwerstige vnnd Ewige Weyßheit Gottes/ welche dises Hauß jhm selbers gebauwen vnnd mit siben Seulen befestiget hat/ wie dan Gott der Herr den David zuvor von Chro verheissen

Primo

Prouerb: 9 Sup lapidem sapie oculi Zach. 3.

2 Reg: 7.

verrichtet

sprechende: Wann nun dein Gott sin ist das du
mit deine Vättern sprachest Will ich deine same
nach dir erwerben der von deine leyb kommen
soll, dem will ich sein Reich bestetigen/
Der soll meine Namen ein hauss bauwen/
vnnd ich will den stul seines Künigreichs
bestendig machen Ewiglich.

Ich will sein Vatter sein vnnd er soll mein Son sein
Ps:88 Ich will seinen samen für vnnd für setzen vnnd
erpflantzen/ vnnd sein Stul wie die tag am himel
aufgehen/ Soaber seine Kinder mein gesatz verlassen
werdent/ so sie mein gerechtigkeit nit halten/
vnnd meine gebott nit halten werden/ so will
ich ihre vbertrettungen mit der Ruten heim
suchen vnnd ihre Missethaten mit streichen.
Aber mein Barmhertzigkeit will ich nit von
inen nemen/ ich will auch nit schaden in
meiner Warheit/ mein Testament will ich
nit entheiligen/ vnnd was auss meinen Mund

ist ganzes mit Endereus / Ein mall
hab ich bey meiner Heiligkeit geschworen
das ich mit dem David nöten werde / das sein
samen Ewiglich wären solle

Matt: 1. Diser Son Davids Jesus Christus hatt auffge-
22. richtet und gegründet den allerheiligsten
hauen Catholischen Kirchen / nicht wie ein
Matt: 7. thörecht man / welcher auff eine Sandhalden /
oder wie der Lutherischen von Wolfen gesagt
Luc: 14. werden möchte Diser Mensch hatt angefangen
zu bauen / und kan es nicht Vollenden.
Ps: 86 Sonder Er der Allerhöchst hatt sie selbsten gegrün-
det. Ja / wie an einem anderen Ort geschrieben ist /
Ps: 47 Deus fundauit eam in æternum. das ist / Gott
hatt sie gegründet und befestiget in Ewigkeit /
Darumb umbgebendt Syon (spricht er) und
Ps: 47. umbfahendt sie / setzendt ewere hertzen in ihre
Kraafft / dan Gott ist Mitten in yhr und

Würdt

Ps: 92. Würdt nitt bewegt: / dan so das Erdrich
von Gott bevestiget / nitt mage bewegt
Werden / wie Dauid sprichtt: wie will Wem /
Actor 20 pen würdt die Catholisch Kyrch / welche die
Chrg mitt seinem Bluott erworben vnnd
Erkaufft hatt / vnder drafft mage Werden.
Ioann Chrisolt: ser: primi de Penthe: Dan die Kirch (sprichtt der heilig Chrisostomg)
ist Gott sehr lieb / zwar nitt mit Mauren
vmgeben / sonder mit glauben vmzeunt /
Dan von der Kirchen Willen ist der himell auß-
gespannet / das Meer beschlossen / der lufft
außgestreckt / das Erdrich gegrundet / das
Paradeyß gepflantzet / vyll Wunder zeichen
gewürckt / das Meer Ward gertheilt vnnd
Widerumb zusamen thon / der Felsen Ward
zerspalten / vnnd Widerumb regnet es vom
Xstanke das Himl: brott Exod: 16 Himel / vnnd Ward gleich ein reychlicher Tisch

bereittet / von der Kirchen wegen seindt die Exoxoseten / von der Kirchen Wegen seindt die Axoostel / Vnnd was solle ich mehr sagen? von der Kirchen wegen ist der Eingeborne Sonn Gottes Mensch worden / wie dan S. Paulus Rom: 8 spricht: Gott hatt seines Eigenen Sohn nicht verschonet / das er die Kirchen Hegt machet / Jadas blůt seines Sohns hatt er vergossen von der Kirchen Wegen. Dises blůt bereüchert oder befeüchtiget die Kyrchen / vnnd derhalben mögen ihre Pflantzůngen nicht verderben vnnd ihre Baumgewechs Volieren die Blettre nicht sonder die gnad des H. Geysts regieret sie / vnnd derselben Vattet sie nicht / Vertrocknet auch nicht / vnnd von vilem Wider sie streytet Ps: 128 den Würdt sie nit vberwunden. O Sonder Ps: 109 sie Würdt Herrschen mitten vnder ihre feinden /

lib: Crim. 15. bis das Chry dem Vatter das Reich yberyebenn/ vnnd seine feind im sein fuosstsemel gelegt werde

Secundo: Zum anderen ist die Catholisste Kyrch billichen vnyberwindlich zu glauben/ von wegen ires Herrlichen yberkostlichen Schatze vnnd pittre/ die do von dem herren Chro in sie/ als in ein verwarsame schatzkamer yberyeben vnnd ein yeschlossen worden seindt.

Dan in der Kirchen ist der theure verdienst des Kostbaren leydens vnnd sterbens Iesu Christi als das Ewig Propitiatorii vnnd Iuge Sacrificium/ das teglich Opffer des Lemlins Gottes Welche der Welt sünde hin nimpt.

In der Kirchen ist die gnade vnnd Wirckung des. H. Geysts/ Welcher sie trösst/ Treibt/ Regieret vnnd sterckt Wider alle anfechtung vnnd listigkeit des Bösen feindes/ Also das

Endtlich niemandt widerstehen mag der Ubergst-
heit Gnad dem Geyst Gottes in der Kirche rede.

In der Catholischen Kirchen ist / das Edele Manna
oder Himelbrott des H. Worts Gottes mit seiner
Natürlichen reinem geschmack des alten Catho-
lischen verstandts / mit welcher sinnigkeit
die ware Catholischen benüget alle frembde
Neue lehren verwerffen sprechende Narra-
Ps: 118. uerunt mihi iniqui fabulationes sed non ut lex tua.

In der Kyrchen seindt mit vollmechtiger gwalt
die Trostlichen schlüssel des Himelreichs / welche
kein Gerichter der Kirchen abgestellt / oder
den ihnzuege des Himels ihr wehren
oder fürkauffen würdt.

In der Kirchen seindt die Güldene gefässer
der heiligen Sacramenten / mit welchen aus
dem waren Heilbrunnen Jesu Christi mit fruden

alle nottwendige gnaden zu erquirken zu stercken
vnnd zu heiten vnsere armen seelen, geschöpfft
werden solle (2)

Vide Num: 18 cap: 17 In der Catholischen Kirchen ist Virga Aaron der zwey Aarons Priesterliche gemahlen durch Bischofflichen vnnd Priesterliche Ordenliche Succession verfallten, also das wir von vnsern Zeiten biss auff Sanctum Petrum einen Bapst oder Obersten Bischoff nach dem andern ergehen, nach auffweysung der Kirchischen Hystorien vnnd auch aller fürnembsten Chronicken (2) Auch welche Successionem die H. Catholische Kirche gantz fleyssiglichen anzeigt gefast, vnnd wider alle Kätzereyen sich der selbigen gantz trostlichen gebraucht haben Vide Irenæum lib: 3. Cap: 3. et libro: 4. Cap: 43: D: Augustin: epta: 163: ~

Vnnd ob gleich woll auch Böse Personen
lich in der Ordenung dises Succession erfun-
den, so mag doch dieselbige vnthygendt, der gemel-
tigen Ordenung Gottes ahn wenig abbrüch-
lichen sein, als wenig die vnthygendtsamen
Personen in der Succession der Altes tamentischen
Kirchen derselbigen Kindeslich an der
gebenedeyten Samens Fürkumpft gewesen
Sonder eh stundt die Bösen als woll als die
frumen in der Genealogey Christi von den vier
Matt: 1 Luc: 3. Euangelisten Beschrieben ☞

Derselich so ist in der Catholischen Kirchen die
allerseligste Gemeinschafft aller Heiligen,
In welcher wir alle mit der liebe, dem Bande
Colos: 3. der volkommenheit, in einem Gesetzlichen
leyb, zu einem Tempel, vnnd zu einer
statt Gottes, durch den Geist Christi in einem

glauben

Glauben / heilsame / gebrauch der Sacramẽt /
vnnd gemeinsame Participation aller Tugẽt /
den / Kresften / Gebett / Danksagung / vñ
Iacobi: 1. dienstẽ / vnnd aller gütten / so auss dem Brun
der gnaden
nen deß himlischen Gottes vnnd Vatters / vñ
des verdienstes Christi Willen / durch dem
heyligen Geist in allen gliedmassen der
Kirchen zů kresftiger würckung vnnd auff
1 Corin: 12. erbauwung des gantzen leybes ausgegossne würckt.
Vnnd ist diss Gemeinschafft nit allein zů
hossen von denen Gottes Kindern / die sie auff
Erden in Catholischer Kirchen beinhaltet
in disem sterblichen leyb Wanderendt / son
D: Aug: in Enrh: cap: 86: vide ẽpp in lib: Medit: cap: 19: 24: 25. 29: der wie der hl. Augustinus schreibt: Der Tem
pel Gottes / das ist / der aller höchsten gantzẽ
Dreyfaltigkeit / ist die hl. Kirch / Nemlich die
gantz Allgemein im Himel vnnd auff Erden

Vnnd an einē andrē ortt spricht er: Die so in den
Himlischen wonungen vnsterblich vnnd selig
seindt / vnnd in yrem schöpffer gemeinschafft
D: Aug: lib 10 de Civit: Dei cap: 7 sich mit freiwendt / mit welcher Ewigkeit
sie steiff / durch welches warheit sie gewiss /
durch welches gnad sie heilig seindt: Die
weil sie vns sterblichen vnnd armen / auff
das wir vnsterblich vnnd selig seyen / darumb
hertziglichen lieb haben / so wendt sie nit
das wir innen ~~gottlerey~~ gottlerey werden / sonder
den / welches auch sie mit vns ein Gemein
zů sein / erkennē / dan mit inē seindt wir
Ps: 86. ein statt Gottes / zů welchem Zůsatz mē gesetzt
Würdt: Herrliche ding seindt von dir gesagt
Ecclia militans et Ecclia Triumphans vna Ciuitas: du statt Gottes / welcher Statt ein theil in vns
bilgerweis wandert / ein theil in inē selbsten

An einē

D: Aug: in Ioann Tract: 56 Vide etiam D: Aug: in lib de vera Relig: cap 55 vsque finem:

An einer anderen Ort spricht Sanctus Augustinus Ubelthe jetzt von dem streitlichen Leib außgange seindt / vnnd außgezogen von dem gebandt dese streitbare / die seindt nicht von der Kirchen abgesündert (2)

An dieser allerthöstlichsten Gemeinschafft Übeltheter verführt das durch den Apostel Man gesprochen ist: Ein brüder Ubelthun von dem anderen Brüder gefolstem Würdt / ist wie ein Veste Statt. Aber Ubel dem der (Von dieser Gemeinschafft vnnd Catholischen Brüderschafft abgetretten) allein ist / dan wan er fallet / so hatt er Niemandt der in aufstehett (2)

Proverb: 18

Eccs: 4:

Diese seindt nun die Hewrlichen gütter / die grossen schätz / die himlische Reichthumen / mit Ubelthen so Kostbarlichen die Catholische Kyrch / durch Ihren Ewigen Gott / Herrn / Erlöser / vnnd Baumeister Iesum Christum /

Verstehen / Begreifft / Gespüret / vnnd Ewiglich
zů erfaltten / Bewarrt / würdt das nitt mög-
lichen zů glauben / das er gestatten / die selbig
seine Statt vnnd Bürgerschafft / zů überwind
Plünderen / vnnd gar zerstöret werden /
Ps: 120 Dan nimmer schläfferig der Israel bewarrt / Er
Matt: 12 Luc: 11 hatt einmol den starcken gewaffnete feindt
Rom: 16 überwunden / vnnd seine wehr genommen / wirt
Matt: 15 jhn auch endtlichen gar vnder den füessen der
Kirchen zertretten / Aber allen pflantzt die
Gott nitt gepflantzet hatt / würdt ausgereütt
werden / dan sie nitt tieffe Würtzlen gewin-
Sap: 4. nen auch nitt vesten gründt setzen kann /
Vnnd ob sie schon zů zeiten äst ausschlagen vnnd
grünen / so werden sie doch von dem Wind
Matt: 7 bewegt / Dan sie stehend nit tieff / vnnd wa

der Wunde ein Wenig starck ist / Wesset erst mit
der Wurtzlen aus. Wie dan sotthane an allen
Hereseyen oder Secten / die sich von anfang
her der Kirchen Widerlegt / augenscheinlich er-
funden hatt / Dan Wa seindt: Arrius / Pe-
lagig / Donato / Hebion / Cherinto / Marcion / A-
pelles / Iouiniano / Vigilantio / Vnnd dergleichen
mit yhren Secttischen Vatterenegezücht? Semen
Vide Ps: 36: impiorum peribit. sperrt der H. Dauid: Der
Samen der Gottlosen Wurdt verderben Z
Darumb so lobe du Hierusalem den Herrn / lobe O
Ps: 147 Syon deinen Gott / dan er hatt gesterckt
die Rigel deiner Porten / Er hatt deine Kinder
in die gebenedeyett Z Gebenedeyett seye der
Herr Welcher sie erhöret hatt / auff das sein
Thobię: 13 Reich seye in Ewigkeit yber ihn Amen Z

Tertio Zu dem dritten so bezeugt auch die Catholische Kirch beständig und Unbetrüglich / von wegen der allerliebsten Kinder Gottes / und der aller theüristen gefäßlein Christi / darinne erschinen / welche ein Erbstuel und Eygenthum Christi / durch sein Kostbarliches Blůot erkaufft / seindt worden / und bleyben werden / Dan Niemandt wirdt sie Ioan: 10 auß meiner Hand reyssen (: spricht er:) Das so Vide Gloss: 34. mir der Vatter gebem hatt ist grösser dann Esa: 40. alles / und Niemand mag sie auß meines PS: 22. Vatters Hand reyssen / und sie werden nicht Apoc: 3 Ioan: 11: widerumb Ewiglich ☺ Dieses hatt bestetiget nicht allein die warheit selbsten / sonder auch 2 Corint: 1 die warheit selbsten ist / in im und durch im ist alles Ja und Amen Sein Nam ist Esa: 7 Matt: 1 Emanuel / das ist / Gott mit uns / Sehe

dan

dan mit vnns (wie er x̄o spricht) Ich bin mit
Matt: 28 vnns alle tag biss an das ende der welt/ wer
Rom: 8. wil dan wider vnns sein? wan schon ich
Ps: 22 wanderette mitten in dem schatten des todes/ so
Ps: 26: wil ich mir nit förchten dieweil du mit mir
bist/ singt frölich die H. Kirch/ vnd nirgt
vnbillich/ dan sie woll versichert/ das der Herr
ihre erleüchtung/ Ihre Heil/ Ir beschirmer/
vnd ihre festeste ist/ sie auff dem sterckesten
Felsen erhöht/ vnd ihr Haupt aufgericht
hatt vber alle ihre feinde ☙ — —

Nun lassend vnns vergitter bedencken wie es
so vnmüglich seye die Catholische Kirch vber-
winden vnnd gar vnderdrückt zu werden/
Genes: 18 Abraham der hatte Gott für die Sodomiter
vnd (ward) also gnedigklichen erhört/ das wan
schon zehen gerechter in Sodomis erfunden worden/

so wolte Gott von der selben seinen Willen sinst
Stett nit verkürtzen / Solte dan unser Herr
Hebr: 5. Christ / welcher für sein Kirch gebetten
nit auch erhört worden sein? Exaudita
est pro sua reverentia sprach Sanct Paulus:
Er ist erhört worden / wie er dan bezeüget
Ioan: 11 sprechende: Vatter ich sage dir dank das
du mich erhört hast / Ich aber wüste wohl
das du mich allwegen hörst ☺ — ~

So bat er aber also gebetten: Heyliger Vatter
Ioan: 17 erhalte sie in deinem Namen die du mir gege-
ben hast / Dieweil ich bey innen war erhielte
ich sie in deinem Namen ☺ Nun aber komme
ich zu dir / und rede solches in der Welt
das sie mein freüd in innen haben erfüllet ☺
Ich bitt nit das du sie von der Welt nemest /
sonder das du sie bewarest vor übel ☺ Ich

bitt

bitt aber nitt allein für sie (die Apostel)
sonder auch für die so durch ihr wortt an mich
glauben werdent auff das sie alle Eins
seyen / wie du Vatter in mir / vnnd ich in
dir / auff das auch sie in vnns eins seyen
auff das die welt glauben das du mich ge-
sandt hast ☉

Matt: 16 Vnnd zu Petro (welcher zum ersten den rechte
Joan: 21 Verstand bekandt / vnnd die Fundation der Kirch-
ist ihm gewaltig empfangen / auch zu Obersten
Hirtten / nach Christo / über die Schäfflein
Luc: 22 des Herren gesetzt worden) sprach Christus
also: Simon Simon nim war der Satha-
nas hatt euwer begeret / das er euch möcht
Rhäben wie man den Weytzen pflegt zu
Rhäben Ich aber hab für dich gebetten das
dein Glaub nit abnime ☉

So ymandt aber nott yber das Wolte etwas an der Lesendigkeit Catholischer Kirchen Zuwiderens / der selbig wölle dorff bedeuten / das Gott der Herr Wolte fünff Stetten / Sodoma / Gomorha / Adama / Seboim / Segor / Welche in grausamen lasteren Vnnd aller Gottlosigkeit also yberhandt genomen das ihr geschrey in den Himel fur den Alter sten Herren Komen Vnnd ihre sünden nun erfüllet / Waren / Disen fünff stetten (: spricht die geschrifft :) Wolte Gott verschonet haben / Wan allein zehen gerechter in den selbigen hetten mögen erfunden Werden :

Gen: 18

So dan zehen gerechter allein so Will dry Gott erhalten / das auch Will Gottloser Stett nicht vndergehn / Wie Will mehr / die H. Catholischer Kirch / ausserthalben Welcher kein frommer

noch gerecht

nosse gezeiget vermeiden mag werden / Vorlisse
auch alle frommen in der gemeinschafft ihres
Glaubens in gestlossen befahlet / Würdt vom
ihrer frommen Kinder willen in ihrem alten
Glauben vnnd Gottesdienst vor allem vn-
dergang erhalten werden. Darumb sagt
das einem jeden waren Christe in sein ewig
Ewiglichen beschlossen / das die Kyrch ist ein
1 Timot. 3. Matt: 16. steut vnnd fundament der warheit / Vorlesse
termino: Nulli cedo. wider alle Hellen Pfor-
ten Vnbewegt stehen vnnd bleyben würdt

Amen

Secundi Articuli pars septimat:

Disse wort nun gnugsamen beweist eine from-
men Christen der Catholischen Kirchen gemein-
schafft zu bleiben. Dieweil aber nicht wenig
zum theil durch sinnliche vnnd bezeuglichen / zum
theil aber durch greuliche lesterliche wort /
der falschen Propheten / in Irthum vnnd

gefar ihrer seligkeit beraubet werden/ Soist
der selbige nit gar hinweggestossen/ sonder aus
freundlicher treu vnd hertzlichem mitleiden
Lur: 15 solle das Freund Schaft nach dem Exem
pel Christi gantz fleissiglichen gesuchet
besseret vnd widergebracht werden zu dem
einigen schaf stall Catholischer Kyrchen/
Roma: 11 Dan Erstlich sollend wir nit vergessen das wir
selber sein das wir nit wollten/ vnser ge
Catholischen glauben bestandt vnd gefar
gege von vnserem krefften/ sonder wir sollend
mit forcht Gottes demütiglichen erkennen/ vnd
durch anderleit abfall die grosse gnad vnd
Ephes: 2 Barmhertzigkeit Christi/ durch welche wir (
vnd nit durch vnser kunnst.) in Catho
lischen rechten warren Glauben erhalten
werdend Dan der glaub ist nit vnser
werck sonder ein gabe Gottes zu dem auch

von nöten das die/ so der Catholischen ahnen
2 Timot: 2. stehenden Warheit Widerstrebend/ mit sitti-
gen sanfftmütigkeit vnnacht vnnd gestraafft
werden/ ob ihnen Gott etwan Büss gebe zu
erkhennē die Warheit/ vnnd von den strickhen
des Teüffels erlöset werden. Dan ob
2 Timot: 2 gleich wol der Veste grund Gottes bestehet
vnnd diss Wortzeichen hatt Der Herr
Kennet die seinen. Vnnd auch Christo spricht
Die schaff habendt sie (die Kommenden falsche
Joan: 10 Propheten) nit gehöret. Auss Welchem Wortt
zu Verstehen das Kein ausserwöhlter Ketzer
möge werden/ So Kheuchet es doch etwan
dich die Ewige Wahrheit Gottes/ das ein-
ner ausserwöhlten etlich/ von anfang fro-
mm vnnd Ehrsamblich (als Sanct Paulg) etliche
aber auch nach gutem anfang etlicher
massen zu schlüpffrige oder fallen gelassen

werden (wie Dauid vnnd S. Petrus) dorff
alles zum besten vnnd höchsten preysen der
gnaden Gottes / zů ybung vnnd auffer-
bauung brüderlicher liebe / vnnd mehrung
ewiger belonung / dan alle ding seindt
vnns der auserwölten willen / auch mit wir-
chen alle ding denen so gott lieben zům
gůten auch sy durch gedult / bestendigkeit /
straffen / ermanen / trösten vnnd ersterken
sampt allerley werchen der liebe / an ihren
glauben gůter erbotten vnnd bestätiget /
die yrrenden aber / so zům leben vorderet /
gebürnus widerbracht vnnd erlöset wer-
den (wie dan der H. Apostel Iacobus schreibt:
Iacobi: 5 Meine brieder so yemandt vnnder ůch
yrren würdt von der warheit vnnd in
yemandt bekeret / der solle wissen das /

wer

Uber ein sünder bekeret von dem Irrthumb
seines Wegs / der Würdt seiner Seel vom
tod helffen / vnnd bedeckten die menge der
Sünden 21

Derwegen so wöllendt wir Ewr Gnaden den armen
verirrten oder irrenden seelen zu widerbringung
dry dieses Artickels beschluss der falschen
Propheten finsters grüben anzeigen vnnd
entdecken / In welche so sie yemand bringen
leichtlich darnach von den Catholischen Kirch
abfallen vnnd in alle Irrthumb verfüren
mögen

Erstlich so gedendt sie für / die Kürch sey
nicht ein offenbar ding sonder sey allein
in dem Geyst vnnd glauben verborgen dry
ausserwölten / welche der Welt nicht / aber
Gott allein bekandt seyen / vnnd diser zu

bestätigen bringe sie für das / die Kirch
ein Artickel des glaubens seye / vnnd dem
vbrigen so die Kyrch fürbar were / so dörffte
man es nit glauben (2)

Vbrigens getraut sie für / die recht Warhafftig
Kirch sey von der menge der Bösen also vnder
drückt vnnd ausgedilgt worden / das der
recht glaub / die reine Lehr / der War Gottes
dienst allen klosteren / Aber ströflicher
Exempel / grausame Abgötterey / vnnd ver-
dambliche sünden / hatend die gantze
Christenheit in den Endtchristens Reich
verkört / vnnd seye Sanctg Gregorig Magny
Vltimg Episcopg Ecclie Dei / der letste Bis-
schoff der Kyrchen Gottes gewesen / die
anderen alle seyen Endtchristen (2)

Obiit circa annu Dñi 606:

Auff disen

Auff diss ynrede ist volgendtes bericht zu merck-
en / das ob gleich wol die Catholische Kirch im
Symbolo das ist in den H. glaubens Artickl
kein Verfasset vnd zu glauben fürgehalten
würdt / volgt doch nicht daraus das die Kirch
gar vnsichtbar seye / Dan der mehrtheil vn-
sers heiligen Glaubens Artickels nicht allein
vnsichtbare ding / sonder auch was sichtbars
begreiffen thundt / Als nemlich das Chrg
vnser Herr / gelitten hatt vnder Pontio Pilato /
Gecreützigt / gestorben / vnd Begraben ist
worden / ist von Todten aufferstanden / vnd
gen Himel gefaren ⊙ Ist alles von den
heilige Aposteln gesehen worden vnd
Ioan: 20 doch auch warhafftiglichen geglaubt / Vber
der Herr zu einem sprach: Dieweil dir
mich gesehen hast / so hast du geglaubt

Selig seindt die do nit gesehen vnnd gegläubt
haben ⁊ Vnnd disen yetzen gläuben habendt
Ps: 115 sie auch gepredigt / wir geschriben stehet:
Ich hab geglaubt darumb habe ich geredt ⁊
Act: 4. Darumb schreiben sie: Wir kündten das
1. Ioann. nicht vnderwinden das wir gesehen vnnd
gehört haben ⁊ Vnnd S. Iohannes schreibt:
Das do war von anfang / das wir gehört
haben / das wir mit vnseren augen gesehen
vnnd durch schauet haben / vnnd vnsere
hende betastet haben / von dem Wortt des lebens
das verkündigen wir euch ⁊ Aber in disem
sichtbaren ding warend vnsichtbare grosse
Sarramenta oder geheimnussen der menss-
lichen erlösung vnnd Göttlicher gnaden
gemeinschafft vnnd begwonnung begriffen ⁊

also auch

Also auch zu halten von dem Artickel die Ca-
tholische H. Kürch betreffende. In welchen
zwar die sichtbarliche Priesterschaft gemein/ in offent-
licher bekantnüs des Catholischen Glaubens/
In loblichem Gottes dienst/ sichtbarlichem ge-
brauch der hochwürdigen Sacramenten/
und in offentlicher Succession der Bischöff-
lichen und Priesterlichen Ampts und
gewaltes/ von Christo Iesu unserem Ewigen
Priester/ S. Petro und dem Apsten/ und
durch sie yhren nachkommenden Bischoffen und
Priesteren yberkommen/ allezeit offenbar
und sichtbar biss an das Ende der Welt
bleyben und bestendiglichen yhrer würck-
Aber in dieser sichtbarer Kürchen/ ist der un-
sichtbaren gnaden Krafft und Würckung
des Geystes Christi begriffen/ und sein
Ps: 116 Warmherzigkeit also yber sie bestetiget

oder beürstzett das die Warheit des Herren
in ihre steinern Würd Ewiglichen Das
also von Anfang Christi des Herren Dienst
und seines aufgesetzten Ordenlichen Kirchen
Ampts / Under so vill bösem Unkraut /
Under so vill Dornen / der Geitzigen / der Edel
samen und Wolriechende Lylien der Auser
Wöltern nit Under drückt und schädiget /
auch die Krafft des Kirchendiensts / und
fruchtbare Würckung der H. Sacramenten
nit Unaufhörlich oder zu nün gemacht Werd
mag bis an das Ende der Welt / an welche
Christ der Herr seinen gütten samen auch
Matt: 13 seinem Wünschel einer Ehrgeitzen Kirchen /
sonder mitten auch den Unkraut der Weltlichen
Ackers der Welt seinen Weitzen auch den
Lur: 3. Hertzen des gemeinen Manns / seine

schäfflin auss den Völckern / durch sein gerechte
Mark:25 Urtheil absscheiden würdt / wie er dan durch den
Ezech:34 Propheten gesagt: Ihre aber mein Herde /
also redt der Herr Gott / Nim war ich richte
zwischen schaff vnnd schaff / zwischen den
Widderen vnnd Böcken. Dan der Son des
Matt:13 Menschen würdt senden seinen Engel die
werden samlen auss seine Reych alle Er-
gernüsse / vnnd die so die Bosheit gewürckt
haben vnnd werden sie in den feuer ofenn
werffen / Da die Engel werdendt ausz gehn
vnnd die Bösen absscheiden Auss den Mitten
der gerechten / Da werden sie aber der gerech-
Matt:24 ten Kyrch oder gemeinschafft finden. Welche
in einem Kleinen Wündt Nein / sonder
Er würdt seine Engel mit der Büsunn

vnnd grosser Stimmen ausstrufen/ vnnd sie vber
schine ausserwölten samlen Von den fier Win-
den von einr Ende des Himels biss zu dem
andrenn/ Dan wa der Herr gesetzt sitt da
würdt er schweben/ vnnd wa er sin gesetz-
zet sitt da würdt er samlen/ Er sitt aber
seinen Acker gewandt die gantz Welt/ vnnd
sine Axt den gütten samen des Catholischen
Matt: 28 Glaubens vnnd Reine Euangelij/ zu pflantz-
Marc: 16 en sein Reych vnnd seine Kirch/ in alle Welt
ausgesendet/ wie den vormals angezeigt
Matt: 10 worden. ✦ Vnnd wan sie euch ausstreyben oder
knütigen in einer Statt so fliechent in die
ander/ Warlich sage ich euch ihr werden die
Stett Israels nit vollenden biss des Menschen
Son kombt ☉ Vnnd was ich euch sage in
der finsternüs das sagendt in dem Liecht/

Vnnd was ihr in das Ohr fören das Predigen
auff den Tefferen / vnnd förchtent die nit die den
leyb tödtenn / die seel aber künden sie nit tödtn /
förchtent vilt mehr den / Welcher kan die seel
vnnd den leyb verdamen in das Helliste fewr.
Derhalben wir yetzlicher so mich bekennen
Würdt vor den Menschen den will auch bekennen
vor meinē Vatter der do ist in dem Himmel.
Welcher aber mich verleügnet Würdt vor den
menschen / den will ich auch verleügnen vor meinē
Vatter der im Himmel ist (2)

Auff jetzt gemelten geschrifften erkennē wir /
das in der fürfarenn Catholischen Kirchenn /
die ausserwölten vnder den Bösen erfunden /
vnnd auch die fürfarlichen Sarxament sampt
vösserlichen zeichē / Bekandtnüs des Glaubens /
vnnd loblichen alten Gotsdienst / vnnd alles
was zůgehörtē die Kyrch von Christo /

geordnet gestifftet vnnd außgesetzt vnnd vom
den Alltten der Kyrchen Bischoffen loblichenn
gehalten Worden / nimmer dürff die wunge
der Bösenn also vnderdrückt oder krafftlos
gemarkt Werden möge: Dan das Euangelium
Rom: 1. ist ein Krafft Gottes / Welches gütter geruff
Ioan: 12 das gantze vnnd grosse Hauß Gottes erfüllet
Matt: 26 vnnd in der Welt biß an das Ende geprey-
Matt: 5 diget Werden solle / Das Euangelium ist ein
Marc: 4 kirch von Chro angezündet vnnd in das Hauß
Luc: 8. 11. Catholischer Kirchen allenn zu trösten außge-
stellet / daselbst ist es auff dem Leüchter offent-
licher Predig vnnd Kirchen dienst / vnnd nicht
in den Winckeln / vnder einem Bannck oder
vnder einem Sester (2) zu suchenn vnnd finch
Dieweil dan die Catholische Kirch nicht Verborgen /
Matt: 5 sonder als ein statt auff dem Berg offenbar

vnnd die

Ps: 18. vnnd der Tabernackel Christi Welchen er in Sonn
das ist in das Offenbar gesetzt / auff also wir
Ps: 88. die Son / allezeit bleyben würdt So sollendt
wir die mit nichten förren oder annemen / Welche
auff vnser wüwerbarm Confessiones / auff ein
Euangelium / so wyst nicht wer vnder dem Bank
vnnd / wir sie sagenn Ex inferis gebracht /
auff ihre factiones vnnd selbs gemachten newen
Kirchen vnns von dieser alten Catholischen
Mütter Kyrchen / Welche dorff wan sie vnseren
vnnd vnsern vorelteren in Christo nit Widerge-
borenn / Christum vnnd sein H. Wort vnnd Sa-
crament auch allen loblichen Gottsdienst nit
vbergeben hette / so werendt wir doch nach ein
Christum vnnd alles das Christi ist: von dieser
Mütter (sprich ich) sollen wir vnns nicht
abwenden / sie also Wider Gottes gebott handlen /
als hette dieselbig nie Christo recht Kinder geborn

Esa: 45. oder auffgezogenem/ Dan Uber dem derdo spricht
zu seinem Vatter Uwas zeügest? oder einem
Dani: 13 Weyb/ Uwas gebürst dü? Diser keüsche Su-
sanna die Mütter allergleübigo/ durch sol-
falsche zeügnüs der geretenten vnnd Vnnein-
gen Sectam geschmächt/ Wirdt letstlichs gar
schwerlich andern selbigen geworfen Werden/
Uwan durch den Gayst des Herren Daniels die Vnwar-
2 Timoth. 3. heit also entlichen entdecket werden solle/
das ihr Vnwyssheit allen Menschen Wirdt
offenbar werden.

Es solle sich auch niemandt bereden lassen/
als wan die ausserwölten Christen/ Welche
die innerliche Kyrch seindt/ in einer andern
Winckel der Newen Kyrchen/ Welche sich
Katharinische Mündi vnd vulgo dicti Kätzer. Rein oder lauther in die ausserwölten

vnnd gewisslich

vnnd gewyßlich schließen zů sein bekennen
vnnd fürgeben / von welchen doch kein Christ
vor sechshig Jaren nie weder in Frankreich /
noch in Italia / weder in Hispania / noch in
Engelandt / weder in obern oder nidern
Teutschen landen nichts gewüßt hatt / dan
in den selbigen / ausserthalb der eintzigen
Catholischen Kyrchen / die ausserwölten
(schrifft) gefunden werden sollen /
Dan ausserthalben Catholischer Kyrchen kan
Roman: 8 kein ausserwölter sein / Dan welche der
Herr ausserwölt hatt / die hatt er berüfft /
schrifft. S. Pauls / vnnd welche er berüfft
die hatt er gerechtfertiget durch den Catholischen
Glauben / die wollen sie aber glauben dan
sie nit gehört haben / vnnd die vollendt

Roma: 10 sie förchten on die Verkündung oder zeitig / Wie
vollendt sie aber zeitigen wan sie nitt ge-
sandt werden ② Derhalben ist fleissiglich
acht zů haben auff dem Ordenlichen beruoff
der Kyrchen mit welchen sie beruoffen vnd
gegründet ist (Wie von anfang angezeygt)
sonst were es Kein Kirch / sonder ein selbgen
warsten Heresey oder auffrhürischer Sect ②
Der beruff aber ist ein offentlich Werck vom
Christo in S. Petro vnd andern Aposteln ange-
fangen vnd also fest per Successionem
von einem Alter in das ander zů bleyben
das auch aller gewaltt Hellischer Pforten
den selbigen an seiner Krafft vnverletzt
bleyben soll vnd fassen / Wie der Herr
Matt: 16 geschworen ✠ Ich sag dir / du bist Petro /
vnd auff disem Felsen Will ich bauen

meine Kyrch/ vnnd die Porten der Hellen
sollend sie nit vberwaltigen. Vnnd ich will
ir geben die schlüssel des Himelreichs. ⓒ
Von disen worten schreybt der Ueben gelehr
ten einer gůtte vnnd merckliche Wortt
also lautende: Warumb wirt nit vil
mehr gesagt (von Chro dem Herrē) Auff
mich will ich die Kyrchen bauwen? oder
ist die Kirch an die Person Petri vnnd der
Apostel gebunden? Ich antwurtte: Es
ist mit grossem Rhat gesagt: Auff disem
Felsen. Dan die Kyrch wirdt gebun
den an den Dienst der Apostel/ das ist/
Chrg. will das wir disen stimmen/ wan sie
die Apostel nachmalens ßeugen werden/
also glauben als seinen stimmen/ vnnd
als einer stimmen so vom Himel lautet.

Ex Concio
ne Philip:
de Petra:

Darumb ist zů den Ephesern geschriben / Die
Kyrch sye gebauwe auff das fundament der
Propheten vnnd Apostlen / vnnd ist alss vill
dorinn ist die Aussprechung / den Kirchendienst /
vnnd gebrüchnüss der Eher / aber sie ist ge-
bauwen auff Christum / alss vill bedarpt den
Gottsdienst / den Brunnen vnnd Krafft der Lere
Es ist aber ein grosser trost das wir wyssen
das den Aposteln so offt von Christo Befelch
gegeben ist / das durch ihre stim vnnd dienst /
die Kyrch gebauwt solle werden / vnnd mit
disem wort das die Apostel predigen / Gott die
Kirche wolle erhalten / wie Iohan: 17. gesagt
wirdt: Ich bitt nit für sie allein sonder
für alle so glauben werden durch ihr wort
vnnd Iohan: 20 wie mich der Vatter gesandt
hatt alss sende ich euch Hæc ille.

Er. H. solle sich aber niemandt ergere diser
berüffe halber das so vill böse in der Kirch
samlung vnnd Dienstes erfundes werdenn/
dan der Herr Chris spricht selbers Vill sindt
berüffen aber wenig auserwölt Also das
D: Aug: lib: 13 tra Tau: hum cap: 16 (Wie der h. Augustinus spricht) Wir mit den
wenigen der Erotferte Gottes/ mit den
vylen aber seiner Feichen theilhafftig vnns
machen sollen/ Mitt den wenige gemeinschafft
haben in Heiligkeit des lebens vnnd der
gaben ausgegossenen liebe in vnsere hertze
durch den h. Geist welches vnns gegeben
ist/ zu welchem inwerlichen Brünen kein
frembder Kumpt/ Aber mit den vylen die
Heiligkeit des Sacraments/ welches wer
es vnwirdiglichen Isset oder Drinket/ der
Isset vnnd Drinket im das Vrtheill/

Uolleferes aber zu Essen warstet würdt nit in im selberes haben das leben/ vnnd derfalben würdt er mit Kouren zum Ewigen leben ☉ Dan wir thun also die Kürch durch den gantzen Erdtkreyss nachfolgen/ das wir syen/ in ihrem Sacramente syen allein gutteren vnnd nüss nit Böss ☉ Derfalben/ so streckt die gutteren nit ab die Vnnissenheit der bösen/ das sie darumb derfalben die Uetze zerrissen vnnd von der gemeinschafft der Einigkeit Uolteren ausszeren/ damit sie nit diese Menschen/ die zum Reich Gottes nit gehören/ in der Sacrament gemeinschafft leiden ☉ Uo sin alle aber ein Christ sich absindere/ das er nit vnder falschen Brüderen trauere. Ich vermane euch alle/ die zum Gottes verna/ net alle/ vertragendt einander in der liebe ☉

Vide D: Aug: de Unitate Eccles Cap: 12 et 13 et 15

D: Aug: in ps: 99:

Viele eünde in lib de fide duet operib cap: 4.

Diser h.

Diser heiliger Lerer bezeüget auch Ernstlich
D: Aug: de Vnitate Eccles: Cap: 15 et Epist 130. das die Catholische Kürch von Vrsprung der Zwytrechtigkeiten böser Menschen / so in ihre beruffte aber nicht auserwölet seindt / nicht vnderzogen möge / auch ihre Versamlungen nicht dester vnkreftiger werden / wan sie schon von Priesteren so vnlobliche bösen lebens doch / nach Ordnung Catholischer Kirchen ausgestossen werden / dan er
D: Aug: lib: 6 de Bapt: cont: Donatistas lib: 3 Cap: 18 Vide lib: quæ ginta Homil: Homilia 24 aug: de verb: Dni secundu Matt: serm: 11. bezeügt an das die gantz gesellschafft der frommen vnnd Gemeinschafft der Heyligen / das ist / der geistlich leyb Christi durch den H. Geyst versamlet / durch einen höchsten diener die sind versorgte
D: Aug: liz 3 Cap: 8 Parmen: Cap: 8 9. 10. 11.: oder Tauffe. Er zeiget auch an das wie wol etliche fürsteher oder diener der Kirchen von ihrer gottlosigkeit oder Vnzuverlessigkeit willen todt seyen / so lebe doch der von welchem im
Aug: Bonifacio de Baptis: parvulor: dem Euangelio gesagt: Der ist welcher Tauffet

Du bist der Priester in Ewigkeit ☞ Vnnd sye
die Krafft des Sarraments also wie das liecht/
welches von denen die erleüchtet/ allerdt werck/
D: Aug: Tract: 5t: in Joan: kein empfanngs würckt/ vnnd so es schon durch
vnreine ganzen seye/ so werde es doch nit be-
fleckt ☞ Er zeygt auch an das in Catholischer
Kirchen/ von einem gütten Priester nicht
meehr/ von einem Bösen auch nicht mindere
D: Aug: lib de Doctrina Christiana: efficiert vnnd volnbracht werde in dem Sacra-
ment des leibs vnnd Bluots Christi ☞ Dan
einmal alle Sarramenta nicht auff des Priesters
dienst oder frombkeit/ sonder allein auff den
dienst Iesu Christi vnnd sein auffsatzung
in Catholischer Kirchen gegründet seindt/
sonst wurden alle Sarramenta vnnd Kirchen
dienst vngewyst/ vnnd entstünden spaltungen

in der Kir-

in der Kirchen/ wie auch bey den Corinthern
der H. Paulg müste solchen Irthumb abschaffen.
1 Corin: 3. Ich hab gepflantzet/ (pflancher) Apollo hatt begossen/ Gott
aber hatt das Wachsen oder gedeyen gebenn/
Derhalben ist weder der pflantzer/ noch der
begiesser etwas/ sonder der das Wachsen thut
gedeyen gypot Gott. Also solle uns nun der
1 Corin: 4 Mensch halten als diener Chri und ausspender
der geheimnüsser oder diensten Gottes.
1 Corin: 3. Dieweil denn nun also/ so rieme sich niemandt
2 Corin: 10 in den Menschen/ sonder in dem Herren/ dan aller
2 Corin: 3. kunöpen ist auss Gott welcher uns zu dienern
der Newen Testamenta erwölet hatt/ das wir
2 Corin: 5. Legaten Gottes seyen/ durch welche er uns
zum Reichtumb ermanet und die selbige durch
Chrum gurdiplirten thutt anbietten in seinen
Eph: 1. Kirchen/ welche sein leyb und völle ist/.

Diss Kirch vnnd Ratzkamer Chri welle auch niemandt karren oder klagen / von wegen der bösen so mit disem Herrlichen schätzen vnwürdiglichen vmbgehen / vnnd deren zu den Gottes sich Misbrauchen / Dan es ist ye nit billich das von wege des bösen auch das gütt karret oder klagen werde. Sonder es mögen (wie S. August: schreibt) die Widersecher / das vnkrautt oder schwermer der Catholischen samma vilfaltiglichen mit vnns anklagen / aber doch schendt die selbige auch gedultiglichen mit vnns das vnkrautt vnnd die Bösen zu tragen lich nit Widerren.

D: Aug: epta 130 Iustitio mit (ait) vbi Catholim Eccha id creant q di mine scripturi dirunt / no q ingrie humane maledirunt De ipsa vero diss sione q inter hos orta est q q leslibet fuerint non vtiq pudicunt promissig Dei: q dixit ad Abraham: In semine tuo benedicentur oes gentes terre:

Die weil die Kyrch von der Bösen wegen nimmermehr kündt gar vertilgt werden mage wie der Künigklich Propfet Dauid schreibt Ps: 93.

Der Herr würt sein Volck nit verstossen / auss sein
Erbtreich nimer verlassen. Es ist merklich das
Wortt S. Augustini.

Nesue fiet, vt grundam intra Ecclię aream gstiu-
torum impietas efficiat, vt fides Dej de Ecclia futura
ac diffundenda vsq ad terminos orbis terrarz, q̃ in
promissis Patrum retenta et nunc exhibita est cũa-
cturæ

Mer ytters spricht S. Augustino: Es solle auffgehept
und hingenommen werden alle verdrũp und
ausszug / was von Menschen sünden mag für-
gebracht oder entgegen geworffen werden.

Die Kirch sunder ist wa sie stye / welche mit
hören und thun der Wortt Chri auff den
Felsen bauwett / und bey dem hören
und thun dorf die krefft / so mit hörende
und nit thunde auff einen sandt bauwend.
Ist sunder wa da stye der wenigen Wortter.

vnder dem Vnkraut vberlest bitz zů der Ernde/
vnnd frage nit vnser da gethon habe oder vnser
da thů das Vnkraut/ Ich suche vnd da seye die
freündin Christi in mitten der Bösen töchteren
wie die Lilie mitten in den dörnern/ vnnd nit
vnser da gethon haben oder thůen die Dörner/
Ich suche vnd da seyendt die gůtten bisß vnder
bisß sie zům gestaden Kornendt erbůldendt auß
die bösen bisß so mit innen in einr Netz der
priestern/ vnnd frage nit vnser da gethan
habendt oder vnser do thůendt die bösen bisß

Tit: de vnitate Eccliæ Cap: 15.

Derhalben sage ich auch in Brieffen: das vill
Christen leydtlichen sündigen vil werden mit der
geyßel von der sünde gestrafft gebessert vnnd
gefeilet/ vil seindt gar abgehauen/ der Vatter
straff mit freüde Marckes widerstrebende/ vnnd
das Erbtheil Gottes gar abstflagende/ dass

das zeichen Christi habende/ gesundt in solche ver-
verstrickhtten/ dan sie nit mögen anders ge-
halt werden dan under die/ welche dergleichen
thund das Reych Gottes nicht besitzen werden/
So würdt doch Christus nicht von der selben wegen
sein Erbtheil bleyben: Die frümmen werden
nicht von der sonnen willen verderben/ Auch
von wegen der bösen fischen würdt darumb
auch disen nätzen nichts in die gestirne gelesten
werden. Der Herr kennt die seinen ☺

D: Aug: in ps: 88.

Die Regel des Catholischen glaubens (spricht
ein alter Lehrer) ist gantz einig/ allein un-
bewegklich/ unreformierlich ☺ Aber wegen die
Disciplin und das leben betrifft das lassen
sie der straffe erneuerung durch würckung
und zunemung der gnaden Gottes bis
an das Ende ☺

Tertul: lib de veland: virg

Vincent: Lirinensis:

Es gybt der seligalte leerer Vincentig Lirinesis ein bequemliche gleürfnüss von einer Menschen lyb/ welches glider ob sie woll warffen/ solle doch an der Substantz nüchts abgehn oder verendert werden sonder ein unnutz bleyben und nüt etwas anderer substantz oder anders gestaltes werden.

Die substantz ist der alte einige Glaub der Catholischen Kirchen/ in welchem so Neüwerüng oder Enderüng durch falschen Verstandt und neüwe meinüngen zügelassen/ müste das Corpüs der Catholischen Kirchen gantz zü gründt gehn/ Derenthalben von alters her so fleyssig von der Kirchen Apostolen Bischoffen und Lerreren Vbergeben worden als der grund das fundament des einigen von Chro geordneten fündamentes Catholischen glaubens

und desselbigen

vnnd desselbigenn ordenliche Succession

2 Timot: 6 O Timothee sprüch S. Paulg bewar das dir
vberzogen oder vertrauwet ist / das ist Vin
Vincentig ausslegt / was du empfangen hast /
nim was du erdacht oder erfunden hast / du
solt nit sein der anfenger / sonder der bewarer
nit der ausstetzer sonder der nachfolger / lere
nit anders dan was du erlernet hast / vnnd
Cum dicis nouã Non dicas Noua wan du es schon mit hierlicher erneuwerung
ausspricht / so solt du doch nit neuwes lereñ
O Timothee bewar das so dir vertrauwet ist /
vnnd vermeide die vnheilige Neuwigkeitten des
Worts / vnnd das gezenck der falschen berümp-
ten Kunst Welche etliche fürgebendt vnnd
des glaubens gefelet vnnd darumb gefallen
sindt ::

Was hast vermiden? Mit solchen auch mit essen.

Vnd sprech zuo ime: Wo einer zuo euch kompt vnd diss lere nit bringt/ Vnderstond jne nit zuo empfahen/ Vnd sprechend jm nit Gott gruos/ Dann allein die Catholisch vnd Allgemein. So stellend ihr jm nit zuo Hauss auffnemen/ vnd sprechend jm nit Aue zuo im sagen/ dann (wie S. Joannes spricht) Vnderstond Aue einem gruss zuo im sagt der hatt mit seinen bösen Wercken gemeinschafft

D: Ireneo lib: 3 capi 3.

Darumb auch S. Ioannes als er zuo Epheso mit seinen Jüngern in ein badhauss gienge vnd darinne Cerinthi der Ketzers gewar wardt/ gieng er mit seinen Jüngern gleich wider her-auss/ begerende das Hauss darinen der feinde der Warheit were nit nidergefallen wie es auch geschehen. Vnd der Heilig Bischoff vnd Martyrer Policarpo als im Marcion der Ketzer begegnet vnd zuo im sprach: Erkennest vnsz antwortet Polycarpo:

Ich erkenne

Ist erkennet dise aber ein Erstgeborne der Sathana. Solche forcht haben die Apostel vnnd ihre Jünger gehapt (Schreibt Irenæ) das sie auch mit Worten nicht gemeinschafft gehapt mit einichen deren so die Warheit verfelschet hatten / wie auch Paulg schreibt: Einen Ketzerischen Menschen / nach dem er einmal oder zweyg vermanet / solt du meyden / wissende das ein solcher verkert / vnnd von im selberg verdammet ist ⓢ Vnnd an allen Orthen vermanet derch. Paulg mit höchstem Ernst die Einigkeit der Lehr / des Glaubens / vnnd friedens zuhehalten / sich vor denen so Secten anrichten / vnnd vor allerhand frembder lehr zu hüetten / dan ihr rede frisset vmb sich wie der Krebs. Desgleichen habend auch die andere Apostel treülich gewarnet wie gar lang vnnd sin alles zuerzehlen. Vnnd dise ist das frembde feür

Tit: 3.

Vide D: Ambros: Serm: 50. q̃ litter ā semetipso gehnarg Hæretico

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Leuit: 10 Welches Gott nicht solle geopffert werden, von
Lib: 4: cap: 43. welchem Irenæus spricht: Die Ketzer fremdes
feüwer zum Altar Gottes bringendt, das ist
frembde Lehr, werden vom Himlischen feüwer
verbrandt werden. Wie Nadab vnnd Abiū.
Welche aber wider die warheit außstehn vnnd
andere wider die Kirchen Gottes aufmanendt,
die bleibendt zur Hellen von dem Erdrych
Num: 16: verschlückt wie ehe Chore Dathan vnnd Abiron er-
gangen. Welche aber zertrennendt vnnd zer-
theylendt die Einigkeit der Kirchen, die empfa-
3 Regū: 13 hendt gleichen lohn von Gott mit Hieroboam.

Dieses sey aber gemeinlich bey allen Ketzereyen
Vincentig Lirinesis (spricht Vincetig Lirinensis) die Eygenschafft,
das sie allwegen entfrilichs Neüwerungs lieben,
des alltens vnrhuwig aber verschmahen, vnnd
durch fürwerffung fürtrefflicher Lehren die Kirch

von dem glauben gefallen oder Schiffbrüch ge-
litten habend. Dargegen aber ist das das
gemeinlich der Catholischen eigenschafft / das
sie behalten Wahr von Heiligen Vätteren
inen vertrauwet oder vberantwortet ist / das sie
auch Bekannt die entheiligten Neüwerungen
oder Neüwerungen / vnnd Bekannt Wie der
Apostel gsagt hatt / so iemandt anders verkündet
Gal: 1. dan das empfangen worden ist ☞ Dan Gott
1 Cor: 14. ist kein Gott der vneinigkeit sonder des
friedens / das ist / er ist kein Gott dessen
Werche von der Einigkeit der zusammenstimmung
abfallet / sonder deren Werche im frieden der
zusammenstimmung bleyben / Wie ich Lehr (Schrift
ze.) in allen Kirchen der Heiligen / das ist /
der Catholischen / Werche darumb heilig seindt /

das sie in der gemeinschafft des glaubens
verbleybendt. vnd auff das nicht villeicht
~~nicht villeicht~~ ieman̄dt / andere verlassendt / sich allein gefert /
vnd im allein geglaubt zu werden / sich
vermessen möcht / spricht der Herr volgends /
Ist dan das Wortt Gottes von euch Bischoffen
oder allein zu euch Kommen? Haec Lixinesis
Wir fleyssigklichen nun auch die andere heiligen
Doctorer der Catholischen Kirchen / alter Vnd
lehrer vorkom̄en / bis auffs Bluott Widerstan /
vnd vor solcher gifftigen sucht die Kyrch alle
ritterlich beschirmen haben / ist niemandt ver-
borgen / dan disen werken die geschrifften
Clementis / Tertulliani / Irenej / Epiphanij /
Cyrilli / Cypriani / Origenis / Athanasij / Augu-
stini / Hieronymj / Ambrosij / Leonis / Eusebij /
Nycephorj / Chrisostomj / Hilarij / Damasceni /

Bernhartzli/ Wyssendtlichen vnbekandt bleiben/
da aber Welche die selbigen mit schlimmen augen
Barstlichen vberlesen/ Welche aber ein Vberyser/
die Vberyssrit aller Alten erforschen thůt/ also
nimpt der Thor nit an die Wort der Vberyssrit
Eccl:39 man sag dan was in seine hertzlen
Prouerb: 18. Wan aber hierůff die abgetretene für gebendt
vnd sprechen diese alte Lerer seyend Menssch
en gewesen vnd habendt alle geirret/ ist
seyendt auch vnsere vorelteren einfeltige
frome leüt gewesen habendt also die sach
der Religion nit recht standen vnd also
in grausame yrthumen verfüret worden/
Tertul: in lib: de pscript: adu: haret: Darauff seye die antwurt das (wir Tertullia-
ing schreybt) nit wol müglich das so vill gu
einem glauben geirret haben sollendt/ dan
was sie in der Lere des glaubens geirret/

so würde kein Einigkeit bestendiglichen bleiben
sein / vnd were sehe Wunderlich / das in der
gantzen Christenheit so lange zeytt Irthumb
vnd finsternüs regieret haben solte biß
das N. N. das h. Euangelij vnd warren
Matt: 28. Matt: 16 Ioan: 14. Luc: 22. glaubens liecht herfür gebracht / so doch Chri
sti verheissen / sein selbs vnd
des h. Geysts ewige beiwonung / beständigs
ihres glaubens vnd lere / das dieselbige
nümermehr abnemen oder auch von allem
hellischen pforten nicht vberweltiget werd
Esa: 40 Luc: 21. Verbū Dñi manet in eternū pro Ecclia, gra hereses oīm seculoz Matt: 5.
stendt. Diese sprüch der Wortt Christi bleiben
Wider alle Pforten Best vnd starck
Ewiglichen also das Himel vnd Erden
Eher zergen dan ein buchstaben oder Titel von
disem warhafftigē verheissungē des Herren

vnd ob gleich

Vnnd ob gleich wol durch sehr vill vnnd manigerfandt abgeteilte Künsteler vnnd von der Catholischen Warheit ausgetretene falsche Propheten / die Alte gleubige Kirch im glauben / in der Lehr / vnnd in Ordenlichem Kirchendienst / von anfang tribuliert / angefochten / vnnd bestritten ist worden

Ps: 128: Sepe expugnauerunt me a iuuentute mea:

So haben sie doch / Vermittelst Göttlicher Krafft vnnd gnaden beystand / die Catholische Kirch nie mögen vberwältigen / sonder müsse anders ausgericht dan vrsach durch das gerechte Vrtheil Gottes innen selbers zur schmach vnnd verderbnüs / der Kirchen aber zur loblichem bewerung der Praelaten in ihr einigkeit / sonderm Warheit / auch der Bestendige vnnd bewerten Kerch Catholischen Christi / wie dan geschrieben stehet: 1 Corin: 11 Es müssend Ketzereyen

stein auff das die Probierten offenbar werden.
Sie seindt von vnns ausgegangen (spricht
Ioan: 2. Sanctg Iohannes) dann sie warendt nit auß
dan werendt sie auß vnns gewesen sie wer-
D: Aug: in lib. de vera Religione cap: 8. werendt freylich bey vnns geblibenn. Vom
diesem spricht der H. Augustinus also: Auß
solchem mercken werendt Ketzer/ welche
auch so sie schon in der Kirchen werendt/ Irr-
ten sie nicht desto weniger/ wan sie aber drau-
ssen seindt/ so nützen sie vilt Unnütz das sie die
warheit lesterendt/ welche sie doch nicht
vbyssendt/ sonder das sie erwörgendt die
Catholischen/ die fleischlichen zu erschrecken
die warheit/ die geystlichen aber die warheit
zu eröffnen dan es vnsalbarlich Gott bewerte
man in der Kirchen seindt/ aber sie werden
nit offenbar vnder vnns alle die weil wir
an vnserer vnwissenheit finsternüß lust

fahendt

sabeundt / lieber sflassen Wöllendt dan das
liecht der warheitt ausstauen ☙
Darumb so lassendt Vnns auch die Ketzer brau-
chen nicht das wir ihre irthumb für recht
haltendt / sonder das wir die Catholische Dis-
ciplin oder lehr Wider sie bestetigende gewäch-
ger vnnd fürsichtiger seyendt / ob gleich Woll
Wir sie nicht Widerlögen mögen zum heil ☙
Vnnd also bestehtigte das die Widerlegung warer
steinen Was die H. Kirch haltet / vnnd was
die heylig lehr vermöge. Vnnd bekrefftet die
bestreittung der Widersprecher die Catholische
lehr / auch das Vnser glaub / nit durch Mussig-
keit erlige / sonder mit viel gebätt ausspe-
culiret Werden Von den Wegen sprach der
Apostel: Es müessen Ketzereyen sein auch das
die bewerthen offenbar Werden Vnder euch ☙

vide D: Aug: lib: 1 de Gen: contra Manich: cap: 1 · Et in fine epist: 105

D: Aug: lib: 7 · Confess: cap: 19: Et Serm: 98 de tempore: Vide eundem de Ciuit: Dei lib: 16 cap: 2 Et libis · Cap: 27 · Et in Ps: 106.

1 Corint: 11

Secundi ~~Primi~~ Articuli Pars Octava

Es Würdt aber dister sachen nitst vnn-
dienstlich sein in Kürtze zu melden/ Vas
solcher Kätzereyē Vrsprūng vnnd anfang/
Vas auch der selben vndergangs vnnd
endtliches verderbens fürnemlich vesach
vnnd gewüsste anzeigung sey/ dabey menig-
lich sehen vnnd greyffen möge Vas für
ein vnderscheid der Catholischen Kyrchen
vnnd Ketzerischen zusammen getroffenen
entpörung vnnd Confusion (2)

Tertul: lib: de pscrip: adu: oēs Hęr: xchir: Esaię: 14 Ioan: 8

Alters Ketzereyē vrsprung oder anfang
ist die Hoffart/ Vie die Lerer sprechē:
Omniū hereticoꝝ mater est Superbia.
Dan Vie Lutifer durch Hoffart verlendt
in der Warheit nitst bestanden/ sonder auch
im selbigen gerett vnnd ein Vatter aller

Lügen geweschen / Darzů auch durch Neid
(Welcher ein geschwisterig der Hoffart)
zum Todtschläger worden. Also auch die
Verlasser Catholischer Warheit / so yhren
Verstandt / Vbyssenheit / Kunst oder andere
Tugenden zuuil trauwen / sich vberheben /
anderseits karsten / vnd inen selber ein
besondere Meinung / verstandt / oder Kirche
aufferwöllen / die werden Hereticj, ab
electione / Die selbigen kunden auch nit
genug ihre Opinion vnd newen glauben
preysen zieren loben vnd yeder allen
verfaben Von welchen redt also Sanctus
Augustinus /

D: Aug: lib: de Vtilitate Credendi:

Ein Ketzer ist / welcher von wegen zeytlicher nutzes / vnd fürnemlicher eygener

Ehren vnnd fürtrefflichkeit halben/ falsche vnd newe Meinungen herfürbringt oder nachfolgt.

Zů diser Ambition der Rhümsüchtigen Hoffart kumpt dann ein ander Vnart/ Nemlich: Pertinacia hartnäckigkeit/ also das solche leüt sich nit weysen oder straffen lassen/ vollendt aber in allen dingen recht haben.

Von disem vnrhat schreibt der H. Augustinus also: Welche in der Kyrchen Christi etwas vngesunder vnd verkerter meinung haben/ so man dem sie/ gesunde vnd rechte meinung zů haben gestrafft/ hertnäckigen vnd widerstrebendt/ vnd ihre giftige vnd Tödliche lehren nicht bessern vollendt/ sonder die selbigen zů bestätigen bekrefftigen/ die werden Kätzer.

Auss diser Ehrgeitziger Hartnerkigkeit so
volgett Vergiftes Haarstrenges vngehorsam ge-
gen der Catholischen Kyrchen Hirtten/ vnnd
höchsten Oberkheytten/ Da her schreibt Sanct
D: Cypria ni lib: epti 3. Cyprianus: Nirgendt her anders seindt
Kätzereyen etc. ertzeuge oder Trennunge gebore/
dan da her/ das dem Priester Gottes nicht
Irem lib: 4 epta 9 Würdt gehorsamet. Item an einem andern
Ortt: Dan wa her (schreibt er) seindt
sonst Trennungen vnnd Kätzereyen entste-
hen vnnd entspringe/ dan allein so der
Vide etiam tract: de simplicit: Platonis Einzig Bischoff so der Kyrchen vorstehett
durch etlicher hoffertiger Vnnutzheit Würdt
Haarstett Welcher aber dem Bischoff vnnd Prie-
stern vngehorsam ist (schreibt der heylig
D: Ignatij in epta Trall: vide Irenei lib: 4 Cap: 43. Martirer Ignatius) der selbig Würdt gar ohn
Gott sein/ nicht allein Gottlosig sonder auch

Ihrem Vorstande und sein Vordnung vor-
kleinerend oder minderendt.

D: Chrysost: in locum Pauli Salutate Prisc: et Aql:

Der Heylig Chrysostomus schreibt: Es ist nichts
das die Kirchen Gottes also verderben und
auffl"osen mage / dan so die Jünger den Meistern
die Kinder den ältern / den fürsten die
Underthanen nicht mit grossem fleyss aufsehen
thundt:

So volgen nun auss obgemelter S: fr"otziger
Hartnirchige Ungehorsame ein ander zwey-
fach Laster nämlich Amor et fiducia sui /
und / Odium proximi. Das ist: Liebe und
Vertrauen sein selbers / und Hass der nechsten.
Auss dem ersten werden die Abgetrettnen
also bewendet das sie inen selbers allein
den bestandt und rechte ausslegung der ge-
schrifft / auch ausstilung Ware Gottesdienst

zu wissen

zů messen Rüst dem anderen / dass sie allen
Patribo vnnd Catholischen Lereren vnnd Kirch
sich freundtlichen widersetzendt / Jrthumb vnnd
Abgötterey sampt allen grauwlen den selbige
zů messen / sie lesterlich Karsten schmähens /
vnnd wie abgesagte feindt / alles ihres ver-
mögens Waffen vnnd Sterckhe / wider sie
brauchen. Mit dem Ersten volgendt sie dem
Matt: 4 nach / Verleger den Herren Christum selbers mitt
Viele vmē Worten der gestafft / von der höche des Tem-
tiū Lyrim pels sich hinabb zů lassen bereden wollt /
usem: Dan solche leütt (schreibt S: Ambrosius) wider-
D: Ambros: in epta ad Tit: cap: 3 sprechen oder bestreitten das gesatz / durch Wortt
des gesatzes / dan sie yhren eigen sin vnnd
Meinung / ia die Verkörte meinung yhres gemüths /
mit den Worten vnnd Authoritet des gesatzes

D: Hilario lib: 2 de Trinit:

für zeheben vnnd bestetigen / De intelligtia enim hæresis, nō de scriptura est: et sensu non sermo fit Crimen.

Genes: 4. 9. 2 Per: 2. Num: 16: 1 Joan: 3. Jude:

Mitt dem andere erzeygen sie sich erster geschwisterig Cain / Cham / Core Dathan vnnd Abyron / In dem das sie fassen die grosse Brüderschafft / Verstendt die Mütter die Catholisch Kyrch / verreygen das band der Einigkeit / Volassen die warhafftige Liebe. Darvon schreibt ein heiliger Lerer: Der Hass der Brüder / dem Endchristen platz machen werde / vnnd der Teüffel richtet an Trennūge der Völcker / damit desto leichter solcher feindt auffgenomē werde.

D: Cyrillo Hierosolimitano: 2 Thes: 2.

Nun ist gütt auff gemeltem Verstendt ister Lere zu merken vnnd abzunemen / das wie der gründt der anfang böser würtzeln

vergönlich

vngöttliches fürnemens / das also auch die früchte
vnnd das Ende der selbigen sein werdem /
Welches Wegweisers zu erklerung ietzunder nicht
meines fürhabens / aber mein getreue War-
nung ist an yederma̅n / nach Chri vnnd seiner
Apostel gebott / sich vor solche als einer schäd-
lichen Krebs spüsse vnnd grausame Bestilentz
zu hütten / Dieweil leyder mehr dan gnüt / nicht
allein das edel Teütsche land / sonder auch
andere Nationē deren früchten Bitterkeit mit
herfürbrechen schaden entpfunden haben / vnnd zu
besorgen das noch der Gottlosen Kinder vnnd
Kindskinder mit den Worten des Alten Spruchs
Klagen werden: Unsere Väter haben ein bittere
vngöttlichen Trauben gessen / vnnd die zän
der Kinder seindt stumpff darvon worden (z)
Derwegen so merckent alle Christen fleyssiglich
auff die volgenden Puncten / auff welchen sich

Doctrina hæret: Cui cæret Cathedra Pestilentia Ps: 1.

Ezech: 18 (z) Vna cæ vna fellis ga hæreticæ spiritus no pa ferunt vuas

On allen zweiffel gnügsame berichtet / was falscher Propheten und Verführischer lehre gebrechen und unfelbare Krauckheiten seyen / welche innen endtlich das hertz abstossen und also den garauß machen / das menigliche ihre unverschemte fräuel (mit dem sie sich des Namens Christi / seiner Kyrchen seines Worts und Euangelij anzemaßen) offenbar und bekandt werden sollen. Der Herr erbeütte sie bey zeitten.

Der erst mangel der falschen propheten ist das sie Legittimã Succeſſionem nicht haben / das ist / Die haben kein altes warhafftiges ordenliches herkommen / von dem / von Christo gelegte grund / des ersten berüffs und Apostolischer sendung oder Kirchen gewalts / sonder / wie Christus der Herr sagt / sie kommen von ihm selbers / und / wie Gott der Herr durch den Propheten klagt /

Matt: 7
Ja: 10

sie lauffen vnd Niemandt sendet sie &c.

Tertulliani in lib: de P. scripti adu. Hæreles:

Von vnseren Tertulliano also schreybt: Omne genus ad originem suam censeatr necesse est. Ædant ergo ad origines Ecclias suas & euoluant Ordinem episcopor suorum, ita per successiones ab Initio decurrentem, vt ille prima eps aliqua ex Aplis vel Apostolicis Viris (q tu cum Aplis perseuerauerit) habuerit Authorem et Antecessorem. Das ist / Es in yeder gesellschafft ist von nöten zů seinem verstandt gesetzet zů werden. Derhalben so sollendt sie das thůn die verstandt yhrer Kirchen / sie sollendt durch suchen die Ordenliche volg ihrer Bischöff / die von anfang herkommendt Das da der erste Bischoff einen auss den Apostlen oder Apostolischen Männern (die dorff bey den Apostlen geblieben oder gesessen) zů einem anfänger vnd vorgenger gehabt habe. Dises zů thůn wie den Sectischen vnnützlichen /

also ist den Catholischen nit schwer sonder gantz leichtlich vber dasselbig alle Chronica von vnserer alten Kyrchen gantz offentlich thůndt beyzůgen.

Der ander mangel der falschen lher vnd zeychen ist: das sie nit Catholisch / das ist / Algemein sindt. Vnd dasselbig in zweyerley zeychen: Erstlichen so ist ihr Gottesdienst vnd lere nit Catholisch darumb das sy vnder der gantzen Christenlichen Kyrchen geglaubt gelesen vnd gehalten ist worden.

Zů dem anderen / das ein yeder vnder den Sectischen Meystern die gschrifft nit nach altgemeiner alten Verstandt / sonder nach seine eygene sin vnd propriat opinion besonderer Meinung exponiert vnd auslegen thůt / derhalben ist gar nit müglich / das sy ein Kyrch haben möge / sonder ein zerstörte Babylon. Dan sie (wie Irenej schreibt) Transferieren vnd verendern / vnd machendt anders auss anders / reformierendt

D: Hilar: in lib: ad constantium Scripturæ non in legendo sed in intelligendo sunt:.

D: Irenej lib: 1. aduersus Hæreses:

Will auff dem dingen / welche sie auff des Herren
Worten fürgeben / ihrem ybel zusam̃ gesetzten
gedicht. Zu gleicherweyß als wan jemandt ein
feine bildnüß des Künigs / so auß Edelem ge-
stein von einem verrümten Meyster fleyssiglichem
gemacht / betrachtend die vorligende figur des
Menschens / die selbigen Edelen gestein besonderen
vnd auff den selbigen machte eines Hunds
oder fuchs gestalt / vnd diser ybel gestalt dar-
nach kopffe vnd storre / dasselbig syge des
Künigs gütte bildnüs / welche der vermeinte Werck-
meyster gemacht habe / sagende die edelen gestein /
welche zwar wol von dem ersten Werckmeister
in dem Bildnüs des Künigs zusamen gesetzt
warendt / aber ybel von dem nach gesonderten
die gestalt eines Hunds besonderet Also würdt
das Edel bild Göttliche warheit / Vom
falschen Propheten / vnder Etlichem schein der

gestrifft / in vnordenliche vnbeweretige gestalte falscher eygensinniger Opinione / verendert / vnd werden die selbigen dem einfaltige vnd fürsichtige Leyem / für das warhafftig Fürlauttere Wortt Gottes auffgetrungen ☞

Von disem schreibt Epiphanius: Alle Ketzereyen die do von der warheit abgefallen / die plintzlet in der finsterinssen / vnd gehet mit den henden tappende einer für das ander hergende / dann diser seindt gleich etlichen vnkünstliche vnd so mit erkenntnuß alle gestalten nit allein des brauchs sonder auch der Gliedte eines yeden glids / vnd zwar ist Will anzeigen ein abenteitzige gleichnus vnd bildnus ihrer Torheit / Die schlang legend sie an dem Haupt / die Kron aber den fürsten / vnd das gulden band vm den Bauch ☞ Also Irrig vnd vn-

Epipha: lib: 2 to: 1

vngeordnet

Epiphanio Est. n. via Regia sancta Dei Ecclaet itur veritatis :.

geordenet ist die Ordnung deren / so die vnd vissen-
heit besitzen / vnd den Kinzlichen Weeg Catho-
lischer Warheit klassen.

Der dritte mangel falscher Propheten vnd ihrer
Newen Secten Lehr ist: Dass sie selbers
nit einander nit kanz eins bleyben mögen

D: Gregorig lib: 3 Mor: Cap: 19 Hoc ipm tg patz etiam Tertull: in lib: de pscript: adversus hę retros :.

Wie Sanctz Gregorig bezeuget / dass solcher der
Ketzer eygenschafft / dass sie in dem gradu oder
stapffel / in welche sie von der Kyrchen ausgefallen
sein / die kanz nit bestehen mögen / sonder
täglichen fallend sie meer ab zu böserer / vnd
mit schädlicher Meinung geetheilen sie sich sel-
bers in vyll theil. Welcher (wie S. Augustinus
schreibt) auss gerechtem Urtheil Gottes über
sie kommen würdt / auss dass wie sie die Kirch
getrennet / also auch widerumb sie getrennet
werden. Dan sie seindt vorbedeytter Werck

D: Augustin: Sir Donatistis gtigis se refert :.

mit dem Verrath der stoltzen Homoseum baumolt-/
Genes: 11. so den Thurn Babel angefangen/ aber durch die
straff der zertheilung ihrer sprachen/ unvolbracht
mit schanden gelassen haben ein merckliche ge-
derst nüw ihres hoffertigen fräuels ☜

Ist demnegst von disen Propheten vor gesagt:
Osee: 10. Diuisum est cor eorum, nunc interibunt: Ihr hertz
ist zertheilet/ jetzt werdens sie verlegen. Sintma-
Lege Nicephorum lib: 13 Cap: primo: len nichts gewysers/ dan das ein yedes Reich
in sich selbers zertrennet/ wirdt bund öde wirdt
Bund disz vneinigkeit der Secten dienett
Catholischer Kirchen zur auffbawung
vnnd offenbarung der bestendigen warheit
D: Hilario lib: 7 de Trinitate: Dan das ist der Kirchen eygenschafft das sie vber-
winde wan sie verletzet/ dan bestanden werde
wan sie gestrafftet/ dan vberkam nimer wan
sie verlassen würdt ☜ Demselben sind vnder-
streben zwar alle Kätzer Catholischer Kirchen/

Aber dieweil

Aber dieweil sie sich alle underainander überwin-
den/ so überwinden sie doch inen selbers nichts/
Dan ihr überwinden ist der Kyrchen Triumph
von allen. Die Secten aber werden das durch
nicht anders, dan wie die anfänger vnd
Damiet: 13 falschen zeügen der Kirchen Sündne Ent-
lichen vor yederman zů schanden.

Der fürnemst mangel der Secten ist/ das sie den
heiligen Geyst (durch welchen allein der heilsa-
me stand Göttlicher geschrifft vnd rechter Gottes
dienst gefasst werden mag) nit nichts habend/
Wie von inen der Heylig Apost Judas in seiner
Jude: epistel schreybt: Hi sunt q segregant seipsos,
animales, Spiritu non habtes. Dise seind die
da sich selbers aussünderen oder Secten machen/
fleischlich die da den Geyst nit haben. Vnd
Galat: 5 auch der H. Apost Paulo zelet solche Secten

under die früchtbaum der kleischer / welchen es dan
bey dem Reich Gottes vorsaltet oder abkündt
Darumb so begüzen die heilige Lehrer das
selbe ob sie gleich wol die Sacrament saltten /
dorf kein Sacrament oder Gottesdienst für
selikeit und der seelen heil haben oder
Joan: 10 geben künden / Sie greut auch nicht durch
die thür der schäfflin in den schafstal / dan der
thierhüter der heilig Geist thüt inen nicht
auf / sonder sie steigend und kreuchend hinein /
nicht darinne zu bleyben und mit ehre zu
handlen / sonder auf zu trapen / zu würze und
verstreuen / dan es thüt inen auch ein andrer
3 Reg: 22: Geist / nemlich der so sprach: Ich will auf
gehen und sein ein lügen Geist in dem
munde aller Propheten Achabs / welcher Geist
von im selbers recht und ein Vatter aller lüge
Joan: 8: aller unreinigkeit und aller Abgöttischer unbeforchte
ist

Dia. n. here-
ticorũ figu-
menta idola-
sũt et simu-
lacra gen-
tiliũ nec mul-
tũm differũ
in impietate
licet in nõe
discrepare
videãtz: D:
Hiero: in osee:
cap: 12.

Dieser Geyst ob er gleich mit derselbige Worte/ aber losse er Chrm/ gearstet sein Will/ ist derhalben nit vnderlassen Chro mit angenem/ Wie dasselbige gantz herrlich bezeügett der. h. Augustinꝰ vber die Erst S. epistel .S. Iohannis schreybende Tractat: 10 Et in libro quinquaginta homiliarũ hõmil: 17.

Desgleichen auch schreibt .S. Gregorius das alle Ketzer/

D: Gregorio
in pſal: libro
xii Moral:

in dem sie Gott zu bestettigen oder bekrefftigen sich vnderstehendt/ in dem selbige seiner Warheit Widerstreebendt vnnd in also mehr erzirnendt Wie der heylig Dauid singt: Vt destruas inimicũ et defensorem/ das du zerstörest den feindt vnnd bestettiger. Welchen/ dan den Kätzer. Dan der selbig ist nit allein ein feindt sonder ein bestettiger/ Welcher so er den Christlichen Glauben bekrefftigt/ konnent er den selbigen zu bestettigen Was nutz ist/ (schreibt Sanctꝰ Augustinꝰ) das du glaubst

D: Augustꝰ
in ps: 8.

D: Augustꝰ
Tract: 10 in
epłam priorẽ
Ioan: 11

an Chrm vnnd in bestettigest. du anbettest ihn

Am dem Haupt / vnnd leßterest ihn in seine leib?
er satt seine leib gar lieb / Welliche ist die Catho-
liste Kyrch durch den gantze Erdtkreyss ©

Nu eine anderen Ortt schreybt diser hochgelerter Vi-
der den schwirmel Geyst der Serten / Welche vn-
der einem schein Christi vnnd seines Worts die
Catholiste Kirch kschelten / vnnd spricht: Was
satt dir die Kirch gethon das du sie wilt entheupten /
du Wilt der Kyrchen das Haupt nemen / vnnd
dem Haupt glauben / den leyb aber kelassen als
ein todten leib One seel. Vergebens schwirmelest
du dem Haupt als ein underthiger diener / Welcher
den Leyb entheupten Will der vnderstehet sich
das haupt vnnd den leyb zu Tödten ©

Summa / Niemandt kan recht bekennen das Iesus
ein Herr seye / dan allein in dem Geyst der Ein-
igkeit Catholister Kyrchen / dan welcher die Kirch
von Christo trennet / der selbig vnderstehet ihn seins

Reichs vnd Erbtheilig zů beraubē ☙

Derhalben / auff das ich diesen Artickel beschliesse / so sollendt wir (ô fromē Christen brüder) nit einem yeden Geyst glaubē / sonder wir sollendt die geister probierē ob sie auss Gott seyen. Ein yeder Geyst der Iesum trennet der ist nit auss Gott / spricht Sanctg Ioannis / Dan der Herr Iesus ist in das fleysch kōmen / die zerstreuwte Kinder Gottes in eine schaffstal zů samlen. Er ist kōmen zů samen zů binden (spricht Augůst:) Du Komest auffzů lösen / dů wilt zertrennte die glider Chri / wie kreutzigest du nit das Chrg ins fleisch kōmen seye. Der du zerrissest die Kirch welche er kōsamlet hatt ☙ Er ist ins fleisch kōme das er kōsamte / du zerrissest darumb das du zerstreuwest ☙

Lassendt vnss aber (ô liebste brüder) vnsern herrē Gott lieb haben / lassendt vnss lieb habē seine Kirch ihn als einē Vatter / Sie als ein

Ioan: 10. 11.

D: August: Tract: 6 in prima epist D: Ioan.

D: Aug: in Ps: 88:

Ps: 115. 4. pter Ecclia tia sunt nō sunt filij an cille nis. D: Aug: Idem Ps: 85. Ille ſi lecus vellet eſſe fratrē ſuū, nō eos ſepararet a matre ipſoz:

Mutter / Thu als ein Herrenn sie als sein
dienerin / dan Wir seindt Kinder seiner dienerin.
Aber diss Ehe Wirdt mit grosser liebe zusamen
gefügt Keiner erzeiget ein theil / vnd Kehret
sich woll vmb das ander. Was ist die nutz das du
den Vatter mit erzeiget / so die Mutter erzeigest. Was
ist die nutz so du den herren erkennest / Gott Kehrest / in
fridigest / seine Son erkennest / in zu der rechten
des Vatters sitzende bekennest / vnd sein Kirch
Kerest? Derselben (o ihr allerliebsten) haben arst
vnd behaltendt alle ein Mütig Gott als den Vatter /
vnd die Kirch als ein Mutter. Nit lassen vns Weich
von dem Wege / lassendt vns behalten die Einigkeit
der Kirchen / lassend vns Christ behalten / lassendt vns
die liebe behalten / lassent vns nit abgetheilt werden
von den gliderē seiner Braut / lassendt vns mit
abgetheilt Werden von dem glauben / auff das wir
vns freuē mögen in seiner gegenwirtigkeit /
vnd Wir sicherlichen bleyben in im / Welchen

do sie mit

D: Augustin. tract: 9 in prioꝝ epla D: Joannis

do seye mit Gott Vatter vnnd heiliger
Geyst lob Ehr vnnd Danck in seiner Catholische
Kirchen ewiglich. Amen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Volgett der dritte Artickel namlich Von dem Ewig Bleibenden Wortt Gottes

Dieweil nun aber der Catholischen Warhafftigen Kirchen fürnemste Eygenschafft (Wie auch solches die Sorten bekennen) das sie mit einer ewigen freundtschafft vnnd vnzertrenlichen Verbündtnus also fest mit dem Wort Gottes vereinbartt, das keines one das ander recht erkannt, angenommen vnnd seliglichen behalten mage werden. So ist nottwendig einen sondern vnnd gründtlichen bericht, von dem wesen vnnd Eygenschafft des Worts Gottes zu vernemen.

Vor allen dingen sollendt wir wissen vnnd anbetten das Ewig Wortt Vatterss Gott selbers ist vnnd war ein anfangsloss Gott

Aaa: 1. p. 23
1 Joa: 1.
Rom: 1.
Heb: 1.
Vide Tract.
supra sermone
1. de Script.

dan alle ding seind auß erschaffen durch
dasselbig / welches ist fleisch worden und
hatt in unns gewonet IESUS CHRs
der Son des lebendigen Gottes Welcher
sich selbers demütiglichen zu uns gemin-
get und die knechtlichen gestalt unser Mensch-
heit an sich genomen / und also erfüllet das
durch den Propheten verheissen: Ein gekürtzet
Wort würdt der Herr auff Erden machen.
Dises ewige Wortt der Son Gottes / hatt im
selbers auß grundloser barmhertzigkeit ver-
mälett die Catholische Kirch / bey welcher er
auch zu bleibenem beharrlichem hatt alle tag
biß an das Ende der Wellt. Also das kei-
ner Herresy oder Ketzerey dises Wortt in
gnadenreicher warhafftiger beywonung oder ge-
genwürtigkeit zu haben mügliche / wie dann
solliche in vergangnen Zeiten vollkommenlicher

angezeigt worden :

Zudem anderem Würdt das Wortt Gottes
standen vnd in der geschrifft gar offt ge-
braucht / für einen Göttlichen beruff vnd
sendung / namlich wan Gott eins yn Ampt
befilcht wie de Mosi / Aaron / Hieremie / vnd
Joanni dem Tauffer / von welchen wir lesen /
Das geschehen seye das Wortt / oder der
befelch des Herren / zu Joanne dem Sonn
Zacharie in der Wiesten / vnd er kam in alle
gegendt vm den Jordan vnd predigt die
Tauff der Buss zur vergebung der sünden
Also ist den warhafftigen Propheten geschehen
das Wortt des Herren / vnnd nennet auch
solche mit Namen Götter / zu welchen das
Wortt Gottes geschehen / wie Chrys der Herr
selbers anzeygt Joan: 10 Der hl Augustinus
legt auss diss volgende Wortt : Si illos

Verbum Dñi in manu Aggei ☙ Des Herren Wortt ist geschehen in der Handt Aggei / dasist / In gewalt ist im gegeben worden zů predigen des Herrē Wortt ☙ Dan niemandt solle im selbers die Ehre nēme er werde dan berůfft von Gott / spricht Sanct Paůls Derselben würdt gar offtig geclagt von dem Herren vber dem Menschen lirr frāwet falschen Propheten welche sein Wortt zů stelen geflogten Ich sendet sie nit / vnnd sie lauffen / ich redet nit zů Ihnē vnnd sie predigte ☙ Ich hab sie nit gesandt / spricht der Herr / vnnd sie predigten in meinē Namen fälschlichen ☙

Wie nun die Catholische Kirch dises Herrlich Wortt Gottes / warhafftiges bestendiges vnnd krefftiges berůfft von Chrō empfangē vnnd in dem selbigē Ewiglichen beständig ist auch in vorgehenden Zeiten gegenwirtigen angezeigt vnnd bewisen ☙

Die newe Propheten aber als selbs gewaffene
Pflantzungen mögen kein bestandt haben / dan
ihr Ihre hatt Keine Succession ordenliches
berüffts á Cathedra Eccliæ / von dem Stüll
der Kirchen / sonder von dem Stüll der Bösse-
hentz / vnnd ihre gemeinschafft in der auff-
rür vnnd Widerspenstigkeit Core Dathan
vnnd Abiron. (2)

Zu dem dritten würdt das Wortt Gottes ge-
nommen für alles Was von Gott durch
Christum sampt den Propheten vnnd Apostlen
geredt vnnd gehandlet / in Biblischen ge-
schrifften Kofasset vnnd begriffe / Vnnd
dasselbig nit allein nach dem Buchstaben
vnnd Wortten / sonder nach rechtem vnnd
warhafftigen Verstande / des Heiligen Geysts
Dan das solleudt alle Christen fürnemlichen
merkken vnnd wyssen / das kein Propheten

2 Pet: 1. in der geschrifft geschicht auss Eygener
ausslegung (Vir Sancto Petro Varent) dan
es ist kein rechte Weyssagung nie auss Menss-
lichem Willen herfür gebracht Sonder die
Heiligen Menschen Gottes haben geredt/ (Vas
inen der Heylig Geyst eingeben hatt (:)

Ioan: 14: .16. Disen. H. Geyst aber hatt nach der Warheit
zu sagt Vnnd Verheyssung Christi/ die. H. Catho-
lische Kyrch (. die do ist der leib Christi/ in der
geliebte Braut Christi.) entpfangen zu einem
Tröster Vnnd Lerermeister aller Warheit/
Vnnd Würdt in behalten Ewiglichen.

Esa: 40. Verbū Dñi manet in eternū pro Ecclia ꝙ hoc reses ōium seculorū. Also das auch das Wort Gottes allein bey
der selbigen auch Ewiglichen bleybem/
nach dem dan der Herr durch Esaiam den
Propheten Warhaftiglichen Verheissen sprechende:

Esa: 59. Dises ist mein Bundt mitt ihne (spricht
der Herr) mein Geyst der in dier/ Vnnd

meine Wortt die ich gelegt hab in deine
Mündt / Weichen nit von deine Mündt
Weichen / noch von dem Mündt deiner
Kindere / noch von dem Mündt deiner
Kindskinder / von nün an biß in Ewig-
keit / sprichtt der Herr: ~

Vnnd also würdt die Catholische Warhafftige
Kürch Vnderscheiden von andrer Secten /
Welche Vnder dem schein der Göttlichen ge-
schrifften / ein Extrische frembde der Kirchen
Vnbekandte Lehre Vnnd Meinung herfür
bringe / vor Welcher man sich alß fleissig
alß vor dem Teüffel hüten sich hüten soll /
Vnnd sich nicht betriegen lassen daß sie
sprechen: Scriptum est / es stehett ge-
schriben / dan auch gleichfalls der Teüffel
Matt: 4: ein Vatter der Lügen / mit Herrlichen

ausgetrucktem Wortten Göttlicher geschrifft / Ihm den Herren selbers / sich von dem Tempell herr-
nieder hinab zu lassen / hereinglichen loswerff-
fett. Und leider inzunder unfelbarlich zer-
leßter Herrlicher Ingenia also verblendet / das sie
under einem Imaginirte stein der geschrifft (welche
sie nach yhrem Kopff auslegen / den Tempel
der Einigkeit Catholischer Kyrchen zu lassen /
auff das da werde erfüllt Was der Heylig
Apoc: 12. Ioannes in seiner offenbarung meldet / Der
Drach mitt seine Ubel fade nider zogen das
dritte theil der Steren des Himels und sie
auff das Erdrich geworffen. Wer Ohren
hab zu hören der höre: ~

P ~: Articuli Tertij Pars Secunda :.

§

Nun ist aber in vorgesetzten Artickel auch angezogen worden, das die abgetheilte Heretirj den H. Geyst mit nichte haben/ vnnd derselben vnnützlich/ das erst Wort Gottes/ das ist/ den rechten Verstand Heyliger geschrifft bey inen zu finden :.

Darumb dan auch Vrsach eygentlichen vorhanden/ vnd fleyssig aufmercken zu haben/ bey was vnderscheid warhafftiger Verstandt des Wort Gottes vnnd der geschrifft von der falschen Meinung vnd betrüglichen Verstandt der Verfischen Propheten/ zu erkennen.

Vnnd Exempliciren ist zu wyssen das etliche selbsgetwachsene propheten den einfaltigen Vnnd Man eine schwere vnnd grossen Stainstein legendt in den sie fürgeben:

Schwenckfeldiani Anabaptistae

Es steht nirgts mit der geschrifft / das man die selbigen Lästen / predigt / oder hören / vnnd (wie sie leszere) des Psalters geschwetz auswarten müssen / sonder der Mensch müsse allein durch den Geist Gottes von obenher erleüchtet werden / dan der glaube kumt gnad Gottes / stot werden an dem mündtlichen oder geschribenen Euangelio oder Predigampt gehanken / sonder allein an Gott vnnd an seine Geist / durch Christum / der zu der gerechten Gottes sitzet / zu erlangen

Daraus ist merklich / das wiewoll der fürnemlichest Schrifftgeber Gott der Herr durch sin gnad den Heiligen Geister alle zeit ist vnnd Ewiglichen bleibt / on welchen kein Creatur / kein geschrifft / kein Kunst noch Vernunfft / etwas fruchtbarlichen zu lesen

vnd zugeben nutzlich oder Tauglich ist/
wie Sanct Paulo schreibt: Ich habe ge-
1 Cor: 3 pflantzet/ Apollo hatt begossen/ aber Gott
hatt das gedeyen gegeben/ Derhalb ist weder
der da pflantzt weder der da begosset etwas/
sunder der das gedeyen gibt Gott.

Dorumb volgett nicht daraus das die geschrifft
vnd Predigampt/ so in Catholischer Kyrchen
von Gott gegeben vnd aufgesetzt/ alles dem
Ps: 103. Rennt 3 oder vnnotten zu klassen vnd
144: 145. Matt: 6. warffen stege/ Steinschrobsch/ alles Gott allein
ist, Qui dat escam Omni Carni der da speiss
gibt vnd Narung allem fleysch/ dorumb
selbig nicht on Mittel der frücht des Erdens
Genes: 3. baums vnd Menschlicher arbeit. Er ist
Iob: 5. Sap: 16. auch allein der recht Artzet/ durch welches
gnad vnd Krafft alles leben gesundheit

verfallten Werken sölt vnnd Müss / dorfft
nach seiner heimlicher die artzney nächst zu ver-
achten / der Artzet zu Ehren / Darumb das
sie beide der Herr beschaffen / vnnd vnserer
gebrechlichen leben zu gütt Verordnet hatt.
Diese halttet eß sich gleichfalls auch mitt
den Kirchen diensten / Welche One die gnad
vnnd Mitwirckung Gottes Krafftlos vnd
vnfruchtbar Weren (dan alle derselbigen
Krafft allein aus Gottes milter Zusagung /
beschaufft / vnnd Ordnung) dieweil vnnß
aber zu vnserer Heil diese Tröstliche Mittel /
zu erwerckung vnnd starckung vnserer glau-
bens vnnd Justification oder Application
der Vielfaltigen gnaden Gottes / vberge-
antwortet vnnd Verordnet worden / so mögen
solche on grosse vndanckbarkeit vnnd Gott

misshelligen Vnwissenheit mit vnsrer Karfeit
vnnd Kleinmuet vberkum ::

Dan eß ist Chrg darumb gen Himel ge-
Eph: 4. farren dan er alles mitt gnaden erfüllet/
1 Corin: 12. vnnd durch seine heylige Geist den Kirch-
dienst bekrefftigte mitt ausstheilung alle-
rand gnaden vnnd Kordnung besonderer
Ämpter/ vnnd er hatt zwar seiner Kirchen
etliche gegeben zu Apoteln/ etliche zu
Propheten/ etliche aber zu Euangelisten/
etliche zu Hirten vnnd Lereren zu erfül-
lung der Hirliche in dan Werck des Diensts
zur außerbauwung des leybes Christi.

Dan/ wie Sanct Paulus leret/ welche Gott
Rom: 8. Kesehen vnnd erwölet hatt/ dieselbigen
Rom: 10 hatt er berüffen/ alse dan der Glaub kompt
auß dem gehör/ das gehör aber auß dem

Wortt Gottes / Wie wolitte sie aber hören ohne den Predigeer / Wie wolltten sie aber predigen Wann sie nicht gesandt Würdenn ⸫

Der H. Paulg Ward von Chro selbers mit
Actor: 9. Himlischem liecht berüfft vnnd Erleüchtet / müste aber dorf durch den Kirchendienner Ananiam Wegen der bestetig vnnd den Tauff Zu empfahen bis an dritte tag Wartten ⸫

Actor: 10 Cornelig der Hauptma Ward von Gott durch einen Engel vermanet / nach Sancto Petro Zu schickenn / vnnd von im den weg der Seligkeit Zuerfarne / vnnd also Petrus Predigett fiel der H. Geyst vber alle die das Wortt horten / Angezeygt das Wir bey dem einmal von Gott in der Kirchen Verordnetem Dienst vnns beständiglich halte sollen / daselbst der gnaden des H. Geystes Zu gewartte / vnnd nicht besonndre einleüffung

vnnd einsforerstung Gottes Wider Catholischer
Kirchen dienst/ zu verwarnen.

Der Engel des Herren redet Philippo zu
Act. 8. dem Wagen des Cameres der Kunigin Can-
dares Welcher den Propheten Esaiam last/ den
selbigen von Chro zu Lheren vnnd zu Tauffen/
Welches doch Gott gleichwol durch den Engel
selbers Kirchen mögen/ Wan nicht will mehr
im Wolgefallen den Dienst seiner Kirchen
mitt Krefftiger Wirckung zu bestetigen.

Damit nicht ein yeder Winckelgeist/ sich be-
sonderer erleüchtung annassen/ vnnd also
ausser der Einigkeit deß der Kirchen vnnd
des glaubens/ die einfaltigen in Mördergru-
2 Corin. ben des Verderbens möchte durch solche schein
11. abstiehen/ dan auch der Satanas sich in eines
Engel des Liechts zu Verwandlen pflegen
thutt.

Darumb sollendt Wir die H. geschrifft nitt
Ioan: 5 Rom: 15 2 Timoth 3 Matt: 18 Luc: 16 verkarstet oder verfelschen / sonder die selbige (Wie
Ehre gebürt) erforschen dann sie zeignus
von Ehre gibt / und Was geschrieben ist
zu unsrer Lehr geschrieben auff das Wir durch
gedult und Trost der geschrifft hoffnung
haben. 2. Wir sollendt auch hören die Kirch
Welche uns Mosen und die Propheten durch
die Apostel und Doctores ausslegt hatt
Christum den Heyland und den Wegk der seligk-
heit fründtlich zu erkennen / Welcher aber
der Kirchen nitt gehorchet der solle für einen
Heiden und Publicanen gehalten Werden.

Zu dem auch sollendt nitt Höchstem fleyss befolh
Libri Biblici Werden alle diesser Biblischer geschrifften so von
Catholischer Kirchen bisz auff unsere zeyten /
als Canonici geschetzet erkendt und gehalt
gehindt Worden, und von den Wegen / aus etlich

Ketzer jetzt von disen jetzt von einer andern
Buoch der Bibel geschwetzet vnnd nit die
falten wellen / vnnd mitt nutzen lassen
zuogestellt haben / Dan sonst were
nit ein gewisse gestrickte gestalte müge /
Dieweil etliche das Alte Testament mit einander
verwerffen als die Volgende Ketzer: Carpo-
crates / Tertion / Seuerg / Manichei / Albanen /
Jes / hü werffen auch etliche Neuwe Schwermer
gesolent mörderen Werken / Welche das gesatz mit
Würdige achten das es Gottes Wort genant /
oder auch Predigstuel / sonder in das Kirchhuss
gehörig: Item: Omnes qui cum Moyse agunt
ad Diabolū abire optet. Item: Ad furnis cum
Moyse ☜

Das Neuwe Testament aber habendt die Ketzer
sich auch nit mit Wenigere fräuel zu stru-
ren vnnd etliche dieser gsatz gentzlens

Viele Aug: in lib: de He cas: cap: xi n 24:

Antinomi viele si lüber Sermonem Lutheri de Mose et lege:

Deus impiū deus:

ausszumüsteren als Nemlich Cerdon vnnd
Vide Tertul: in lib: de Hereſibg: et Irenej lib: primo Philastor. Irenej lib. 1. cap: 20 Marcion welche allein das Euangelium Lucę annamen die andere drey aber verworffen hatten Darzuo hatend Cerinthg vnnd Ebion allein das Euangelium Mathei für gůt geschetzt/ die andere drey verwarfen. Etliche alle Epistlen Sancti Pauli/ Etliche das Euangelium vnnd die Offenbarung Ioannis. Zů diser gestelschafft stůnden etliche Massen ein verrer gůtz das Neuw Testament/ durch dem Neuwen Lermeister Teutscher Nation gestůrmet Jn welcher vnder andere die Epistel Pauli zů den Hebreeren verfirtigt/ die Ep
Anno: 1524. S. Jacobs als ein streverin Epistel gestůrmet/ die Offenbarung Joannis als bis nüst gearbeitet wůrdt.

Darůff hastendt vnns fůren die Meinung der Heylige Lerer Augustinj welcher also
D: Aug: Faust: lib: 22 cap: 19 schreybt:

Ein Teüfflisch Priuilegiū oder freyheit der Ketzer ist / das alles was in dem Euangelio oder Canonischen Epistolen ist / nit verstehen sie meine ihre Ketzerey gestalten werden / desselbigē faltenet sie und verdrehen es seye von Christo und den Apostlen geredt / was aber auff den selbigē diesen wider sie lautet das verstehen sie mit vnuerschampter lesterman̄t sagen Es seye von den verstellten darein gesetzet

vide cum ste lib: 13 Faust cap. 5.

Den Canon aber und gewisse Regell Biblischer Bücher und geschrifften / so auff den heyligē tag noch von Catholischer Kirch in Höchstem Werdt gehalte / hat das Heylig Allgemein Tridentinisch Concilium vom anfang repetiert und gemeldet / Wie die selbige vor 12 Hundert Jaren von Sanct

Canon Scriptū rc:

vide D: Aug: lib: 2 de Doctr: Christiana cap: 8.

Augustino / vnnd dessgleichen auch von der

Ioan: Damas: lib: 4 de orthodoxa fide cap: 18:

Concilio Carthaginensi bestetiget ist. Vnd der halben vnns für gewesste solle (also billich) gefallen vberdenn dan das wir von dem selbigen / durch vngegründte Censuren vnnd falsche Verfol der Gerichten vnnss lassen abfüren. Dan einmal die Hereticj das erst fundament der gestifft nicht haben / vnnd wan sie die gestifft vnnserntlich braucht gestifft solches von Einigkeit Catholischer Kyrchen die schwarzgeübige abzufüren / die starcken aber zu bewüssen / die Mittelmessige in eine Gewyssel zu klassen. Derhalben Wir fürnemlich ihre listen straffe vermarken (sprich Tertullianus) Wan Wir sie nit zu lassen zu einer Disputation von den gestifften Dan die Ketzerey nimpt entliche gestifften nicht an / vnnd Verlise sie annimpt / die

Tertull: in lib: de prescript: ghen Hereticos

Lobereit sie durch zu kumb von thun / für yr
begrenssit ihres fürsatzens ☞

Darumb woll zubedenken: Quibo gpedat
fides ipa, Cuius sint scriptüre, A quo et per
quos, et pquando, et qbo sit tradita disciplina q̃
sunt Chriani. ☞ Queri optet tñ, non apud
hęretiros, vbi oia extranea et aduersaria nostre
Veritati, ad quos vetanz accedere. Nemo inde
strui pt Vnde destruetz. nemo ab eo illuminatz.
ã quo gtenebatz. Queramq ergo in nro, et ã nris,
et de nro ☞ Hec Tertulliang.

Secundo:

Zu dem andere ist woll zu merckhen das die Hey-
2 Cor: 2 lig Bibliothe geschrifft ist ein gutter gezeug
zur seligkeit kumb dorf ettlich nicht Veniger
ein starckher gezeug dess Todts / zwar nicht do
ihre selberen / sonder von dess Missbrauchs
wegkhen / Wie auch von dem gesatz der Heyligk
Rom: 7. Paulg schreibt / das es an im selberen heylig
1 Timo: 1. kumb gutt seye / wan mans recht kumb wol brauchet

2 Cor: 3. sonst würckt es den Todt dan der buchstab tödet / der Geyst aber lebendig machet ☉
Vnnd ab diesem ist fürs nicht zu verwundern / stilt malens auch Chry der Herr selbers zum
Ioan: 9. gericht diser Welt / etliches zu erleüchtung den
Luce: 2. anderen aber zur verdamnuß worden / etliches
zur auffersteehung den andern zum fall gesetzet
ist ☉

Derhalben alle die so unsre Weyse vnnd Witzige
Rom: 12 dan sich gedünt / vnnd nicht zur Närrischheit
Proverb: 25 Weyß sein wellend / die selbige fallend durch
Eccl: 3. das gerechte Vrtheil Gottes in Vbelste
Irthümb vnnd Ketzereyen: Wie solches an
dem Arrio, Pelagio, Donato, Manichæo, Ebione,
Cerintho, Marcione, Helvidio Jouiniano / vnnd
an allen Verstümmleren zu sehen ☉ Vnser
Esa: 5 vnß (spricht der Prophet) die ehre Weyß
seindt in vnsern Augen / vnnd vnß selbers
für Klug achten. Dan von solchen

Esa: 33. 1 Cor: 1. Prophett geschriben: Ich will verderben die Weyssheit der Weysen / vnnd die Klugheitt der Klugen verwerffen ~

D: Aug: de Gen: ad lit: lib: 7. Ca: 9. Es werdent ja alle Ketzer die Catholischen geschrifften (sprich S. Augustino) vnnd findt nitt von andren dingen wegen Ketzer / dan das sie es nit recht kosten / auff yhre falschen Meinungen frewentlich wider die warheyt der geschrifften / fassen. D: Ambro: in cpla ad Tit: cap: 3. Vnnd wie S. Ambrosius von den selbigen schreibt: Diser seindt Ketzer welche durch die wortt des gesatzs / das gesatzs widersprechen oder bestreitten / dan sie yhrem eygenen kopffe den wortten des gesatzs zusetzen / auff das sie yhres gemachts falschheit mit der Authoritet vnnd ansehen des gesatzs an nemlich marschen. Tertulliano Tertulliano sprich: Es wurden keine Ketzer sein

vide Cyrill: epis: 78:

mögen

mögen Vnnd die geschrifften nicht möchten übel
oder falsch verstanden Werden. Vnnd der H.
D: Hieron: In Lucifer: Hieronymo sampt andern Catholischen alten
viano: Doctoribs / spricht recht vnnd Wohl / das die ge-
schrifft nicht in den täxten / sonder in der Verstand
stehe ☞

Dan es sindt vil wort in Göttlicher geschrifft
S: Clemes lib: 10 Recogn: (spricht S. Clemens) Welche mögen gezogen
Werden auff eine solchen sinn / den im ein yeglicher
selbers fürnimpt. Das solle aber nit nachten
gestehen / sonder es ist fleyssig zubefahlen / das
Vnnd das Gesatz Gottes gelesen / das es nicht
nach dem Eygen / eines yeden Jugenij / verstandt
2 Pet: 3 Werde gelesen. Auch spricht S. Petrus / das die
geschrifften Pauli des Heyligen Apostels / von den
Vngelehrten vnnd vnbestendigen / wie auch an-
dere geschrifften / verkert Werden zu yedes
Epiphan: & Melchisedechian: eygenen verderbnüss ☞ Epiphanius schreybt auch /

Vide D: Aug: in Ioan: Tract: 18: ☞

Das die tieffe der Heiligen geschrifft vnnd ihre Klarheytt / das gemeret Menschliche Natur vbertreffende / gar vill betrieget. Zu gleicher weysse als der Sonnenglantz vnseren augen hierst so gar vbertreffende / den frawen zimmer ausstauberen / so sich die selbige zu durch lesen vnnessen / ein gewisse Kopfwehtung vnnd verletzung des gesichts bringen thut / also auch ihr Würdt der geschrifft Klarheit (p. Accidens) den vnnessenen durchgrüblern / Kodamlichen Ketzereyen ein Verhinderung. Qui. n. scrutator e maiestatis Opprimetr ā gloriā.

Prouerb: 25 Rom: 11.

Dieweil dem nun also / ist nicht eines yeden der Bibliche geschrifft angehörig vnnd herfür thut bringen / heimlichen zu glauben / dan in solchem schaffe kleidern stecket alle falschen Propheten teüfel / vnnd verkehrer dem stein vnnd Khönig des Göttlich Worts haben sie vill Kofüeret / Wie dan yetzon

satt der Ertzketzer Arrig Vberlistes nitst Vberig
ausgetrückten Heüzeugnüs der gestschrifft seine
Lesterung zů bestetigen fürbracht / auch sonst
nitst allein dan mit ausstrückenlichs Vorten
der gestschrifft mit im Volk lassen handlen
Darumb von Nöten mit grösserm fleyss ansůng
zů gebrauchen das die H. gestschrifft in rechtem
Warhafftigen Verstandt angezogen vnd gebraucht
Werde / damit nitst Vnder einer Gemeinschafft
vnd Titel Göttliches Worts / die Gemeinigk
heit aller Jrthůmb vnd Ketzereyen bekrefftet
angenommen vnd für Gottes Wort angebettet
Werde. Tertio.

Zů dem dritten ist nun Voll zů erkündigen
Was der rechte Verstandt dess Wort Gottes / so
in Biblischer gestschrifft begriffen / auch Wie
vnd durch Was Regeln göttliche Verstandt
zů erlernen seye. Darauff dan erstlich

Ecclesiast: histor: libr: cap: 9:

dar Hewrlich Exempel der Gott gelerte Hoch Heyligen Man/ Basilij Magni vnnd Gregorij Nazianzeni vor zu neme/ welche beide zu Athen gelernt/ sich entlich dess ganz vnnd gar dem Gottesdienst zu ergeben/ haben/ vnnd in eine Kloster begeben/ Jar lanz/ hin dan gesetzt alle Griechische vnnd Weltliche Bücher/ allein in den Bücheren Göttliche geschrifft gestudiert haben/ vnnd der selbige standt nicht auss eygener Kurtzweyl/ erlangt oder Erwolgt sonder auss den geschrifft vnnd Authoritet der alten Welche dan die Regel dess standes auss Apostolischer Succession erlangt zu haben Kundtbar Ware ☞

Dan die schöne der Göttlichen Warheit/

Cyrilly in pfatio. thesauri sui: vide eund: in pfat: in Joan:

alss ist Yhnen das sie dem allein offenbar
Wirdt / so mitt rechtgeschaffenen vnnd Reinen
gemüet den Himlischen schatz suchen vnnd
erforschen / Verlieren so sie erlangt / sprechen
sie billich: Seliger Augen seindt selig
Luce. 10:

D: Gregor: Moral: lib: 20. Cap: 9: Welche nun in der H. Kyrchen Warhafftig de-
müetig seindt vnnd Warhafftig gelehrt / die
Wyssen do Himlischen geheimnüssen erlichen
Wag sie betrachtet Yhnen / vnnd erlichen
so sie nicht Yhanden / zu lehren / auff das Wag
sie Yhnendt mit Ehren vrtheilt behalten /
vnnd Wag sie noch nicht Yhnendt / demüetig-
lichen erWartet Er solle auch der gütt-

Ex Sanct. Hilarij lib: 1: de Trinit: lichen den Yhanndt nicht auff der geschrifft
erWarten / dan darein tragen / vnnd solle
mit ehrerbietigen Wortten das man solle mei-
nen das sey in der geschrifft begriffen

Vnss nach seine Kostandt er im fall fürr-
D: Hiero: in Matt:- genommen ☞ Hiette dirr (schrift. S. Hiero)
dass dü die geschrifft nicht deine sinn zu
eygenerst / sonder deine sinn nach der geschrifft
richtest ☜

Dan die Maiestat Göttlicher Vnarheit mag
Deut: 4: 12 Proverb: 30 Apoc: 22:- solches nicht leyden / Vnd ausstrucklich
geschrieben / dass man dem Vortt Gottes
nichts solle zu oder von thun / dass ist /
Es solle das Vortt Gottes nit mandirs nach
seinem eygene Sinn oder Willens / in eine
anderen oder freunden Kostandt ziegen / Vnd
dan ietzunder leider geschicht mitt aller
leichtfertigkeit / dass ein yeder so drey
Buchstaben in der Bibel gelesen hatt / der
gantzen geschrifft sich ein Meyster vnnd
auszlegen zu sein freunlichen thut ver-
messen ☜

Leo Papa serm. de Nat: christi:

Niemandt aber näheret sich unsre zu Er-
kandtnüs der Warheit / dan welcher kostet /
wie wohl es im Göttlichen dinge böss zu
nennen ist / das im dorf nosse allwegen ge-
ring schetzt / das er suoche • Dan so es das / in
welchen sich richtet / konnen sein / sich knosse
thut / der selbig hatt nicht die geringste ding
erfunden / sonder es ist an dem suoche erlegen

Ioan: chrisost: in Gen: homil: 17.

Gleych wie die wolkriechende ding / wie wol
wir sie mit den fingren werden getriben /
so bilt gröster geruch geben sie von natur •
Also geschichts auch in den geistlichen wie
wol unsre gemaud den selbigen gefeynet /
so bilt unsre dan es setzen den liebergenen
schatz darinne verborgen / vnnd unsre früchte
gheen manigfeltiglich reichthumb entpfah

Idem in lib: Gen: homil: 35.

Darumb sollendt wir vnns befleyssigen zu

lesern mitt grosser Gottsligkeit vnnd auff
merckens / damit wir den H. Geyst zum ver-
standt der geschrifft gelegenet werden vnnd
vil frücht darvon entpfahen ☞

D: Athanasio lib: de Incarnat: verbi cap: ca finem: Auch ist zů verforderung der geschrifften vñ
rechter vbyssenheit / frombkeit des lebens / vnnd
der seelen reinigkeit vnnd Christliche Gott-
seligkeit notwendig Dan ouw reinigkeit
des gemüets vnnd ouw das leben so nach
Heyligkeit strebt / ist nicht müglich die
Wortt der Heyligen zů verstehen ☞

D: Aug: in Manual: cap: 70. Welcher nun will haben erkantnüs Gottes /
der hab lieb / Kyrchen Kompt er zů lesen /
zů betrachten / zů predigen / zů denn Welcher
nicht liebet.

Idē lib: x: Manichæos Vnnd so jemandt den Willen Gottes zů
Wyssen begeret / so werde er ein freündt Gottes
Er Würdt aber keiner kein freündt Got-
tes / dan mit gereinigter sitten ☞

Joan: 7. Dan dass bezeüget auch der Herr Christus
selber als er schreibt: Welcher do will dem
Willen meines Vatters thün / der würdt
erkennen / von / meiner Lehr. Und zu seine Jüngern
Joan: 15. schreibt er: Ich hab euch gemeldt freündt / dass
alles was ich von meine Vatter gehört /
dass habe ich euch kundt gethon / Ihr seindt
meine freündt so ihr thündt was ich euch
gebotten hab. Dis ist aber mein gebott /
dass ihr die liebe habendt gegen einander /
Joan: 14 Wer mich liebt der würdt von meine Vatter
geliebt / und ich will mich selbs im offen
1 Joan. 2. baren. Darumb schreibt Iohannes erst In
dem Wyssendt wir dass wir in erkandt habe /
so wir halten seine gebott / welcher sagt er
Kenne Gott und haltet seine gebott nit / der
1 Joan. 4. ist ein lügner. Welcher nun die liebe nicht hatt
der erkennt auch Gott nit / dan Gott ist die liebe

Nun möchte jemandt fragen / so nach obgeschribenen Regeln solte geurtheilt werden / und aber die liebe und andacht so gar erkaltet / das ihrer einer reine lehrne erfindung / wa ist dan der rechte bestandt des Göttlichen Worts zu befinden da welchen niemandt recht gleubig und Gott wolgefellig werde möge.

Hierauff dieser bericht zu unserthen welchen gibt der Heylig Augustinus sprechende: Wir die Heiligen bestanden haben die Wort der geschrifft / alss sollendt sie billich bestandens werden. Item: Im ausslegen der h. geschrifft / Wiewol vil ding gesagt werden möchten / welche nicht zu verwerffen / ist doch in disen zu ausserwelen / das die gantz / oder gar nach die gantz Kyrch geben oder gebrauchen thut.

Item so seindt unss die Marckstein der Catholischen Kyrchen und Volgesetzt / welche so jemandt

D: Augustin: de verbo: Euang: serm: 19:

D: Augustin: Epist: 59:

Item die Epiphan: gen Melchiadem Carthaginens: Epis: Dimoeiras.

freuentliche thut vbertretten / vnnd sich durch der
sünderen Gestaudt von der Einigkeit Catholischer
Kirchen thut absünderen / der selbigen dienet nach
vnnd nach ingeneurlich Meinungen vnnd Vnder-
gnemen frembde fragen / nicht on ärgerliche Verach-
nüst gegen vnnd anderen so im volgen &c.

Vnnd Wiewol der vollkommenen liebe vnnd fromb-
keit des getrefflichen lebens / sich Wenig zu
bereuen gebendt Ist doch höchster fleyss für-
zuwenden / dass wir die Lehr vnnd exem-
plum des Göttlichen Worts / so von denen
Heyligen Doctoribus Catholischer Kyrchen /
vnns klaren Worten / keine wirt abwerch
auch von der heiligen Gemeinschafft der Ein-
trechtigkeit vnnd liebe der grossen Brüder-
schafft vnnd nit lassen abtreiben Dann

D: Augnst: (Wie Sanctus Augustinus schreibt:) Die Christ-
g: libro Pelli: liche liebe mag sonst nit dan allein in der
cap: 77:
Idē epta: 80:

Einigkeit der Kyrchen ~~beschulte~~ Werden/
dan haben Wir aber die Liebe/ dan Wir die
Einigkeit angenem haben Welcher aber
ist ein feindt der Einigkeit/ der ist Göt-
licher liebe nicht theilhafft.

Auss disem allem ist abzunemen/ das
niemandt der da recht Verstandt der geschrifft
haben will/ freuenlichen weyss auss seinem
Kopff vnd nach seim Sin/ das Wortt Gottes
ausslegen solle vnd ob er gleich den schein
eines Heilige lebens fürte/ Er solle auch
nicht so leichtfertiglich den abgetheilte Künst-
leren/ Welche sich von Einigkeit der grossen
Bruderschafft Catholischer Kyrchen nicht allein
abtrenne/ sonder auch in etlich vil Secten
Widereinander stehen getheilt seindt/ Glauben
geben Werden. Sonder
man solle steyfen bey der Einigkeit/

Vide Deut: 13 et lege vincent: Lyrinens: com:

Catholischer Kirchen

Man solle hören die ausslegung Alter
Heiligen Lerer der Kyrchen / vnnd was die
selbige eintrechtiglich / bestendiglich vnnd
gemeinlich bezügen / Dasselbig sollendt wir
vnns keines Menschen eygensinnigs fürn
lassen kommen / Dan die hey. Lerer ha-
bendt ein warhafft gezeügnüs von Catho-
lischer Kyrchen / die Kirch aber von Christo /
Christ aber von Gott / also das die warheit
unsers glaubens in Gott vnnd von Gott yren
bestandt / vnnd nit by spitzfindiger gestrim-
migkeit Menschlicher gesatzten vnnd vrsachen
gegründt / wider alle porten der hellen bleyben
möge

Quarto :.

Zu dem vierdten sollendt wir auss disem alle
wol ußstreichen / vnnd verobieren wissen die
2 Paral. 18 Gryften rechter oder falscher gesetzen vnnd Leren

vacua et exo
Spg: Calendar
zu

Dan erstlich ist der falsch Geyst stinnt vnnd
freuel auss seine eygenem zu reden vnnd
sein Meinung yber alle zu erfaren Aber
von dem heyligen Geyst der Warheit schreibt
Joan: Chry: ☞ S. x Würdt nit von oder auss im
selbers reden sonder was er hören
das würdt er reden Vnnd alle ding
bezeüget Chry von seiner Lere / das er sie
nit auss im selbers rede / sonder auss des
Vatters heimlich der in gesandt hab / vnnd
dasselbig erweyset er auch mit zeügknussen
zeügnüssen / ☞ S. erstlichen des Vatters /
nachmalens seiner Wunderwerck / zum dritte
des Zeügnüss Johannis / zu dem vierte / Moisi
vnnd der Alttestamentischen propheten vnnd ge-
schrifften Vonn dem lügen Geyst schreibt
er aber / ☞ er ist in der Warheit nit bestan-
den / dan die Warheit ist nit inn Ihm / dan

Joan: 8 er die lügen redt / so redt er auss seinem
eygenen dan er ist ein Lügener vnnd Vatter
Joan: 7. der lügen ☞ Welcher auss im selbigen redt /
der suchet sein eygene Ehr / Welcher aber
suchet die Ehr dessen der in gesandt hatt / der
selbig ist warhafftig / vnnd ist die Vngerechtig-
keit nitt in Ihm ☞

Salomon sprichet: Der Mündt der Warheit
Proverb: 12 würdt ewigk vnnd bestendig sein in Ewigkeit /
Welcher aber ein schnellerzeüg ist der richtet
zů die Hitz der lügen ☞ Disen spruch legt
D: Hieron: in hunc locum: auss Sanctg Hieronimg in volgenden Verstandt:
Der Mündt der Warheit ist die Ehr der Apostel
vnnd Propheten / Welche dieweil sie vom Weg der
Warheit nit abtrittet / bestehet sie ewiglichen vest /
dan sie kan nicht aufgelöst werden. Ein
schnellerzeüg ist / der Eferer der Kerzen / Welcher
von ehr (Verstandt der Apostlen vnnd Propheten)
Worten abweichende / Dieweil er das so er mit recht

halter oder Kosteter stuell beperen zů Kündige/
setzet er zů sinen in seine gedancken mere die
lügen dan die rede der Warheit. Der Kyrchisste
Glaub Würdt alle zeyt bleiben/ Welcher aber
bald Neüwe Lheren infieret/ der ist ein Diener
der Lügen Hac ille:

D: Augüst: lib: 12 Confess: cap: 25:

Der heilig Augüstino gibt ein merckliche Regel in
seine beschrifften den Geyst der Warheit von dem
Geyst der Lügen zů entscheiden/ vnd schreibt
also: Herr deine gereicht streckt sich/ dan
deine Warheit ist Weder mein/ Weder dises noch
eines anderens/ sonder sie ist vnser aller/ Welche
du vns zů yhrer gemeinschafft offentliche berüffest/
gantz schröcklichen vns vermanende das Wir
die selbige (Warheit) nicht Verkendt besonder
haben/ damit Wir nicht yhrer beraubt Werden:
Dan Welcher do Wilt/ das/ so du allen zů nützen
fürlegest/ im selbigen zuegegen kommest/ vnd
Wille das sein seye/ das/ Welches dess aller ist/

der selbige Würdt von dem gemeine abtriben/
zu dem seine/ das ist/ von der Warheit zu der
Lügen dan wer die lüge redt von dem seine (z)
Quia Omnis homo mendax (z)

Es ist kein Menschē Warhafftig (Spricht Sanct
Augustino an einem anderen Ort) dan allein
disser/ in welche Gott redet/. Derhalben
Matt: 10. dieweil die Kyrch von Chro in solche gewisse
Verheyssung hatt (Ihr seindt nit die da redendt
/ sonder der Geyst ewers Vatters redet
in euch) ist sie Warhafftig/ Ja ein Seül der
der Warheit/ ob sie gleich wol auss Menschen
schwachheit vnnd verdamnus/ Wirdt auch (wie
Ps: 115: der Psalmist sagt) ein yeder Mensch lügenhafft/
so seindt doch der Kirchen glider vnnd Kinder/
in disem fal nicht lügener/ aber will meine sie
bey der Wahren Kirchen bestandt/ Lehr/ vnnd
Einigkeit des Gottesdienstes bleiben/ vnnd
durch dein Gerichtt gezenck von der selbigen

Ps: 81. sich lassen absündern / dan sie Verdendt genandt Götter vnnd Kinder des allerhöchsten &c.

Vnnd Wan gleich jemandt Wider der Kirchen Einigkeit Lehr vnnd Bestandt / alle geschrifften der geschrifften vnnd Propheten auch mit Engelischem zungen außsprechen Wolte / vnnd Wans auch ein Engel selbers thette / so sol es nach

1 Corin: 13 Gal: 1. dem Vrtheyl Sanct Pauli nichts gearbeit / Ja Verdammet vnnd Verflucht Werden / Dieweil solche Ehre die liebe vnnd Einigkeit der grosse Brüderschafft / nicht bauwet / sondern eytel mehr

Rom: 16: Dissensiones et scandala wurinigkeiten vnnd Ergernüss anrichtet. Nullo ante modo possunt dicere se habere Charitate, q diuidunt vnitatem. inquit D: Augustino.

Es ist auch Wolgethan disser Underscheydt zwischen Warhafftige vnnd falschen Propheten von Sancto

D: Gregorio Homil: 1 sup E Zechiel: Gregorio angezeigt / das die Warhafftige Propheten

so sie ettwan durch yhren prest Vnd schrendt/
das selbig straffendt oder besserendt sie auff
den fretzen der zuhören gar bald/ durch denselben
Geyst vnderwysen. Aber die falschen propheten
verkündigen nicht allein falsche ding/ sonder auch
sie als Vögell oder freuels von dem Heiligen
Geyst/ verfarrett in yhrer falschheit. Dann
solche hütt fürsendt nicht Gottes Willen
vnd bresst/ sonder will mehr fürsendt sie
vnder einem falschen schein vnd fürwendung
der gestrifft ihre Eygene Ehr ihren eygenen
Vögllen vnd gütt dunckes/ Das würdt alss
dann offenbar/ Wan ihre fürnemen nicht für sich
gehett vnd nicht yederman gleich ihre meinung
für gütt halttet/ so er hebett sich dan ein klagen
vnd Vnwillen das Niemandt mag mit ihnen
nachkommen/ Klagen man Wölle das Wortt
Gottes nicht annemen/ die seudt an das man

Vide Martinum Lutherum in explicatione Decem:

Gottes E: sie verhindert hab/ vnnd dem gůten
Widerstreben/ das sie gesůchet oder gemeint habe/
Vnnd also dünden sie jhre eigen dünckeln nicht
irren lassen/ Darumb miessen jhne all andere/
narren vnnd böss sein ☞

Die rechten Propheten aber vnnd warhafftige
Lerer/ seindt geflissen das sie jhre lere erust/
lichen erforschen/ verhören vnnd vor ausmerck/
licher Standtes blödigkeit etwan ein fäst oder
manget in jhren gestifften oder Lere befun/
den geneigt seindt zu retractiren wie Sanctus
Augustino gethon/ vnnd die bücher Retractationum
derselben geschriben hatt

Auch vnderwerffen sie sich gantz demütiglich
vnnd vhrplötzlich dem Vrtheil Catholischer Kirchen/
damit kein Dissension in der Lere Christi vnnd
keine Trennungen in der Kyrchen durch sie ver/
vrsachet Dan Gott vrheber ein Brunn aller

Vide D: Au-
gust: super
hunc ps ve-
sum: Suscipiat
montes pacem
et Colles iustitiã:

1 Corin: 14 Warsit / ist dein Gott des zwitrachts / sonder
des frydens / So ist auch der Gaist der Pro-
pheten / den Propheten vnderworffen / Wie Sanct
1 Ioan: 4 Paulo thoret Summa diss sagt allwegen der
vide D: Aug: serm: 31 de verb: Apli: bestklüg ein yeder Geist welcher Iesum auff
löset oder trennet / der ist nit auss Gott / dan
Ioan: 11 Ioan: 10 Actor: 20 darumb ist Christ im fleisch kommen / auff das
Ioan: 17 Rom: 15 etc 1 Corin: 10. 12 Eph: 4 Philip: 2. 2 Cor: 13 er die zerstreuwten Kinder Gottes in einem
gschafft Catholischer Kyrchen zusamlete / vnd
also der Gleübigen Vere ein Hertz vnd ein
Seel / damit sie voldkommen in einig / mit einr
mündt in einr Glauben durch die Gnad unsers
Herren Iesu Christi / in der liebe Gottes vnd ge-
meinschafft des heiligen Geysts / den ewigen Waren
Gott anrieffen / Loben / Anbetten vnd im alle
Sophonie 3. zeyt Dienendt / Nach der H. Propheten Wort:
Ich Will denn Völckeren ein ausserwelt lefftzge
geben / das sie alle samen den Namen des Herren
Gottes anrieffen / vnd im mit einer schultern
dienen Werdendt (2)

Dissen unterdrudt vnnd beschaltendt allwegen mit
höchstem fleyss / O ihr frommen Christen / vnnd
lassendt euch die nicht mit schönworten vnnd
mit vermintem gestrifftlichem schein von vnser
Alten Catholischen Religion abspannen / Vnd se sindt
von vnns ausgangen / dan sie nicht auss vns
1 Ioan: 2. waren / dan so sie auss vns gewesen / sie weren
Matt: 7. freylich bey vnns geblibenn ⓒ Aber ausser
Ioan: 10 Matt: 24 früchten Vnderdt ihr sie erkennen / Dan der Wolff
reyssett vnnd zerstreuwet / damit entlichen die zeitt
der Consummirung allenthalbe angezeigett / vnnd die
Luc: 18. Wortt des Herren erfullet Werden: Wan der Son
des Menschen Komen Würdt / meinstu auch das er
Glauben Werde finden auff Erden?

Tertia pars huius Articuli

Letstlichenn aber ist zu erentzig von dem ausser-
drückten Klaren sollen Wortt Gottes (Welches
sich die Sectten alle zeytt Anmassen vnnd frefen-
lichen berüemendt) Wegkeres den einfaltigen
zur Warnung / Warhafftige bericht anzuzeygen

vnnd fürzustreiben / dan nicht vonnig sich selbers / vnnd andere zů gleich mit inen / alls die mit kommender warheit in mancherley schröckliche yrthümen verfüeren / Sonderlich / ô frommer vnnd in Gott geliepter mitt brüder Christlichs Glaubens / dises ausgedruckten fürnemlichen Worts Gottes / welche vor aller Disputation / dan man von den wortten Göttlicher geschrifft oder von dem glauben Christi handlen will / gemeretts vnnd sonderlich verwegen sollen werden. Das erst ist nemlich das Christus Jesus die ewige warheyt / ernstlich vermanende geschrochen hatt: Das

Matt: 18. der / so die Kirchen nicht höret / als ein Heyde vnnd Publican solle gehalten werden.

Luc: 10. Dan wer euch höret (spricht er) der höret mich / vnnd wer euch verachtet der verachtet mich. Vnnd

Matt: 10. welcher euch verachtet vnnd nimmer reden nicht annimpt / warlich sage ich euch es wirdt Sodoma vnnd Gomorra treglicher sein am tag des

Gerichte dann Thuem

Sodann den Sodomitern / welche dorf prosser schröck-
Genes: 18. licher greüwel thund sünden also voll / das auch ihre
geschrey bisz in den Himel sich erhaben / trexlicher
sein Würdt an dem Jüngsten gericht / dan denen /
welche der Kirchen entsetzeyden thund Wort Gottes /
wie wollendt dan die newen schrifft Vrösser thün
Pharisäer verstehen / welche vnder einem gedichtem
schein des Heyligen Euangelij / alle Vnzucht
Ephes: 6 zuwtrafft / Secten / Krieg / Mordt / in vnserem
Euangelium paris &c. eygen vatterlandt Teütscher Nation angericht
haben / Christliche Kirchischer Ordenung / zierde /
Einträchtigkeit thund aller Gottseligkeit zuo
1. Regum 15. Hörstem abbruch thund schaden? Seyt maleus
die vngehorsame vor Gott als das Laster der
Zauberey / thund nicht Wollen gehorchen ist als
ein laster der Abgötterey

Wie dan auch solliche fortsetzige Rebellische der
Kirchen Widerwerttige Propheten dieser letsten allen
grüoß

genorlichsten Heyde von dem H. Apol. Paule den
Exodi: 7. Zauberen zugeschrift Vberden: Wie Jannes vnnd
2 Timoth: 3. Mambres dem Moysi Widerstande (Spricht S.
Paulo) also Widerstendt auch diese der Warheit ☉

Darauff pflegen sie zur entschuldigung für zu
Vberden: Das nemlich das Testament Chri vnnd
sein Wortt sey vbersetzt vnnd Truckt Worden
derselben sie klagen vnnd sich empören/ stehen
schatz zu erhalten vnnd Vberwinden ☉

Auff solche rede gehört die Antwortt von Gott
Genes: 3: dem Adam gegeben: Wer hatt dir gesagt oder
angezeygt/ das du Nackt seyest/ dan das du
Gessen hast von dem Baum des Vbersten
bosen vnnd gutten/ von welchem ich dir gebotten
hab nit essen?

Disse antwort schendt haben alle die/ so mehr zu
Vbersten Zuwiderndt dan sich gebürt/ welcher sin
2 Corint: 11. Truckt werden von der Einfaltigkeit in Chro/

Vnnd sich verführen lassendt / gleich Wie Eva durch der Schlangen listigkeit verführet ist worden / also das sie eine andere Ehren / einen andern Geyst / ein anders Evangelium annemendt / dan das / so von Catholischer Kirchen von anbegin bis her vnns gepredigt vnnd gehalten worden ist / Nicht das ein anderes sein möge / sonder das mit frembden Newen eygensinnigen Standt verendert vnnd verbessert Wirdt Welche verbesserer sonst sie von anfang entstanden / seindt sie alle gott von der Catholischen Kyrchen als Heretici verdammet vnnd ausgeruffen worden / Vnangesehen das solche mit Biblischen geschrifften alle ihre falschen Lehr gantz Artlich zu bekrefftigen gewondt seindt: ~

Aber wan man sie erforschet Wasser sie diese Lehr bringe / vnnd von wanne sie ihren Anfengen Standt haben / als dan befindet es sich / das sie

Genes: 2. mit von dem baum des lebens so mitten im Para-
deyss Catholischer Kyrchen / sonder von der Zeit

Dess vngehorsams vñ vngenwyllig ihre Lher abge-
losen vnnd gnomen haben ☞

Nichts ist aber Gott vnnd seinē Heyligē Wortt
also gar zū Wider als der vngehorsamig Bestandt vñ
vngenwyllig vngehorsam / Dan sein ernstlicher
Matt: 18. bevelch ist Die Kirch zū hören / vnnd Welcher die
selbig nicht hören Wolle sol alß ein Vngläubiger
Heb: 13. Heyd vnnd Vnchristlicher Publican gehaltē Werden ⁊
Seindt gehorsam ihren vorstehern vnnd seindt
Deut: 17. ihnen vnderthon ⁊ Welcher aber also stoltz Wer er
nicht Wöll gehorsam sein / dem gebott des Priesters
so zur zeytt deiner herren Gott dienen ist / derselbig
Menschs solle auß der Richter Deuterij sterben /
vnnd solt den bösen auß Israel thün / das alles
Volck höre vnnd sich förchte / vnnd fürthin sich
keiner durch Hoffart auffblase ☞

Der Heylig Paulus hatt gar treülich gelehrt vñ
Actor: 15 et 16. verbotten allem gleübigen / zū halten die Tra-
ditiones oder satzungē / so beschlossen vnnd erkhundt

Waren von den Apostlen vnnd etlichen zu Hie-
rusalem also vnnd dergleychen thut er auch in
seinen epistlen 2 Thes: 2. 2 Tim: 2. Dafer dann
Sanctus Augustinus schreibt: das die Kärcher der
Kirchistchen gebreuch oder gewonheiten, Wie die
D: Aug: in epta ad Can: Sulanñ pbñt. vbertretter der Göttlichen gesatz zu straffen seindt.

Ist Were allein Wolt füeglich, die volkaltige gebräuch,
müssen der Heylige Catholischen Lehrer, vom der
Authoritet Kyrchischer Tradition, Welche zuhalten
ein yeder Christ gehorsamlichs sich erbeyte vnnd
damit der Kirchen Christi gebürende Reuerentz be-
wyssen solle, Dieweil aber von Wort zu Wort,
bestehverlich, sollendt allein etliche fürnemste,
dem Notturfftige lüstet nach seinen gemahlen die
selbigen zuerlernen, nicht Vnderlassen sein sonder
trewlichen angeregt Werden:

So mag man bestehen den ehr. Irenæum libro 3.
aduersꝰ hæres: Cap: 2. 3. 4. Et lib: 4: Cap: 63:
Epiphanium: lib: 2. to: 1 Et lib: 3. to: 1. et 2:

Basilium Magnum / in epta ad Eccliam Antiochen:
Et homil: ctra Sebellianos et Arrin: Item in lib.
de spiritu Sancto Cap: 27. 29:.
Augustinum in epta ad Ianuarin
Damascenu: lib: 4. de Orthodoxa fide Cap: 17.

Welcher nun begert das ausstreichenlich klar/
rein vnnd gewysse Gottes Wortt zu habe/ das ist/
Welche in dem bestandt der geschrifft vnnd Gots/
dienst nicht irren wölle/ derselbig fliehe sich vor den
selbs gemachten eygenwilligen Predigen/ dan das die
selbigen weder das Wortt noch den Geyst Gottes
habendt/ ist zu vor genugsamlich bewysen

Matt: 18. Apor: 15 t 2 1 Tim: 3 Matt: 16. Ioan: 14. Ioan: 16

Sonder es höre die Kyrch Wie sancte Joannes offt
schrifft Wer Oxen habe zu hören der höre Was
der Geyst den Kirchen sagt dan die Kirch/ als ein
fundament vnnd steül der Warheit von Chro gegrün-
det/ hatt vnnd behaltet den Geist der Warheit
Ewiglich/ Welcher nach verheyssung des Herrens/
sie leytet in alle Warheit:

Disse Kirch / dieweil sie der leib Chri ewiglichen
bleybt / mag sie mit Warheit sprechen Wir haben
1 Corint: 2. den Sinn Chri / dan wir nit haben den Gayst
Vos autem habetis unctionem et nostis omnia.
disser Welt empfanga / sonder den gayst Welcher
1 Joann: 2. auss Gott ist / auss dem wir wissend die ding
so uns von Gott geschenket seind. Dan zu
gleycher weyss wie niemandt weiss was in dem
Menschen ist dan allein der gayst des selbigen Menschen
uns / also hat auch niemandt den verstandt des Worts
Chri / dan der leyb Chri / welcher ist die Catholische
Kirch / durch den Gayst Chri in Einigkeit ver-
samlet / verbunden / und mit dem bande der Bol-
kommenheit unauflöslichen zusamen verbunden /
welche empfanga hat den schlissel Davids sampt
Joann: 10. dem rechten Wort uns / ohn welchen all die kommen
nicht für die Thür der schäfflin ingehendt / sonder
verrätherischen aufsteigendt reyssendt und ver-
strewendt die armen schefflin: Z
Wyder solche selbsterwelten Propheten / sambt dem schiffs-

Bleibt der gestrifft bedarff / die einfaltigen
von der Catholischen Kyrchen abzeyssen / sollendt /
alle frommen Christen den Spruch S. Augustini
wolbedencken / und zu hertzen füren / mitt
welchem er sich ritterlichen von der Manicher
Ketzerey verwaret hatt / welche
alss sie in auss dem Euangelio wolten beredenn /
ihre Sertistien Ketzerey anzufangen / und den
Kirchisten glauben zu überzeben / antwortet er
mit nachgeschribnen Worten ::

D: Aug: contra epistam Fundameti cap: 5.

Ich aber wolte dem Euangelio nicht glauben /
wa mitt der Catholischen Kyrchen Authoritet und
ansehen mich bewegte / so ich nun der Catholisch
geglaubt / in dem sie mir sagte: Glaube dem
Euangelio / warumb solte ich den selbigen auch nicht
gehorchen / so sie mier sagte: Du solt dem Ketzer
Manichreo nitt glauben: Erwege die wag
du wolest / so du sagest Glaub den Catholisch /

So Kennendst sie mich das ich euch nicht glaube/
derhalben so kann ich nicht anders so ich nit glaub/
dan die nitt glauben. Sagstu denn: Nicht glaub
den Catholischen/ so würdestu nicht recht oder wol
thun/ so du durchs Euangelium zu Manicheÿ glau-
benn mich zwingest/ Dan ich hab dem Euangelio
geglaubt durch der Catholischen predig. Sodu
aber sagen würdest/ Du hast den Catholischen recht
geglaubt/ in dem das sie das Euangelium loben/
aber du hast inen nit recht geglaubt in dem/ so
sie Manicheum vberreden. Ursach du mich also
Corrector/ das ich ohne vrsach/ Vmb das du vrtheilst/
glaubs/ vnd Vmb das du nit vrtheilst/ nicht glaubs.
Dan ich thun wol billicher vnd sicherer/ so ich/
Dieweil ich den Catholischen ein mal geglaubt habe/
die mit nichten zu fassen/ es seye dan sach das du
mich mit bessers glauben/ sonder bestettest/
das ich es offentlich vnd augenscheinlichen wisse.

vide lib: D: Aug: de Vtili: tat: Credendi cap: 14:

So du dirs aber an das Euangelium fellest, so
will ich mirs zu deinem schutz, durch welches gott
ich dem Euangelio geglaubt hab, vnnd
auss derselbigen geschrifft würde ich dir nicht glauben.

Diese antwort des heiligen Augustini ist ein
tröstliche vnnd sichere Wehr, allen Secten
entgegen zu halten, welche vnter eine falschen
schein des ausstrucklichen Worts Gottes, vnnd
ausgetruckten Worts, durch welches vnnd Gottes
Wirdt in keinerley Wege die Kirch zu verlassen
noch zu hassen, kein frembde Lehr anzunemen, sonder
vor allem Newen vnnd falschen Tropfen, welche
Artt ist von der Kirchen auszutreten vnnd auch an
dere von der Catholischen Lehr vnnd Glauben
in sachen des Seligmachs zu fliehen, vor solch
Tropfen, dan sie schon noch mit schön Worten
dar gestrifft, als mit einer schalck Larven, sich
bemüntlen, sollendt wir vnns doch vor ihnen
also sehr als vor dem Teüffel selbers hüten,

vnnd ~~sein~~ fürsteher. Disers hoffet vnnd trüwlicht
vnnß Moyses vnnd alle Prophetischen geschrifften/
diser gebeüt vnnß Chrg Iesus/ diser kennt
vnnß die .sz. Apostel/ disers haben vnnß befol-
hen vnnßere frommen Christliche Vorelttere/ Welch
zů gehorchen Wär vor Gott schůldig. Welcher aber
in diser Christlichen Eher Catholischer Kirchen
von vnnßere lieben Vättere vnnß klassen vnnd
betrüegt x verselbig hatt Weder Gott noch Christum
Welcher aber bleybt in diser Eher der hatt den Vatter
vnnd den Son/ vnnd kan auch mit der Warheit
sprechen: Mein Eher vnnd Glaub ist nicht mein
sonder meiner Vorelttere vnnd der Catholischen
Kirchen/ vnnd derhalb Chri vnnd Gottes/ Dů
aber mit deine Meinung glaubst vnnd verstandt
sag an/ Wa stett geschriben vnnd Wa hatt mir Gott
gebotten/ dage ich N. N. disen oder einen andren
Meinen Propheten Warhafft glauben sollen/ oder Wa
ist die Verheissung Gottes dage dieselbig Prophe-

x Iohan: 7 x miche thůt pleiben

sprichet S. Iohannes

Uarfasst. Wa sindt die Kirchen ihres Apostelampts?
Uaist ihr Ordenliches beruff?

Von der Catholischen Kirchen aber haben Wir in dem
Wortt Gottes ernstlichen vnnd ausstrucken befelch
Matt: 18 dieselbige zu hören / derselbigen zuzefahren / vnnd sie
als die getrewe Mutter / so vnns in Chro Uiderge-
boren / zu ehren. Von der Catholischen Kirchen
Matt: 16. haben Wir gewyste zusagung Chri / das sie die
schlissel des himmelreichs vnnd volmechtigem
gewaltt auff vnnd zu zuschliessen empfangen / Von
Catholischen Kirchen zeugt vnns das selb vnnd
ps: 45 ps: 87 Wortt Gottes an / das sie der Herrlicher Tempel
des Herren / von Chro selberen gegründt / vnnd auff
ein solch starck fundament erbauwet / das auch alle
hellischen Pforten die selbige Kirch vberwaltigen
mögen / Von der Catholischen Kirchen zeugt der
geschrifft gute zeugnüss das sie seye ein fundas
1 Tim: 3. ment vnnd stül der Warheit. Ponite ergo Corda

ps: 47. Vestra in virtute eius sprecht der Königliche Prophet Dauid. das ist / Setzen unsere hertze in ihre Krafft und stercke / so sie nicht von ihr selbsten sonder von dem lebendigen Gottes Son Christo Iesu empfangen hatt / dan er ist Mensch in ihr geboren / erist und bleybt auch mitten in ihr Ewiglichen derhalben mag sie nicht bewegt werden Ewiglichen ☙

Derhalben wiewol etwa einer sachen / auss Canonischen geschrifften kein exempel oder gezeugnus fürbracht / wirdt doch dieselbige geschrifft war seit von uns auch in dieser sachen gehalten / dan dis das thundt was jetzt der algemeine Kirchen Volck gefallen / Welche (Kirch) der geschrifft Authoritet oder zeugnus verwirfft / Auch das / dieweil die schrifft nit betrieget kann / ein yeder so sichs förchtet betrogen zu werden / in dunckelheit der fragen / die selbig Kirche rathfragen / Welche ohn allen zweyffel / die heylig geschrifft thutt anzeigen ☙ Hec D. August:

D: Aug: lib: 1. gra Crescon Grammat cap: 33.

a. Corrumpiert oder

Aug: de ~~civitat:~~ vitat: Dei lib: cap: 19:

Ich acht (Schreibt Ubrytter. S. Augustin) so etwa ein Ubergeistlicher Man were, Ubelchen der Herre Iesus Chro Zeügnus gebe, vnnd derselbig von dieser Question von vnns gefragt würdt, so sollten Wir Keine Ubrige Zuversichten zu thun, dann derselbig gesagt hette, auch dann Wir nicht allein dr selbigen sonder vyl Mehr dem Herre Iesu Chro (mitt Ubelchem Zeügnus dieser vnnß Connenticiert) Widerstreben gearbeitet oder gerichtet Wirden. Chro gibt Zeügnus seiner Kirchen Wie nun diese Kirch dann Wortt Gottes bestetigt vnnd ausslegett also ist zu bestehen. Wir auch in andere sachen sich halttet diese Kirch so angefangen zu Hierusalem vnnd sich erstreckt, durch alle Völcker vnnd Wie sie die Sacramenten reychen thut, also steindt die selbigen zu allen Zuversichtt zu reichen vnnd zu entpfahen, Ubelches so du nicht thun Wilt, so Wirdest du Uberr mir noch Keiner Menschen, der sy also entpfahe Ubyl, sonder dem Selbigmacher selbers, Wirdt

Ire ex vers bis D: Augus

dein eygen Hirl / auff das schädlichest / Widerstreb /
in dem du mit glauben Wilt / das sie also zu entpfa-
Wie es auffwexxet vnnd gebraucht die Kirch / Wolche
mit seine gezeugnus Commendiert vnnd denilicht
disser / Wolchem du bedennest sündtlich vnd schedlich
zu sein / nicht glauben Wöllen ☙

Es schreibt sanctg Augustinus: Wir lesenn in den
D: Aug: in lib: de Cura pro Mortuis Agenda: Bierdten der Machabeer das für die Todten vnnd gegoff-
exett seye Worden. Aber wan es schon Nirgendt in
dem Alten geschrifften gelesen Würde / so erschreckt
doch nicht ein gleine Authoritet ausser gelon-
heit (der Kirchen) das in den gebetten des Priesters /
Wolche zu Gott dem vor dem Altar gethon Worden /
auch die fürbitt für die geschehene ihre ort vnnd statt hat ☙

D: Aug: de libro: Arbit: lib: 3 cap: 23 Idem de Gene ad lteram lib: 10 cap: 23. Also bezeüget auch disser H. Augustinus / den Kin-
der Tauff Wolchen etliche / alss der geschrifft vnbe-
kandt vnnd zu Wyder / gar zu Wberstreb / auff der Kirch
Authoritet fürnemlichsten. auch anderen mehr von Wolch-
sthon dein ausstrucklich geschrifften bekandten seindt /

D: Augustepta: 118.

Dann die dinge (sprichst er) welche wir mit gestrider sonder von den Alten vberkomen gehalte/welche durch den vmbkreyss der erden gehalte werdens/ würdt zů kosten komen/dass sie gehalte werde/ entweders von den Aposteln oder volmerhtigen Concilijs (welcher Authoritet in der Kirche gar hochsam ist) denolhen vnd gesetzt zů sein/Derenhalben von solchen dingen Disputiere/ob sie zůthun seyen/ist die aller můtwilligste vnsinnigkeit.

1 Corin: 11. Ist hatt der grosstreflig Apostel Paulo selberst die Vorsteher der Kirchen hart gestrafft/auch den zenkischen mit dem gebrauch vnd gewonheit der Kirchen sich ernstlich widersetzt. Will aber yemandt vnder ůch zenkisch sein (sprichst er) so haben wir solchen gebrauch nit/die Kirch Gottes ůch nit. 1 Corin: 14: Oder ist das wort von ůch herkomen/ oder in ůch allein kommen?

Nun bestetigt allen zanck vnd vnzeitigen wyssen sin den gesetzt welcher nicht yrren wölle

der fore mit einr Uorrt Sancti Augustini gutten
rarst: Sequere Viam Catholice disciplinę, qđ ab ipo
Chro p Aptos ad nos Usq manauit, et ab hinc
ad posteros manatura est/ Das ist: Volge der
Weg der Catholischen Algemeine Disciplin oder
Leer/ welche von Chro durch die Apostel bis zu
unsz herkhomen/ und von unsz bis zu dem
Nachkömlingen fliessen wirdt.

D: Aug: de
Util: Cred:
Cap: 8:

Und soll sey von disem ausstrucklichen Wort
und beuelch Chri angezeygt Nemlich das
Welcher die Kyrch nicht horen will/ als ein
Heyd und Publica gehalten werden ☞

Noch ist ein ausgetruckhter offenbarer Wort Chri
disem obgemelte gar nohe verwandt/ nicht Ver-
nigen auch Vorzunemen sonder mit hochstem
fleyss zubehalten/ an welchen sich anlassen
und kletzen die abgetheilte Vnrichtige Menschen/
und ist nemlich Kurtz ausszusprechen und

mit Vernig Wörtlaben zů beschriben / lauttendt
also: Dilige / das ist / Habe lib / Dan das Ewig
Rom: 13 vnnd die volkommenheit des gesatzs ist die liebe /
Matt: 22 an Nebsten / nach dem Wortt Christi / auff hangett
alles gesatzs vnnd Propheten Ja / diese Liebe
Joa: 13 & 14 ist das einzig gebott Christi an Nebsten er seine
Jünger erkandt will haben Ohn diese liebe seind
1 Cor: 13. Vergebens aller Glaub / alle erkandtnüs / alles
Wortt / alle Künst / alle zungen oder sprachen
Coll: 3. Die liebe ist das bande der volkommenheit / oder
S: Ambrosius alle ding zů haben / Nebsten (Wie S. Ambrosius schreibt)
vergreyffet die Einigkeit / Nebsten alle zů einem
leyb machet / Nebsten auch den Warhafftigen frieden
hatt vnnd mit reinen hertzen bewahrett Die
liebe ist das gross vnnd weit gebott / von Nebsten
Ps: 118. der Königliche Prophet David singt: Latům
mandatů tuum nimis. das ist / Dein gebott ist
D: Aug: Tract: 7. in epla D: Ioa. sehr Wortt. Darumb Sanctus Augustinus dan
recht gesprochen Dilige et fac quod vis. Habe
lieb vnnd thů Ware du wilt / dan alle gütten Wercke /

vnnd wann Gott dem herren wolgefellig/ auss
disser Wurtzel entspringen thüt. Das Wortt
Gottes die geschrifft/ mag von bösen Menschen
Ja vom Teüffel selbers/ nach dem buchstaben
schlecht vnnd klar angezogen vnnd Misbraucht
werden/ aber allein disses Wortt der liebe/ so auss
gegossen durch den Heilige Geist in die hertzen
der Kinder Gottes/ welche allein in der Catho-
lischen Kirchen zu finden/ Disses Wortt/ ist/ der
grund/ der gwelb vnnd das Ende aller gebotten
vnnd Wortte Gottes/ welches dem Herr nim-
mer/ die Catholische Kirch aber allezeit bis in
Ewigkeit haben vnnd behalte wirdt.

Derhalbe welcher sich dünckhen lasset als habe er
die geschrifft verstanden (spricht S. Augüsting) vnnd
aber mit disem verstandt nicht erbauwet die liebe
Gottes vnnd des nechsten/ der hatt noch nit verstan-
den. Welcher aber ein solche Meinung auss der geschrifft
forschet/ das sie zu ausserbauwung der liebe nütz/

D: Aug: lib: 1 de Doctrina Christiana cap: 36:

vnnd dorff das yhenig nit sagt / Vnd sy es an d selbigen Ort der gemeinet / den er liset / so würdt er dorff nit schädlich betrogen / sonder also als wann einer durch Irthumb den Weg verlassen / dorff durch das Velde dahin gangen / da der Weg auff sein fierem thüt ☺

So man aber wissen wollte / welcher von disem Weg den liebe abgetretten vnnd desselbigen gar verfelt habe / so merckt man wann durch besondere verstandt der Yoder eigentlichen gebrauch der H: Sacramenten geschrifft / welche die Einigkeit der Catholischen Kirchen zertrennendt x zu denselbigen spricht Sanctus Augustinus Tu non his Charitate, quin pro honore diuidis Vnitatem. das ist: Du hast nitt die liebe / welche du von deiner Ee frey oder vom deinem Rhüm Wöllen die Einigkeit zertheilest. Wer aber die liebe vnnd Einigkeit nit hatt / der hatt auch kein Weg die warheytt oder das auffgedrückt hette klare Wortt Gottes ✝ Von solchen spricht der H: Paulus: das Gott senden werde Würckung des Irthumbs den jenigen / so die liebe der warheit

x vnd also sichten der vnd auffrüer in de vnd Kanriche

D: Aug: Tract 6. in epta D: Ioan:

2 Thes: 2.

† Dises ausgedruckte helle vnd klare wortt Gottes / nemlich der einsatzen
Christlichen liebe / hatt Martinus Luter wol von anfang verstanden, da
Gott wollte er were in dem selbigen philem / als er schreibt in seiner
buch antwortt vnd declaration von den Artickel bede gestalten do ti: Sa,
cramēt betreffende / vnd spricht: Das beschleüst aber / das Sant Paulus sagt
Ephes. 5. Er solt alle eins sinns / eins willens vnd meinung sein / vnd
sonderlich zu vffenthalten die christliche einigkeitt in dem band des frids
wie durch das Sacrament bedeütt würdt. Dieweil es dan wol seyn
wen beide gestaltt / so es aber doch nitt gepotten ist von nöt zu thun /
solt man den frid vnd einigkeitt / die gebotten sindt von nöt zu ha,
ben / lassen fürgeen / vnd vber der gestaltt zu brauchen überedn
kommen ist ille

Das aber von disem hellen wortt der liebe vnd einigkeitt
abzuweichen menigliche jetzunder / leider / aus besondere vermeinten
verstande der geschrifft vrsach suchen / geschicht zum theil aus bitterem
neide gegen der altten Kyrche / zum theil aber aus vermessenem wolgefalle
vnd hochhaltung eigenes verstands / damitt sie für alle andere / so ie gewesst
verstendigere vnd gelertere Doctores der geschrifft / so gleich als Prophetē gehalten wer
den

O. Aug. l. 2 de doctrina Christiana cap. 39 Homo itaq; fide, spe, & charitate
~~Quapp~~ subnixus, extra ingenitas vetustas, vix indiget scripturis, nisi ad alios de-
struendos. Itaq; multis & locutionibus & signis etiam in solitudine sine cortice vivunt.

nicht angenomen habendt. Das ist aber die
liebe der Warheit anderes / dan das Wir in einem
Chro / in eine glauben / in einer Kirchen bleyben
stete ~~die~~ liebe haben dt zu der grossen Bruderschafft aller
gleübigen von anfang in Chro erwölet und berüfft.
Wie dan auch solches S. Joannes in seiner ande-
ren Epistel bezüget sprechende: Ich schreybe kein
neüw gebott / sonder das Wir gesagt habendt von
anfang / Das wir einander liebendt / und
das ist die liebe / das Wir Wandlen nach seinen
gebotten / dan das ist das gebott / Das / Wie
yhr gehört habendt von anfang ihr in dem
selbigen Wandlen sollendt / dan vil verfierer
sindt in die Welt ausgangen / welche nit bekennen
Jesum Christum in das fleysch kommen zu sein.
Nun redteret diss Wortt S. Augustinus und spricht:
D: Aug: in epta: S: Joan: Tract: 6 et 7. Disse alle gleüßner Chrim in das fleysch kommen
zu sein / Verliese die liebe Kletzen. Die liebe
aber Wirdt schwerlich Kletzet / so man sich von
Einigkeit der Catholischen Kyrchen abtrennet /
so man die Kirch zertrennet / so man seinem

Geystlichen hoch Hereysset / Deitmalens er Komen
ist Husamlen / disse aber durch yfreen eygenn Uernu
stand reissendt sie die Jungen zu yfuren / Hersterne
und marsendt ihre die schäfflin Chri / Damit sie
dan yfe eygenn Ehr suchen dan sie von ihnen
selber reden und ihre eygenn Opinion in alss Uolk
gefellig / das sie Weder Doctores / noch Concilia noch
Kirch / noch Keine Engel zum richter haben wellendt
Und alss erstehnet das sie die Liebe der Warheit nit habendt sonder sie habendt sich
selbers alss lieb / das inen nichts gefellig dan Was
auss ihnen selbs erdacht und mit gesellschafft der
Stricklt bedeckt ist / Dissentiere von dem ausgedruckten

Paul von disen satt: S. Paulo ein unerdichte Warheit
2 Tim: 3: unrecht geschrieben: Das solt du aber Wyssen / das
in den letsten Tagen Werden gefährliche Zeit Hanndt
sein / dan es Werden Menschen sein die sich selber liebend /
Geytzig / stoltz / Hoffertig / Lesterer / den Eltern Un
gehorsam / undanckbar / Sollen nun diser dieser Text der be
schluss Wie auch der Heylig Paulo daselbst Gesetzte thut

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Sie werdens nitt auffhören müssen/ dan ihr
Ihor heit Würdt offenbar werde yederman.
Dan das wortt Gottes des Herrn bleybt in
Ewigkeytt.
Esa: 40: Et Veritas manet et invalescit in eternum
Esdr: 4 et Vivit et obtinet in secula seculorum.
Amen Amen.

[illegible] dedit
[illegible] ceit legem: nemo dicat quidnis qa alig dedit legē & alig docet legem.
[illegible] illam docet, q illaz dedit: Ipse ē omnz legis lator, & docet illaz. Et mia
[illegible] in linea ipig ideo misericorditer docet legem, sicut dic tuz ē de sapientia:
[illegible] aut & misericordiaz in linguā portat. Noli timere, ne implere
[illegible] no possit, fuge qd misericordiaz. Si multuz ē qd te legē implere,
[illegible] ere hāc te illo & chirographo, vtere scripto qs tibi debuit & promisit iuriste,
[illegible] celestis. Et docuit Dns de libro iuris celestis, docuit q̄ no ora
[illegible] ipo q docuit posuit q̄ndaz ḡdōne. Dimitte nob. debita nra, s
[illegible] ter dimittimꝰ debitoribꝰ nris. Si no secundu legē petieris, re
[illegible] remisit imperatore facto reg, offer sacrificiū humilitatis, offer
[illegible] mia dic in scripto, Dimitte mihi, q̄nia & ego dimitto: s
[illegible] ris fac. D. Aug: in ep̄a: tract: 7.

Sie werdens nit ausstigen mögen / dan yhr

Wortt Gottes / zancke von den Wortten der geschrifft on alle besserung
ja vil meer zur ergernüs vnd verkörung der zuhörer / wie Sanct
Paulg vorgesagt 2 Timot. 2. Were gütt das solche künstler S. Augu-
stini straffred beherziget als er etlichen hochsinnigen Disputatorig sucht.
Lue vor das du nicht dar nach schuldig seyest. Breche dem hungerigen dein
brot / vnd die armen wislosen füre in dein hauss / sihest du eine nackete
den so bekleide in / Dan das ist gerechtigkeitt / das hatt dir gott geboten
der herr. Weschendt euch / seindt rein / thündt hinweg die boshafftigen
von ewere hertzen / vnd von dem angesicht meiner augen / Lernendt
güts thün / richtendt dem weisen vnd der wittwen / vnd kamendt
vnd lasendt vns Disputiere / spricht der herr. Du wiltt disputiert
ee du thüst das / daher du wirdig seyest zu Disputiere / darumb Gott
das zulasse. Von disen Disputierern vnd newe geschrifftgelerte so das
tt: Euangelium in den worttē vnd nicht in erzeigung der krafft haltens / da
ein grosse Conscientz mache wan sie nach ordenung der Catholischen Kir-
chen leben sollendt / schöpften ihrer ungehorsame eine deckungen /
tel des ausstruckenlichen worts / vnd lasendt doch leichtfertigklichen da-
hinden das gröseste in dem selbigen wortt / nemlich / das gericht gerech-
tigkeitt / barmhertzigkeitt / glaube / liebe / gehorsame.
Aber all dis würdt erfüllett der Spruch S. Pauli als er zu Timothes schreibt:
Von denselbige würde zu unserer zeitte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Der Vierdte Artickel Von dem Wahren Seligmachendem Glaubem:

Dz gleyßnerische Vbir die newen Lerer vñ
der einem falschen schein des ausgedruckten
klaren Worts Gottes den rechten bestandt/
vnd also das Warhafftige Wortt Gottes/ hin
dan setzen/ an desselbigen statt aber ihre Ueppige
Eygennützige Meinungē ausslegungē auß-
legung oder Treūme darstellen/ vnd dar
durch einen greūwel der Verwüstung in Christ-
licher Religion anrichte/

Vide Origen. tract: 29. in Matth: Fal sum, Verbū e abo minatio de solatiois stans in loco sctō scripturarū

Also thūndt sie auch mitt ihrem neūwen
Selberg erdichten falschen glauben/ welche sie
also beharrtzlichen vermeindt/ also hoch er ha-
bendt/ also halßstarrtzlichen wider den alten
Catholisch Glauben kempffen/ das nach dem
exempel der alten Ketzer der Ärianer/

D: Aug: in lib de Heresib. haeres: 54.

(Wie von den selbigen Sanctz Augustinus schreibt) sie fürgeben das also alle solchen glauben / von innen gelehrt / halttendt / gewiss selig werden / wie schwerlich sie sonst sündigten /

Nach diesem exempel würdt begerbe itzunder auch der neüwe glaub / ein gedicht Sectischer Propheten / zu unerklicher abfierung der armen gemein / nit Böcklins von dem rechtem Catholischen glauben / mit gantz schröcklicher kommessenheit auss gereüffen auch mit gewalt Veitt und breytt ingetrungen / Dann (wa der gnedigste Vatter unsers lieben Herrn Iesu Christi nicht fürsehung thut) ist zubesorgen das kein anderer Effectus auss solchem gedichtem glauben entspringen werde / dann das (nach des Herren Wortt) zu letst Wan nun Christ Künfftig / Vermeint rechtes glaubens auff Erden erfunden mögen werde.

Luce: 18.

Articuli 1sti pars prima :-

Frag erstlich Was für ein Neüwer Glaube dan von den neüwen Lehrmeysteren gelehrt vnnd geprediget seye? Hör den anfenger disser trennung vnnd verstörung der leiblichen geweltlichen Neüwerung in sachen der Religion/ Welcher also schreibt :-

Martin Luther:

Dissen Artickel: Der Glaub allein ohn alle Werck/ macht gerecht vor Gott/ solle lassen stehen vnnd bleyben/ Der Römisch Keiser/ Der Türckisch Keyser/ der Tartarisch Keyser/ der Perser Keyser/ Der Bapst/ alle Cardinäl/ Bischoff/ Pfaffen/ Münch/ Nonnen/ Künige/ fürsten/ Herren/ alle welt/ sampt allen Teüffeln/ vnnd solltendt das Hellisch feür darzu haben auff ihren Kopff/ vnnd keins dauon dar fü

Item an einem andern Ort schreybt Luther: Von disem Artickel kan man nit weichen oder nachgeben/ es falle Himel vnnd Erden vnnd was nicht bleyben will

Was ist aber der Catholischen Kyrchen antwort vonn
disem lügenhafftigen fräuelem glauben? Antwort
D. Hieronimo in Cap: 4 Osee der H. Hieronimo: Die Ketzer (schreibt er)
Wann sie jrenn eitlichs sündigen, so erzürnen sie
Gott vberhept sonst nichts anders dann die Ver-
gebung des glaubens, welche so öfft jr vbeltheundt,
so achtet er nicht Was öfft thundt. Dann
Wann sie dises sagendt so ersehendt sie öffne sünden
in den vngereimbtigkeiten, das sie nit allein
nicht Büß thügendt auch nicht gedemüetiget
werden, sonder in jrenn lasteren sich freiendt,
vnnd mit aufgerichte Marken dasselbig zieren.

Martin: Luther: Lütherus schreibt Luther in der predig von der
Himelfart Chri. Der glaub allein für sich sel-
ber, ohn alle Werck, Wie sie das Göttlich Wort
klingelt, macht vnns selig, vnnd die Werck
helffen gar nichts zu der frombkeit oder säligkeit.

D: Gregorig in serm de Ascensione dñi:

Darzegen schreibt der Catholisch Lerer Sanct Gregorig: Es möchte beleibt ein Gerber bey im selberes sagen: Ich hab ietzunder gezlaubt, ich wird selig werden. Was sagt er / so er den glauben mit den werken befalltet / Dan das ist ein warer glaub / welcher in dem das er mit worten sagt / mit den sitten nicht widerspricht / Dan da ser ist das von etlichen falschen glaubige Sanct

Tit: 1. Paulg sagt: welche sprechen sie erkennen Gott aber mit den werken / glaubens sie ihn. Da ser Sanct

1 Joan: 2. Ioannes welcher sagt er kenne Gott vnnd seine gebott nicht haltet der ist ein lügener. Biss her Sanct Gregorig.

Frag est nu wegters wo Vnser Luther diesen neüwen glauben erdichtet? Antwort / auss Missverstandt vnnd falscher ausslegung des heyligen Pauli. In

2 Pet: 3. welcher geschrifften (wie S. Petrg warnet) seindt etliche ding schwer zu kosten welche verkirren die vngelerte vnnd leichtfertige / wie sie auch

thund dem andern geschrifften zu irrem regen
Volumnis ☞ Disser alter frölicher Paulo schreybt
zu den Römern Wider die Jüdem Cwelche ver-
meinten durch das gesatz / die gnad der Verst-
vide D: Aug: ad simplicia. lib: 1. qst 2. fertigung Jesu Chri Volmacht zu haben / gedarften
auch die Heydem ohn vorgehende Beschnidung vnd andere gesatz wercke / in das Christ-
Act: 15. liche gnaden nicht zu lassen / vnd gibt dar-
Rom: 3. umb ursach einen solichen bericht schreybende: Dann
wir halten dafür das der Mensch gerechtfertigt
werde durch den glauben / ohn die Wercke des
gesetzes / oder ist Gott allein der Juden Gott / ist
er nit auch der Heyden Gott? ☞

Vnd damit aber diser Wortt Pauli den Ungrünten
Glauben möchten dester Krefftiglicher bestättigen /
satzte Lauchen auss seiner Authorität zu dem Text Pauli
disses Wörtlin (Sola Allein)" Vnd also sicht nit
Wenig frommer Leüt ab disem fräuel / das Apostol-
lische Wortt mit zusatz disses Wörtlins zu verkören /

11 das die abgeschribene wortt S. Pauli also lautte müsten: wir halte darfür
das der mensch gerechtfertiget werde Allein durch den glaube one
die werk ☞

Luther im Sendbrieff wo dolmetscht vom Sendbrieff des heyligen Petrucki gedruckt zu Wittenberg Anno 1530.

ent-satzten/ Vnnd disser trutziger Bropst von einer Hütten herrn vnnd freündt gütticlich befragt/ Warumb er zu dem Obgemeltē Text Rom: 3 diss Wörtlin/ Sola/ Allein durch den glauben/ gesetzt/ habe er nach seiner gewonlichen Euangelischen Art mit ein sēr fitzige antwort/ in Sonderheit vnbeschrybens Wortten begriffen: Wenn einer Papist sich vyl Hüts machen will mit dem Wort/ (Sola) allain/ so sagt im flugs also: Doctor Martino Luther Wirt also haben vnnd spricht: Papist vnnd Esel sey ein ding. Sic volo sic Jubeo sit pro ratione voluntas. Dan wir wollen nicht der Papisten Schüler noch Jünger/ sonder ihre Meyster vnnd Richter sein/ Wolltten auch ein mal stoltziren vnnd poorten mit den Eselsköpffen/ Vnnd wie Paulus wider seinen Tollen heyligen sich rieumt/ so will ich mich auch wider disse meine Tolle Esel rieumen: Sie seindt Disputatores/ Ich auch ☙ Sie seindt Doctores Ich auch/ Sie

steinst Theologi / Ich auch ☺ Vnnd will vbergetter riemen / Ich Kan Psalmen vnnd Prophetey ausslegen / das Können sie nit. Ich kan Dolmetschen / das Könnē sie nit. Ich kan die Heyligē geschrifft läsen / das Konnen sie nitt. Ich kan Betten / das kannē sie nit. Das sey (sprichst der Luther) auff einen ersten frag geantwortet / vnnd bitte euch / Verstendt solche Esel ia nicht anders noch mehr antworten auff ihr gantz geplerr vom Wortt / (Sola) dan also byl: Doctor Luther will es haben / vnnd sprichst: Er sey ein Doctor vber alle Doctor im gantzen Bapstūm / da solle er bleiben ☺

Also hatt nun Luther seiner Lehr auff den gefelschten Wortten S. Pauli diser zu einem fundament gesetzt: Das allein der Glaub selig mache. Vnnd auff disem fundament stehet alles (sprichst er) das wir wider den Bapst / Teüffel vnnd Vnrecht / lehren vnnd leben / Darumb mögendt wir desto gar getrost sein / vnnd nit zweyffeln / sonst ist alles Verloren / vnnd gefahrt Bapst / Teüffel / vnnd alles wider vnns den sieg vnnd Recht ☺ Hac ille.

Vider dises auff ein falschen Vrsprung gesetztes fündament / Verkendt Vnß Hieremy / Vnsere grossen Catholischen Glaubens Vorfassitzer vnnd bewerthe Lehrer Sancti Augustini verirrt vnnd Entsetzt sye / der selbigs schreybt volgende Vortt: Etliche Menschen aber mit Vrsprung / dass der Apt sagt: Wir halltendt darfür dass der Mensch gerecht fertigt Werde durch den glauben ohn die Werck des gesatzes / Habendt Vermeint er Lehrete dem Menschen / sye genugsam der Glaub / ob er schon böse Leben / vnd gutte Werck nit habe. Dasselbig sye ferne / dass also dess ausserwöllten Werckheyligen Pfaffi meinung sein solte: Welches als er an einem Ortt gesagt hatt: In Christo Jesu gilt Weder beschneydung noch Vorhaut etwas / sonder der Glaub so durch die liebe Wirchet. Dasselbig ist der Glaub Welchen die gleubigen Gottes schendet von den Vnreinen Teuffelen / dan die selbigen auch (Wie da schreibt der Apostel Jacobs) Glaubendt vnd erzitterendt /

D: Aug: de Gra et libero Arbit: Cap: 7 vide eundē in lib: 83 qq. quæstione 76

Rom: 3.

Gal: 6.

Jacobi: 2

sie wirckendt aber nichtes gütes. Derwegen
sie nicht habendt den glauben auss Uelchen der
Rom: 1. gerecht lebt / Das ist / Uelcher durch die liebe
wirckett / das im auff Gott Uidergebe das
Leben nach seinem Uerdienen & Hec ille
Der H. Lerer Hieronimg schreibt gleych zů
D: Hieronimg in com mentum: epłe ad Roman: den H. Augustino in seiner auslegung des dritte
Capitels zů den Römeren / ober disse offt gemeltte
Uortt Sancti Pauli: Arbitramur hoiez iustifi-
cari per fidem sine operibg legis & Vnnd schreybt:
Etliche Misshandlen dissen ort zů abbrechung der
Uerck der gerechtigkeit / sagende der Glaub möge
allein gnugsam sein / so doch an einer andere Ort
1 Corint: 13 der Apostel sagt: Wan ich hette allen glauben
also das ich berg vbsetzte / die liebe aber
nit habe / ist es mir nichtes nütz. Zu Uelcher
liebe der Apostel an einem andere Ort sagt
Uerde die Volkommenheit des gesatz begriffen
Roman: 13 sprechende: Die Volkommenheit des gesatz

ist die liebe. ☞ Ewr gibt auch an diesem Ort der H. Hieronimus gar feine Underscheydt der Werck des gesatzes / und der Werck der gnaden / zeygt an das Sanct Paulo von den Wercken der beschneidung Sabbathen und anderen Alten gesatz Wercken / Iacobo aber von den Wercken der Gerechtigkeit und der Genaden / redum seye ☞

Ewr dünckt meines erachtens / der from einfaltig Christ / auss disem gezeugnuss der heyligen Lerer wol spüren den falschen verstum des Newen glaubens / welcher dieweil mit keinem rechtem fundament Göttlicher Warheyt understützet / will er mit Worten / Tratzen / schelten / und lestern die leütt überschreyen. Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione Voluntas ¶ Sed hec sapientia de sursū nō ē à spū sancto, nec. Iacobj. 3.

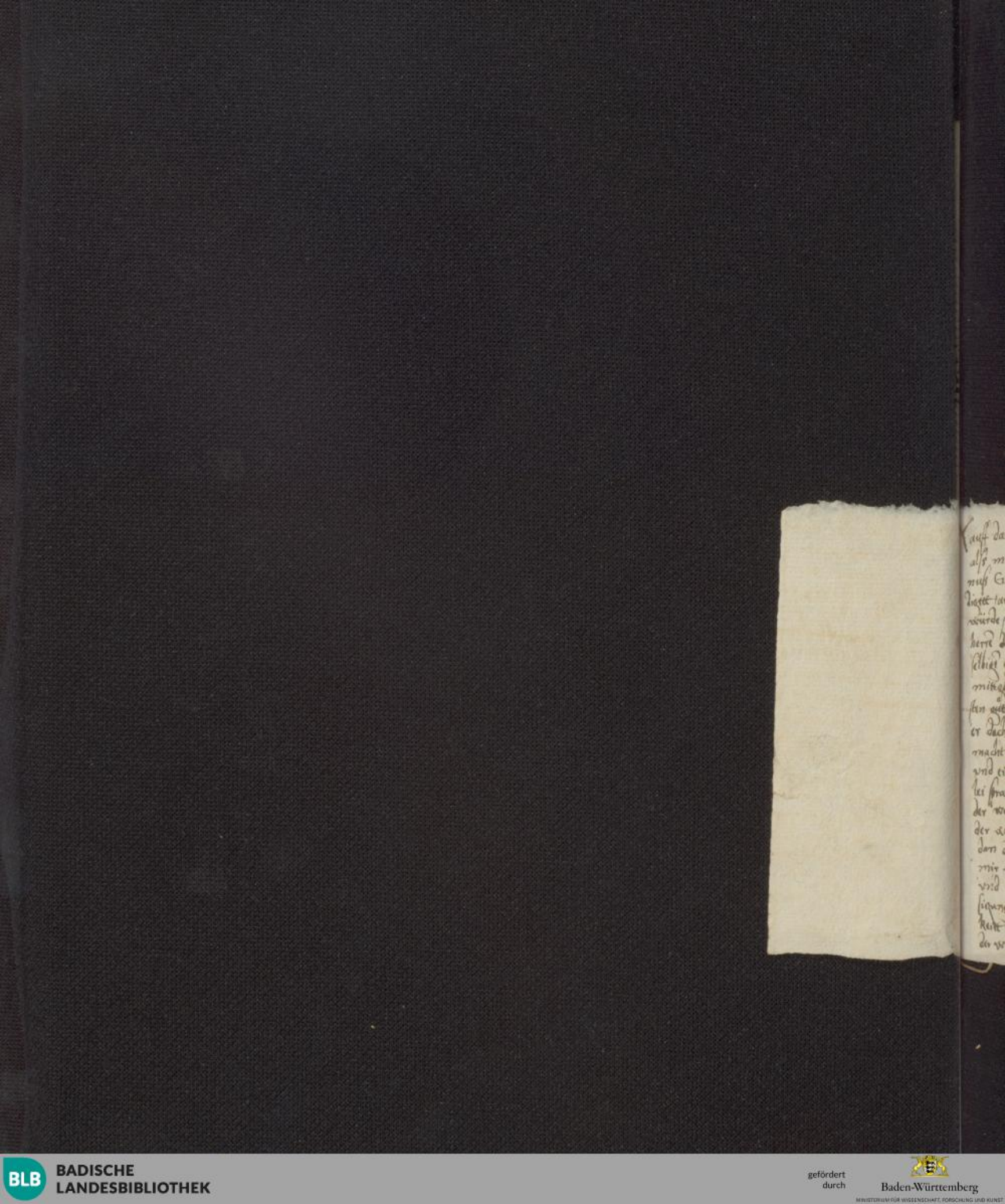
Articuli Quarti pars. 2.

Auss das wir aber von dem warhafftigen glauben

Christi einen rechtmässige bericht vnnd bestandt habe/
vnns vor Sectischen falschgleübige yrthumb zuschützen
vnnd fürsehen/ So sollenn vir vnyssen das der
Vide D: Aug. de moribus Eccle: Cathol. lib: 1. Cap: 18
Christenlich glaub nirgendes anderstwo stye dan
in Catholischer Kyrchen Distipolin vnnd Lere. Der
selbige Catholische Glaub/ ist nur ein Glaub gleich wie nur ein Trig ein K ist [illegible] der
Eph: 4:
Heylig Paulo schreibt: Ein Herr/ Ein Glaub/ ein
Tauff. In welchem ~~der gleübigen ein hertz vnnd~~
Act: 4
~~ein Seel also sein solte/ Das sie einmeetig vnnd~~
Rom: 12.
~~gleych als mit einem mündt gott loben preysenn~~
Vide D: Aug. lib: 13. de Trin. cap: 7:
~~vnnd bekennen thetten/ vnnd~~ Vierwol ein yeglicher
Christgleübiger einen eygenen glauben (nach dem
Rom: 12.
ein gott das Mass des glaubens ausgetheylt)
Phil: 3:
haben vnnd behalte/ sollte doch der selbige Glaub in
einer Regel Catholischer Warheyt bleiben vnnd nit
nichten getrennet werden. Dan einer Apostolischer
Lere nichts also gar zu wyder/ auch Christlichem
~~glauben nicht ergerlicheres dan Sectische spaltungen~~
Rom: 16
1 Cor: 1
Tit: 3:
~~in sachen dieses fündamentes Catholischen Glaubens~~.

Dieses ist nun nicht der geringest gebrechen vnnd
mangel der Newen Sectischen Glaubens/ das sie von

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

auff das der gleubig ein hertz vnd ein seel / einerley meinung / vnd gleich
alss mitt einem munde ~~in einerley sprach~~ das lobe vnd bekandt-
nuss Gottes einheiliglichte in aller Christenheitt aussgesprachen vnd verkün-
digett / auch in einer liebe dem nechsten von allen treulichte gedienett /
würde / Also das durch solche Catholischē glaubē alle christen eine Gott vnd
herre ~~christliche religion~~ getrewliche anhangen / vnd auch durch den
selbigen glauben / so durch die liebe wirckett / alle ein leib werden vnd
mitglieder in Chro / damitt was ein jeder insonderheitt vō Gottes dem höch-
sten guett (welche sie alle anhangen) nicht zu entpfahen vermüglich / daselbig
er doch in anderen volkomenlicher auch theilhafftig geniessen möchte. Also
macht der Catholische durch die liebe wirckender glaub / auss vilen eins /
vnd eine leib / welcher von allen enden der welt zu Gott schreitt mitt aller-
lei sprache / Von welche S. Paul schreibt: wer ~~auss~~ vns schreitt von den enden
der welt? wreder ich? noch du / noch ~~ein~~ der / sonder vō den enden
der welt schreitt die einige Kyrch / das gantze erbtheil Chri schryett /
dann die Kyrch ist sein erbtheil / vnd vō der Kyrche ist gesagt: Bettre vō
mir vnd ich will dir geben die heiden zu deinem erbtheil / vnd ~~deiner be~~
vnd zu deiner besitzung die ende der erden. So derhalben alle heilige die be-
sitzung Chri seindt / vnd alle heilige sindt ein mesch in Chro / dann die einig-
keitt heilig in Chro ist / so spricht der selbig ~~ein~~ einig mesch von dem ende
der welt hab ich zu dir geschrieen. Ps. alle in ps. 119. ##

Von dieser einigkeit spricht weiters oder
Hr. Augustinus / So du die einigkeit
des leibs Christi / in deinem leib nit
hast / so du ein glid bist
Die Kirch ist
Joannes Chrysostomus schreibt so dieser einigkeit / das welches in
deren befunden / wunderbarlich von allen erhalten / mit aller hende
sich weren / mit aller augen sehen / und mit allen zungen reden
auch an allen orten erfunde mögen werden. Ich rede mit allen zungen
(spricht S. Augustinus) dan alle zungen seind mein / das ist der leib / welches
glid ich bin / die Kirch ist der leib Christi / in diesem leib leidet wer glider / darum
dann der leib redet das redet auch die einigkeit redet
Darumb (nach S. Pauls warnung) lasse sich niemand
von diesem glaube abziehen / von der aufgeblasene fleischliche secten / so sich
nicht halten mit dem haupt / aus welchem der ganze leib / durch gelenck
und fugen handreichung entpfahet / zusamt wächst aber in Gottlichem glaube wachsen wie ein leib / und wachsen in allen stücken
in dem der da haupt ist Christus / aus welche der ganze leib zusammen
gefüeget und ein glid an andere hanget durch alle gelenck / da durch
eins dem andern handreichung thut nach der werckheiligen
glider

der Allgemeine alte Regel Catholischer Lehr abgewichen
sich in manigerley Trennungen und vneinige Kätzerey
gegen Gott setzet / und also das fundament der Einigkeit
X und gemeinschafft der heiligen X Kloren hatt / Derowegen nicht müglich /
dieweyl Gott / in den man glauben sollte / ist ein
gott der liebe und des friedens / das sie sich be-
weysen mögen / in einen Gott zu glauben. Damit
aber solches offenbar werde / so lassendt vnns vom
1 Cor: 13 solchem glauben hören das Urtheyl Sancti Pauli:
Wan ich mit menschen und Engelen zungen redett /
und die liebe nit hab / so bin ich wie ein Tönendes
Ertz oder Klingende schelle / und wan ich Weyssagung
dönde und wüst alle geheimnüs und alle erkandt-
nüs / und hette allen glauben / also das ich berg
versetzte / wa ich die liebe nit habe / so bin ich nichts /
und wan ich alle mein hab oder gütter den armen
gebe / und liesse meinen leyb brennen / wa ich die liebe
nicht hab so hilfft es mich gar nichts. ☙

Nun so ist zuvor in dem Artickel von der Kyrchen
auss dem Heyligen Augustino zuvnderschidliche bewysen /

1 Corm: 1
2 Thes: 3

das Verlohre die Einigkeit mit Gott sonder zertrennung/
der selbig auch nit theilhafftig sein mag der heyligen
liebe/ Also das offenbar das der Menner in so hoch
verrende Wartheim getrente vnnd zerstickelte Glaub/
kein rechter Christlicher glaub genennet werden kann/
vnnd wan gleich sie die herr Ketzer dörften oder auch
so hoch gutter Werck thätten/ das man sie für lebendige
heyligen halten möchte ☞ Dan er beyzt ebenso
Augustinus klärlichen alß/ das einer so in dem Catho-
lischen glauben lebt/ zwar nicht so gar vollkommenlich
in gutten Werckhen/ als do vielleicht ein Ketzerischer
möchte in einer steten vefunden werden/ der doch ein
steter vnnotdörftiger Catholischer/ eine gar vollkom-
mene Secktischen alß Verzeyt fürgezogen werden/ das
der Catholisch sälig/ der Vncatholisch aber mit alle
seinen Werckhen Verloren werde/ vnnd Warumb das
spricht er/ Dan von der glaubens Vrsach/ Vnd welcher
Glaub ob er gleych ohn der Werck niemandt sälig
machet/ dan er ist nicht der Vnvorsten Glaub/ sonder
der so durch die Liebe würcket/ so werden doch durch
den selbigen glauben auch die sünd auffgelöset

D. Aug: lib. 3 ten duas epist. Pelagia: ad Bonifacium Cap. 5. Idem tract. 13. in Ioann. D: Joannis:

Jacobi: 2 Gal: 5:

Dan der gerecht lebt auss dem glauben / ohn den
selbigen glauben aber werden auch die werck so gut
scheinen / in sünden verdörrett Dan alles was nicht
auss dem glauben / das ist sünde. Also vnderscheydet
der Catholisch Glaub die gerechten von den vngerechten /
nicht auss dem gesatz der werck / sonder auss dem
gesatz des glaubens / welches ist die liebe des Gesatz
Christi / das gesatz der vollkommene freyheit / wie es
Sanctg Iacobo thůt nennen / Iacobi. 1.

Rom: 14:

Rom: 3. Ioan: 14: Gal: 5 et 6:
D: Aug. Quidē lex christi nisi mandatum nouum do vt diligatis inuicem. Quid? lex christi, nisi pace mea do vobis pace meā relinquo vobis:

Eyttemal so ist zů mercken das der Glaub Christi kein
anderer glaub ist / dan der / so dürch die liebe würcket /
vnd nit ein todter sonder lebendiger glaub ist / dürch
welchen Christus wonet in vnsern hertzen welcher glaub so
ausserlich zůwürcken so hindert dürch mangel gůtter
oder sonst gelegenheyt / doch in dem hertzen nicht
misfelt / sonder mit rewmiger seüfftzigen anderstige
begirden / gůtten fürsatz vnnd genaigte willen zů
gehorsamen in allen dingen begeret ist. R offensis.

Ephe: 3:
D: Aug: Haec ad Gal: 4: Nam fides (inquit) q̄ p dilectionē operatur. et si no sit in q̄ exerig optz. in corde cū illa ferē nus seruatur:

Ioan: Roffensis

Begreyfft / in dem Wörtlin Dan wie sterckere Exempel
Glauben / begriffen wirt ein beste Vrsprung oder
// Also das wie der hochgelert in Gott seliger vnd warhafftiger zeüge Christi Johannes

gnuotwöllikeit des gemüetes/ alle ding anzünemen
so zů vnserm glauben zůgehörig/ welche der do
beregott ist mit gemüet vnnd vberkeit zů erfüllen/
vnnd gnotiglichen gezlaůcht dass ein göttlicher von
dem gůtten willen neigung so er hatt zů allem
dass er gelobett würdt/ ob er gleich noch durch
manngel der gelegenheytt/ etliche in dyl ding/
nicht gethon/ nichtes dester weniger dass ewige
leben erlangen werde wir dan auch die lieben Engel
Luce: 2. in der geburtt Christi singen auff erdem von
denen
kündigett X welche singen einer gutte willen
"durch die liebe wirckende gelaubte christi lernett vnd predigte die Catholische kirch
Disser "ist der erste glaubt Christi durch In welchem wir
glauben/ nit allein dass ein Gott in der hochgelobte
dreyfaltigkeit/ dass ein erlöser vnser Gott vnnd
menschs Christ Iesůs/ vnnd dass der vatter vnnd desselbigen
heimet willen genedig seye allen denen die er im
gegeben hatt ☧ sonder auch dass wir durch den
glauben in ihn ganze/ in ihnen bestendt werdenn/
Dt Aug: In vnnd ime getrüwliche allegeit abhangen/ welches von
Ioan: tract: 29. gnaden der heylig Augustinus also vrtheylt:
Rom: 4. Dem aber der do glaubt in den/ welcher die gottlosen

X vnd vnsere seele durch
die gehorsame des glaubens
heylig machte sprichtt

rechtfertigett / Würdt sein glaub gerechnet für ge-
rechtigkeit. Was ist nun in Ihn glauben? Nicht
glauben liebhaben / mit glauben in Ihn gehen /
und seine glieder zugelegt werden. Dises
nun der glaub welchen Gott von uns erfordert
Gal: 5. Dises ist der Glaub welchen der Apostel beschreybt:
Der Glaub so durch die liebe würcket. Dise glaub
segge in dir / und du würdst bestehen vor der ehre
Gottes. Hec ille.

Articuli 3rti pars Tertia.

Auss disem glauben haben gelebt auch alle gerechte
des Alten Testamentes / wie dan das selbige der
Heb: 11. Apostel zu den Hebreern genugsamlich bezeuget:
Dan sie haben gegla[u]bt (wie dan wir auch alle
glauben sollen) das welches sei Gott können würd /
nit allein glauben müsse das Gott seye / sonder er
solle auch glauben / das Gott / dem so in zuekom[m]en
ein Vergelter oder belohner seye. Und durch
disen glauben haben sie Gerechtigkeit gewürcket /
die Verheissung erlangt / den Löwen rachen bestöpfft /
des fewers Krafft ausgelöschet / die Schärpffe des

stgwerdts von sich getriben / Die anderen stendt
uffgespannen vnnd sprechendt Keine erlösung anzu-
nemen uff das für / die uffersteehung die besser
ist / erlangten / die anderen aber habend spott vnnd
stglez empfunden / darzů band vnnd gefengknüs
die stendt gesteinigett / zersaegen / versuocht / durch
stglargt des stgwerdts gestorben / sie stendt vm-
her gangen in schafen / vnnd ziegen fellen / mit
mangel / mit angst / mit qůelung / deren die
Welt nit werdt war / vnder stendt sin vnnd
wüeste gangen in der wüestinen / auch den bergen /
in den klüfften vnnd löcheren der erden /
vnnd diese stendt alle durch das gezeügnüs
des glaubens bewerett worden

Wie aber in dem Nüwen Testament der gerecht auß
dem glauben läbt / sollend wir auß Apostolischen
geschrifften eine gattung vnnd zimliche bericht
nemen: Der heylig Paulus nach dem er angezöigt / Rom: 3.
das dein vnderscheidt sye aller Menschen vnnd
Völckeren / in dem das sie alle gesündiget vnnd
gebrestig der gloryg Gottes vnnd werden vmb

sonst gerechtfertiget auss seiner gnad / durch die Erlösung / so durch Iesum Christum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet zu einem versöner / durch den glauben im seinem bluot / zu erweisung seiner gerechtigkeit in dem das er vergyßt die sünde / die zuvor seind gesche-
hen vnder Göttlicher gedult / die er trüwet das er in
disem zeyten bewysset seine gerechtigkeit ⊙

Rom: 1. et 2. Gyßt auch er zu verstehen / das erschrick alles menschlich geschlecht in Adame hat also verderbt vnd zerstöret / dass niemandt er seye Jud / Heyd / Griech / oder Römer vor Gott Gerechtfertiget werden oder von sünden erledigt werden möge von im selberen / oder durch Einigerley gesatz / thün oder lassen ⊙

Sonder die rechtfertigung vnd ware Gerechtigkeit seye vom Gott oder ein Gottes gabe / vnd werde auss lauttre Gnaden dem armen sünderen geschenckt / vnd dasselbig durch das vnschuldigen Todt vnd
1. Cor: 1. Bluotvergyessen Christi Iesu / welcher vns zu
1 gedem zur Gerechtigkeit worden ist vnd Erlösung

auff das Wer sich rieme in dem Herren / vnnd nitt in im selber / sich rieme.

Zu solcher gnaden vnnd gerechtigkeit kommendt Wir vnnd Werden yetz Thätsächlich Weder durch das gesetz noch durch die beschneydung sonder durch den glauben vnnd Heylige Tauff Iesu Christi in welchem wir Wydergeboren vnnd Kinder Gottes Werdendt durch Iesum Christum den einigen Waren Son des lebendigen Gottes / wie Sanctt Ioannes schreybt das alle die so in angenommen haben / denen hatt gewalt gegeben Kinder Gottes zu Werden / den so do glauben in seinem Namen / welche nicht auss dem geblütt / oder Wyllen des fleysches / oder auss dem Wyllen der Manns / sonder auss Gott geboren seindt. Ioann: 1

Was aber die Krafft vnnd Würckung dieser gnadenreychen Wydergeburt vnnd diss glaubens sein solle vermeldett Sanctt Paulus Wenn er also schreybendt: Die gnad seye darumb Reychlicher erstanden / auff das / gleych wie die sünde geherrschet hatt zum Todt / also herrschet auch die Gnad durch die Gerechtigkeit zum Wygen leben durch Iheſum Christum vnnsern Herren. Rom: 5

Sollendt wir dan in der sünd beharren auff das die gnad
rechtigkeit vberflussig werde? Das sie ferne vom Christ/
Wir sollten wie in sünden Wellen leben/ denen wir
Rom: 6. abgestorben seindt? Wissendt ihr nicht/ das alle die
wir in Iesu Christo getaufft seindt/ in seinen todt
getaufft seindt? Dan wir seindt mit im begraben
durch die Tauffe in den todt/ auff das/ gleich wie
Christus aufferwecket von den todten/ durch die Herlig-
keit des Vatters/ also sollendt wir auch in einem
Neuwen leben Wandlen.

Also sollendt auch jhr dafür halten das jhr der sünd
gestorben seyendt/ vnnd gott lebendt in Christo Iesu
vnserem Herren. So lassendt nun die sünd nit herrs-
chen in ewrem sterblichen leyb/ das jhr gehorsam leyste
seinen lüsten? Auch begebet ewere glyder nit der
sünde zu Waffen der Vngerechtigkeit/ sonder begebet
euch selbs Gott/ als die da auss den todten lebendig
seyendt/ vnnd ewere glider Gott zu Waffen der gerechtigkeit.

Darüff schreibt der gross Lerer Basilius: Was ist die Eigen-
Basilius Magnus. schafft dessen so auss dem Wasser geboren ist? Wie Christus
der sünden einmol gestorben ist/ das er auch also gestor-
ben vnd vnsterwlichen seye zu aller sünde/ nach dem

so geschrieben ist / Alle die wir getaufft seindt in Christum Jesum / seindt in seinen Todt getaufft / Dann sollen wir begraben mit im durch den Tauff in den todt / das Vbell stendt / das unser Altter mensch zumal gecreützigt gott ist / auff das der leib der sünden abgethon werde / und wir nit mehr der sünde dienendt. Was ist die Eygenschafft dessen so auss dem geyst geboren ist? Das es das werde (nach gethaner wahl) das do das ist auss welchen es geboren ist / wie dan geschrieben ist / Was auss Geyst geborn ist das ist Geyst. Was ist dessen die Eygenschafft so von Oberab geboren? Das es ausstreibe den Alttern Menschen mit seinen Werchen und begirden / und anthün eine Neüwen / welcher erneweret wirdt / zur erkantnüss nach dem bildnüss dessen / so in geschaffen hatt / nach dem das do gesagt ist: Alle die yhr in Christum getaufft seindt / habendt Christum angethon (2)

Ephes: 2 Der heylig Paulus schreybt Vbelthetter an eine andere Oert auss gnaden seindt ihr selig worden durch den glauben (und das nit von euch selber / dan es ist ein schenckung gottes) nit auss den Werchen / auff das sich niemandt rieme. Dan wir seindt sein geschöpff

erstgaffen in Chro Iesu in gutte Vberkeyt / Vberkeyt
Gott vorbereytet hatt auff das Wir in den selbigen
Vhandlung.

Von disem Vorttt lesen wir in den Büchern des hayligen
Athanasij volgende auffzeygung / Das nit verleicht / Vban du
Athanasius (vt volunt alij) Theophilactus:
vestefest / das Wir auff den Werken nit nichts die gerechtig-
keit erlanget haben / du etwas Träger / Vbas erst zu
Würcken / gemacht Vordest / So spricht er (der Apostel)
das nach angenommen glauben die Vberkeyt vo nöthen
seyest. Dan du bist in Chro Iesu erstgaffen / vnnd
bist in ein nüwes Vberkeyt (nach de der alte menste
durch den Tauff von dir abgenommen) bist yetzt gesto-
ben / vnnd zu einr nüwen gemacht vandleett. Vnnd
Wie dich Gott auff nichts / etwas zu sein erstgaffen /
also hatt er dich nun gütt. ferfür gefiereet / für das bist
du gemacht vnnd erstgaffen / nicht das du müssig gon
vnnd faulen sollest / sonder das du etwas thürst vnnd
in gutten Werckten vandlest / das ist / das du allem
Vorge dines lebens in solch gutten dingen vestgeyst.
Nit allein in das ewigen vnnd dritt Jar will ich das
du solchgest thürst / sonder also gantz die dines lebens
vzünnst würdt / Dan das meinet er (der Apostel) als

er spricht: das wir Wandlen sollen. Gott aber hatt
disse (Guten werck) vorbereittet / Welche nicht auffzehen
oder vnderlassen / sonder vill mer vollbracht / Vberkom
men mögen / also die von gott Vorordnet Vnd here sehr fürsehen
gethan. Aber disse sindt reychlicher fürbereittet das in
allen dingen recht gewürcket Werde / Vnd also / so auch
in eine dinge gesündiget / Von gott Wege die Tugendt
bestimmelet Vnd gebrechlichen erstheine. Bisher auss
Athanasio.

Weyters an einen anderen Ort schreybt Sanct Paulus
Vnd sprycht an / das die gnad Gottes Vnsers seligmachers
Tit: 3. (Welcher Vns nitt auss den Wercken der gerechtigkeit
so wir gethon hatte / sonder nach seiner grossen barmhertzig-
keit / durch das bad der Widergeburtt Vnd Erneuerung
Tit: 3. des Heyligen Geystes / selig gemacht hatt) sege erstheine
allen menschen / Vnss lerende / das wir sollen absagen
dem Vngöttlichen Wesen / Vnd den Weltlichen lüsten /
Vnd nüchter / Gerecht / Vnd Gottförchtig leben sollen
in disser Welt / Vnd gantz die selige hoffnung Vnd
Zukunfft der Herrlichkeit des grossen Gottes Vnsers
Heylandts Iesu Christi. Der sich selberen für Vns
gegeben hatt / auff das er Vns erlöset Von aller Vngerechtigkeit /

warten

Vnnd requirirt nu selbers ein Volck das im
Volgefiele vnnd das da strebte nach jrrthumb.

D: Ambros: in epłaz ad Titum:

Auff disse vorett sprichet Sanctz Ambrosius: Jetzunder
aber ist die warmhertzigkeit Gottes erschinen / auff das
Wir die finsternüss des Jrrthumbs vermeiden / das
ist die vnwissenheit vnnd gottlosigkeit der Weltlich
flirfurdt / Gottselig erfunden Werden gegen Gott dem
Vatter aller ding / jn bekennete in der Warheit / Welche
das Euangelium seines sons auffrecht oder be
willigt / vnnd auff das Wir disses dings belonung
haben mögen / Wir gute Werck thuen. Dan Wir
dem / Welcher allein den Vatter predigt / Kein hoffnung
ist / er bekenne dan in der selbigen Warheit auch den
Son / also ist auch disser hoffnung vergebens / Welcher
allein hat die bekantnüss des Glaubens one die gute
Werck.

Auss disem bericht so auch den geschrifften des heyligen
Apostels Pauli jetzunder vermeldet vnnd angezogenn /
ist gnug zu sehen / Was do sege der rechten glauben Chri
Gal: 6: vnnd der Vnbeschnitten / Kraafft Wirckung vnnd Eigen
schafft / Nemlichen die newe Creatur / durch Welche wir
Rom: 6: erlöst von sünden / sich der Gerechtigkeit zu dienen /

vergest /

exzogt / die werck des fleysches / vnnd die glider sonst
Rom: 8. yrrdisch Tödter / das fleysch Creützigett sampt den bö-
Coll: 3: ßen lüsten / dargegen aber in dem geyst wandert / die
Gall: 5. glider zu dienen der Gerechtigkeit / vnnd Gott zu früchten
Rom: 6 et 7 ergibt / Vnnd also in Chro lebt / ist / Chrm in im lebt
Gall: 2. hatt / spricht maleus Chro für alle gestorben auff das
2 Cor: 5. die lebten / nicht inen selbers leben sonder dem so
für sie gestorben / vnnd erstanden ist.

Rom: 1. Vnnd also lebt der gerecht auss dem glauben Iesu Chri / in
Gall: 2. welchem er der Gerechtigkeit Gottes / tröstlichstiz würckt
gesterckt recht zuerlangen Chrm / vnnd die Krafft seiner
Phil: 3. Auffersteßung / vnnd die gesellschafft seynes leydens /
seinen Todt auch ähnlich zu werden / der auffersteßung
von den todten endtlichen erlangen.

Wo gerecht der nun also auff dem glauben / lebt der solle
nicht darfür halten das er schon itzunder vollkommen oder
gewißlich selig sege / sonder mit forcht vnnd zittteren bi-
zuende verdrießliche
Matt: 24. 2 Cor: 6. Phil: 2. 1 Pet: 1. Mich: 6. Ps: 7. Heb: 12. solle er sein heyl vnnd seligkeit würcken / damit er das
gnad der gnaden nicht vergeblichen empfangen habe /
dann Gott ist welcher in vnns würcket beide das wöllen
vnnd vollbringen / wie dann vnns mit seiner exempell
der heylig Paulus klerlichen anzeygen thutt / welcher

ob er gleych wolt durch die gnade (so in im nicht lag
1 Cor: 15 oder muessig ware) gott nicht die andere gewürcket
hatt / auch sich selbers nichts schuldig wüsste / rechtfertiget
1 Cor: 4 er sich doch selbers nit nichten / sonder er sprach Meine
Phil: 3 brieder / ich schetze mich selbers noch nitt das ichs ergriffen
habe. ℣ Eines aber sag ich / Ich vergesse was da hinden
ist / und strecke mich zu dem / das da forne ist / und
jage nach dem vorgesteckten ziel / nach dem Kleinodt / der
berüffung Gottes von oben her in Christo Iesu. Wir wöllen
nun unser Vollkommen kindt / die last also gesinnet sein 20
1 Cor: 9 Widerumb ihre nit (spricht er) das die so in dem
schrancken laufften / die laufften alle / aber einer erlangt
das Kleinodt so laufendt nun also / das ihre erlanget.
℣ Ein yeglicher aber der do kempffet / enthelt sich alles
dinges / ihene zwar / das sie ein vergengliche Kron em-
pfahen / Wir aber ein unvergengliche. Ich laufft
aber also nit als wehre ungewüsse. Ich fechte also / nitt
als der in die lufft streichet / sonder zwinge ich meinen
leyb / und mache mir den underthenig / auff das ich
nit den anderen predige und selbers unwirdig werde ℣

Apoc: 22 Vnnd alss ehe vnnss auch die Heyligs geschrifft
Eccs: 18. offt vyl andere Orthen weise / das / Wer geeehrt ist /
solle noch mehr geeehrt / Ja / disss in den Todt nicht
auffhören geeehrtfertiget zu werden. Derhalben der
Matt: 5. Herr Christ auch die Seligkeit versprochen: Selig
seindt (spricht er) Die Hungere vnnd Durst nach
geeehrtigkeit haben / dan sie sollendt ersettiget werden.
D: August: de perfectione Justitiæ otra Celestium: Darauff sagt der Heylig Augustinus ein wercklich Wortt
spricht: Nach disem leben würdt der verdienst
schon gegeben / aber denen allein / von Verlohen in disem
leben / der Lohn desselbigen schon vberkommen
Viele exempla Aug: lib 22 otra faustum Cap: 28: würdt Dan Krönet würdt zu Ersettigung der Ge-
rechtigkeit dieses Baw / der von sichtbaren aufgehaben
würdt / Es folgt dan nach das er zu der selbigen / die
Vogt er sie ist / durch Hungere vnnd Durst der Ge-
rechtigkeit / zugelassen werde sein. Dan selig seindt die
Matt: 5. Hungere vnnd Durst nach Geeehrtigkeit haben Dan
sie werden ersettiget werden Also lange wir nun sie
2 Cor: 5: von dem Leyblichen in Bylgerfart seindt / so wandlen
wir durch den Glauben vnnd nit im ansthauwen.
Abacuc: 2 Dahero dan gesagt ist: Der Gerechte lebet auss dem glauben.

Dise ist nun unsere gerechtigkeit in diser dolgerfarth/
das zu der erfüllung und Volkommenheit der gerechtigkeit/
da in der anschauwung seiner liebe volkumne liebe sein
Wirdt/ Wir getzunder in ewigkeit und Volkommenheit
des lauffs unsers hinstreckten/ durch Castegung und
Dienstbarmachung unsers leybs/ und Allmüsten in
verwöstung der gütthate/ auch begehung der sünden
so Wyder unsers herzogt/ frölich und auss hertzens
mitfoyleude/ auch in gebett ohn underlass anfal wurde:
Und dasselbig alles thun ingesunder ehre/ mit Verlos
erbauwung Wirdt/ Rester Glaub/ Ströffe Hoffnung/
Reine Liebe/ Dise ist nun unser gerechtigkeit mitt
Welcher Wir laufften/ Hungerig und Dürstig nach der
erfüllung und Volkomenheit der gerechtigkeit/ auss das
Wir mit der selbigs nachmaltens ersettiget Werden ℣
Wieuill nun unser Volkommen feindt die sollen alle ge-
sinnet sein/ das ist/ Wie lyt unser Volkomenlich
laufftendt/ sollendt das Vyssen oder gesinnet sein das
Wir noch nitt Volkomen seyendt/ auff das Wir da selbs
erfüllet werden/ da sin Wir dan noch Volkomenlich
laufften ℣. Bischoff Sanctus Augustinus:

Articuli 9ti pars quarta

So wir nun auss disem obgemelten schrifftlichen, dem warhafftigen Catholischen Glauben, welcher von Gott durch sein Ewigsteygendes Wortt gegründet Christo den selbigen mit seiner Erhöhung und mit seiner gantzen bestettiget, welcher in Einigkeit der Kyrchen bleyben, und durch die liebe würcken solle, so wir nun solchen glauben erkundiget, ist vonnöten auch zu erlegen den neuwen Articul des Gottlosen Glaubens (welch sie für den rechten Catholischen glauben den einfaltigen aufftringen) Nemlich: Dass allein der glaub gerecht und selig machen solle, sin dangesetzt der gleichen alle guten Werck, welche unnutz sind und als sünd, ja die in allem besten leben nichts dan Gottes zorn verdienend aufferstehen werden. X

Dass aber disser selbe neuwer und falscher Articul dem alten Catholischen Glauben zuwider ja gantz zu wyder, solle mit disen gar starcken Argumenten bewisen und gründtlich erwisen:

Erstlichen so ist disser neuwer Articul, dem alten unsers Catholisch Simbolo und glauben Articul stracks zu wyder, in welchem wir glauben und bekennen dass Christ künfftig sye zu richten die lebendigen und die todten.

Matt: 16. Luc: 22.

X Wie dan Luther sich vernemmen lassen, wan er mit aufthalt eines strohalms den himel möchte verdienen, so wolte er es vndelassen, vnd ein anderer gedacht Wan er gleich zehe par ein vnzüchtig Weib ertrauwt er im doch Ehe im Dey himel zukomen, als weren sy Petri und Pauli gütter werck erthan hette Welcher ja überdis massen ergerliche vnd doch gütt Euangelisch sein müst

Welcher Artickel durch das Symbolum Athanasij mit
ausgetruckten Worten also Erklärt wirdt: Zu welcher
1 Cor: 15. 1 Thes: 4 Zukunfft alle Menschen verstorben Werden mit yhren leyben/
2 Cor: 5. Und Werden von yhren eygenn Werckenn rechtmyg gehen/
Und Welche gutes gethan haben Werden yhn in das
Ewyg leben/ Welche aber böses gethan haben in das
Ewyge feuer. Hie trette herfür Welcher do Wölle/ Und
Wan er schon gröser dan Goliath/ Und Trutziger dan
Rabsares/ auch subtilicher betrug schmiden könnte dan
Vulcanus selbers/ der do Wyder diesen stetten Und Clare
artickel des Alten Catholischen Glaubens/ mit gründt
rewyssen Und yber zeüge möge/ das den gleubigen
Christen der Glaub allein zur seligkeit von nöten/
die gutten Werck aber unnöttig/ sein sollendt. Denn Ohn den
glauben mag niemandt Gott Wolgefallen Und selig
Werden/ ist Warr/ aber das man glaube sölle/ das
allein der Glaub ohn alle Werck Gott gefellig Und
selig mache/ ist falsch Und dem rechten glauben
zu Wyder/ Der Glaub Christi macht selig/ ist Warr/
Der glaub Christi aber ist nicht der so do glaubt/ das
die Werck der Liebe ohn Nottwendig/ oder in kunfftiger
zeit seines glaubens die Werck zu thun
sonder (Wie droben angezeygt) der/ so durch die liebe

1 Cor: 13. Vürcken ist / dan einmol ist das Zeügnüss der gestrifft
1 Joan: 3. warhafftig angezogende Welcher die liebe nit hat der bleybt
1 Joan: 4. in dem Todt / Gott ist die liebe / vnnd Welcher in der
liebe bleybt / der bleibt in Gott vnnd gott in Jhm / in
dissem ist die liebe gottes vollkommen in vnns / das
Wir einen Trost oder Straüw haben an dem Tag des
gerichts / dan Wie er ist also seindt auch Wir in der Welt
Joan: 5 Chry spricht Wolt: Warlich warlich sage ich euch / das
Wer mein Wortt höret vnnd glaubet dem der mich gesandt
hatt der hatt das Ewig leben / vnnd kömet nit in das
gericht / sonder gehet vom Todt in das leben ☞
Es ist aber nicht disses Wortt allein zuhören / sonder das
gantz vnnd Vollkömen Wortt Christi / Welches nicht zer-
brochen noch aufgelöset Werden solle / dan Himel vnnd
Erden Werden vergehen / meine Wortt aber Werden nicht
vergehen ☞ So sehr nun (lieber Christ) das warhafftig
aufgedruckt solle klare Wortt Christi Jesu des Herrschers
aller lebendigen vnnd Todten / Welches er gleich nach
obgemeldten Worte mitt seinem Göttlichem Mündt
Joan: 5. selbers aufgesprochen hatt also lautende: Es kömet
die stund in Welcher alle die so in den Gräbern seindt
Werden hören die stimme des Sons Gottes vnnd

Werden herfür gehen die gůtes gethon haben / in die auff-
erstehung des lebens / die aber böses gethon haben in die
Matt: 16 auffersthehung des gerichts. Ist nun disses nicht genůg so
hör Paus unser Herr an einē andern Ort sagt: Der
Son des Menschen Würdt Komen in der Herlichkeit seines
Vatters mit seinē Engelen / vnnd dan Würdt er einem
yeglichen Vngelt geben nach seinē Werchen. Wo ist aber
dasselbig zů lesen Werde / liese Matheum an dem 25 Capittel /
so Würdest einē Volkomnen bericht finden / vnnd also
redenn das der Newe Artickel von dem Glauben
allein / dem Herren Christo seine herrliche Richterstůl
vnnutzerlich sich vnderstehet vnd zůstürtzt / vnnd den
Warhafftigen Catholischen glauben zůnerkleinere / von
Welcher lesterung / die Newen Lerer rechtschaffne Werck
1 Pet: 4 miessen gethon / so vergebung ist zů richten die lebendi-
gen vnnd die Todtenn / Welcher einem yedem geben
Rom: 2 Würdt nach seinē Werchen / Nemlich denen die mit
gedult des gůten Werckes fürchtent Glory Ehr vnnd
Vnzerstörlichkeit / das Ewig leben. Denē aber die
do zenckisch sindt vnnd nit gehorchen der Warheit /
1 Cor: 6. glauben aber dem Vnrechtē / Zorn vnnd Vngnad / Triebsal
Gall: 6 vnnd Angst in alle seele des Menschē der böses thůt (2)
Eph: 5.

Das ander Argument ist die helle klare ausstrückte Apostolische geschrifft / so mit namen disen irrthumb Articul straffet vnd verdammet mit volgenden Worten:

Iacobi 2. Vaas fürsichtiger meine brüder so jemandt sagt / er habe den Glauben / vnd hatt doch die Werck nit? Kan jhn auch der glaub selig machen / so aber ein bruder oder schwester bloss Were / vnd mangel hette der Teglichen Narung / vnd jemand sprechen vnder euch zu jhnen Gott verath euch / Wermet euch / vnd settiget euch / vnd gebens jhn nit Vaas deß leybs narung ist / fürsichtig für das? Also auch der glaub wen er nit Werck hatt ist er todt an jm selbem.

Nun möcht jemandt sagen / Du hast den glauben vnd ich hab die Werck / zeyg mir deinen glauben ohn Werck so wil ich dir zeygen meinen glauben auss den Werckhen. Du glaubst das ein Gott ist? Du thüst wol daran. die Teüffel glaubens auch vnd erzittern.

Wiltu aber wissen du loser Mensch das der Glaube ohn die Werck todt sey? Ist Abrahan unser Vatter durch die Werck # gerechtfertigt worden / do er seinen Son Isaac auff dem Altar opfferte? Da sichestu das der Glaub mit gewürcket hatt an seinen Werckhen / vnd durch die Werck ist der glaub volkommen / vnd die geschrifft erfüllet worden

die da spricht Abraham hatt Gott gegläubt / vnnd ist im zur
gerechtigkeit gerechnet / vnnd ist ein freündt gottes genennet /
so sehen wir nun das der mensch durch die Werck gerechtfer-
tigt würdt / vnnd nit durch den glauben allein. Desgleychen
die Hürthin Rahab ist sie nit durch die Werck gerechtfertiget / do
sie die Botten außthan vnnd liess sie einen andren Weg hinauß.
Dan gleych wie der Leyb ohn geyst todt ist / alsso ist auch der glaub
ohn Werck todt.

Dises seindt die Wortt des H. Apostels Iacobi in seiner Epistel
auff dem andren Capittel / mit welchen Worttē dieselbē offenbarlich
der Newen rechte Glaub also vnnütz / todt / vnnd auch teüfflisch
verworffen / dargegē aber den rechten lebendigē Catholischē Glaub
so durch die liebe Würcket / gebreyßen / vnnd bestetigt würdt /
ist dise Epistel bey den Newen Propheten vnangenem zu par
machet / aber bey den Alten Catholischen hochgeachtē als
Augustino / Ambrosio / Hieronimo / Gregorio / Chrisostomo
in gebürender Apostolischer Reputation Ehren vnnd ansehē /
mit welcher es auch die gantz Catholische Kyrch gehaltē
vnnd allen Christen zu halten ernstlichen befolhen hatt.

D: Aug: in Enchir: ad cap: 67: vide Aug: lib de fide et op. cap: 14 et sequentur: —

Der H. Augustinus hatt ein besonder buch geschrieben vom
dem Glauben vnnd Wercken / Zu welche er / nach außweysung
Göttlicher geschrifften / gründtlichen angezeygt das der Glaub
selig mache / welchen Sanct Paulo der Apostel gnugsam

Gall: 2. offenbarlich außgedrückt hatt sprechende: Zu Chrõ Iesu gilt
Weder beschneydung noch vorhautt etwas/ sonder der glaub
so durch die liebe würcket. So aber der Glaub böses vnd
nicht gütes würcket/ ist ohnallenzweyffel (der selbig glaub)
todt an im selbere/ Wie Iacobo der Apostel spricht/ So
einer sagt er habe den glauben/ vnnd aber die Werck
nit hatt/ solle den selbigen der glaub mögē selig machen.
D: Aug: in lib de octo Dulcitij quæstionibus quæst prima: Vngöttlich an einem andere Ort schreybt Sancto Augustino
also: Iacobo aber ist gar beschaidenlich denen beymeint/ welche
meinē der glaub ohn die Werck solle zur seligkeit/ dann wo
die selbige auch den Teüffeln zugeschrieben sprechende: Du
glaubst das ein Gott seye/ du thůst wohl darum/ die teüffel
glaubens auch vnnd erzittern. Was hatt Kürtzere/
Warhafftigeres/ vnnd beschaidenere gesagt mögē werden/
dieweil wir auch in dem Euangelio lesen/ das dieses die
Teüffel gesagt/ also sie Chrũ den Son Gottes bekennt/
vnnd von im gestraffet wurden/ welches dann in der
bekandtnüs Petri gelobet ist worden. Wie kurtz werden
nun die betrogē welche in selbigen das Ewig leben von
einem todten glauben erbeyssen.

D: Aug: Tract: 10 in 1. epla D: Ioan: Et tract: 6 in Ioannem. An einē andere Ort schreybt auch diser herzliger Lehrer/
volgende Wort: Was sagtenn die böseñ Geister mehr glaubē

Gall: 6 1 Cor: 13.

mögen / dan das sie sagten: Wir wössen wer du bist / du bist der Son gottes / Was die bösen Geister gesagt / das hatt auch Petro gesagt: Du bist Chrō der Son des lebendigē Gottes / Die trüffel sagendt auch Wir wössen wer du bist / du bist der Son des lebendigē Gottes / der frölig Gottes / Disß sagt Petro / dissers sagen auch die trüffel / Einerley Wortt / aber nit einerley gemüt. Vnd woher ist dess offenbar? Dan dissers sagt Petro mit der liebe. Dan der glaub dess Christē ist mit der liebe / der glaub aber des trüffels ist ohn die liebe / Wie ohn die liebe? Disers sagt Petro / das er Chrom begriffe ob Confessor / Disers sagtē die trüffel / das Chrō von im wisse. Derhalbē (ō brüder) solt niemandt der Ketzer ruch sagē: Vnd wir glaubey auch. dan darumb hab ich von dē trüffelen das exempel fürgebracht / das yhr nit freüd oder Wolkgefallens haben an den Wortē der glaubenden / sonder das yr erforschen die Wercke der lebenden. Hæc ille D: Augustinus.

Auss disem allem ist nun zů schliessen / das nit der Glaub allein wie die Wyderseher der Kyrchen disers geleret vnd das Arme Völcklin in grausame bösshertigkeit von gottsloser andacht vnd Catholischer gottsforcht abgewendet haben / sonder yst marche selig der Catholisch glaub so dürch die liebe würcklende / nitt allein Glaubt das ein Gott ein Chrō ein erlöser

Gall: 6.
1 Cor: 13.

Hebr: 11 Hebr: 5. Phil: 2. 1 Pet: 1. Hebr: 12 Ps: 2. Mich: 6 1 Cor: 9. 1 Tim: 3. Tit: 2. Ps: 146.

sprüche / sonder glaubt auch das derselbig Gott vnnd Erlöser ein Vbelerzelter vnnd belonner deren so im suchen / Ja das der selbig Erlöser sey Vorden ein verlast der sprüche denn so im gehorsam / Solcher glaub aber bringt hoffnung vnnd forcht / durch Vebung der Menschy mit gerycht vnnd sorgfeltigkeit vor Gott Vandert vnnd sein Heyl Emsiglichen in der hoffnung Vbertrett vnnd sich sprüchiget. Solcher glaub der Catholischen marst Gott Vollgefelligy vnnd entlich selig Dan dem gerecht ist ein Vollgefallen yber denen so in fürchten vnnd in denn die auff sein barmhertzigkeit hoffenn.

Articuli quarti pars quinta:

Es vnderstrefft sich aber dissen beschluss die Vbelerwirdigen Nöthgleubigen / mit nachgesetzten gegenwürff zu fürkommen vnnd sterrig zu machen / dan sie sprechen: So die gnaden Vberet zu erlangen die seligkeit des Ewigen lebens auch not-wendig Wie dan möge bestehn die geschrifft / so ausstrucklich

Rom: 6. spricht: Gratia Dei Vita eterna / Das Ewig leben ist ein gnad Gottes vnnd an einen andern Ort. Auss gnaden seindt ir

Ephes: 2 selig Vorden durch den glauben (Vnnd dasselbig nit auss euch dan es ist ein gabe oder schenckung Gottes) nit auss den

Rom: 11 Vberken / das sich niemandts rhüme. Vnnd an einen andern Ort: Ist es aber auss gnaden / so ist es nicht auss dem Vberken / sonst ist die Gnad / kein gnad. Antwort / es ist

zu

Ministeren ia ernstlichs von Gott herbitten/ das von allmenigklich
die gnad Gottes recht erkandt vnd erkandt würde/ Ewigklichen
ohn allen hader vnd zanck Ware schon gerichtet/ aber leyder
Wir seind voller Wortgezenck/ aber von gnaden lar/ vnd auch
stehe vergit von dem Reych Gottes/ Verlieren/ nach dem Wort
1 Cor: 4 Pauli/ nicht stehet in der rede/ sonder in Krafft vnd Tugendt

Es ist gewyss auss Göttlicher geschrifft/ vnd lere solcher alle
Heylige Väter/ das/ alle die da yr vnd yr Worden seindt/
auch Welche biss zum ende der Welt selig Worden sollend/ auss
lauter gnaden/ Welche von vnsers hymlischen Vatter/ durch das
theür Verdienst/ seines Eingebornen allerliebsten Sons/ vnsers
gebenedeyten Herren Jesu Christi/ yun vnd vnns Armen
menschen (Die Wir von Natur Kinder des Zorns vnd der
Verdamnüss) Gratis das ist frey vnd on sonst ohn allen
Esa: 55: Eccl 24: Proverb: 1: 8: Apoc: 22 vnsers Verdienst angebotten/ vnd alles so sie annemen/ geschenckt
Wirdt

Diese gnad/ vnd gar theür durch das blüot Christi erkaufftes
schatz der Ewigen seligkeit/ bringt Vergebung der sünden/ vnd
Rom: 8: die Wonung des H. Geysts in vnns von der verstorbnung
Welchen/ Welcher H. Geyst vnns Christo inleybet vnd Gott/
das ist der gerechtigkeit ein lieber Market/ Eigenwar vnd Tregibet/
1 Cor: 15: das Wir Wir getragen die Bildnüss des Irdischen Wer auch
Tragen das Bildnüss des Himlischen/ Welcher aber dises

Rom: 8:
Deus. n. p̄dest. nauit nos fieri imaginis filij sui.

Geyst nit hatt der ist nit sein / dan allein die so durch den geyst Gottes getrieben werden der seindt Kinder Gottes (2)
welcher nun disse gab empfaht der wirdt warhafftiglichem gerecht fertiget und endtlich so er darinne beharret selig also das Iustificatio / Rechtfertigung nicht allein geyst Iustitię Imputatio / Zurechnung der gerechtigkeit / wie die newen sagen / sonder warhafftige Erneurung der sünden / und steurung warhafftiger gerechtigkeit durch die einwonung des rechtfertigen Geystes / wie der heylig Augustinus bezeuget:

D: Aug: lib: 1 de peccat. meritis et remiss: cap: 10
Vide eundem in lib. de fide et op. cap. 23. Item pr. 77.
Nempe legimus iustificari in Christo q Credunt in eum / propter occultam communicationem et inspirationem gratię spiritalis, qua quisque hęret Deo Vnus spiritus est (2) Das ist: wir lesen das die in Christo gerechtfertiget werden so in Ihn glauben: von wegen Erbarmung gemeinschafft / und Inwonung geystlicher gnaden / mit welcher ein yeder so dem Herren anhangt ein Geyst (mit dem Herren) ist (2) Vnd in anderer. Ort. Herre spricht: Es mag niemandt Gott anderes Leinbarer Werck / dan durch gemeinschafft des heyligen Geystes welcher unsere eygene seyligung ynstendige / und den undergang unserer vorgene menschlichen Natur zu seinem leben reformiret ist.

1. Cor: 6:
D: Cirill: in Ioan: lib: 11 Cap: 26:
Et Grill: Hier. rosol: Eadem prima Quęst. chas.

D: Augus: de Bapt: par: iuul: lib: 2:

Vnd Hiero: [illegible]

Der heylig Augustinus: Der finger Gottes ist der geyst gottes / durch welchen wir gerechtfertiget werden / auff das wir auff den glauben lebende durch die liebe gutes wirken.

Auff diser gesetzter gnaden vor allen vnd on alle vn-
serem verdienst werden wir gerechtfertiget oder gerecht ge-
macht von Christo / welcher gestorben ist vns vnsere sünde
Rom: 4: wyllen (die selbige auffzutilgen) vnndist erstanden vns
von vnserer rechtfertigung wyllen / vnnd durch seinen Geyst
gerecht zumachen / (Dan der geyst war noch nit gegeben /
Ioan: 7: dieweil der Herre Iesus noch nicht verkleret war) Also er-
Rom: 7: zeygte Gott den grossen schatz seiner gerechtigkeit den selbigen
in Christo vnnd armen zů stellen / zeygt malens er nicht
allein ist gerecht / sonder auch der gerechtfertigen oder gerecht
machen thun / alle die im in dem Glauben gehorsamen.
Darauff spricht der Heylig Chrysostomus: Zů gleycher weyse
Ioan: Chris: homil: 7 in Cap: 3 ad Roman: wie ein warhafftige erzeygung der Gerechtigkeit nit darauff
stehet / das einer gerecht seye / sonder das er durch andere
Reich mache / vnnd die erzeygung des lebens nicht allein
in dem ist / das er für sich selber lebe / sonder das er die
Todten lebendig mache: Vnnd der macht erzeygung nicht
in disem stehett das er allein mechtig seye / sonder das er
die schwachen mechtig mache / also gar auff disse weyse ist die
erzeygung der gerechtigkeit nit in disem allein / das er
gerecht seye / sonder das er auch andere / nemlich die so in
sünde gefallen / gleych gerecht mache. Dan die Werck gottes

vnnd Christi seindt gerecht vnnd warhafftig geheyßt vnnd nicht betrüglich / alßo dann wir gerecht vnnd das leben ist warhafftiglichen / alßo macht er auch warhafftiglicher gerecht vnnd lebendig Non putatiue aut imputatiue, sed vere et fideliter per afflatū spūs animū impij alterando et ipietate flectendo.

Von dißer gnaden aber wirdt erstlich dem sünder selbsten gerecht vnnd selig (wenn solle) geschrieben ein gotförchtiger glaub / welcher sich selbigen in seine sündtlichen vnd angsten lebens vnsterbtiglichen ergibt / nach hilff vnnd Rhatt Göttlicher Artzney seüfftzet / vnnd die angebottene gnad des Heylands mit begirden anzünemen begeret ist / wie wir dessen ein angezogne lesen in d Büech der Apostel geschrieben / wie nach sendung des Heyls Geysts zu der Predig Petri das volck in seine hertzens reüwig vnnd bußfertig worden / vnnd zu Petro vnnd andern Apostlen gesprochen haben: Ihr Manner vnnd Brüeder / was sollend wir thün / darauff Petro geantwortet: Thünd buoß vnnd lasse ein yeglicher Teüffen in dem Namen Iesu Christi.

Auß solchem glauben leßt dannach der gerecht sein glaub / sein gerechtigkeit (spricht Sanctus Augustinus) dan gewüßlich

so du glaubst / so fürest du dich / so du dich aber fürtest so be-
flößtest oder vnderstehest dich / vnd dein flößs vberst Gott vnd
sitzet deinem Vöttlin / dein streyt mit dem flößs erdrenet er
vnd vermanet das du streytest / vnd stirbst damit du überwin-
dest / Er beschauet deine Käpff vnd sterk dich auff so du erlygest /
vnd krönet dich so du überwindest.

Ephes: 2. Solcher glaub aber ist nicht auß vnß selber / sonder er ist ein
D: Ambros: Gottes gab / vnd würckt (wie S. Ambrosius spricht) ohn alle
vorgehende verdienst von gott gegeben / das er ein anfang möge
D: thiero: in Ro: 4. sein der verdiensten / auch das so er (der glaub) ohn vnser vor-
Hoc primum gehende bitt / yetzunder durch desselbigen glaubens bitte / die andere
(inquit) de fide gratiæ volgen. Disß ist nun der glaub Christi
(spricht S. Augustinus) den der Apostel lobet / welcher durch die
liebe würcket / vnd wann er in der liebe nit statt / dasselbig vnter-
D: August: de spū et lit. cap. 117. wer das erst empfahe / er fürchte das erst finde / er klopffe an
das im auffgethon werde / Dann der glaub erlanget was das
gesatz gebeütt / Dann auß die gab vnd erleuchtung Gottes / das
ist / ohne den heyligen Geist / durch welchen die liebe in vn-
sere hertzen außgegossen würdt / kan das gesatz gebüttens /
aber nit helffen / sonder auch zů vbertrettern machen / der sich
durch vnvyssenheit nit möge entschuldigen.

Also würdt (nach den worten sanct Augustini) durch das gesatz
der glaubens erfunden / was ein yeder wol liest / das er dassel-
big auß der gnaden Gottes habe / vnd das man in der liebe

der Gerechtigkeit volkommen Werde/ erkennet man auch sonst
nirgendt her (dan von Gott) fürgelangt lehre/ welche erkennt
nus gedancken recht gottselig macht/ auff das sich niemandt
1 Cor: 1. in nit selbers/ sonder in dem Herren rieme/ vnnd menglich
Phil: 3. sein Hertz mit forcht vnnd Gottes Wortte/ dieweil Gott ist
der in vnns Wirckt beide das Wollen vnnd Volnbringen.

Vnnd solches fundament legt die Gnad gottes/ in dem Gott-
förchtige buosfertige gehorsame Göttlige Glaube/ sie gest aber
noch Vorgotte vnnd steiget von einer staffeln auff die ander bis
das sie den Menschen zu der Erkenntnus des höchsten gutes thün
bringe. Welche gantz frey beschrieben hatt der Heylig Au-
D: Augustinus gustinus also er schreibt: Durch das gesatz Wirdt angezeigt
die Sünde vnnd durch das Euangelium das heyl des erlösers
darmit geschehen sol durch den gläuben verwerbung der gnaden
Gottes die sünde: Durch die gnad aber Wirdt die Seel ge-
sündt von dem gebrechen der sünde/ vnnd durch die gesundt-
heyt der seelen die warhaftig freyheit des Willens/ vnnd
durch die selbige freyheit liebe der gerechtigkeit/ durch die
liebe der Gerechtigkeit die Wirckung oder volbringung des
gesatz/ nach der Wirckung aber volgt endtlich das ewige
leben von Gott verheissene belonung. Vnnd Wirdt also er-
Rom: 6. füllet das Wortt des Heyligen Apostels Pauli: Nun aber seindt

Ihr von sünden frey vnnd Gottes diener worden/ habend ewere frücht für heyligkeyt/ das ende aber das ewyg leben/
Diss frücht (sprichet sanctz Augustinus) ist on alle zweyffel die liebe vnnd ehre Gottes/ so wir keine wege von vnns selberen haben möchten/ wir habens aber durch den heyligen Geyst/ der vnns durch Christum geben ist: Dann von der selbigen frücht redet Christus. Als er zů seinen Jüngeren in vns bliben/ Joan: 15. sprach: Ohn mich kündend ihr nichts thůn/ Dernach redt auch der Apostel selberen/ das ewyg leben (welches doch zeitlicher der gütter werch belonung ist) sein gnad Gottes nennendt sprechende: Die besoldung der sünden ist der Todt/ aber das Rom: 6. ewyg leben ist ein gnad Gottes.

Derhalben zů bestehen ist/ das auch der gleübige Menschen gutte Kdienst seyend gottes schenckungen/ welche ihnen das ewyg leben vnverdienter vnverdrolten.

Solches bestettiget auch Sanctz Ambrosius vnnd schryvet an/ Dem Menschen werde ohn seine Kdienst gegeben/ das/ das durch er sinen Kdienst thůn möge/ vnnd er werde vor aller Arbeyt ge- D: Ambrosius lib 2: de Vocat: Gent: cap: 2. geben (die gnad) das durch ein jeder thon empfahe nach seiner Arbeyt. Wie dann mit gar einer schönen gleychnůs disses Matt: 25. Luc: 19. durch Christum selberen erklärt wirdt/ von dem Kunigen/ welcher ohn allen ihren Kdienst/ der Herr seine jünger übergeben

vnnd damit zů handthieren beuolhen / Den getreüwlosen Volck
verwürfft / frewerlicher lob vnnd grosse belonnung der Evangely
freüden / Aber den Trägen vnnützen bösen Knecht mit schanden
~~außgestossen~~ verworffen vnnd für eüsserstes finsternis gar außgestossen
hatt.

Marc: 9 Disses ist nun die ander stuckh vnnd gabe der gnaden Gottes /
dass sie den gleübigen allen nützlich machet / in also krefftigkeit
Phil: 4. das er aller Knaap in Christo / der in streckett vnnd Vnder we nach
nicht Knaap / das er dasselbig mit andrefftigen gebett zů suchen
vnnd zů finden wysse Vnnd würdt also durch mitt würckung
der gnaden frücht bar vnnd mitt vil gůter Vberkeit gezieret
vnnd reych gemacht. Solche gnaden Vberkeit der gläubigen die
Ioan: 3. Vrsach sie in Gott gethon (wie Christus spricht: Vber die Barmhertzigkeit
thůt der Kunnot an dass hierbey dass seine Vberkeit grossen bauet
Vberden dan sie seindt in Gott gethon) seindt sie Kodienstlich /
vrsachung der gnaden / vnnd die Kron der gerechtigkeit / zůerlangen
Matt: 25 Vie der Herr spricht: Einem yeden der do hatt dem Vbirdt
gegeben vnnd er Vbirdt die Völle haben. Vnnd Vie S.
1 Tim. 4 Paulus: Ich hab einen guten Kampff gekempffet / meinen lauff
hab ich vollbracht / den Glauben hab ich behalten / Hinfort ist
mir behalten die Kron der Gerechtigkeit / Welche mir geben
Vbirdt der Herr an jenem Tag der gerechter richter / Nit mir
aber allein / sonder auch allen die sein zů Kunfft lieben.

Also Krönet Gottes reyche barmhertzigkeit in unsers Gedienst seine gnaden und gaben/ wie der heylig Augustinus spricht: Do gross ist gegen allen Menschen die gütigkeit Gottes/ das er seine gaben/ Nicht unser Gedienst sein lassen/ und für die gaben auch er gegeben hatt/ die ewigen belonung schenckens will/ Dan er wirckt in uns/ das wir das wollen und thügen/ das er wölle. Er leydet auch nit das in uns müssig stygen/ die ding welche er uns/ zu gehen und nicht zu schaden/ geschenckt hatt/ auff das wir auch seye mitwirckere der gnaden Gottes.

D: August: de Ecclesiast. dogmat: Cap: 32:

Auss disem allem (welches unsers kunsts also weytleyffig angezogen hatt sollen werden) ist nun offenbar/ das die gerechtfertigung zu erlangung ewiger seligkeit/ auss lauter gnaden der Göttlicher barmhertzigkeit durch den Gedienst Christi Jesu/ uns nit gewirckt mitgetheylt und umb sonst geschenckt (dan welcher hatt Gott etwas zuvor gegeben das er es im widergelte?) ///

Rom: 11:

Aber

Aber das solche gnad der Rechtfertigung/ nicht darumb oder also geschenckt were/ das der bloss glaub allein/ on alle Gedienst gutter werckhen (welche seindt früchten des geysts und der liebe) selig machen solte/ Sonder/ nach der meinung des heylgen Apostels Pauli/ der glaub durch die liebe thätig sein/

Gall: 5:
1 Cor: 13:

Gall: 5:
Phil: 2:

vnnd mit forcht Gottes die seligkeit zu wirckhen nottwendig, auch das
2 Cor: 6: 2 Pet: 3: die gnad gottes nit vergeblich empfangen, zu prüefung vnd ermuntzung reiche
ein wachs fürgeben oder versammen

Derhalben seindt nutzlich die wortt Sancti Pauli alss er spricht:
Ephes 2 Auss gnaden seindt wir selig worden durch den glauben (vnnd
dasselbig nit auss vnss selber, dann es ist ein gab oder schenckung
Gottes) nicht auss den wercken, auff das sich niemandt rhieme,
Dann wir seindt sein gestaltnuss oder werck, geschaffen in Christo
Iesu zu guten wercken, welche Gott zuuor bereytet hatt das
Tit: 2. wir darinnen wandlen sollendt. Sagt malens er sich für vnss
gegeben hatt, auff das er vnss erlöset von aller vngerechtigkeit, vnnd im selbers reynigte ein augenemes volck
1 Pet: 2: das do strebte nach guten wercken. Vnnd Sancto Petro spricht.
Esa: 43 Populum istum fortitudinem meam narrabit: Ihr seindt das auserwölt geschlecht, das kunigklich priesterthumb, das heylig volck, das eroberte volck, das ihr
verkündigen sollendt die tugendt oder die krafft dessen, der
euch beruffen hatt von der finsternuss zu seinem wunderbaren
liecht.

Gall: 6 D: Augus: Vnnd dieser ist die newe Creatur (wie Sancto Augustino erkleret) wir seindt sein gestaltnuss in Christo Iesu geschaffen
zu gutten wercken, nicht nach der schöpffung in welcher wir
menschen gestaltet seindt, sonder nach deren, von welcher
Ps: 50: Dauid, so singen ein newes hertz, geschaffen hatt: Schaffe in mir
hertz ein rein, Gott. Vnnd von welcher der Apostel

2 Cor: 5 spricht: Ist ein neüwe Creatür in Chro so seind die alten ding
vergangen / vnnd sihe es ist alles neüw worden / aber alles auss
Gott. Derhalben so werden wir gestaltet vnnd geheiligt
zů gůtten wercken / welche nit wir vorhergetragt haben sonder
Gott hatt vnnss die selbige vorhergetragt dass wir wandern.
D: Augte Gent: J. Man nich: lib: 1: cap: 22 et 23: Derhalben gleůbt wir der glaub / also seindt auch die gůtte
werck ein gottes gab / auss lauttre gnaden / die seligkeit zů
erlangen vnnss geschenckt / wie auch der heylig Augustinus
anzeygt: Vnnsere gůtten werck seindt dem zů zůgeben /
der do erschafft / der do geheilt / der den werg der wahrheit
aufgezogen / der vnnss dass wir auff Göttlichen mögen anreytzen /
vnnd auch die Kräfften zů erfüllen die ding so er geheilt vnnss
mitgeteilet.

Nun wer Oren hatt zů hören vnnd Augen zů sehen / der wirdt
leichtlich spüren mögen auss disem allem / wie dass Ewige
leben stehe vnnd bleibe in gnad Gottes / ob gleych wohl
dasselbig von vnnss durch glauben vnnd gůtte werck erlangt
werden solle / Dan eben der selbig glaub / vnnd die gůtten
werck / auss gnaden vor allem vnsers Erlöwsts auss dem Erlöwser
des Sons Gottes durch den heyligen Geyst vnnss mit getheilet
geschenckt / vnnd dises zů erlangtem Ende erfaltet werden /
vide D: Aug: Tract: 72 in Euangeli: Iannis Also dass der Mensch / dise Christ in im würckend ist mit wircket
dass Ewige leben / vnnd sein Rechtfertigung / wie S. Paulus

1. Cor. 15. von im selber bekennt ist / als er spricht: Von Gottes gnaden bin ich das ich bin / und sein gnad in mir ist nit lär oder kreftlich gewesen. Sonder ich hab vil mehr gearbeytet dan sie alle / aber nit ich / sonder die gnad Gottes mit mir ☺

Bestetigstarken nun zu reden spricht offenbar das nicht der Glaub allein / sonder auch die gütten Werck zuerlangung des ewigen lebens erforderet und als nützlich in notwendig (so Gott und gebeyligott gütte zu Wirckung erfanden) gehalten werden / Und so die Gegenpartey solliches zu kreftig fürgeben / das nicht unsere gütten Werck / sonder die Gnad gottes und allein die gehorsame unsers Herren Jesu Christi kleinstlich stindt & ungezwyfelt / So mirstendt sie gegen unns bekennt und gestrafft / das auch nit unser glaub / sonder der kleinst Christi allein (tanq causa iustificationis et donationis Vite eterne) Vnnß das ewig leben erwerbe / dan also schreybt Brentio:

A volkommene gerechtigkeit und

Brentius in sermo: de Regulo:

Cognoscendu aut est, quod deo reputet nos iustos, per fidem, non propter fidem, sed ꝓpter Chrm, q fide accipitur, aliog nunq Vere iustificaremur, qa nunq in hac Vita ita pfecte Credimg Vt debemg. Quemadmodum n. Mendicg accipit nunq per extensione manug, non aute ꝓpter manug extensione sed ꝓpter Clementiam eleemosinarij, Ita nos accipimg iustitiam

per fidem, non ante propter fidem, sed propter Christum

Also ohn die gnad vnnd kheinst Christi / möchte weder vnnser glaub noch gütte Werck die seligkeit erlangen / wir möchten auch ohn die gnad Gottes weder glauben noch gütte Werck khiernstliche haben /

2 Cor: 3 Deytmalenn (wie Sanctt Paulo schreybt) wir nit genugsam seindt etwas zu gedenckhen auss vnnss als auss vnnss selbers / sonder ist vnnser khönnen vom Gott

Summa Christo ist der Welltt aller gnaden ein verspruch / auss welchs nach dem er von vnnser sünden wegen gestrafft / khiernstlich entsprungen ist das feür Göttlicher gnaden / solches aber müsse entpfangen werden in den hündes eines gleübigen hertzens / vnnd nachmalenns durch gebung gütter Werckhen erhalten vnnd gemehrt werden / Darumb dan die geschrifft so getreülich nit allein dein glauben sonder auch gebung gütter Werckhen lobet predigt vnnd mit allem ernst treybt. Welcher zum Vnuerfierett volkh gleychen der volgt Catholischer lehre / so nit allein zu glauben / sonder auch gütte alls gott lieb zue dem Ende zu Wirckhen ermanet / vnnd lasse den betrüglichs falschs bestendigs Artickhel / Von dem Glauben allein / die gantzlichs so lanng stehnnieden bleibt sie Wird werden / Der Herr Wirdt sie volgents bald zur erlösung khommen Amen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Der fünffte artickel :. –

Von rechtem warhafftigem Gottesdienst und heylsamen gütten werckhen :. –

Der grosse alltergefehrlichste misuerstandt so auss dem Mahomedischen Artickel, von dem glauben allein, Vnder dem gemainen man mit vill tausende armer seelen erbärmbdlich Vnleydenlichen schaden leider vberhande genommen, hatt (garnahe allen gottesdienst, Gott seligkeitt, gottsforcht, sampt den gütten werckhen also auffgehebt Hingenommen Vnd Zernichtiget, Das sich Christus recht mitt dem wortten, so gar durch das Prophetenn geredt Zubeklagen hatt. Wee mir, dan ich bin worden als einer der im herpst nachlesen Michee: 7 oder verzelatt, da ist kain trauben mehr zu essen, so doch mein seel begürde hatt nach Zeitigen trauben.

Joan: 15 Dan ich hab meine gleübigen darumb erwelet Vnd gesetzet das sie frucht bringen sollenndt, Hierinnen ist mein himlischer vatter gebreyssen wirdt wan sie vill frucht bringen. Leider ein besunder wildschwein hatt meinen weinberg abgefressen, Ps 79 Die füchs habenn die räben verderbt, Darzu auch die leichtfertigen Cant: 2 Hieron: 12 hürttenn nicht wenig geholffen Vnd vrsach gebenn habenn.

Nun wie dem allem gewisslich ist, so der sach geholffen Vnd die Christenliche seligkeitt wider bracht sol werdt, Dasselbig Der hatt die vrsach zu stande, welch verlich von Christo dem Herren zu dienst gesetzet habenn, wirtt hie dan gesetzet werde:

Wan sie saltenndt: Ehrg habe aller glaubigen sünde also hingenommen, Das man sie gleich bis an ehr ende in aller sünde todtlich laster[n] gehafft verharren, werd sie doch ohn alle busswerck allein darumb selig das sie glauben, Ehrg ehr mitter habe alle sünde schon hingenommen Vnd bezalt, also das sie nun fürtthin kein verdamnisse bringen dannen Rom: 8 so in Christo Jesu, wollenndt aber nicht mercken das sie die so in Christo Jesu sindt, nicht nach dem fleysch wandren, wan sie gutt gefallen, Vnd nicht des ewigen todes sterbenn sollenndt, Dan wer da sagt ehr bleib in ihr solle auch wandren wie Christus gewandert hatt 1 Johannes 2 Vnd S. Paulus zeigtt an, das die so in dem fleisch seindt vnd nach dem fleisch wandern, Gott nicht gefallen mögen, sonder des todes sterben werden.

Diss falsche vngeistliche maynung vnnd meynung der sünd
durch den glauben allein / hat nit allein ohn alle scheu
menigklich zu sünd verursacht sunder auch die gots forchtig
busswürckung ausgelöschet vnd also das heylsam zaygh ge
nicht zu zerstörung vnd ausstilgung der sünd / sunder zu mehrer
auffrichtung der selbig vnd zu vnderstützung desto darsamischen
rechts leerlichen misbraucht / wider die warhafftig offenbar zeugnus
gotlicher geschrifftt. Darzu S. Jannes schreibt ist der schon gottes
komen der eer die werck des teüffels zerstöre / vnd in heyssen das
kumen ist vnsere sünd hinzunemen / vnd eso ist kein sünde in ihm
Ein jeder nun der in im bleybt der sündiget nit / pestandt zum
tode / also das eer nit in sünd vnbusfertiglich bleibt verharren

2 Corin: 5:

Joan: 8
2 Pet: 2
Rom: 6
2 Pet: 2
Joan: 8
Galat: 5
Rom: 6

Dann nim mal eer kein gemainschafft mit dem Belial auch
das liecht nicht mit der finsternus spricht Sanct paulus wer
aber in sünden bleibet der ist kein knecht der sünden dan
die sünde regiert in seinem sterblichen laybe ist derhalben noch nit vnder
der gnaden / welchen aber der son gottes frey macht also das er
in dem wordem ehre wandelt vnd bleibt / der würdt warhafftig
frey vnd ein diener gottes vnd der gerechtigkeit / hat sein frucht
zur heiligung / das ende aber das ewig leben

Weytter so müsse auch zuverjderbrüngung christlicher gotseligkeit
aufs gröbliches vorsehen der schwere missstandt / mit welchem
menigklich berede: das eer vnser herr also für vns gnugthon
vnd alles volnbracht / das nun allen menschen fürthin zu
erwerben die seligkeit kein werck / sunder allein der nutzige
glaub von nöthen sege:
Wo halten auch etliche die gütten werck der glaubigen nicht allein
zur seligkeit vnnütz sunder auch also schädlich /

Das ist mitt Vnserem thun vnd lassen (schreyben sie) vnd dienen nichts
dan gottes zorn auch in alle ewigkeit haben &

Was mocht nun ergerlichers wider die krafft der waren evangelischen
Jesu christi erdichten vnd fürgeben werden, dann diser
Dann so man für gibt, das christi vnseres lieben herren verdienst,
vnss von der schuldigen pflicht durch gebett vnd gott zu dienen, nit erledigt vnd gefreyet, ja das er allein für alle vnsere gutten werck
bezalt vnd gnuggethon habe?
Dan die heilig geschrifft das widerspil also eygentlich vnd
ausgetruckenlich bezeuget, das auch einem blind solches offenbar
vnd greiflich sein mocht &

Ioan: 17 Das spricht vnser geliebter herr vnd seligmacher. Ich heilige mich für sie
1 Pet: 3 auch, das sie auch geheiligett seyen in der warheit. welcher S. Petry
ausgelegt also sehr schreybt:
Christ ist ein mol für vnsere sünde gestorben der gerecht für die vngerechte,
auch das er vnss gott ofterbte, getödtet nach dem fleisch aber
lebendig gemacht nach dem geist &
Item der heilig Apostel Paulus: Christ ist für alle gestorben,
2 Cor: 5 auch das die da leben, nicht inen selbers sonder dem leben, welcher
vide D. Hieron: ad celatiam. für sie gestorben vnd auferstanden ist. Wissendt ihr nit (spricht er)
das ewere leyb sünder glieder christi? vnd ewer glieder ein tempel
des heiligen geists, welcher in euch ist, den ihr von gott habendt,
vnd ihr sindt nicht ewer selbers sonder
Dann ihr seindt erkaufft mit grossem werdt, preyssendt vnd tragendt
gott in ewerem leib &
Rom: 7 Item ihr seindt einem andren, welcher von den todten erstanden ist
auch das ihr gott frucht bringen. Von welcher frucht christus spricht.
Ioan: 15 Welcher in mir bleibt vnd ich in im der bringt viel frucht. Sc

Jünger jeden Thorig mir der frucht bringt würder main Vatter rümmigen
Dass er mee mehr frucht brings / welcher aber nitt frucht bringt der
Matt: 7 würder ausgehawen und jedoorny / und in dass für geworffen
Also auch an einē andren ohrt: Ein jeder baum der nitt gütte
frucht bringt würder ausgehawen und in dass für geworffen werde
Dan ein mal ist der herr christ derohalben für uns in den tödtlichen tod
gegeben durch den willen seines himmlischen Vatterss / auff dass wir
Luce: 1 von der sünde unserer sünd erlediget / im dienst in heiligkeit
und gerechtigkeit vor im all unser leben lang / das sin fürer nitt
1 Petr: 4 wir für die übermütig zu leben / sondern / dasselbig nitt nach
Menschlich wolust sonder nach dem willen gottes gelebt werde.
Vide Matt: 10 16 Und welcher nün jetzunder in der zeitt der gnad sich selbers nitt
Matt: 8 Luc: 9 14 17 Joan: 12 1 Petr: 2 verlaügnen und sich sein crütz auffladen nemmen und dem herren
nitt wil nachfolgen, der mage nitt ein jünger warhafftig genadet werden

Es ist auch noch weiters notwendig zu widerbringung rechter christlicher
gottseligkeitt, das man nitt allein trostes die gütten werck thune
in waren glauben und liebe / ja in ehr zu volnbringen und würckung
Da mitt sie nitt in gläusnerischen schein oder falscher meinung sonder
in rainē güttem hertzen und in gottlicher gnad gschehen.
Rom: 13 Dan das ende oder die hauptsuma aller gütter werck, ist / liebe
von reinem hertzen / und von gütten gewissen, und von ungefarbter
glauben. ~~Und dass nitt ohne solchem glauben ist das ist sünde~~
Hebr: 11 Dan ohn glauben gott zu gefallen unmüglich, und welcher zu
Matt: 5. Luc: 6 gott kumen will der müsse glauben dass er sie / und denen die
in suchen ein vergelter sein werde / wie er (gott) selbers auf
grosser gnaden wölfelichen solche widergeltung warhafftiglich
verstrecht / besonders aber als er Abrahamen dem vatter aller
Gene: 15 gläubigen ein solche zu sagung gethon:

forcht dir nitt Abraha/ Dan ich bin dein beschirmer, vnd dein
sehr grosser Lon. ℞
Vnd vmb solch Lon, das ist allein vmb gottes willen, sollend
alle vnsere gutte werck geschehen vnd volbracht werd, In ansehung
Das er solche von vns erforderte, im die selbig durch sein
gefellig vnd zu ewigem leben vns wolgefellig sein wölle
lassen. Ja die selbig gutten werck selbers In vns durch
sein heilig geist würcken ist wie d. Pauly schrift: gott
Phil: 2 würcket in euch beide das wollen vnd volbringen. Vnd
Der prophet
Alle vnsere gutte werck hast du in vns gewürcket ℞
Dan nun der glaubig werck also in der warheit das ist, in gott
Ioan: 3 gethon werd, so stande sie zu dem gewande der Braut des Lemlins
gottes zugehörig (welches ist auss ihr selbs under reiner seyden, die
Apoc: 19 seyd aber ist die rechte fürung der heiligen, wie mir dan lesen in
der offenbarung S. Ioannis, Das die selige mitt schonen weyssen
Apoc: 7 kleidren angethon (Dan in dem blůt des Lemlins sie die
selbig gewesch vnd durchweisset haben) vor dem thron gottes
gantz herlich vnd zierlich erschinnen, mitt frolichem vnd
vnaussprechlich lobe ewiglich den herrn preisende ℞ —
Aber andre gutt scheinende werck, so allein aus menschlich kreften
aus falschem grunder glisnerischer hoffart ohn die liebe gottes volnbracht
Matt: 6 werd (wie Chry schrift) keine Lon von dem himlischen vatter
erlangen mögen, dieweil sie jren Lon vō dem menschen empfang
vnd eingenōmen ℞ —
Endlich sollen hindan gesetzet vnd vō christlich lerhren
weit ausgetriben werden, die falsch erdichte meinung der

wrom glaubig, Welche den Catholisch alteglaübigen Zů messen,
namlich Das sie in kirchen Werken (als Betten, Messen, Vesper
Mettin, oder andre kirchendienst Volnbringen) alter erst sich selbs
selig machen vnd in den himmel zubringen vnderstand, Damitt jhm
auch schlechtlich auch seinen heilsamen verdienst durch solche verech-
mitt sündige trettery. &

Dan in solcher lesterung Catholischer kirchen vnd yhren warhafftig
künderen vnrecht geschicht, jhnen mahlens abgemahlter glaubs
Werck vnd kirch dienst do hin geordnet, Das mitt yebung vnd
volbringung der selben, die erworbne gnade in den volkumene
vnd eigenwerende verdienen Jesu Christi, den glaubig applicieret
Zůgeeignet vnd reychlich mitgetheylet, vnd stettiger behalten
werde.

Dieweyl Christ der her als ein volkumner brunn aller gnad volgenugsam
ja vberflussig alle menschen selig zů machen, Das allein der ein
krefftiger seligmacher sein würdet, welche hunger vnd durst nach
Matt. 5. gerechtigkeit haben vnde, die erworbne gnad mitt hertzlicher begird
an sich ziehen vnd innen selbers zů eigen machen, Dan der herr
selbs haben will, als er spricht: Suchendt das Reych gottes
Luc:
Matt: 6 vnd sein gerechtigkeit &
Matt: 7. Bittendt so werdt yhr entpfan, Suchendt so werdt yhr finden,
klopffendt an, so wirdt euch auffgethon &
M. 5.
Matt: 11. Dan das Reich der himlen solch gewalt leydet Das werckt
Zů ins reychs, mitt demselben andechtig eindringen durch die
enge porten, der wider es erlang, Ist ein verborgner schatz
Matt: 13. in dem Acker der Catholisch kirch, Je dise edele Perlin,

Matt: 7. Welches nicht für die vnreine vndanckbare schwein (so dasselbig
wonder achten noch begeren) geworffen oder zertretten, sonder mitt
flyssiger andacht (reverentz) begirde also gesucht werd solle, das
man auch sonst alles zeytlich vergesse vnd hindan setze; disses
1 Corint: 9. ist das geschenckte kleynot, nach welchem man auff dem rennbaan
Matt: 25. ernstlich laufen vnd kempffen solle; disses ist vnsers herren schatz
mitt welchem wir würchen vnd geistlich gewin suchen sollenden.
~~welche aber maissig vnd faul matschedig, vnandechtig, vnd vnfruchtbar~~
~~die gnad Gottes empfahen, die selbig werd Gott vnsers herrn~~
~~dienstbon als vnwirdig genissen, als der knecht Matthei 25. vnd~~
~~die geladnen gest Luce 14.~~ Derhalben ist frag, vnd bleibt besser gnad
Apo: 22 brunnen, welcher stricks dürstet kumme, vnd wer da wil der neme
des wasser des lebens vmb sunst, vmb sunst wirdt es gebon,
aber allein denen so eine gutten willen darzu haben, vnd durch
die mittel der gnad den glauben die hoffnung Liebe vnd andacht
mitt flyssiger yebung pflantzen vnd sterckon zur aufferbauung
des Libs Gottes zu einem volkumnen menschen in maß des
volkumnen alters Christi. Ephes: 4 Lat lasse dich demnegen
(o frummer Christ) das vnnütz geschwetz der weis der werltig
weder an dem todlich gottes dienst der kirch oder an derer
gutten werck nicht hindren oder irr machen, sonder in kürtze
magstu dir die mitt nachgeschribnenen wortten abweisen:

Ich weiss gar wol das frig der warhafftige seyland vnd
seelen artzet ist vnd blaibt in ewigkeitt, darumb dieweil ich solichen
glaube, so wölle ich in einem spittal (der kirchen) bleybon
von seinen dienern (den predigern) die heylsame
gnaden (des worts vnd heilig Sacrament) anzyehen,
vnd also die geordnete hilff vnd mittel des himlischen artzets mitt
gebrauchen.

auch / wie billich / nach gebott vnd geboth des selbig artzets wortt /
mein Leben ordenen vnd richten / dan ich weiss dass er hatt die
Ioan: 6 c 12 Worth des ewig Lebens / vnd sein gebott ist das ewig Leben:
Dieses alles sie nun zur abtreibung jeriger oder gläubiger opinion
der zu gemeldet / die sorgen der glaubig / nach Alter Catholischer
gläuben in rechten gottes dienst vnd gutten wercken zu bestettig
wie auch S. Paulg ermanett: Mein liebes Kreidel (schreibt er)
seindt standthafftig vnd vnbeweglich / vnd allzeit vberflissig in allem
werck des herren / wüssende das ewer arbeitt nit zergeht
1 Cor: 3 ist in dem herren. Dan ein ieder würdt seinen eigenen Lohn empfangen
2 Timot: 4 nach seiner Arbeitt / Nemlich die kron der gerechtigkeitt vnd des ewig Lebens /
Iacob. 1 welche der herr würdt geben denen so nitt allein glauben / sonder den
2 Pet. 2 herren vnd sein zukunfft liebende / ritterlich kempffender nach dem
1 Cor. 9 Phil. 3 klainott des ewigen Lebens &c

Ps 23 Vnd welche diser regel folgende / die sindt das geschlecht / das den herrn
suchett / da das do suchett das angesicht des gotz Jacobs / die
werden auff den berg des herren stigen vnd stehen in seinem heiligen
Orth. Welche aber an dissem wege gefallen oder gestrauchlet sindt /
vnd sindt durch die gefahrung der sünd auff dem wege der gerechtigkeitt
gangen / die sollen den herren wider kehren durch rechte busse (spricht)
Esa: 55 vnd in anrüffung die weil er nahe ist: Der gottlose soll seinen
weg plassen vnd wider keren zu dem herren (schreibt der propheet)
vnd er wirdt sich sein erbarmen &c

Welche aber dem rechten Ritter verstandt von dem glauben
allein anfangen vnd darin gefarren / ist nicht wunder das sie
wider von gutten wercken / wider der vbrigen busse entlauffen
ernstlicher faltten / sintt malen sie auch des rechten Apostolischen glaubens
Heb. 11. auff das aller gefehrlichest gefallen / welcher vns ernstlich hütten
wollen wie auch zu vor offt gemeldet / mentlichen:

Dass alle die so zu gott kümen wollen / glauben müssen / dass er sage,
und deren so im solch ain widergelter oder belonner sege. und ohn
Cyrillo hie solch glauben ist unmüglich gott zugefallen &
rosol~~gwindus~~

Hoza Qui non accesserit ho ad seruiendum deo, nō credens illū futurū
Diss gehört, remuneratorem? Quomo glinebit puella, et iuuenis sibi teperabit,
ad marginem si nō crediderit, et immarcessibilem esse castitatis coronam?

Articuli gnti pars secuda

Nach dem wir nun die schwerung regerlich strauchstain abwog
gewältzett / welche bisher vil arme seel an dem gotts dienst
verhindert und also ihr gemacht haben dass sie die sünden nit
gehässet / auch nach gütten werckhen nicht gestrebt, und also
auf ainer gedichten ungegründten todten glauben sich gentzlich
verlassen haben &

Do ist weiters notwendig anzaigung und gründtlicher bericht
zu geben was do sege rechter gottes dienst und wamit gott
dem herren wolgefelliger dienst und rechte gütte werck geschehen
und geleistet werden sollen &

Der war kestig gottes dienst würdt Religio genandt (a religando)
ain gottselige verbündtnus und painberung aller glaubigen mitt
dem höchsten gütt / welches do ist der einzige gott die hochhöchste
dreyfaltigkeitt. dan durch die bosshaitt des tüfels sindt die
menschen von gott / und seinem gebott / auch von sich selbers under einander
also abgetrennett und zerspaltet worden / dass gleich vo anfang /
unsere ersten eltern gottes wordt und gebott durch ungehorsam
Gen: 3. und unglauben nicht allein widerstrebt / sonder sich auch seiner
maiestett gradenreiche gegenwürtigkeitt geüsseret und vor der selbigen gober
gen haben /

Ja es haben sich auch die Zwen ersten brüder geschwigert, ist also auch
Gen: 4 möglich der gerechte Abel von dem gottlossen Cain zu todt geschlagen
und die gottlossigkeit der massen von tag zu tag gemehret worden,
das nicht unbillich gott der Herr gesprochen: Ich reüwet mich das
Gen: 6 ich die Menschen gemacht habe &c.
Aber also nicht zimlich noch müglich das das höchste gütt
die Mitgewonnheit solte durch die bosheit des Teüffels und
des sündigen menschens überwunden und an ihren ewigen
rath schlag verhindert werden &c.
So hat sich erzeigt gott die reichstumb der schätze unaussprech-
licher gnad gottes, durch welche gleich von anfang der gebenedei-
dung gottes des Weybes versprochen welcher dem schlang
das ist dem giftig tückisch teüffel solte seinen kopff
und gewalt das ist die sünde und gottlosigkeit zertretten
und zerstoren, die benedeyung aber widerbringen das ist Religionem
und pietatem, gottselige vereinigung mitt gott und den menschen
anrichten, wie dan klärlich S. Joannes bezeüget das Christus der selbe
Joan: 11 gestorben, die zerstreweten kinder gottes zu samlen auff das sie
alle eins in Christo und durch Christum mitt gott, ~~wieder selbes~~ vereinbaret würde.
Joan: 17 ~~für sie gebetten hat~~)
Und solche bündnuss gottseliger Religion ist in dem Alten
testamentt nach und nach, durch gott gestercket mitt verheissung
und verbedeütungen Messiæ des gebenedeyten Samens
also zu der Zeit Noë Nachmalens zu der Zeyt Abrahæ, weyters
durch Moisen, volgendes zu der Zeitt Samuelis, und besonder
durch David den König Isai welche die verheissung des gebenedeyten

~~Gnaden~~ gar herlich ernewert vnd auff das tröstlichest geschehen ist.

Nach Dauid aber durch alle propheten welche von disem Haman gewaÿ sagett, biss auff Joannē den täuffer, so Vnserm herren Jesum, als das Lämlin gottes der welt sünd hinwēgnēme, mitt seinem finger angezaigt hatt ~ ~

Gall: 4 Also in ~~Nun~~ die volkōmne zeitt der zeitt ~~verordnet~~ da hatt gott seinem Son gesandt auß einem Jungfrewlich, weib geborn, ~~damit~~ vns zu erlösen von aller gottlicher losigkeitt, vnd die seligste vereinigung mitt gott, Namlich die kindtschafft, durch außgiessung seines heiligen geists in vnsere hertzen, zu schencken ꝛc

Dises ist nun der brunnen vnd verstrung warhafftiger Religion vnd pietet, welches wir gottes Dienst heissen, Namlichen das wir durch das geoffenbarett gehaimnüss des alten seligsten thatt schlags aller in volkōmen ehr verbeschlossen in der menschwerdung vnd Leiden, seines geliebten eingebornē sons vnsers einzigen herren,

Epher: 1. zu posünen wider zu bringen vnd erfüllen alle ding beim himel vnd auff erden sindt, — auch alle ding seinen füessen zu vnder worffen, vnd in zu setzen zum haupt der gantzen kürch, welche da ist sein leib vnd sein völkommne zeitt, welche durch in erfüllett würdt, der auch alles ist in allen ꝛc

Joan: 19 Epher: 5 Durch disen heilbrunnen gottes, welcher am stammen des H. crützes durch eine seer geoffnett mitt wasser vnd blütt reichlich geflossen, Daruß die kürch ein einige geschaffne ehr geboren vnd lebendig gemacht, mitt dem H. geist getrenckett, vnd zu einem geistlich Leib gebauwett,

1 Cor: 12 1 Joā: 5 vnd also das gesandt des heils (welches ist der H. geist) empfangen hatt schreitt sie jetzunder von dem vrsprung der ordnung in einem glauben vnd gottes Dienst: Abba, Patter das ist, Lieber vatter

Auss Disem brunen (strick ich) entspringt all Vnsere Religion,
nemlich Das wir in einē glauben in einerlai hoffnung vnd in einer liebe,
dem höchsten gutt, welches gott selber ist, herzlichen mitt andacht
Danckbarkeitt vnd ware gehorsam anfangen, vnd also in gott
1 Cor: 6 zusamen bart ein geist mitt im werden
D. Auge libro de substāt: dilect. Von solcher Religion oder zůbündnüss, schrieb Sanctt Augustin
ein merkliches wortt: Ein gedoppleet bindnüss ist in der Liebe gottes
vnd des nechsten, dass durch die Liebe gottes alle eins gott anfangen,
durch die liebe des nechsten alle eins würden, da mitt was von
dem einē (gott) welche sie alle anfiengendt, ein ander in im selber
mitt möchte befasen, dasselbig er überflissiger vnd volkomener durch
die Liebe des nechsten, in einē andren befesst, vnd das gutt
so aller, würde gantz eines yeden &c &c &c
O ein selige Religion oder zůbündnüss? O wie gutt vnd Lieplich ist
die brüderliche einigkeitt welche eintrechtiglich ein hertz vnd ein
Ps 134 Adonū 2 a 4 seel habendt in der hauss gottes welcher gemainschafft ist
mitt gott dem vatter vnd mitt seinem Lieben Sun Jesu Chri
1 Joan: 1. durch den H. geist zůbunden in der süssen Liebe. O ihr alle so
Chri heiligen nāmē tragen vnd von einigkeitt seiner H. kirchen
also vil die eussere gemainschafft der Leer vnd Sacramēt betrifft,
nit abgetrēnett seindt, sehendt zu das ihr auch mitt obgemeldten
innerlich vnd geistlich band, gottes vnd Chri gnad zu gesan
Rom: 8 gleibendt. Von disser geistlichen zůbünemuss solle auch weder tod
weder lüb noch leüdt, weder gegenwertigs noch zukünfftigs abscheid,
Cant: 8. Dan starck wie der tod ist die Liebe welche vns mitt gott sampt
allen heiligen vnd gottes kindren also krefftiglich zůbinden thüt,
Das wir nuss im himlischen Jerusalem in ehr vnd gemainschafft seiner heilig

Dan in der Welt vnd den Zeitlichen gütern/ mitt seel vnd hertzen angeheftet waren; Das wir auch die wordt Sancti Pauli mitt mündt vnd
Philip: 3. hertzen möchten streche: Vnser wandel ist in dem Himmel vnd
Col: 3. vnser leben ist verborgen in Chro, dan wir leben nicht, sonder Chry
lebt in vns &c

Also strich ich nun das Dissers groß geschrai wider Christlicher Religion vnd gottseligkeitt/ welches (wie S. Paulus schreibt) groß ist offenbaret ist im fleisch, gerechtfertiget im dem geist/ erschinen den engeln, geprediget den heiden, geglaubt in der welt auffgenommen in die herrligkeitt, nach dem es in aller welt die heiden in rechtem glauben/ der Gottseligkeit
in einer lay pietet in nine sehr Astat catholischer kirchen zusamben vnd
also bebestiget, das auch solche durch ein pfeiler vnd grundfest der warheitt genandt, alle zeitt wider alle pforten der hellischen sicher bestehen würde
Solle einhellig in der lere vnd in dem H. Sacramenten vnd gottes
diensten gebrauch billich mitt höchstem flais bewaret werd,
also das man/ nach sanct Pauli wortt/ gantz sorgveltig sege zu behalten
Ephes: 4. die einigkeitt des geists im bande des friedens vnd volkommen heitt
welches ist die liebe/ in derselbigen sollendt auch alle Christen
in gewurtzelt gegründet vnd warhafftig sein, das sie wachsen in allen
stücken in dem der das haupt ist Chry auß welch der gantz leib
zusammen gefiegt vnd ein glid an dem andren hangt, durch alle gelenck,
dar durch einer dem andren handreichung thutt nach dem werck
eines ieglichen glides in seiner masse/ vnd macht das der leib wechst
zu sein selbst besserung/ vnd das alles in der lieb Liebe damitt wir
iezunder nicht seien kinder, die da von eine ieden winde der leer vmbher
getriben werden &

Zu preisß aber vnd aufferbauung gedachter Christlicher einigmaß der Liebe / sollendt wir nachgeschribene stuck der H. lerer nigettlich merckhen vnd mitt andacht zů hertzen fieren

Erstlich von der ewigen liebe Gottes gegen vns armen sündigen menschen schreibt ein gottseliger lerer / über die worte Gott Deß himlischen vatters: Diß ist mein geliebter Son in welchem ich mir wolgefallen habe / Dan sollendt ihr hören Das ist / was mir gefalt / Das gefalt mir in im vnd durch im / Dan er ist die waisheitt durch welche ich alle ding gemacht habe. In im habe ich von ewigkeitt her verordnet / was ich zeitlich gemacht habe vnd alß vil mehr hab ich nun in ihme in im lieb / alß vil ich sehe das sie vollkommer der ersten ordenung sich vergliechen. In im examinier ich alle meine werck die ich mache / vnd kan nicht vngeliebett lassen / Das ich sehe Dem glaichförmig welchen ich liebe / Allein der grosset sich vnd sündigett / der von seiner glaichnuß abweichett. Derhalben so ihr mir wolgefallen / so sündet im glaich / hörendt im / vnd so ihr villaicht durch bessers thun von seiner glaichnuß sündt abgewichen / so sollendt ihr im nachvolgende widerumb keren In im würdt auch gegeben nun gnedt Das ihr bestanden / vnd der that Das ihr widerkerendt &c. &c. &c.

Hugo in lib. de trib. dieb.

D. Aug. in cap. 17 Joan tract. 110

Der H. Augustin schreibt: In dem hatt vns der vatter lieb / Dan in im hatt er vnß auserworlest vor der beschaffung der welt / Dan dieweil er liebett seine nigeporne / so liebett er auch gewißlich desselbig glider welche er in im vnd durch im zuerbündeschafft hatt angenumē. Er hatt seinen son lieb nach der gottheitt Dan er im geporen hatt im selbers gleich / Er hatt im aber lieb nach dem das er ein Mensch ist / Dan das nigeporen wordt ist / fleisch worden /

Vnd von dē wortes wegen ist im auch das fleisch des wortes,
Vns aber hatt er der vatter sich lieb dan wir sindt dessen glid
glider welcher er lieb hatt ꝛc

Derhalben ist die liebe mitt welcher vnss gott liebett vnbegrifflich
vnd nicht pwandelbarlich, Dan er hatt vnss nicht erst angefang
zu liebem als wir im pösnett sündt worden durch das blutt
seines sunes; sonder ehe hatt vns geliebett vor der welltt anfang,
das wir mitt seinē eingeborne, wir auch sine kinder weren, ehe vor
vnd ehe wir ettwas wotten ꝛc

Wer mochte nun wirdiglich ausprech wie lieb der vatter, hab die
glider seines eingeborne, vnd wie vil mher er lieb habe dan
selbigen eingeborne in welcher erschaffen sindt alle sichtbarlich
vnd vnsichtbarlich ding, welch in ihre geschlechten gedrungen, er
auch dasse aller ordenlichst lieb hatt ꝛc ꝛc ꝛc

Thum ihre die worde ehre ab erstrickt. Auch das die liebe damitt
du mich geliebett hast sege in inen, vnd ich in inen. schreibt

Tract: 11 in Joannē

S. Aug: Wie ist aber in vns die liebe damitt der vatter den
sun geliebt hatt, dan das wir seine glider seindt, vnd in im
geliebt werden, wan ehr geliebt würdt gantz, das ist, haupt vnd der leib.

D. Aug. tract: 10 in epistz D. Joā.

Vonder liebe so wir gegen einander haben schreibt S: Aug:
welcher die kinder gottes liebett der liebet den sun gottes,
vnd welcher den sun gottes lieb hatt, der hatt den vatter lieb.
Ist dan auch nitt iemandt den vatter lieb habem, ehe habe dan
den sun lieb, vnd welcher den sun liebett, der würde liebem
die kinder gottes die glider des sunes gottes, vnd mitt liebhabem
würde auch er ein glider, vnd würde durch die liebe in der zusam=
fiegung des liebes chri, vnd also würde ein ehr sich selbers liebe=

Dan Wan die glider einander liebend, so hatt sich der (gantze) Leibs selbers
lieb / Vnd so ein glid leidett so Jammert alle glider mitt Vnd
Vnd so ein glid würdt herlich gemacht so mitfrewend sich alle glider
Nun aber wissend ir brüder Welcher seine glider sünde,
Das ist die kürch gottes, Daran erkennend wir nun Das wir die kinder
gottes liebend, Dan wir liebende gott. Vnd wir sünder nitt
einanders die kinder gottes / einanders gott. Aber Welcher gott liebatt
Der liebett seine gemeind, Vnd Welcher sünder die gemeind gottes?
Ein new gebott gib ich euch Dass ir einander liebend

D. Aug: tract: 6 in epist. S. Joan:

Weitter schrieb disser heilig lerer: Wasser erkennatt ein ieglicher
Das er den heilige geist entpfangen habe? Er frag sein
hertz, so er lieb hatt den brüder, so gleibt der geist gottes in im /
Er sehe zů Vnd probier sich selbers vor den augen gottes /
Er sehe ob in im sey die liebe deß friedens Vnd der einigkeitt
Die liebe der kürch so durch den gantzen Vmbkreiß gatt
Der leuten ausgebreittet / Er achte Den brüder nitt allein zů liebend
Welchen er vor im sitzett, Dan wir wir heil vnserer brüder
nitt Jehen / Vnd in einigkeitt deß geists doch in den Jo gehen
sindt? Wir sünder in seine leib Vnd haben ein fuge zů
Dem himel

Tract: 1. in epist. S. Joan:

An einem andren ort schribt S. Aug: Vil friedens ist darinnen so kein
gesatz liebender, Vnd kein ergernüß ist in inen

Was ist das gesatz dan nin gepott? Ein neüwes gepott gib ich
uch das ir einander liebende; wie Paulus aber solche ding
ergernüsse, dan allein dieweil sie einander petragende wie S Pauly
schrieb: einander petragende in der liebe/ beflissen zu behalten
die einigkeitt des geistes im bande des friedens. Und dass diser
sige das gesatz Christi so hat den Apostel das selbige gesatz bewisende;
Trage einer des andren bürdin also werd ir erfüllen des gesatz Christi.

Was aber für ein grosse nutzbarkeitt uss disser liebe entspringe, sollendt
wir auch vernemen

Tract: 32 in Euag: 5. Joan. Do du die einigkeitt liebst (schrieb S. Aug:) so bin der selbig
in der du hast/ das hatt er auch die zu gesagt.

D. Aug: in ps. 121 Lege eundem Tract: 87 in Euag D: Joan: Höchers sagt er klerlicher an einem andren ort: Die liebe ist ein starck ding
(o ir brüder) die liebe ist ein starck ding/ wolte ir sehen
wie starck die sige die liebe? Welcher von einer notwendigkeitt
wegen nicht erfüllen würdt inhalt das gott heisst, der habe die liebe
der es erfüllet, und in dem selbigen erfüllet er es, dieser liebe
merck eigenschafft weisse: der hatt nin eigenwillen welche er nitt
lassen kan, von nattur ist es das er dem Apostel gehorsam sie sige,
der do spricht schreibt: der man leistet dem weib schuldige pflichtt.

Nun kumpt in in sein gemüt das do besser sie das leben von
welchen der selbig Apostel schrieb: Ich wolte das alle menschen wie
ich selbers.

Es kan ir nitt auss die so solches gethon haben, er hatt sie lieb,
und in dem selbig erfüllen er/ dass sie in im selbers nicht vermag.

Der H. Cristostimus schreibt also: Nichts ist der ainträchtigkait
und der gottlichen willen gegen ainander, zu vergleichen / dann ains ist
vilfaltig, dann so man von der Zehen ains findt, so würdt
nicht mehr ainer sein, sonder ir vom ain jeder würdt Zehenfach /
und do findest in Zehen ainen, und in ainem Zehen, und
so die ainen sünder haben wolcher deren ainen angriffe, so
greiffen sy gar nahe Zehen an / und würdt also überwunden /
Dann sy würdt nie von ainer sonder von Zehen angefallen
So ainer mangelt, seist er aber doch nicht in armüt, dann in
dem grössern theil, das ist in den neünen ist er überflissig,
und das mangelhaftig theil also das minder, würdt von dem
überflissigen grössern überdeckt. Ain jeder aus dem selbigen
hatt zwentzig sender und zwentzig augen und soviel füesse,
Dann er sicht nit allein mit seinen augen wirdt auch nit
auff seinem füessen gahn, nit würckt er (allein) mit seinen
henden, sonder mit der fründin, er lobt in Zehen seelen, dann
er nicht allein durch sich selbs versorgt würdt, sonder auch
durch die andern
Ain war wolch fürtrefflich ding ist es umb die liebe wie sie
uns unüberwindtlich und vilfaltig macht, und minder zu mal
in vil nun orthen, zu Paris und zu Rom sein kinder / und das
die natur nit thun, das thun die liebe / das ain theil sie
und das ander theil dartt ist / ja vil mehr an beiden orthen

Dernselben in dem gesamnussen oder Sacramenten grüssend mir
nin nāder, auff das Unser fil eins werdend, Und nit thünt gemaine
bett für die so nach nitt getaufft Und für die kranckhen, Und für des
erdrichs des mörck Und für der gantzen welt früchten opfferē wir.
Hiest du die krafft der liebe in dem gesamen Und in dem
Sacramentten, oder gesamnussen des opffers

D. Aug. lib. 19 de Ciuit: Dei cap: 6

Dan Disist das opffer der Christen (spricht S. Aug:) das Unser fül nin
lib sindt in chro, welches auch in dem Sacramēt des altars,
Den glaubig bekandt, die kürch thüt brauch (do ich dan wirdt
angezaigt, das in dem opffer, welches sie opfferen, sie selberen
geopffert werde, Derselben wirdt die gantz erlöste statt gottes)
Das ist die gesamlung Und gesellschafft der heiligen nin allgemeinen
opffer gott aufgeopffert durch den grossen pryster chrm,
welcher sich selberen auch im leiden für Uns auffgeopffert hatt.
Auf Dissen allen haben wir nun gnügsam bericht welches
sie der herr Und das marck alles Unsers dienst sampt aller
recht güttren werckhen, welche der H. Euangelist Joannes mitt
kurtzen worttren für geschribē hatt. Das ist sein gebott (spricht er)
Das wir glauben in den namen seines suns Jesu Chri, Und
lieben Uns under einander, wie er Uns ein gebott gebē hatt,
Und wer sein gebott haltt der pleibt in im, Und er in im, Dan
gott ist die liebe, Und wer in der liebe pleibt der pleibt in gott
Und gott in im

1 Joan: 3

1 Joan: 4

Und Zů Dissem ermanē Und bitten Uns gantz gewaltiglich die
Zwai firnemlich werdt gottes,

Das erst volleist uns gebiett Chrm dan von gottes in warem glaub zu sterben, Dis ist mein gebiettter son in welliche ich ein wolgefallen habe, den sollende der seyen,

Das ander wortt setzt Chrs der Herr nicht mitt wenigerem ernst befolen strechende, Disse ist mein gepott das ir euch under einander lieben Daran würdt man erkennen das ir meine junger seindt &c &c

Ioan: 13

Dises sollende aber disser glaub und liebe (Catholica) das ist algemain und gemainen mitt der gantzen christenheitt, sein allen nationen ausgebreittet, einhellig und einträchtig erfunden worden, dan gleich wie das kein rechter glaub sein kan, so von der einigkeitt abgeweichen ein besundere opinion von ehrn von seiner kirchen, von dem H. Sacramentt von dem worde Gottes haltett, also kan auch auch das kein warhaftige liebe genandt werden, so iemandt von der grossen brüderschafft Catholischer kirchen sich selberen sampt anderen abreissende im glaube und gottesdienst widerwertige neüerungen anrichtett und frevenliche handlungen, und wan schon solche viler almüssen, gutter werck, grosses postands, grosser marter und herrlicher gottesdienst sich vermainen, wolten, so ist ihnen doch der H. Apostel Pauly zu wider durch das gantz Capittel 1 Corint: 13. und der Herr Chrs strichet zu

Matt: 5

sollichs; und polasse dein gabe vor dem Altar und gehe zu vor und versüne dich mitt deine brüder, nicht allein mitt einem zweyen oder dreyen brüderen, sonder mitt der gantzen brüderschafft Catholischer kirchen, dan alle brüder sindt ein bruder in Chrsto, welcher eines leibes und ein haupt ist.

Und zwar solcher ist leichtlich abzunemmen Wie notwendig es seye,
Dieweil der, so mitt einer brüder allain zwytrett oder in ain narren
thädt schelt, mitt Gott nicht gesündt werden kan, sonder er ist des helliscen
feuers schuldig, bis das er sich widerumb mitt im gesündt, wie vil mehr
der so die gantze gemainschafft der H. Väter Und breider phasset
Und als gottlosse thorn wenigist sich aber allain als fürwitzig
Und Gottlicher worder Und willens gesündigt ausgeben Und bekennen
darff, ist nichts dannigers als ain gleubiger liebhaber der Christ, sonder
alss ain haider Und publican von mänigklich zu achten Und zu halten.

tract: win. ytag. D. Joan: Et si 88

Dieses bestettiget H. Aug: also er schribt: Strecke aus Din liebe durch
die gantze welt, so du ihrn willt liebem dan die glider christlig durch
die gantze welt. Hast du das theil lieb, so bist du abgetheilt, bist
du abgetheilt, so bist du nitt in dem leib, bist du nitt in dr leib,
so bist du nitt under dem haupt.

Dieweil aber alle Rottem Lerer von solcher einigkeitt glaubens und
liebe disser grossen brüderschafft catholischer kirchen, sich selberen
nitt allain sonder auch andere abtrennen,

Tit: 3. so seindt sie, wie H. Paulg leret, durchis nit verfail zu dannen,
dan sie schleichend sich selberen auss, damitt offenbar das sie nicht aus uns
sindt.

Dan von anfang christlichs glaubens bis auffhonts kein grössere strafft
gegen iemandt hatt mögen fürgenumen werd, dan durch die Excomunicatio
ausgeschlossen und abgeschnitten sein von catholischer kirch gemainschafft.
Dieweilen solche abgeschnitten ausgeworffen nitt allein aller gnaden,
so von dem haupt chro in die gemainschafft der heiligen zufliessen,

brauchet/ sonder auch werd sie als für vnglübig haiden vnd publicanen nach
chri wordt gehalten/ vnd nach s. pauli vrthail seindt sie/ vnd miessen
1 Corint: 5. 1 Tim: 1. phaiben im bösen hafftung bandem/ so lang/ bis durch ware bueß
sie sich mitt der kirchen widerumb versünen lassen.

ARTICVLI V pars tertia

Auff das aber der einfaltige christ in ein kurtzen begriff die summa
der ganzen altchristlich religion erkennen vnd behalten möge,
so sollte im zu dienstlich gehalten ietzunder solcher begriff auff
getreülichest für geschriben werden

Vnd dieweil vnser christliche catholische alte religion nichts anders
ist dan ein selige verbündnuß/ durch welche alle gleübigen mitt dem almechtigen ewigen gott von dem seligmacher
durch die sünden abgerissen widerumb durch christum in seligster
einigkeitt der grossen bruderschafft catholischer kirch vnd gemeinschafft
der heiligen verbunden worden.

Ist das bande solcher verbündnuß dreyfach vnd derselben gantz
starck, nemlich einerley glaub hoffnung vnd liebe

Die summa vnseres christlich glaubens ist in den 12 artickeln vnseres
Apostolici Symboli kurtzlich begriffen, Ich glaub in gott vatter &c

Was aber einem christen von gott seinem herren zu verhoffen vnd
K v ll vnd bitte zu begeren seye, zeigendt an die sieben petitiones ll des H. vatter
vnsers, welchem das Ave Maria christlicher weiß also ein beschluß
angehenckt, vnser hoffnung durch widergedechtnuß grosses bundes,
so von christo jesu menschwerdung in vns bestettiget, gegen gott zu
stercken/

Die liebe würdt aber fürzlich in zweyen gepotten beschlossen würdt
Matt: 22 Du solt liebhen den herren deinen gott aus gantzem deinem hertzen,
Luc: 10 und aus gantzer deinem seelen und aus gantzem gemütt und aus allen
Rom: 13 deinen krefften. Das ander gepott aber ist disem gleich, du
solt liebhen deinen nechsten als dich selbers. In disen zweyen gepotten
hangendt die zehen gepott sampt gantzer gesatz und propheten.

Dises dreifache bandt solle und müsse nitt allein von uns erkundt und
in fleisser gedechtnüss eingeschlossen müssig behalten, sonder auch
durch die mittel von darzu verordnet, gebraucht und mitt göttlicher
gnaden beheffliche beistandtlich zugezogen werden,

Solcher mittel aber seindt die fürnemlichsten, predig gottes
worts, bei dem ampt der h. messe mitt gemeiner gepett
und danksagung des lidens unsers herren gedechtnüss halten, die heylwirdig
sacramenta mitt gebürender ehrerbietung annemen und gebrauchen,
christliche gerechtigkeit täglich üben, mitt gedult das creütz auf sich
nemen und ihm nachvolgen durch seliges ende beschlossen.

In disen stücken allen wirdt wol fürnemlich gottes wirckung und
gnadenreiche pündtnüsse mitt unser armen nichtigkeit, dem
preis haben und behalten solle.

Also würdt das das unser, das ist, ein begirigen anrueffen und fliessigen
besuchen von uns erfordert, durch welches mir mitt hertzlicher
andacht und gehorsamer dankbarkeit, uns dem herren ergeben
und täglich bisse zu dem ende mitt inbegriffen werden.

Gott ist so reich an barmhertzigkeit und so überflissig an milter
liebi, das sein hertzliche freüde ist unsre armen gottes zu beweisen.

2 Esdr. 8. Audiui. n. Dñe fortitudo mea, strickt die geschrifft, dann starcker

Vnd wie S. Chrysostomus schreibt: Gott ist
sehr gütig vnd wie

ist des herren freüd; ~~Vnd wie~~ ein gebarende frau begert
die frucht zu gebehren, also auch begeredt Gott seine barmhertzigkeitt
auß zugiessen

Derhalben obwol vnser lieber herr vnd Gott vnseres thuns
auch vnserer gütter nicht bedarff so thündt wir im doch ein
besonderen dienst vnd gefallen wolgefallen, so wir nach seiner
gnedigkeitt alles hungrig vnd dürstig vnsers seligen seiner gnaden
† auch ~~mitt~~ seiner gnade fleissig gebetten werden. vorett thulfasstig machen vnd seliglich zu vnserm heil gebrauchen †
Dargegen aber wir bosswerlich vnd mißselige dem herren sein vndanck-
bare vnachtsame vnd seinelessigkeitt zusammen angeregter gnaden
ist aus prophetischen vnd apostolischen geschrifften gnugsam zu
erkennen. Lies Proverb: 1 Esa 65 Hierm: 7 Zach: 7 Matt: 23
25. Luc: 10. 12. 19 Joan: 3 &c &c

Predig Dieweil nun gott vnser herr durch die seligiste stim seines h.
Worts in der predig seinen vetterlich willen vns zu eigendt-
vnd seiner liebe ernstlich gegen vns erklerende vnserer pflichtig
2 Cor: 5 bigkeit wie d. Paulus schreibt, wir gebrauch vns der Legation an
Christi statt, als ob manette Gott durch vns. So bitten wir nun
an Christi statt, lassen uns mitt gott &c

So sollendt wir dasselbig mitt freidem mitt güttem vnd mitt
bestem fleiss annehmen, behalten vnd frucht bringen in der gedult
Daraus dan gestercket würdt vnser glaub, ex auditu,
Rom: 10 der glaub ist aus dem gehor des worts gottes. Die hoffnung würdt
gemehret in zu gesicht zu erlangen die gnadung Christi als ersten:

Dann

† von den H: Wortt Gottes gestallett / so ist von disem
iecz under weitter zu schreiben / vnnotwendig. 2.18

Luc: 11
Joan: 8

Selig sindt die do horrem das Wortt gottes vnd dasselbig behaltten,
Wer auss gott ist der horett gottes wordt, vnd wer dasselbig haltett
wirdt den todt nitt sehen ewiglich. Die liebe wirdt angezündett
ga ignitu dagum tuu Nehemiter Herr dein wordt ist gar sehr fürbrig,
pr 118 Proverb: 30 wie dasselbig durch manig exempel gbiett worden Acto: 2 et 10
Luce 24 Joan 3 Nehem: 10. Aber dieweil dasser Ru vor ein besonderer Artickul †

Mess: Das ander heilsam mittel durch welches wir im glaub hoffnung vnd
liebe mitt gott vnserm herren Rbundem mogen vnd sollen worden ist,
Trenæg li: 4 ca: 32 das ampt der H. Messe, welches wie der H. Treng schrifft Herr gebett
gestifft vnd bevolen des neüwen Testamentts ein rehtes opffer,
von den Aposteln die H. Christlich kirch entpfangen hatt vnd in
der gantzen Welt auffopffern thüt, do welche auch der H. prophet
Malachias gewissagt hatt: von auffgang der Sonen bisz zum
Malachie. nidergang ist mein nam gross vnder den heiden vnd mainer name würdt
an allen orttern gerüchertt vnd ein rein opffer auffgeopffertt, Spricht
der Herr &c. &c.

Christus Jesus welcher ist das rechtig lamp Gottes die sünd der Welt
hinzunemen, von anfang durch die figurlich opffer desselben
testaments vorbedeüttett vnd angezaigt, nach dem er ein mal
sterblich geopffertt die heiligung aller ausserwelten erworben,
hatt er als ein preister nach der ob ordnung, Melchisedechs
vnder gestaltung brott vnd weins sein warhafftig leib vnd blütt
im hochwürdigen Sacramentt also ingesetzt, das er auch seiner
leidens vnd sterbens krefftige vnd fruchtbare gedechtnüss bisz
an das ende der Welt mitt andechtig gepett vnd gläubiger
dancksagung alle zeitt zu celebrieren oder begehen auffgesetzet,
Eusseb. Emiseng homil 5 de pascha Damitt (wie Eusebig Emiseng der H. bischoff schreibt) alle zeitt durch
solch gedechtnüss verricht oder begangen würde. †

X vnd auch dieweil die erlösung für menschlicher heil
ewiglich vnd vnaufhörlich ihre lauff oder führung hette,
also auch ewig were das opffer der erlösung

Dass so ein mal Zur bezallung geoffert wardeX Vnd ~~durch die weil~~
~~der erlösung~~, vnd dasselbig ewige opffer lobt ~~dorg~~ in der gedechtnüss,
vnd alwegen in gnaden Zu gegen were

Bey dissem teglich opffer (wie offt der prophet Daniel nennett)
nach dem wir aus der predig Gottliches worts, vnser sünde
vnd gebrestlichkeitten erkandt, auch Zu begürden Gottlicher gnaden
mitt gewissen hoffnung erwerbt, sollendt ~~dinstuel~~ desto wir
vnsere gebett sampt vnserm gelübden vor dem gnadenstuel Dess
himlischen vatters demütiglich, doch mitt höchstem ernstem
Dess reichen dienst ehri, ausgiessen, auch das opffer des lobs durch
in aufopfferen, auff das wir werden, dem einigen ewigen vnsers
vnsers seelen, dem vatter Zu einer angenemen gab vnd opffer
mögen geoffert werden, Dan wie S. Paulus schreibt, der da heiliget
(Das ist Chry) vnd die da geheiliget werden (Das sindt alle recht gl
Heb: 2 glaubigen) sindt alle aus einem, Derhalben schemet er sich auch
Ps 21 nitt sie brüder Zu heissen, vnd spricht: Ich will verkündigen dainem
namen meinen brüdern, vnd mitten in der kirch will ich dir lob
singen &c. Vnd abermal Siehe da ich vnd meine kinder
welche mir gott gegeben hatt, Nach dem nun die kinder fleisch
vnd blütt hatten, ist er auch gleichermass theilhafftig worden
auff das er durch den tod die macht nemen dem teuffel &

Dieweil aber diser allertheiligste gantze von etlichen aus vnwissenheit von etlichen aber aus
geistlicher hopheit auff der bühnen leidet verachtet verspottet So will nöttig sein dem einfeltigen
Zu gutt allhie ~~sein sollen~~ ein wenig fleissig in betrachtung

der überschwenckliche reichtumb diser grossen Miseriy im
wolthat Chry in vns vnd wie in im Zu einem wolriechenden opffer
von dem himlischen ewigen vatter angenommen werden

Prouerb. 8 Recht vnd warhafftiglich spricht die ewige weisshaitt Chry: Mein
wolust vnd hohe freüde ist bei den menschen hinderen Zu sein,

Dan solches hatt er mitt mit so manigvaltigem allerkostbarlichstem
gůtthatten auff das fürtrefflichst bewisen.

Incarnatio: Dan erstlich nimpt er in seiner allerheiligsten mutterschoss und
den gepurtt auss wirckung des hl. geists von einer unbevleckten
reinen Junckfrawen unser armes fleisch (doch an die sünd)
an sich. Von welcher mutterschoss ein glaubiger andechtiger mensch
D. Bern: mitt Sanct Bernharde wol sprechen mag. Ich hab die reichthumb
Serm: 4 Epiphan: des hails, nemlich des Herren christi aller reinisten mutterschoss,
tui durch welche ich leise oder bezahle meiner eigenen mutterschoss unreinikeit
Warin solle er aber seine gütigkeitt unser vermissen mögen, dan in
Serm. 2 de Epiph: der annemung meines fleisches, ward erkleret die hefftig seine
barmhertzigkeitt dan das er die armůtt seligkeitt selbers an
sich genumen hatt. Hie merck der mensch wie grosse sorg gott für in
habe, daher solle er wissen was gott von im gedenckt oder halte.
Dan für war also ist gott des vatters hertz gegen uns, wie uns der
Serm: 2 de Epiph: sohn zeigt hatt, welcher von seinem hertzen ausgangen ist. Jetzunder
gange ich dar für im, jetzunder bette ich mitt gůttem getrauen,
dan was solle ich mich forchten, so der seligmacher in mein haus ist
kumen, im allein habe ich gesündiget, was er nachlasset das selbig
würdt gesündet sein. Dan gebiesslich mag er thůn was ofr laitt,
gott ist der do rechtfertiget, wer ist der so dann? Mitt wenigem
mögen wir so sündet werden, doch nicht one die busse sonder das auch
dieselbig verserte busse, etwas kleines und wenigs ist, wir sünder
armseligs mögen nit geben, das mitt dem selben wenigen mögen
wir gesündet werden, das gantz das ich geben kan ist dieser arme
leib, gib ich dem selbig so ist das gnug, wa aber anderst, so thů
ich darzu auch seine das ist ewig lieb, dan der selbig ist uns von dem

Dan ein kindt ist vns geporen vnd der son ist mer gebon, von dir ô Herr erfüllt ich was ich wenniger in mir habe. Hec ex D. Bernhardo.

Doctrina & Lere.

Baruch: 3. Joa: 1. Luc: 24. Deut: 18. Psalis. 2.

Zum anderen nach dem Gottes son menschlicher natur an sich genommen hatt er mitt vns vnd in vns gewonett, vnser krankheitten vnd vnbiss heitte zu entladen, derhalben mechtig von thatten vnd worttenn als der rechte prophett vnd lerer der gerechtigkeitt in warer von gott gesalbter Messias gesalbett mitt dem H. geist vnd krafft, ist er vmb sonderlich

Matt: 8. Act: 10.

hunger, durst, ein kaltte, müde vnd allerley widerwertigkeittenn erlittenn, vnsere seuchtagen vnd schwachheittenn auff sich genommen, geheilett vnd gesundgemacht alle die von dem teüffel beleidigett waren: komendt her zu mir alle die ihr mitt müe vnd arbeitt beladen seindt ich will auch erquicken (Matth. 11.) dan der son des

Matt: 11.

Menschen ist kommen zu suchen vnd selig zu machen das do verlorn war.

Luc: 19.

D. Aug: lib. medit: ca: 5.

Da sollendt wir mitt dem H. Augustino hertzlicher bitten o du warhaffte warheitt wanderweise mich vnd lere mich dein gesatz, dan ich glaub welch du vnderweisest vnd von deinem gesatz lerest, der werde selig, Ich begere dich anzugreiffen, welchen bitt ich geschehe in der warheitt, was ist die warheitt anreiffen in der warheitt, dan dein wortt in dem selben anreiffen.

Derhalben, ô heiliger vatter, dein wortt ist die warheitt, vnd die warheitt ist der anfang Ich rieffe dich o volkomene warheitt an in dem selbigen wortt der warheitt, in welch du selbs ô warheitt, mich in die warheitt richtest vnd lerest, dan was ist süsseres dan den vatter in dem namen des ringe[n] anreiffe.

Den Vatter in gedechtnüs des Herrn Jesu gietig sein bitten
Den künig durch des allerliebsten kindes namen begnädigen

Regelia tio. Zum Dritten dieweil wir armen Adams kinder mit grossen
schulden vnd verschaberlichen sünd beladen in gottes zorn
vnd ewigen todt durch vnsern vatterlandes plosem, vnd in banden des
todes tüfels vnd der hellen jemerlich gefangen, ewiglich
verlorn sein vnd bleiben müssen, so hat sich dieser vnser
mittler, vnser gott vnd mensch, Herr Jesus Christus dargeben
für vns, zu einem sünd opffer vnd frid opffer, gott zu einem
süssen geruch, durch welches opffer, vns alle tag bis an das ende/
Eph: 5 vergebung der sünden, alles heil, gnad vnd frid, by dem himlischen
vatter zu erwerben vnd auf solch offenen gnad brunen zu
schöpffen heilsam vnd notwendig

Esai: 55 O alle, ihr so durstig seindt, kommet zu disem gnaden brunen,
vnd welche kein gelt haben kommet vnd kauffet vnd
essendt, kumet kommet doch vnd kauffendt on gelt vnd
werdt wein vnd milch. Welch da dürstet der kom zu mir
vnd trinck (spricht er) Wer an mich glaubet (wie die geschrifft
Joan: 7 sagt) von des leib werden fliessen flüss des lebendig wassers.
O wan wir nun erkantten die gabe gottes vnd wer der ist
Joan: 4 der vns also herzlich zu im beriefft, wir würden mit gwaltigem
ernst zu im kummen vnd im bitten das er vns gebe das gnad
wasser welches springt in das ewig leben.
Dan (wie S. Anshelmus schreibt) was mag vnsern armen werck
der nit ewigen reinen wordnett, vnd nicht hatt damit ehr
sich erlöste, Gott der vatter schickt, nimm sein einigen ainigen sun
vnd gibe in für dich, Der sagt aber, Herr ich nim dich
nit, erlöse mich hin vnd erlöse dich. Darauff wir billich mit
† zu Detrop Gantzlicher, herzlicher andacht schreien sollen:
oberkeitt trewt vnd

O Der heiliger Vatter sihe von Deinem heiligthumb vnd hochsten
thron der himlen, vnd sihe an dissen hochheilig opffer,
welches dir opfferte vnser grosser Bischoff Dein heiliger sun
vnser herr Jesus Christ für die sünde seiner brieder, vnd
lasse dich erbarmen über der manigvaltigkeit vnserer bosheit
Dann war die stim des bluts vnseres Bruders Jesu schreyet
zu dir von Dem creützesstie o herr himlischer alter gnedigster
Vatter in das angesicht Deines sons, der dir bis zu dem
thode gehorsam ist worden, nim lasse von deinen augen waschen
die zeichen seiner wunden in ewigkeit, auch das du ingedenck seyst
welch ein grosse busse oder genugthun du von uns für unsere
sündenthatten haben st Du an nim wage soltest vnsere sünde
mit welchen wir den zorn erwecket haben, und dargegen die
pein vnd noth so dein vnschuldiger son für uns gelitten hatt,
erbarmlich o herr disse würde schwerer vnd wirdiger erfinden,
das du durch dieselbig deine barmhertzigkeit über uns
ausgiessest, dann die sünde, das du durch derselbig willen
im zorn inhaltest deine barmhertzigkeiten.
O Herr vatter danck sage dir alle zeyt von deiner überflissig
worgen, welcher du dann einig son deines hertzens gutigkeit
nit verschonet hast, sonder für uns alle hast du ihn in thodt gegeben
auch das wir nun solch vnd so gewaltig mittler vnd fürsprech
vor dir in den sünden haben möchten. Hec ex D. Rasmo.
Zu dem vierdten, so hatt dich Jesus das war saffting vnd heiligs
Evangelion Gottes nicht allein vns armen sündern durch sein
heilsam leiden vnd sterben, auch allen vnsern sünden vnd
todes bande erlöset,

Glorifica, tio.

sonder auch durch sein früdenreiche vfferstehung vnd herliche himelfart hatt er vnss das leben der gnad vnd ewigen herrlichkeitt wider erworben vnd geschenckt Dan von vnserer

Rom: 4 Rechtfertigung willen ist er erstand welche Rechtfertigung ist das leben der gnad durch den geist gottes in vnss sie im zu dienen in gerechtigkeitt vnd heiligkeitt vnd erbau jr selbs den des ewigen lebens Gaistmalen gott possessen wie er hingange so wolle er vns den trosster senden, vnd vns auch nach dem ehr das gott in

Ioan: 14 seines vatters hauss bereitett künftig zu im nemen, auch das wo er ist wir auch sien &c. &c.

Tract. 58 in Euāg: Ioan. Hie möge die glaubige seel wol mitt dem H. Aug: sprechen: Ja herr bereitte das du bereittest, dan dir bereittest du vnss, vnd dich bereittest du vnss, dan du bereitest ein ortt mitt allem dir, in vns, sonder auch inn dich vnss, dan du gesagt hast, Bleibendt in mir, vnd ich in euch. Also vil nun ieder dem heiligkeitt sein würdt, einer minder, der ander mehr, diss würdt sein der belonungen vnderscheidt, nach vnderscheidt der zu diensten, diss würdt sein die vile der wonungen, nach vnderscheidt der inwoner aber doch alles in der ewigkeitt lebendt vnd one mehr sligkeitt dan würdt gott sein alles in allen, darumb, die weil gott die liebe ist, durch die liebe allen gemain seine,

Ex eodē tractat: was da hatt ein ieder insonderheitt dan alss wan einer in eins andern liebett, das er selbers nitt hatt, so hatt er dasselbig auch, derhalben würdt kein zu gunst sein der englisch klarheitt, dan in inen allen würdt regieren der liebin einigkeitt &c.

Hoc facite in meam commemorationē. Disses ist nun das grosse misterium oder gehaimnuss unsers heils in dem ampte der Heiligen Messe mitt andechtiger vnd danckbarer widergedechtnuss zu halten vnd begehen

Von gott ordnett/ von sein bevolhen/ von der catholischen kirchen angenomen
vnd bestatigt/ von welcher vrsprung ich dauon etwas
weitleuffiger schreiben wollen damit ein frumer Christ
sich desselbigen zu sterckung seines glaubens hoffnung vnd liebe/
teglich bey dem ampt der H. Messe wisse zu gebrauchen auch
desto mehrer gnad gottes durch sie zu dienst thailhafftig zu
werden. Ja sein hertz vnd gemüt gantz über sich erhebende mitt
Sursu corda dem himlischen gemainen wesen vereinbaren

D. Gregor: li: 4 dialogorum in fine Vide Chrysost: hom: 4 de prophet: sibi. nat. Dei. Et etiã lib. 6 de Sacerdotio.

Es bezeugen die H. lerer Chrysostomus vnd Gregorius/ das in der
stunde der opfferung (oder Messe) zu dess priesters stimm
die himel auffgethon werde, vnd in dissem gemainem
Jesu Chri/ die gor der engelen zu gegen seyendt, die
heimlichen ding mitt den vnderthonen zu gemainen, die irdischen
mitt den himlischen vereinbaren, vnd aus den sichtbaren
vnd vnsichtbare ain ding werde?

So dann des gantzen wesens vnd aller seiner engel freide ist bey
vnss menschkindern also zu wonen vnd sich nit das vnder
der welt bey vns zu bleiben, wie vil mer sollen wir armē
erden wirmlin, die höchste begirden mitt gott vereinbaren
zu werden alle zeit haben?

Welcher aber in solcher begirden sich mitt gott durch diss gross
gemainnüss zu verbinden begirig/ der selbig soll durch sein mitt
geistlich opfferen teglichen mitt gott dem Herren seine bund
erneuberen vnd solle zu dem ersten opfferen nit reüwigen
geist ain zerknirschtes vnd gedemütigets hertz von wegen seiner
vilfaltigen begangenen sündē, vnd also die geistliche fürbitt
begerē in gedenck des herrē worte.

fs 50

Wan ich dich nitt wesch würd so wirdst du kain theil an mir haben
Darbey auch kaines wegs vnderlassen die fleissworschung
Brüderlicher zuneigung nach des herrn wortt: so ich euch gewesch so sollt ir
ir einander auch die füess wesch &c

Zum dem andern sollend wir durch jhm opffern gütwillige naigung
zu gehorsamen fürthin dem wordt vnd ~~exempel~~ gepotten gottes,
yngedenck des herren wort vnd exempel als er gesprochen in der
predig seines letsten nachtmals. So mich iemandt liebett der Joan: 14
würdt mein wordt halten, vnd mein vatter würdt in lieben,
vnd wir werd zu im komen vnd wonung bei im machen
vnd jhr selbers vmb vnserett willen gedemüttiget vnd ist gehorsam Phil: 2
worden biss in den tod des crützes. Auff das die wellt erkennet Joan: 14
das ich den vatter ~~vnd~~ lieb vnd wie er mir ein gepott gegeben hatt also thün ich &c
Welche gehorsame ist ain aller wee angenemes opffer 1 Reg 15 Ecc: 30 Cap: 4
Zu dem dritten sollend wir in dem tempel Heiliger Messe opffern Ps 49
das lob opffer samett dem rauchwerck andechtiges gebetts, in der
gedechtnüss des grossen opffers leidens vnd sterbens Jesu Christi
vnseres lieben Seligmachers vnd ewig priesters, vnd dasselbig
nach seines befelch vnd exempel, dann er dancksagung vnd gebett Joan: 17
gebett in seiner ersten Messe volnbracht, auch vns allen mitt
zulassung bevolhen in seinen namen zu bitten Joan: 16. Dan nach
seiner menschhaitt ist er das guldin Rauchfass in welches alle gebett
der heiligen zusamen gefasset für das gnedigste angesicht des vatters
also ain volkriechen des rauchwerck auffsteigen müssendt. Apoc: 8 Ps 140
Durch in sollendt wir auch, nach befelch des H: Apostels Pauli, Heb: 13 Ose: 14
allezeitt opffern das opffer des lobs die frucht der lefftzigen
die den namen des herren preisendt, durch welche auch
die höchsten maiestet gottes die engel loben die erzögel gebrö

sampt den Cherubin vnd Seraphin welche on vnderlass schreyen
Heilig Heilig Heilig ist der Herr Gott Zebaoth & Mitt welch
Esaie Apoc. 4 wir auch demütiglich vnd doch hertzlich zu stimen sollend.
Das ander Nachtmal ist der da kumpt in der namen des Herrn,
Matth. 21 Das alle lamp gottes, welches gotsforcht werden vnd vns widerumb
Apoc. 5 erkaufft mitt seinē blůt, o sānā in der höhe &
Hebr. 13 Zum dritten werden sollend wir auch des wolthuns vnd der
gemeinschafft nicht vergessen, dann mitt solch opfferen wie s Pauly
schreibt, gedient man gott wol vnd gott, welcher spricht: Ich wil
Matth. 9 Osee 6 barmhertzikait vnd nicht das opffer, Dan barmhertzigkeit erlangt
vnd die so barmhertzigkeit beweisen, wan der Herr wirdt
sprechen: was ihr gethan haben einē aus meinē geringsten brüdern
Das habend ihr mir gethon & So wir nun das reich gōt
Joan. 3 Rom. 8 verstē vnd betrachten, vnd erkandt, das vns gott also geliebt vnd
solche barmhertzigkeit beweisen das er auch seinē eingeporne sun
da zu im auch alles vns zur seligkeit von ihm geschenkt
hatt, vnd der selbig sun gottes vnser gelibter Herr, sein laib,
seel, vnd kostbarliche blůt, also mütiglich für vns dargegebē,
So vnd wir billich zur barmhertzigkeit gütiglich vnsere
hertzē erbeichē lassen dasselbig vnd die gegenwirtig armūt
vnserer brüder vnd vnsere glider nicht vor inen zuschliessē sonder
durch mitte handreichung vns war kinder der barmhertzigkeit
Luc. 6 erzeigē
Chrys. Tom. 3 Dan von disser versamlung Christi S. Joannes chrysostomus sagt vnd
vnsere altforderen die Armē für die kirch thüren gestellet,
das auch einē vnbarmhertzigē vnd trägē nit sich das anzehaben

Der Dürfftigen Zu mittleidt erwecke, vnd alsso die ingesondem Zur
gütthetigkeitt beweyge. Dan wie offt loblicher brauch ist Das wasser,
brünn Zu gegen vor den Betthäüsern stehendt, auff Das die so Gott
anbettenn wollendt, gewohnene sondt in denselbenn auffhebenn
alsso haben vnsere altfordere die arrera alte brunn für die
thüren gestellett, Das wir nun die sünde mitt wasser abwesch,
alsso Zu vor durch gütthetigkeitt die seel abgewesch, Darnach
vnsere gebett auffopfferen; Dan das wasser ist mitt so geschickt die
marklen des leibs abzuwesch, alss das almüssen abzudilgen
die vnreinigkeitten der seelen, Derhalben wir Du nicht darfst
mitt vngewesch sondern Zu dem ingahen (wie wol das ein
leichtere lesser ist) alsso salt Du nimer Zu betten on almüssen
herzukomen. Hactenus ex Chrysost.

Hochfürstl. timus

Die weil aber der billichkeitt erfordert Dass wir gegen vnsser selber
auch barmhertzig seyen wie geschriben stehett. Erbarme dich deiner
Eccl 30 seelen wüllt Du gott wolgefallen. Vnd aber wir Dauid schreibt
Der sein seele hasset

ps 10 Welcher die boshaitt liebhatt, Der gehört noch ein gröslich opffer
Zu disem abgemeldten, nemlich, Das in ansehung der grossen
ehrwirdigkeitt vnd herrlichkeitt, so wir durch ehrem theilhafftig,
nemlich Das wir durch inbrunstig gemacht vnd auffgeworfen
auch mitten in die himlischen gesetzt Zu der gerechten gottes
Der halben wir manen durch S. Paulu vnd bitten durch die
Rom: 12 barmhertzigkeitt gottes, Das wir vnsere leibe begeben lebende
opffer Das da lebendig, heilig, vnd gott wolgefellig seyn,

Den Derub ist Chr̃ gestorben für vnss gestorben auff Das wir
mitt vnss sond in der für vnss gestorben, leben, vnd in,
in vnserm leib tragen vnd praisen, sollende
Vnd wiewol an disem opffer wir ser mãgel hafft, sollen wir
doch alle tag vnserm haupt mitt gott durch chr̃m in gepett vnd
güttem für satz ernehren, mitt gütter Zuversicht Chr̃ wende
mitt seiner volkomen hailt vnsers mangel erstatten vnd
durch sein gnad zur besserũg stercken Doch sollendt wir auch
alle zeitt beten: O herr ich bin dein magk mich selig,
Nimm mich nit vnd gib mich dir

Durchwelche wir des grossen einmal an dem creütz volbrachten opffers Jesu Chr̃i theilhafftig gemacht, werd sollende,
Dises seindt nun vnsere geistlich opffer mitt welchen wir
Christum opferen in vns Chr̃o geopffert, Das ist schmertzlich
(wie obgemeldt)
Mittmalen mitt genug ist Das man glaubt vnd weist,
Chr̃ sey das lamb gottes Das krefftig gnug sein opffer für vnsere
vnd auch der gantzen welt sünd, sonder man müss
sich selbst beflissen vnd durch sich selbs mittel
solche opffer an sich ziehen vnd im selber nütz lich machen
Dan gewißlich so Chr̃ nicht in vnss geistlicher weiss geporen,
geopffert, erstanden, gen himel fare, werden wir wenig
nützen Das wissen vnd glauben so wir von disem seinem
grossen werckem zu haben vermeinen, gottlicher massen
Zu der sünde stunde von dem andern fortgan volbracht
werden müssen
wir wol aber solche geistliche opffer thun so darff Chr̃ dise

offentlich gemain amyt der H. Mess Frenßbertiger
widergedechtnüss seines vnschuldigen todes auffgesetzt
vnd geordnet, dass wir alda zu samen komendt vnd gemain
solch opffer thün sollend/erstlich zu offenlicher herrlicher
bekandtnüss vnseres erlosers, vnd erlesers Jesu Christi,
nachmalens auch zu pflantzung der gemainschafft brüderlicher
liebe, dieweil wir alle ain laib seindt in christo, also das durch sölher
2 Corinth. 1. fürbitt vnser gebett dester kreffiger, vnd durch sie versönet,
vil danckes geschehe/der gaben halben so vns gegeben ist
Also würde nun christus von vns geopffert so wir bey seinem allerheiligsten
Sacrament, durch den grossen gedienst seines leidens vnd
sterbens mitt vnsern gebett vnd gelübden vns zu dem himlischen
vatter ergeben vnd vmb seines geliebten sons willen erhörte
vnd angenem zu werden begirig seindt/christus aber opfferet sich
Vnsichtbarlich für vns zu der gerechten des vatters vnss/ abgetödte,
D. Greg: li: 4 Mor. c. 24 durch seiner menschwerdung/seiner wunden/vnd seines vnschuldigen todes/
erzeigung/sampt der flügel seiner grossen barmhertzigkeit tughafft
ausstreckung/vber vns armen seine glider vnd mitbrüder/vnd also
in im vnd durch im/wurd mir dem vatter ain angenemes
wolgefelliges opffer, vnd das ist das 5. Aug: von der catholischen
li: 10 decimit: De ciuit: 20 kürch opffer schreibt: Tam ipsa p ipm, quã ipse p ipam
sudy offerri & welches die nebem gewonnen gewissenlos gesetzten
nicht merckten wollende/Dan der giftige neid sie zu gar
geblendet: Gott erbarme sich des armen Amen

Von dem dritten mittel nemlich der H: Sacramē
ten.

De Sacramentis. Hievilfir nun gesagt von dem ampte der H. Mess, Volgt es solle von den heilig Sacramēte in gemain angezaigt werden, das seliger verbündtnuss durch disse krefftig vnd sichtbarm gnad zaigt, gott mitt vnss, vnd wir mitt gott, alss catholischy christen mitt einander haben, zu einer lebendig hoffnung des ewig lebens, welche Sacramenta zu heilung laibs vnd der seelen, auss wortt vnd elementum sichtbarlicher zaichen, pacto, et institutione Divina, das ist, gottlicher auffsatzung gading vnd verfassung ihre krafft vnd wirckung herbringen; dan in denselbigen handelt, redet, vnd wirckt, durch desse priesters dienst, gott vnd chry selber mitt vnss, vnd volbringt alle ding so die heilig Sacramēt verfassen vnd verzaichnen, saind (also zureden) die H: Sacramentt verbū Dei palpabile et visibile, ein greiflich vnd sichtbarlich wortt gottes, daran sich vest zu halten, also ainē guttem stab damitt der patriarch Jacob durch den Jordan gienge, dieweil durch solche mittel, dem in grund der glaubigen seelen, also verainbartt vnd zugesagnott wirdt, das, wiewol er aller mechtigist ein gotvalliger gott, er doch in disser Sacramēntalischy verbündtnuss vns ein gnediger gott mitt Jesagen allerstifft vnd vestes wirdt zusagnott, wie dan in dem alten testamentt er eine gantz Abrahas Isaac vnd Jacobs, von seines wortts vnd bundes willen, genandt wolle sein, dargegen aber die zu vorhin das wordt gesprochen, clöwer in der gschrifft saindt genandt worden.

Gen: 32

Exod: 3
Matt: 22

Joan: 10

Der H. Sacramēt aber saindt sibene mitt volzh, also mitt sibem stricken, das gross hauss gottes, die catholische kirch, erbauen, in dem gottdienst chri, durch die sibenfaltig gaben des H. geists, auffgebessert, zu einer heilig tempel gottes &c.

Vnd nemlich Jndem Sacramentt Des H. Tauffs, Verpflichtet sich
gott vnser vatter zu sein, vnd vns als die glider seines geleibten
Sons zubehalten; wir aber werdend gebunden als glaubige vnd
Rom: 6 gehorsame kinder dem bösen zu widersagen, der sünd abzusterben vnd als
kinder gottes in einem heiligen neuwen leben zu wandlen.
Jndem H. Sacramentt der firmung bestrikt vns gott krafft vnd
sterke durch die siebenfaltig gnad des H. geists, wider die bossheit
der siben arglistigen geister, so vns widerumb in verderbnüss zu bring
Ephes: 6 anstrengig herwiderumb werdend wir gebunden, die waffen des geists
allezeit ritterlich zu gebrauchen, dem gecrützigten ehren wider der
Welt sünde vnd des tüfels anlauff bestendiglich bis an vnser
ende zu bekennen.
Wa aber aus blödigkeit menschlicher natur, Durch betrug des
tausentfeltigen feinds, wir offtmals vns widerumb so sündig, so
wölle doch der gnedigste vatter nit vnserm tod, sonder damit wir
vns bekerind vnd leben mögend, so hatt er Durch das Sacramēt
der buss, so offt wir es begerrend, vergebung der sünd zugesagt;
Dass sindt wir dargegē schuldig, vns von gantzem hertzen zu
gott mit rew vnd leid, bekantnüss der sünden, besserung
vnseres lebens, ernstlich zu bekerē, vns auch der buss gnad gottes
vnd seiner kirch gehorsamlich zu vnderwerffen.
Fi 22 Nachmalens zu krefftigung vnserer blöden seelen, hatt der barm-
hertzig vnd erbarmēde herr sinē tisch bereitet vor vnsern
angesicht wider alle die vns betrüben, nemlich das hochwirdig
Sacrament des altars, vō welchem spricht der herr christ: Das brott
Joan: 6 das ich geben werde ist mein fleisch welches ich geben werde
für das leben der welt, wer von dissem brott isset

Der wirdt leben in ewigkeit, dan er gleibt in mir vnd ich in im, wie mich gesandt der lebendig vatter vnd ich lebe vmb des vatters willen, vnd welcher mich isset derselbig wirdt leben von meinett willen. Dises ist das brott das von himel kommen, nitt wie die vatter in der wüste himelbrott gessen haben vnd sind gestorben, wer von dissem brott isset der wirdt leben in ewigkeit vnd ich will in erwecken an dem jüngsten tag &c.

Herwiderumb seindt wir schuldig nitt geistlich hunger vnd durst zu dissem hochheiligen Sacramentt zu haben, vns dasselbig würdiglich zu nutz sag, durch vorgehende flissige probierung bereittung, in ehr vnd in seine glider nachmalung durch wirkliche liebe zu gleuben, vnd bisz ans end zu beharren. In letster not aber vnsers hinscheidens ist nach nit heilig Sacramentt nehmen vnd bey dissem, zu trost vnser seligkeitt von dem gütig herren artzott geordonett, nemlich die heilige ölung Welche ölung aus krafft der kostbarlichen wunden christi, vnd andechtig gebett der ganzen gemain schafft aller heiligen, in bestendigem glauben vnd ritterlicher gedult zu streitten vnd in sanfftem schlaff von sünden zu erwachen, vnd vnser gleich also zur begrebnüsz vorzubereitten, zu leitten aber auch die kranckheitten heilzunemen, geben vnd krefftig. Jacobi 5. Marci 6.

Darauff gezürt nun gütter christo sich in den gleuben vnd gemainschafft der aller auserwelten, vnd sein leib vnd seel in die handt seines getrewen erlosers tröstlich, zu befelen.

Damit nun obgemelde H. Sacramentt, sampt aller kirchendienst, ordenlich volnbracht vnd krefftiglich aufgerichtet worden, do hatte vnser herr gott, seinen kürtzlich das Sacramentt der ordenung

Matt: 28

Esa 5

Dz oder priester Weihung / in volkommenem gewalt vnd schlissel
des himelreichs / vbergebung vnd auffgesetzt / vnd bisz an das ende
der welt sin gnad siner lieben mytternen beij zu wonen / versprosch.
Auf welcher auffsatzung vnd warhafftiger verheissung, die catholischen
Gott selig Christen, sich der kirch vnd ihren priestern gehorsamlich
vnderlassen, auch mit rechtem vestigem glauben die H. Sacramenta
zu nutzgang, nit allein schuldig erkennen sonder auch gantz geneigt
vnd willig funden befunden werden sollendt.

Letstlich so ist das Sacrament der H. ach, neben der bedeüttung
des grossen geheimnüsz in chro vnd siner kirch / mit verheissung
eüwiger gnaden vnd benedeyung / der massen yngesetzt vnd verordnet,
das Christenliche gelaüb / sich mit allein alles trostes / hilff / vnd
beystand in ihrem leben sich von gott zu getrosten / sonder auch
in des herren forcht zu wandern / kinder zu gottes ehren — auff
dieselben / künftiger beij wonung / die rechte Christliche liebe vnd trew
nit der welt in dem tode zu laisten / vffleissig seindt.

Also lasen, gottseliger leser, einen kurtzen Christlichen bericht
von catholischer kirch heilig Sacramenten, wie wir durch die
selbig mit vnsern gott, auch mit allen Christ-glaubigen in einigkeit
des glaubens hoffnung vnd liebe, krefftiglich verbunden mögen
vnd sollen werden, welches so wir, thundt, geschicht gott dem herren
ein angenemer, vns aber ein sehr nutzbarer, dienst, dardurch heil in
chro Jesu zu erlangen.

~~Hierbeuorab wir ein wenig stillstehen in betrachtung~~
~~der vberschwenglich Reichthumb dises grossen mysterij in welchem~~
~~chro in vns vnd wir in im zu einem wolgefelligen opffer vor dem~~
~~himlischen ewigen vatter angenomen werden.~~

Proverb: 8

~~Rath vnd warheitt~~

Mein Wolust vnd Höchste freüd ist by den menschen kindern zu sein,
Dan sollches hatt er mitt mit so manigvaltigen allerkostbarlichen
gütthatten auff das fürtrefflichst bewisst

Dan erstlich nimpt er in seiner allerheilligsten entpfengnüss
Vnd geburtt auss wirckung des H. geists von seiner vnbefleckten reinen
Junckfrawen, vnsers armen fleisch vnd blut an die sünd, ausser wo
Welliche entpfengnüss ein gläubiger andechtiger mensch mitt H. Bern:
wol sprechen mag. Ich hab die reichthumb des heils, nemlich des Herren
Jesu allerreinesste entpfengnüss, durch welche ich lose oder bezahle
meiner eigenen entpfengnüss vnreinigkeitt &c.

Warin hatte er aber sein gütigkeitt mehr erweisen mögen, Dan in
der annemung meines fleisches, was erklerett so kostlich seine
barmhertzigkeitt Dan dasse er die armuetseligkeitt selbers an sich
genommen hatt. Wie merckt der mensch wie grosse sorg hatt für
in habe, Dieser solle billich was gutt vor im gedenckt oder halte
Dan fürwar also ist hatt des vatters hertz gegen vnss, wie vns der
erlöser hatt bewisst von seiner person zu sprechen, ist es billich der
ich der Herr Jesus, alleine bitte ich mitt gütter petrachtung, dan was
solle ich mich förchten, so der seligmacher in mein haus ist kommen,
Ihn allein habe ich notwendigett, was er nachlassett dasselbig wirdt
gesegnett sein, Dan gleubiglich mag er thün was er weil, hatt ist der da
rechtfertiget, wer ist der da dame? Mitt wenig mögen wir
gesündet werden, dass nicht one die busse, sonder das auch dieselbig
Vnsere busse, etwas kleins vnd wenig ist, wir seindt arm
wenig mag wir geben, dass mitt dem selben so wenig mögen

Justitia christi

na.

Weitters ist das vierdte mittel / durch welches wir im glaube hoffnung vnd liebe mitt vnsere lieben herrre vnd Gott teglichen mehr vnd mehr verbunde werden / ist emsige jebung christlicher gerechtigkeitt

ps: 10. Denn der herr ist gerecht / liebt gerechtigkeitt (spricht der H: Dauid) vnd hatt auch lieb die gerechtigkeitten. So ihr nu wisseindt

1 Joan: 2. (schreibt S. Joanes) das er gerecht ist / so wissett auch / das / wer

1 Joan: 3. recht thůt der ist vō im geporen. Ihr kindlein (spricht er) lasset euch niemandt verfüren / wer recht thůt / der ist gerecht. Daran erkennet man / welche die kinder Gottes oder die kinder des Teüffels seyen / wer nitt recht thůt der ist nitt vō Gott.

Christliche gerechtigkeitt aber ist / die von der Rechtfertigenden gerechtigkeitt / das ist / von Gott / durch die Rechtfertigung in vns geschehen / nicht verdienstlichen entpfangen / sonder frucht barlichen zu Gottes lob vnd vnseres nechsten aufferbauung / behaltten vnd gebraucht solle werden / wie zu vor in dem Artickel / vō dem Rechte glauben gnůgsamlichen vermeldet worden.

gnad der

Solche gerechtigkeitt stehett in zwein stücken / nemlich

ps 36 von dem bösen abweichen / vnd das gůtt thůn / von

Esa: 1. welchen stücken die H: geschrifft allenthalben meldung

Tob: 4 thůtt / derhalben kürtzlich hierzuerzelen vnnotwen-

Rom: 12. dig / allein das man mercke / Das solche stuck von einē Christen / nicht aus krefften fleischs vnd blůts / sonder durch die allmechtige gnad Gottes seiner herren / vnd aus beistand des H: Geists / volnbracht werden / dann denn gleubige alles müglich / welcher auch alles vermag in dem der in im ist / in im streittet / in im wirckett / in im vberwindett / in im lebett / Christ JESVS vnser herr.

Das böse so zu fliehen / ist die sünde / welche (wie S. Ambrosius spricht) ist ein vbertrettung Gottlicher gesatz / vnd ein vngehorsame der himlischen gepott / Mitt solcher sünde haben fromē Christen eine geistliche streitt / nicht allein die volnbrachten auszutilgen / sonder auch zukünftigen zu vermeiden (vigilate & orate ne intretis in tentationem).

Es werden aber fürnemliche sieben hauptlaster von den Alten gemeldett / durch welche die gepott Gottes schwerlich vbertrettenn vnd gebrochē werden / Als da seindt: Hochfartt / Geittigkeitt / Vnkeüscheitt / Neid / Zorn / Frass / Tragheitt an dem dienst Gottes

Under ~~dem~~ disen syben heuptern möge alle andere sünden vnd laster
refiriert vnd gezogen werden / Von welchen allen ein gleubiger
sich enthalten / vnd als einen giftigen schlangen / ~~vor dem~~ fliehen
Ecci: 21. solliche fliehen solle

Dieweil aber man das böse nicht recht fliehen noch ~~meiden~~ hassen
kan / es sey dann das man gerechtigkeitt liebe / wie geschri
ben stehett: Du hast liebgehabt die gerechtigkeitt / vnd hast
Ps: 44. gehasset die bosheitt / So ist weitters eine gleubige von
nöttenn einen stättigen hunger vnd durst ~~nach~~ nach gerechtig
Matt: 5. keitt zu haben / vnd / alles gütt / was das natürlich vnd
X würckende göttlich esse erforderett / nach seinem beruffe X die leer vnser
seligmachers in allen dingen zu zieren / biss an sein ende nicht
Ecci: 18. Apo: 22. aufhören gerechtuertiget zu werden

Nun seindt drei fürnemlicher werck / wo ihre IESV vnserem
geliebten herren vnd seligmacher / gelobt vnd mitt ihre recht,
~~gemeiner~~ heilsame gebrauch angezeigt Matt: 6. nemlich:
Almüsen geben / Betten / fasten / Welche drij wir absagen den
vngöttlichen wesen / vnd den weltlichen lüsten / vnd gemeszlich,
Tit: 2. gerecht / vnd Gotteförchtig leben mögen in diser welt /
Dan dieweil alles was in der welt ist / entweder wollust des
1 Ioan: 2. fleischs / oder lust der auge / oder hoffart des lebens / vrgleiche nitt
von dem vatter / sonder von der welltt / So würdt durch
das Gotteselig andechtig exercitt / menschliches hoffartig Gott dem
Iacobj. 1. herren vnderworffen / das es verstande / das alle beste vnd vol
kommene gaben / nicht aus eigene krefften / sonder obenherab /
2 Cor: 10. von dem vatter der liechter / herkommen / das also wer sich rieme
in dem herren sich rieme solle Durch das fasten aber /
würdt der leib der sünden ~~castigiert~~ castigiert vnd in dienstbarkeitt des
geists gebracht / damitt wir nicht allein gegen vnsere nechsten vner
V gerlich wandere / sonder auch als diener Gottes vns erzeigen
2 Corinth: 6. mitt wache / fasten / vnd Reüscheitt / wie S. Paulus leert
Das H: Almüsen aber wendett vnsere augen von dem greitt
vnd eigen nutz / zu beschauwen vnd ~~beweisen~~ mitt barmhertzig
II zu betrachte keitt / leibliche vnd geistliche notwendigkeitte vnseres nechsten /
es ~~offtt~~ offtt auch vnsere herrtze vnd hende ~~zu~~ mitterm handreichung
trost / hilff / vnd ergetzlickeitt denselbigen nach vnsere vermögen zu
bewisen
Matt: 6 Von disen drien wercke der gerechtigkeitt (wie sy chry nennett) rede
Tobię 12. der H: Engel Raphaël zu Tobia: Gütt ist das gebett mitt fasten /
Eccl: 3. Can: 4. vnd almüsen geben ist besser / den goldtschatz zu samen legen / Dan
Ecci: 12 et 29. almüsen erlöst vo de tode / reiniget die sünd / vnd macht das ewig leben
finden / die aber sündigē ~~furnit~~ vnd vnrecht thün die feinde seindt
ihrer selen

Das letste mittel durch welches vnsere, glaub hoffnung vnd liebe geübett
t werden vnd vnser mitt gott vbunden solt, ist das heilige creütz vnd fridsamlich
leiden so die glaubig mitt gedultt, auff sich nemen vnd ihrem herre
Matt: 16 Marc: 8 jhesu christo in den todt bestendiglich nachtragen müssen, zum theil als
ein züchtigung des vatters, welcher nimt jeden den er annimpt
Proverb: 3 Hebr 12 zu züchtigen gehort, zum theil aber zur probierung vnd erfüllung der
Coloss. 1. trübsal so mangelt für seinen leib, welcher ist die kirche. Solche
2 Corint. 4 trübsal aber die zeitlich vnd kurtz ist, schafft ein ewige vnd über alle
maß wichtige herrlichkeitt, in den glaubig vnd gott liebhabern, welch
Rom: 8 alle ding zum gütten wirken. Dan alle disser zeitt laidt nitt
werth seind der zukünfftig herrlichkeitt, die in vns sol offenbaret werden.
Zu solcher gedultt, seindt die trostlichen verheissungen der seligkeitten
ein krefftige anreitzung, als christus spricht: selig seindt die armen
im geist, dan ihrer ist das reich der himlen. Selig seindt die
sanfftmüttigen. Matt: 5
Under selbigen gedultt welche biss an das ende offenbaret wird
nitt allein selig vnd nitt eben möglich in gott vereinbaret
sonder wird auch sie also in gott gesetzet vnd gegründet, das sie
auch trosten können die so da seindt in allerley trübsal, mitt der
ermanung, durch welche auch sie ermuntert werden von gott, dan gleich
2 Corinth. 1 wie des leidens christi vil über sie kompt, also kompt auch sampt vil
trosts über sey durch christum, wie der H. Paulus spricht: So wir leiden,
so geschicht es zu ermanung vnd zum heil. So vil getrost werden,
so geschicht es auch zu trost.

Ps 118 Solches ist die arte vnd eigenschafft christlicher Religion das sie eines
des andern leiden getragen oder gütlichen theilhafftig ist vnd gemeinschafft

gemainschafft mitt ainander haben im band der liebe, welches auch durch de
todt nicht auffgelössett mag werd, Vnd diss vnsere gemainschafft ist mitt
dem vatter Vnd seinem son Jhu durch krafft des heilig geists
in gemeinschafft der rechtgern Catholischer streitender vnd triumphierender
Articuli gutti pars pa quarta Kirche allein zu finden &c

Zu ainr beschluss disses Artickels, nach de Dr, Gottseliger leser,
von Jhu von seiner lieben kürchen, von seine H. wordt, von dem ware
glauben, vnd vo dem gütten werckē vnd ware gots dienst, insonder
heitt aber dem gantzē begriff des Catholischē Catechismi, auf vorgesetz
ter artickhl, seind gütten vnd festen berich entpfang, Darauss auch
so vil zu nemen, das die newen Reformatores vnd falsche prophetten,
mit ihrer zerrtr- mitt ihrer verstaltung leer, mitt ihr newen worteklaubē begin
nenden irreligion
glauben, mitt ihr vnbeholffenen zerrissnen Catechismis, mitt ihrem
wider die alten Catholischē vnserer vnd ihrer vätter warhaffter
Religion, vngefüre 150 jaren, von rechtē weg der Catholischē vngebessert
warheitt, gar weitt vnd schedlich irrgeandt, welches in sonder
heitt auch aus ihrer leer nachvolgund früchten wol angenomē
vnd erkennt werden mag, nemlich dieweil alle gots forcht erloschen,
alle andacht erkaltett, alle zucht vnd erbarkeitt gemindert,
alle büss vnd castyung des laibs warlett, die reputation deren sacramētē
schier gar zunichte worde, das bande der einigkeitt
vnd christlich liebe zerissen, also das wie wol die Christen
selbers nicht anders schmid, dann haimliche auffrurische Bündtnisse
vnd zu samen rottung, sie doch keine sichere zuuersicht auf
von dem ihrem getrostett sein mögē, dann sich kein gewissen mer
vorfind, alle treu vnd erbarkeitt ertödtet, die bosheitt aber so gar
überhandt genomē

1. Corin:

Das welcher das mag Der thůt basz, vnd was Der man mitt seiner
kunst behaupten Das ist sein, trutz aller Justitia sie sitze in Dē
hoff oder in der kamer, trutz brieff vnd sigel, trutz alle recht
vnd fürkomen. Das ist leider für Das fasten Der alten,
Das von gott p̄mals dāzt gessen vnd zu trincken, so gar auffkomē
Das auch Sodama vnd Gomarra Dardurch mochte gerechtfertiget
werden, für Das vnglaublich gott regierett allenthalben böss jung
vnd alt weib vnd mān, Das altergrausamst vnd p̄ dampte
wesen klostrē. für almůssen geben vnd stiftung ewiger ewiger gab
tobett vnd wuttett Der vnersettlich geitz durch rauben, stelen, plünderē
finantzen, betrieg, hanpt alter vngetrewen vnmiltigkeitt,
Die landschaffte warheitt ist soltza zu sagen, dieweil vnglaub
vngestraffung nidos vnd aller pflichtigē trew, lugen, finder list,
feindliche practica, so gar vberhandt genomē Das vngelaubē wann
zu p̄trawen. Die recht ordēliche von gott gesetzte oberkeitt,
můss in hochsten sorg leben vnd nebē auffsehen der vnderthonē,
zerstörung ihrer landschafft gewertig sein, frombkeitt zucht
vnd erbarkeitt můsse sich durchaus vnd gemeinklich do alle bosheitt
mitt auffgerissē kanzler da her fehrett, trutz wer wil vnsz leren?
Vnd wer kan den iamer allen ersetzē, welcher in dasz herliche
paradeyss catholischer christenheitt yngerissen, nach dē der alte
schlang, durch die nebē yrrige vonde baum des wissens bösz
vnd gutz zů essen vnd der catholischen můtter kirchē nitt nach
zu folgen bewegt, vnd also mitt listigkeitt das arme volcklins
sin von der einfaltigkeitt in ihre verruckt hatt

Ga: 5

2 Corin: 11

Luther Musculy

Vide Luther: in epta ꝛc Anabap tistas

In epta ꝛc Euangelicos

Es müssen die newen propheten selbers (auch on allen Zweifel) bekennen, Das die Leüt jetzunder rauhloser, geitziger, unbarmhertziger, unzüchtiger vnd ärger seindt, dann zuvor vnder dem papstu, in welchem papstum durch das warhafftig ewig Euangelium (vorhyn von den bauren des teüfels in einfaltiger liebe vnd gehorsame) gepredigt, Das volck in einer zucht vnd gottsforcht gregiert vnd bewaret worden.

Vnd obgleichwol durch das fleischlich ansehen etlicher Hirten, was misbrauchs vnd vnbilligkeit jngerissen, were die selbig durch ordenlich mittel wol gebessert worden, on das man nöting das kindt mit dem bad auszuschütten, vnd mit dem misbrauch den rechten gebrauch zu verdammen. Ja für den misbrauch ein verderbtlichen misglauben anrichte, vnd durch schedliche zerreissung Christlicher einigkeit vnd zertrennung des friedens, das arme volck in wüster grossar leibs vnd der seelen fiere, vnd in mortlichem blutbad, vnd, als zu besorgen ist, schwerlich zu erhalten.

Es hatt der hochgelerte Erasmus Roterodamus, nicht übel von diser falschen Euangelischen propfetten Reformation geschriben, nemlich: Das sie den weinen mit der vnkrautt ausraussen, Ja für das vnkrautt den weitzen, Das sie auch das volck nit besser, sonder vil mehr erger machen, dann niemandes auf ihre predig zu bekerung die sünd bewegt, sonder aber von dem bösen geist angeplasen schüzlich vnd grim bekumen, dann ihre predig mehr zu aufrur, dann zur gottseligkeit dienstlich.

D. Aug: lib: 3. ℭ
epist. Parmeniani.

Der H: Aug: zeigt aber disser notwan de formation mägel an
als er schrifft: Die weil alle gottseliger weiss kürchlicher straff
der disciplin fürnemlich ansehen solle die einigkeit desse christe
in dem band des friedens, welches band der Apostel gepütt
zu behalten, in dem das wir einander gedult oder tragen.
Welches band auch wa es nitt bewarett würdt, so ist die straff
der artzney nitt allein unnütz sonder auch schedtlich, und würdt
der selben auch vberzeügt das sie ein artzney ist.

So seind das böse kinder welche nitt auss hass frumder vngerechtigkeitten, sonder auss beflissung ihrer gezänck die schwache gemain durch schein ihres namens zu verwickelnde, oder nitt werden die selben gar nach sich ziehen, oder doch zu trüren beginig sindt.
Die selbig durch hoffart auffgeplasne, durch frevel vnsinnige, durch verbrung auffsetzige, durch auffrüre vnruwige, damitt sie nitt geachtet werd als mangelten sie des liechts der warheitt, und sie für den schatten einer farben ernstlichkeitt, und wolgeding in freiliger geschrifft (vnpoletz die rainer liebe und bewarte des friedens: der einigkeitt) zu straffen der brüder laster, mitt fittiger oder gemessiger heilung, zu thün gepotten seindt.
Die selbig ding brauch sie zu hochstrafflicher trenung, und zur brsach der abtheilung. ℭ Hæc D. Augustinus.

Die weil nun auss disem allem offenbar das die gemeinte newe reformation falschgenander evangelisch nicht fellig, sie grund boden verderbt, dan sie ehr, seiner kirch, seine wortt,

Dann Wann glauben, Christlicher liebe mitknecht, vnd dann gantz
catholischen Catechismo, zu wider, voller argen bösen vnd bitteren
früchten, auch gemeiner Politeij nachtheilig, Da wisse sich menig
lich fürzusehen, vnd also lieb im ehr vnd seiner armen
seelen heil, sich vor dem neuen glauben als vor dem bösen
heil feinde selbers zu hüetten, dann durch diesse, wortbrüchig
die falsche Lugenschmid der einfaltig hertzen, welcher thorheit
dass bald idermann offenbar wordt sollt, dan der herr sie
mitt dem geist seines munds in dem christlich algemeinen
Concilio Tridentino also geschlagen, dass sie weithers nichts weis-
den mögen, weder durch redlicht vnwarheitte dasselbig H: Concilium
zu lestern, oder aber ad arma adarma zu stürmen vnd stanm
ihre letste zu flucht haben.

ps: 45 Deus aut refugiu nostru et Virtus, propterea nō timebimus dū
turbabitur terra trāsferetur montes in cor maris ℭ Ire dissipabit
ps 67.32 gentes quae bella volunt ℭ

Libro de fide ad petrum ℭ Du aber, ô frumer christ, sey ettliche Bischoff auch der H. Catholischen
lerer als Augustini bischoff also lautende: ~~Halte also für gewiss~~
Halte also für gewiss vnd zweiffel keines wegs daran, dass nit allein die heid,
sonder auch die Juden, die ketzer, die abtrinig vnd boshaf-
tigen, welche ausserhalb der catholischen ~~der~~ kirchen dasselbig
wortig leben beschliessen, in das ewige feuer gehen wordt welches
den teüffel vnd seinen engeln bereittet ist.

2 Halt es auch für gewiss vnd sey vngezweiffelt, Das nun ieder
Ketzer, abtrinniger oder schismatischer Der schon im nāmē Des
Vatters vnd Des Suns vnd Des H. geists getaufft ist, wie vil
vnd grosse almuesen er immer thüe, Jaroun er auch vmb Chri
stum willen sein blůt vergüsse, Jedoch in keinē weg mag vnd
kan selig werd, so verr derselbig der catholischen kirch nit wirdt
widerumb auffs Zugetretten vnd reconcyliert; Dann weder der tauff
noch überflissig almuesen, Ja nicht der bitter tod vmb Chri
stum gelitten, mag nutzig mōschen, der nit helt der catholischen
kirch mainigkeit, Zur seligkeit nutz, so lang die ketzerische oder
schismatische bossheit an im verharret, Dann sie fürret den
menschen zu dē tod.

3 Dergleich halt es für gewiss vnd on allen zweiffel, Das
auch die nit alle das ewig leben mpfang, welche in der catholischen
kirch getaufft werd, sonder nur die welche nach empfangnē tauff
Christlich leben, das ist sich von sinden küsten Des fleisch meidē.
Dann gleich wie die vnglaubig ketzer vnd schismatischen, Das
himelrich nicht habē werd also mög auch die catholischen so in
sünden leben dasselbig himelreych nicht erlang.

Quia Dei cultus nō
salus in fide recta sed
in opūa quoq; satisfactione
gsistit in gr D
Joan: Chrisost:

Beschluss Disses büechlins an alle gůtwillige
catholischer kirch liebhaber.

Esa: 40 Sind getrost Sind getrost mein volck spricht vnser Gott, wie ich
Zach: 8 vormalens gedacht habe euch zu straffen Da mich eure vätter
erzürnet habē, vnd ich nicht mich erbarmet habe, also bin ich
bekeret in disser tag, vnd hab gedacht dē hauss Juda vnd

Hierauß gutes zu bekhennen, forcht euch nitt disse die worder
die ihr thun sollendt: Redendt die warheitt ein yeder mitt seinē
nechsten nichtzendt die warheitt vnd das gericht des friedens
vnder ewerē pforten, vnd nit iedrer solle nicht böses in seinē
hertzē gedencken wider seinē feindt oder nechsten, falsch eyde
sollendt ihr nicht thun, dann disse ding alle hasse ich, spricht
der herr

Baruch: 4 Zwar hatt der herr über euch geprachtt ein frembdes volckh nit
volckh das nit frembde sprach hatt, nit volckh das weder der
alten noch der junge kinder sich erbarmett, dann sie haben
D. Bern: Sup Cant. verzehrt das weib die kinder beraubt, das weib für die verstorbnē bittē,
Serm: 66. das wir der lieben heilig fürbitt begerē, vnd in allem geschlecht
vnd alter der menschē nit vnderscheidt sie gentz ausgeschlossen (streicht
H. Bern:) beide den alten vnd den jungen, nit den ehrlichen vnd
den todtē, ja sie verzehrt vnd zerrissen alle vnd ein yeder
nach seinē gefallen die H. Sacramēta der kirch als die
natürē geschickt die innerlich glieder ihrer mutter Aber seinder
Baruc: 4 gedultig kinder schreyen zu dem herrē er wirdt euch
erlösen auß dem gewalt der fürsten ewerer feinden. Dann ewigēthlich
verhoffe ich mich das euer heil vnd wolstandt widerumb kommen wirdt
Gedenckē an den Abraham welcher in grosser versuchung gleübig
Machab: 2 vnd bestendig befunden wardt, vnd ist gerechnett worden zur
gerechtigkeitt seinē jungen dancke der gedultt anderer patriarchē
Jacobi: 5 vnd prophetē nemendt war mir proponett die alt heilig so also
Machab: 4 etwas erlittē haben, ihr habt gehört vonder gedultt Job

vnd also gedauckt durch alle geschlechter der welt hin, so wurdt ist
befind das alle die auff gott vrabertt haben nicht vnder gang
der überwund feindt wurdt deshalb sprichts auch nitt
vor dem ewigen wachter graff vnd christ vnd würg heitt feindt
sie erhebt vnd morn ist er nimm mer dauer in ihr wordt
vnd sein gedechtnüss vergang ist

ps: 36
Job 20
ss 142

Der herr aber der aber zerstörung durch sein gerechtes vrthail
vbergangen hatt vnd nit kleines in einr augenblick aufhebt,
der wirdt auch in grosser barmhertzigkeit widerumb zusamlen,
vnd, wie ein hirtt sine hertt, bewaren, vnd wirdt dasselbig thün
von sein selbs vnd seiner heilig namens wegen, das er
nitt so gar gelestertt wurde er wirdt euch geben ein hertz vnd
einn vnd einn wege auff das ihr in forchte, vnd wirdt geben
einem neuen geist vnd mach das ihr in seinn gepotten wandert
vnd sie haltet also wirdt widerumb wurdt die ir gefangnüss
Sion vnd unser hertz wirdt sich frewen vnd unsere zung frolocken
also das auch vnder den heiden gesagt wirdt wurdt: der herr
hatt grosse ding an ihnn gethon. dan die nachkumn Sion
wie sie besser gedenckens von gott, dann gesch haben, also wurdt
si auch balder der erlösung von gott sehen, die euch begegnn wirdt
mitt grosser und ewiger klarheitt Standt auff Stand auff
o Sion, thu an dein stercke, thu an die glider diner herrlichkeitt
o Hierusalem du statt des heilig dan also spricht der her: umbsonst
seindt ihr verkaufft, on gellt sollendt ihr widerumb gelöset wurdt.
Der arm des herrn der hochgnad wirdt dises thün

Esa: 54
Hier: 31 Ezech: 34
Esa: 48
Ezech: 36
Hier: 22
Ezech: 11. 36
ps: 125
Baruch: 4
Esa: 52
Esa: 9

Bauch: 4 Die schuldig aber die dich itzt treiben werdest auffenkom̃,
Vnd die sich deiner vnfalls gefreuwt habend werdend gestraffet,
Die freid: ires prachens vnd hochmuts werdr hingenom̃ vnd
ihr mütt wirdt in laid verkert werd.

Suma
Super aspidē et Basiliscū ambulabis et cōculcabis leonē
et draconē ps 90. Amē.

Ein beschluss gepett zu disem Büchlin
Cornelij Eselsbergers Der
H. kirch Gottes Unwirdigen
priesters.

Matt: 16 Joā: 11 O Herr Jesu Chre, Du son des lebendigen Gottes min liebst
Joan: 9. 12 Der woltt der werge die warheitt vnd das leben, der du aus dem
Joan: 14. brunen Deiner on ausprechlich vnerschaffen milten gnad liebe
vnd barmhertzigkeitt, an dem stammen des H: Creützes zu deiner
himlischen vatter gebettem hast für die so dich vnmilticlich creützigtē:
Luc: 23 Vatter vergib inen dan sie wissend nitt was sie thünd vnd bist,
Heb: 5 als vns der H. Paulg anzaigt von dem vatter erhört worden.
Der du auch durch das gepett S. Stephani Deiner ersten blůtzügen,
Act: 7 Saulū Deines grossen predigers mitt bekerung, Deiner libsten kirchen
Act: 9 zu einē ausserwolten werkzeug gnedlich gestanckt hast,
Den du nitt wilt den tode des sünders, sonder wilt das er
Ezech: 33 erbekert vnd selig werde vnd auch darzů komē bist. Das in sonder-
Luce. 15. 19 heit zu suchen vnd selig zu machen verlohren do verlorē war.

Gen: 18 Mich wolltest zirnē (O liepster herr) so ich mein munde auff thů
vnd für dir rede in betrübter vnd gedemůtigter geist, obich gleich
wol bin staub vnd esche Ja ein armer sündiger Mensch, ein
vnnützer knecht, ein schwaches schefflin Deiner herde, Mich dringt
(O herr) die trüebe nasse Deiner sünden ingang bis in
die seele, mein hertz vnd alle innerliche glider sünder bewegt,
über die Zerstörung Deiner heiligē Christenheitt, also wir darzů
bin ich geporē, zu sehen die Zertrettung meiner mitbrüder, die
1 Machab: 2 Zertrettung der H. statt des geistlichē Hertzens wie sie in dis land

Der sünder ibergabnn die Zertrettung des Heiligthumbs Israhels gar
1. Mach: 1. zu einer Prasenen wüste, vnd alle seine Herrligkeiten zu einer
Thren: 5 trurig verschmähung Pkört worden seindt die Frödt Vnsers hertzens ist
Pgangen Vnser gesang ist ein traurgesang Pkehrt worden, die Kron
Vnseres haupts ist abgefallen, wer vns dann wir haben gesündiget,
Darub dan billich in schmertzen Vnser hertz traurig word ist,
Vnd Vnsere augen dunckel von wegen des bergs Zyon welch die
Ps: 79 füchs Pwüestet haben Ja dann heilig Weinberg hatt ein grausam
Ps: 88 schädlich wild schwein Zertretten Pkilget vnd wüest gelegt,
er wirdt auch Zerrissen von allen hingehenden. Dan du hast
seine Zaun Zerbrochen, vnd dein fürst abgewendet
O Herre gott der Herscharen kere wider vnd sihe vß dann
hoch himlischen thron herab, besüch vnd erhalte diesen Weinberg
welch dein rechte handt gepflantzet hatt.
Wie lang wiltu Pgessen Vnser wie lang wiltu dein angesicht
abwenden, wiltu dan (o Herr) ewiglich zürnen vnd deine
barmhertzigkeiten im zorn Pschliessen?
Gedenck doch lieber Herr was wir seindt, ein blödt geschöpff,
Vergengliche creaturen wie das grass vnd die blümen des
veldes, kurtz ist Vnser leben vnseelig vnd beschwärdt ist Vnser
wesen, vnbeständig ist vnser statt, bald vnd jämerlich ist Vnser
ende vnd was seindt wir was seindt Vnsere kreffte was ist Vnser
weisheitt zu stande thün vnd lassen, wan du (Herr) von vns
weichst vns Plassen vnd mitt dan auch deiner barmhertzigkeitt
vns mitt verlast anstehest? Do du aber die sünd genädig wiltt
vergeben Herr wer magst erleiden? Darub so gange nitt in das gericht mitt

Deine knechtin Wache auff Liebster Herr nimmer selig machst Der
Leidiger Gott) erblickst Dein angesicht über vnsse nitt vns zu schelte,
Dine barmhertzigkeitten laste vnsse bald zuvor komen Dan wir sein
gar arme, ja ärmer Dan arm werd Der sünd schwerer verträglicher
last ist über vnsere heuptes aufgegangn vnser heilandt stillt vnsse
Und von wegen der ehren Dines namens entledige vnsse, bis
gnedig vnserm sünd von wegn Deines heilig namens Dass
Die vngleubig nitt sagi: wo ist ihr Gott? er hatt sie gelassen,
Zerrandt Und reissendt Umb machendt alles zu nichte bisst auff
Das fundament, Dan esse ist niemandt der do helffe, Der herr hatt
sie gar verworffen Gedenck o Herr Dines getrüwen wortes als Du
geredt: komet her zu mir alle ihr so mitt müe beladt, ich wille
euch erquicken. Herr bekere vns o gott vnser heilandt Und wende
Dine zorn von vns, Ich hoffe o Herr du werdest wenden Und
vnsse wider lebendig machen, Und Dain volck würdt sich in dir
freuen. Dan würst aufstehen Und über Sion erbarmen ist vorhandt,
Dan wann die sünde überflissig worden, so ist alwag Dain gnad noch
an vil überflissiger, es ist ietzunder gar nahe das ybendzigest jar
Ach das ein ifferiger Hieremias, Das ein anderiger Daniel. Das ein
ernstliger Zacharias, Das ein flissiger Aggeo, Das ein starcker Zorobabel
ein christliger cyro Das ein gott gelerter Esdras, Das ein rechtschaffner wolstendiger Nehemias, Das ein frumer Josedech, Durch
Dinen gütten geist erwecket worde, zu heilsamer widerauffbau,

Ung

Dinos Heilig vnngelts Dainer H. statt Herten Das ist der
H. Christlich kirch so leider Durch die babilonische gefengnüss
so manigfaltiger Sorten vnd durch schadtliche Verlessigkeit
ihrer nigsten Kinder so sie erzogen erlöschet gezierdt vnd gewürdi
gett hatt ihrunder schier gar zu grunder gangen Zerrissen vnd Zerstörett
ist worden. also Das sie wol klagē mage: Die kinder meiner mūter
habēdt wider mich gestritten

Ach liebster Herr zergibe ihnē, Dan sie wissendt nicht was sie thūndt,
ein schädlicher geist der irrthum ein schröcklicher schwindel geist
ein vngestüre finsternüss hatt sie vmbgeben vnd also gar verbürret
Das sie dich ihren gegenwürtigen heilandt welcher sie doch mitt vorter
ernēndt, fruchtbarlich nitt erkennēdt; auch vnder Dainer krefftig
artzney nach Dainer heilsamben vnderweisung sich gebrauchen wollē,
von ihnē würdt Dain nitzigliebste gespons vnd gemahel, ihr alte mūter
nicht geachtet, sonder sträflich verspottet, darūb das sie alte vnd
schwach von der sonnen hitz vnd last des tages geschwecht vnd in
so vil kindergebärung kleide vnd vnvermöglich worden

Cant: 1.

Ihre liebe voralterē, vnd andere der gantzē Welt christen brūder
kennen sie nicht mehr, sie würdt sonst des schadtlichsten vbrāchung,
Verachtung vngehorsam, vnd grausamē hasses nitt so vil statt geben
Sie wissendt auch nitt, das ihr verachtung murmelung vnd vngehorsam

Exod: 16

nitt wider Dain arme vnwürdige Dain vnd Dainer kirch diener

Num: 16

sonder wider dich Dan herrē aller herrē: Dan was seindt wir armē

priester anders dan allein verordnette ausserder deiner sorgfaltig gesinnüsse
durch das H. worte vnd ehrwürdige Sacramēt. Du bist der erst tauffer
von dem vatter geordnett der du nimer auffhörest durch der kürch
dienst in dem H. geist krefftiglich zu tauffen. Du bist der priester
in ewigkeitt nach der ordenūg Melchisedechs das tägliche ewigwärende
rein opffer, das lamb gottes, die versünung der gantze welcher du in
dem himlischen Tabernackel vor dem angesicht des vatters vnsers trätter
vnd versōner thust desselbig wir dan erinnerett bey dē sichbarlich
Sacramētalischen lob opffer ein kreffftige widergedechtnüsse aller tage,
mitt verkündigung deines vnschultigen todes, nach deinē befelch
thünder haltten. Du bist der schlüssel Dauids vnd hast dē
gewaltt von dem vatter im himel vnd erd entpfang auffzuschlies-
sen der zu zuthün, zu bind oder entbind, dorauff hatt es dir deiner überflisig
güettin also wolgefallen, durch vnsers dienst in deiner kirch disen
Matt: 16 Joā: 20 krefftigen gewaltt dem armē sünder zu trost, aufzustendern vnd
zu richten.

Joan: 1. fr: 109

Disen gewaltt vnd ampts verwaltung in der H. kürch haben
wir nitt auf vnsers hirn erdichtett auch nitt geraubett oder krefftig
vns desselbig angemossett, sonder wir haben desselbig also von iren
vnd vnsers ältern in der rechtē kürch gesamet, wir sünder (wie wol
vnwirdig) berüffen vnd darzu gebürlich vnd verordnette solche
ministeria oder kirchdienst zu verrichtē, vnd dem halber mitt billich,
das wir die kürchdienst zu verrichtē von vnsern lieben altvordern
mitt pfang, gelassē, vnd auch nūmehr vorhabendig fortzu verrichtung,
vns begeben dan es ist dein auch gedruckettes bevelch vnsers

ältern zu fragen

ihre gesetzten marckstein nitt zu übertretten, die kirche zu store,
Aber alle secten so von uns ausgehen, ehre beren, under deine
H. nam̃ nitt sicherer ehr vil pfarren, spaltung durch fremde
postander deines H. worts anrichte, ganz fürsichtiglich zu meid
und fliehen
Gottliches Dieweil von disen unsere ausgetrettnen brüderen, von
tag vilfaltiger unserer sünd und fahrlassigkeiten, so in deine
H. Dienste, zu erhörung deines zorns leider begangen sindt
worden, nach nitt erkennt werden mag
Ach so gibe uns (ô Herr) durch ein selige Reformation, von leich-
fertiger Ubiprauchung und ergerlich leben abzustehn, deines heiligs-
ten grossmechtigsten namens ehr, sampt deiner geliebten kirch auffer-
bauung allein zu suchen und alle zeit fürsichtig und gehorsam in
deine H. diensten gefunden zu werden Auff das alle irrende schäflin
widerkeren, und alle pfolger nitt hauto, durch dein gnad bekehrt,
mit ihre und unsere vätter gainbarrt werden.
Ach liebster Herr nitt lasse sie gar zu fallen in ewiger ferdamb
nuss, sonder erbarme dich diner geliebten kirch, welche
diese armen ausgetrettnen verirrten kinder täglich von herzen
seufftzet und ihrer widerkerung hastlich warten thutt. Dan was
frid mechte sie haben wan sie schon alle in irrthumb zu dürben
und in ihrer blindheit plerren würden? Sie schreyet aber zu dir
Erhalte mich ô herr könig dan leider ich bin ein verlassene wittfrau
meine kinder sindt vneinig worden und haben sich durch

Jauck vndereinander pfeunden vnd getrewen, die weil niemandt frid
wolte machen, Ach Herr himlischer könig, solte nun auch das noch
übe pleiben von meiner armen Jenaber getödtet vnd außgereitet werden?
Pschon o Herr pschon nitt weltest außzutreiben das schwert der
strengen gerechtigkeit auch nicht gar zertheilen lassen vnd tödten die frum-
men liebes. Ach Herre gott nitt weloest der falschen stieffmütter
Grechischen armen kind, welche an vnderlass schreien thüet das liebe
kinde sie nitt mein sonder ich habe, mein kinde ertödtet vnd weltest
3 Reg: 3 sie doch das lebendige kind durch grausame zertheilung auch getödtet
haben, also das weder der ihrer noch mir zutheil worde: Gerechter Richter
pschaff meine kinder in waren einigkeitt zu leben auff das ich mich
Joan: 10 durch ihr fail möge erfreuen, psamele in dein ainzig schafstall die du
Ps 79 gütter hirt, der du Israel regierest, psamele die zerstreüwung Israel,
Ps 146 heile was krancken pebinde was pebrochen, widerbring das peloren,
Ezech: 34 Joan: 12 Herr Jesu Christe, den du auch darum gestorben, das die pstreuten
kinder gottes in eins psamelet würden.

Joan: 14. Ja gebeütte nun (ô Herr) den waren frid von deinem H. Namen
Esa: 9. 20. wegen der du weirdest genendt ein fridfürst vnd recter Salamon
Eph: 2 dann du bist vnserer ainzig fride, vnd hast die fridsame zu kinderen
Matt: 5 auffer wölett, sprechende: Selig sindt die fridsame dann sie kinder
Gottes genendt werden.

Nitt vns ô Herr nitt vns, sonder deinen heiligen nämen gibe die ehre,
auff das du Herr Jesu eintrechtiglich von allen als ein recht mächtiger
priester vnd könig mittler heilandt erlöser pfenner gnadstuel vnd
waares kreftiges opffer in andechtigen gottsdienst, in einer

Das ist Catholischer / Kürtz gerissen gelopt gepreist vnd angebettet
Luc: 10 Phil: 13 Eph: 4 werdest Diser eins bitt ich / diser eins begere ich / Diser eins
ist allein von nöten / nemlich das sie brüder eintrechtiglich in
Dainer liebe zusamen gebracht, vnd durch das bande des friedens zusamen
gepunden werden, in einigkeit des glaubens / in einfeltig bestendi-
Dainer W. Worts, in einen Geist / in einen geistlich Corper, in einen
Rom: 12 Cor: 12 Eph: 4 Tim: 3 Pet: 67 tauff, in einerlei Sacramenten, in einen Hauss Dem Grossen Hauss
gottes welcher ist ein seül vnd fundament der warheit) wandere,
Dich Herr Jesu Christ sampt dem himlischen Vatter vnd heilig
Geist einen warē lebendig trig gott vnd Herrē in vnzertrenlicher
Dreifeltigkeit mit lebendiger erkandtnüss vnd krefftiger wirckung,
gerissē lobē gepreisē vnd angebettē von nū an biss in alle ewigkeittē
Der ewigkeittē. Amen.

E. M.
34

G.B. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

D

2051

3.20

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gefördert durch Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

D

2051

3.20

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST